die STEG

Stadt Großröhrsdorf Landkreis Bautzen

Fortschreibung Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



























Impressum

Stadt Großröhrsdorf Landkreis Bautzen

Fortschreibung Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

Auftraggeber: Stadt Großröhrsdorf

Rathausplatz 1 01900 Großröhrsdorf

Auftragnehmer: die STEG Stadtentwicklung GmbH

Standort Dresden Bodenbacher Straße 97

01277 Dresden

Auftragnummer STEG: 10539

Bearbeitung: Karoline Behrens

Cornelia Gillis Kathrin Fasold

Endbericht: **05.09.2022**

Finanziert durch Zuwendungen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.

Fotos/Grafiken, wenn nicht anders angegeben © dieSTEG Stadtentwicklung GmbH

Inhaltsverzeichnis

Inhali	tsverzeichnis		
1	Allgemeine Angaben	4.5	Umwelt und Klimaschutz
1.1	Akteure und Beteiligte	1	Bestandsanalyse
1.2	Organisationsstrukturen und Arbeitsweise	1.1	Flächennutzung und Landschaftsbild
	3	1.2	Immissionsbelastete Gebiete
2	Gesamtstädtische Situation	1.3	Überschwemmungsgebiete
2.1	Übergeordnete räumliche Planungen und Kooperationen	1.4	Trinkwasserschutzgebiete
2.2	Besonderheiten der Stadtentwicklung	1.5	Natur- und Landschaftsschutz
	3	1.6	Erneuerbare Energien
3	Demografische Entwicklung	1.7	Prognose
3.1	Bevölkerungsentwicklung seit 2005	1.8	Fazit
3.2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	2	Konzeption
3.3	Räumliche Bevölkerungsentwicklung	2.1	Ziele und Maßnahmen*
3.4	Altersstruktur	2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte
3.5	Prognose der Bevölkerungsentwicklung	3	Anlagen
3.6	Fazit Bevölkerungsentwicklung		7 ug 0
3.7	Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte	4.6	Kultur und Sport
	Anlagen zur demografischen Entwicklung	1	Bestandsanalyse
		1.1	Kultureinrichtungen
4	Fachkonzepte	1.2	Vereinsaktivitäten
•	- delinesize pro	1.3	Sportstätten
4.1	Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen	1.4	Aktive Sportvereine
1	Bestandsanalyse	1.5	Kirchen
1.1	Prägende Wohnungsbauformen	1.6	Ortsteilzentren
1.2	Bebauungsplan- und Satzungsgebiete	1.7	Spielplätze
1.3	Flächenpotenziale und Brachflächenrevitalisierung	1.8	Prognose
1.4	Städtebau- und EU-Förderung	1.9	Fazit
1.4	Denkmale und Ortsgestaltung	2	Konzeption
1.6	Prognose	2.1	Ziele und Maßnahmen*
1.7	Fazit	2.1	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte
2	Konzeption	3	Anlagen
2.1	Ziele und Maßnahmen*	J	minagoni
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	4.7	Bildung
3	Anlagen	1	Bestandsanalyse
3	Alliagen	1.1	
4.2	Wohnen und technische Infrastruktur	1.1	Bildungseinrichtungen Umgenutzte Bauten für Bildung
1	Bestandsanalyse	1.3	
			Prognose
1.1	Wohnungsbestand/Wohnraumentwicklung Größenstruktur und Wohnausstattung	1.4 2	Fazit
			Konzeption
1.3	Baualter und Bausubstanz	2.1	Ziele und Maßnahmen*
1.4	Haushaltsstruktur	2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte
1.5	Eigentümerstruktur	3	Anlagen
1.6	Entwicklung der Wohnnebenkosten	4.0	Contribut
1.7	Baulücken	4.8	Soziales
1.8	Leerstand Websers and Websers and of	1	Bestandsanalyse
1.9	Baulandentwicklung und Wohnungsbedarf	1.1	Kinderbetreuungseinrichtungen
1.10	Technische Infrastruktur	1.2	Einrichtungen der Altenpflege
1.11	Prognose/Künftige Lebens- und Wohnraumansprüche	1.3	Arzte und medizinische Versorgung
1.12		1.4	Soziale Belastungen
2	Konzeption	1.5	Prognose
2.1	Ziele und Maßnahmen*	1.6	Fazit
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	2	Konzeption
3	Anlagen	2.1	Ziele und Maßnahmen*
4.0		2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte
4.3	Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus	3	Anlagen
1	Bestandsanalyse	4.0	Figures
1.1	Entwicklungsgeschichte und lokale Besonderheiten*	4.9	Finanzen
1.2	Beschäftigtenentwicklung	1	Bestandsanalyse
1.3	Zahl der Arbeitslosen und der Erwerbspersonen*	1.1	Ergebnis-/Finanzhaushalt/Vermögensrechnung
1.4	Pendlerverflechtungen am Arbeits-/Wohnort	1.2	Steuererträge/-einzahlungen
1.5	Gewerbestatistik	1.3	Schuldenstand
1.6	Entwicklung der Gewerbegebiete	1.4	Jährliche Kosten für die Unterhaltung kommunaler Einrichtungen
1.7	Brachgefallene Flächen	1.5	Künftige Haushaltsplanung
1.8	Entwicklung der Kaufkraft	1.6	Prognose und Fazit
1.9	Einzelhandel	2	Konzeption
1.10	Tourismus	2.1	Ziele und Maßnahmen*
1.11	Öffentlicher Dienst	2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte
1.12		_	O(h
1.13		5	Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie
2	Konzeption	5.1	Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten
2.1	Ziele und Maßnahmen*	5.2	Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	5.3	Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie
3	Anlagen	5.4	Räumliche Entwicklungsstrategie
	Madala	5.5	Maßnahmen und Umsetzungsschritte
4.4	Verkehr	5.6	Auswirkungen auf und Anpassungsbedarf von Planungen
1	Bestandsanalyse	5.7	Anlagen
1.1	Straßenverkehrsnetz		
1.2	Radwegenetz	6	Zusammenfassung
1.3	ÖPNV		
1.4	Prognose	7	Monitoring-Erfolgskontrolle INSEK
1.5	Fazit		Andrew
2	Konzeption	8	Anderungsregister
2.1	Ziele und Maßnahmen*		
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	*	On the track of the
3	Anlagen	*	Überschrift verkürzt dargestellt

*die***STEG** 05.09.2022

Kapitel 1 bis 3

Inhaltsverzeichnis

1 - 3 Allgemeine Angaben, gesamtstädtische Situation und demografische Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Angaben	2
1.1	Akteure und Beteiligte	2
1.2	Organisationsstrukturen und Arbeitsweise	4
2.	Gesamtstädtische Situation	8
2.1	Übergeordnete räumliche Planungen und Kooperationen	8
2.2	Besonderheiten der Stadtentwicklung	11
3.	Demografische Entwicklung	13
3.1	Bevölkerungsentwicklung seit 2005	13
3.2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	14
3.3	Räumliche Bevölkerungsentwicklung	14
3.4	Altersstruktur	15
3.5	Prognose der Bevölkerungsentwicklung	17
3.6	Fazit Bevölkerungsentwicklung	18
3.7	Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte	19

Anlagen

Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

1. Allgemeine Angaben

1.1 Akteure und Beteiligte

Wohnungsunternehmen

Wohnungs- unternehmen	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Wohnungsbaugenos- senschaft Radeberg und Umgebung eG.	Frau Sembdner	03528/408130	kontakt@wbg-radeberg.de
Wohnungsbaugenos- senschaft Großröhrs- dorf e. G.	Herr Oehme	035952/28095	k. A.
Immobilienverwaltung Dr. Karin Bastian	Frau Mägel	035952/32802	bastianimmobilien@t-online.de
Dr. Fuchs Immobilien & Hoff Immobilienbetreuungs-GmbH	Frau Winkler	03528/417223	c.winkler@fuchsundhoff.de

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2021

Ver-/Entsorger

Ver-/Entsorger	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Wasserversorgung Bischofswerda GmbH	Herr Riedel	03594/777-0	info@wvbiw.de
Sachsen Energie AG	k. A.	0800 5075 100	service@SachsenEnergie.de
Abwasserzweckverband "Obere Röder"	Herr Friedemann	03528/433-30	info@zv-radeberg.de
Landkreis Bautzen, Abfallentsorgung	Frau Thieme	03591/52517000	abfallwirtschaft@lra-bautzen.de
Telekom Deutschland GmbH	k. A.	0800 330 4562	

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2021

Steuerungsgruppe Verwaltung

Bereich/Sachgebiet	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Bürgermeister	Stefan Schneider	035952/283-32	stefan.schneider@ grossroehrsdorf.de
Amtsleiter Hauptverwaltung	Veit Großmann	035952/283-30	veit.grossmann@grossroehrs- dorf.de
Amtsleiterin Bauverwaltung	Dorit Gangfuß	035952/283-64	dorit.gangfuss@grossroehrs- dorf.de
SB-Leiter Wirtschaftsförderung	Andrè Riffel	035952/283-28	andre.riffel@grossroehrsdorf.de

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2021

Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

Teilnehmende der Lenkungsgruppe zum INSEK

Name	Funktion
Peer Tomschke	Stadtrat, Fraktion CDU
Roman Steinert	Stadtrat, Fraktion FDP
Günter Hutschalik	Stadtrat, Fraktion FWR
Reinhard Marz	Ortsvorsteher Bretnig-Hauswalde
Peter Nietzold	Ortsvorsteher Kleinröhrsdorf
Dorit Gangfuß	Amtsleiterin Bauverwaltung
Ricarda Tharang	stellv. Amtsleiterin Finanzverwaltung
Veit Großmann	Amtsleiter Hauptverwaltung
André Riffel	SB-Leiter Wirtschaftsförderung
Stefan Schneider	Bürgermeister
Karoline Behrens	die STEG

Teilnehmende der Arbeitskreise

In allen Arbeitskreisen anwesend und moderierend:

Stefan Schneider, Bürgermeister

Karoline Behrens, die STEG Dresden

Arbeitskreis 1: "Kultur, Sport, Bildung und Soziales"

Name	Funktion	29.03.2022	26.04.2022
Ramona Hempel	Stadträtin CDU	х	x
Monika Maßwig	Stadträtin CDU	х	
Kai Runge	Spielmannszug Kleinröhrsdorf	х	
Brigitte Sontopski	Bürgerin	х	х
Hans-Jürgen Vogt	Vertreter Sport	х	х
André Wahl	Vertreter Sport	х	х
Ute Wirth	Einigkeitsverein	х	
Steffen Wobst	Feuerwehr	х	х
Veit Großmann	Leiter der Hauptverwaltung	х	х
Erik Höckendorff	Feuerwehr		х
Katleen Schölzel	Ortschaftsrätin Bretnig-Hauswalde		х

Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

Arbeitskreis 2: "Städtebau, Wohnen, Umwelt, Abwasser, Friedhof"

Name	Funktion	01.03.2022	05.04.2022
Martin Seidel	Landwirt	х	
Stefan Seyfarth	Reiterhof Kleinröhrsdorf	x	
Uwe Ansorge	Stadtrat CDU		х
Thomas Schöne	Stadtrat FDP	х	х
Günther Hutschalik	Feuerwehr	х	х
Mike Herrmann	Stadtrat AFD	х	х
Markus Nitsche	Rechtsanwalt	х	х
Kathleen Großmann	Rechtsanwältin	х	х
Thomas Birnstein	Geschäftsführer Beate Protze Immobilien	x	x
Rajko Parpart	Unternehmer/Ortschaftsrat	х	х
Dorit Gangfuß	Amtsleiterin Bauverwaltung	х	
Bettina Hübler	stellv. Amtsleiterin Bauverwaltung		x

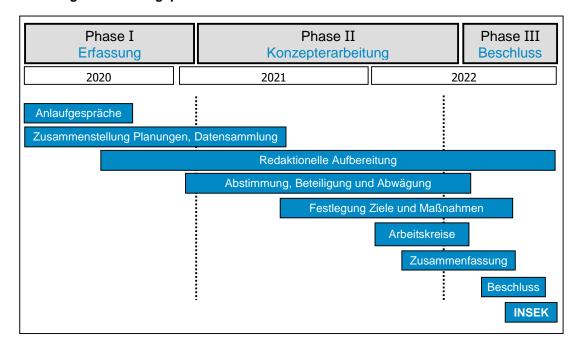
Arbeitskreis 3: "Wirtschaft, Tourismus, Verkehr"

Name	Funktion	08.03.2022	12.04.2022
Thomas Adler	Vorsitzender Großröhrsdorfer Agrargenossenschaft	x	
Ralf Buschan	Unternehmer/Vorsitzender Gewerbeverein	x	X
Henry Honomichl	Stadtrat CDU	x	х
Reinhard Marz	Ortsvorsteher des Ortsteils Bretnig-Hauswalde	х	х
Michael Wagner	Stadtrat der Freien Wähler	x	
André Riffel	Sachgebietsleiter Wirtschafts- förderung	x	х
Grit Hartmann	Unternehmerin (F. W. Kunath)		х
Holger Poitzsch	Bürger		х

Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

1.2 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

Chronologie/Erarbeitungsphasen



Inhalt der Erarbeitungsphasen

PHASE 1 VORKONZEPT Juni 2020- Juli 2021

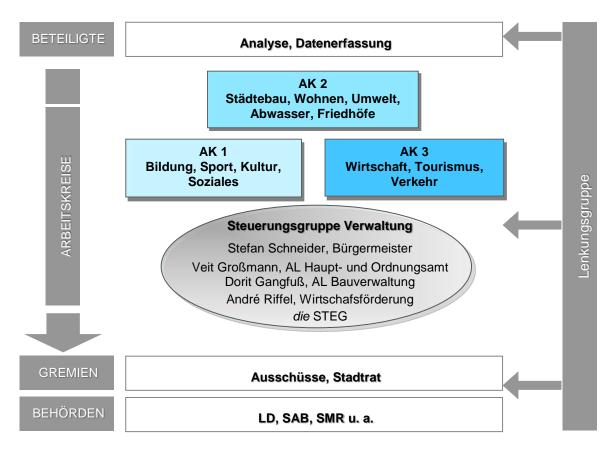
- Beteiligtenkonstituierung
- Bevölkerungsprognose, Wohnungsnachfrageprognose
- Zusammenstellung Fachkonzepte, Datensammlung
- Vorabstimmungen in Redaktionsgruppe, Arbeitsgruppen
- Aufbereitung

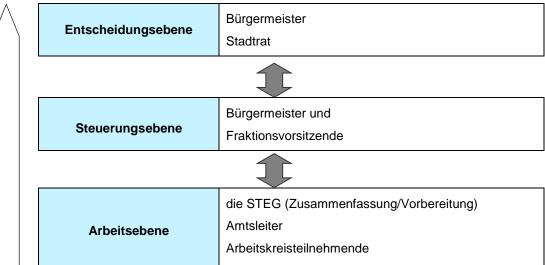
PHASE 2 BESCHLUSSVORLAGE August 2021 - Juli 2022 Beteiligung und Abwägung Abstimmung zu Zielen und Maßnahmen Zeit- und Kostenpläne Zusammenfassung

PHASE 3 GESAMTKONZEPT August - September 2022

- Beratung und Beschluss
- Endbericht

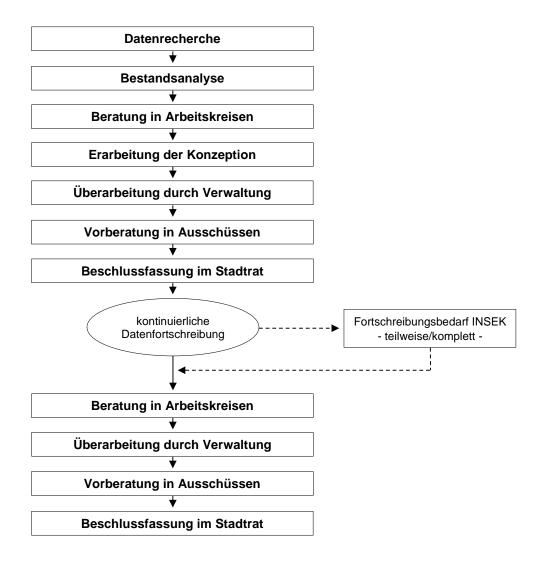
Organisationsstrukturen und Arbeitsweise





Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

Arbeitsstruktur/Arbeitsweise



Übergeordnete Planungen

2. Gesamtstädtische Situation

2.1 Übergeordnete räumliche Planungen und Kooperationen

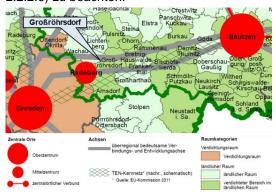
Landesentwicklungsplan

Gemäß des Landesentwicklungsplanes 2013 von Sachsen ist die Stadt Großröhrsdorf dem ländlichen Raum zuzuordnen, der im Vergleich zu den Verdichtungsräumen dünner besiedelt ist und eine geringere bauliche Verdichtung aufweist. Innerhalb dieser Raumkategorie ist die Stadt den verdichteten Bereichen zugeordnet. Diese weisen einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Siedlungs- und Verkehrsflächen auf. Für die Raumkategorie des ländlichen Raumes im Allgemeinen sind die Grundsätze G 1.2.2 und G 1.2.3 zu beachten. Die Grundsätze G 1.2.4 sowie G 1.2.5 beziehen sich auf die verdichteten Bereiche im ländlichen Raum.

Im Westen der Stadt schließt sich mit der Stadt Radeberg der Verdichtungsraum um Dresden an. Funktionsräumlich liegt Großröhrsdorf aufgrund seiner Pendlerverflechtungen im Mittelbereich des Mittelzentrums Radeberg. Die zum Inkrafttreten des LEP 2013 noch eigenständige und 2017 eingemeindete Gemeinde Bretnig-Hauswalde liegt im Überscheidungsbereich der Städte Radeberg und Bautzen.

Die Stadt Großröhrsdorf wird von der überregionalen Verbindungs- und Entwicklungsachsen zwischen Dresden und Bautzen durchzogen. Durch diese landesweit bedeutende Achse werden zum einem die sächsischen Oberzentren miteinander verbunden zum anderen erfolgt damit u. a. die Anbindung an die polnischen Verdichtungszentren Breslau und Krakau. Festlegungen zu überregional bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachsen sind durch die Ziele Z 1.5.2 bis Z. 1.5.4 und den Grundsatz G 1.5.1 des LEP 2013 beschrieben.

Weiterhin sind u. a. im Bereich Siedlungsentwicklung die Ziele und Grundsätze des Siedlungswesens (G 2.2.1.1 und Z 2.2.1.2 bis Z 2.2.1.10) sowie der Stadt- und Dorfentwicklung (G 2.2.2.2 bis G 2.2.2.5 sowie Z 2.2.2.1 und Z 2.2.2.6) zu beachten.



Quelle: Auszug aus dem Landesentwicklungsplan 2013, Karte Raumstruktur

Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien

Mit ihrer Lage im Landkreis Bautzen ist die Stadt Großröhrsdorf der Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien zuzuordnen. Der im Februar 2010 in Kraft getretene Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien weist die Stadt Großröhrsdorf als Grundzentrum aus (vgl. Z 2.2.8).

Darüber hinaus verläuft die Regionale Verbindungs- und Entwicklungsachse Radeberg-Großröhrsdorf-Pulsnitz-Kamenz durch das Stadtgebiet (vgl. Z. 2.3.1 sowie Z 2.3.2). Entlang der überregionalen und regionalen Verbindungs- und Entwicklungsachsen sollen in den Zentralen Orten bedarfsgerechte Flächen für die Ansiedelung von Betrieben mit Orientierung auf den Wirtschaftsraum Dresden vorgehalten werden (vgl. G 5.1.2).

Aktuell ist die zweite Gesamtfortschreibung des Regionalplanes (Stand 12/2019 mit Ergänzungsblättern vom 31.3.2022) im Beteiligungsverfahren. Hier wird Großröhrsdorf als Gemeinde mit besonderer Gemeindefunktion "Bildung" ausgewiesen (Z. 1.2.3). Neu ist auch,

Übergeordnete Planungen

dass entlang der regional bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachse (Pirna)-Radeberg-Großröhrsdorf-Pulsnitz-Kamenz die Siedlungsentwicklung von neuen Wohnbauflächen außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile innerhalb der Haltestelleneinzugsbereiche des schienengebundenen Personennahverkehrs erfolgen soll (Z. 3.1.3).

Interkommunale Zusammenarbeit

Seit 2004 gehört Großröhrsdorf zur Euroregion Neisse-Nisa-Nysa, einem grenzüberschreitendem Kooperationsraum im Dreiländereck von Polen, Tschechien und Deutschland. Dadurch können europäische Hilfen und Förderungen mit der Zielstellung des Ausbaus der territorialen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit abgerufen werden.

Darüber hinaus ist die Stadt Großröhrsdorf als eine von 12 Kommunen Mitglied der seit dem Jahr 2007 bestehenden **LEADER-Region Westlausitz**, die in Form eines Vereins organisiert ist. LEADER-Regionen bilden die Förderkulisse des EU-Maßnahmenprogramms zur "Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft".

Für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 wurden in der LEADER-Entwicklungsstrategie (Stand 2019) folgende Zielstellungen formuliert:

- Standortfaktoren verbessern
- Ressourcen kennen und intelligent regional ökologisch nutzen
- Regionale Identität und touristische Entwicklung stärken

- Alltagsbedürfnisse demografiegerecht sichern
- Soziale Netzwerke f\u00f6rdern.

Weiterhin ist die Stadt Großröhrsdorf Mitglied der 2016 gegründeten Touristischen Gebietsgemeinschaft (TGG) Westlausitz e. V., deren Zweck die Entwicklungsförderung eines wirtschaftlichen, umweltverträglichen sowie sozial verantwortlichen Tourismus sowie die Erhöhung der touristischen Wirtschaftskraft ist.

Darüber hinaus ist die Gemeinde Mitglied in folgenden **Zweckverbänden**:

- Abwasserzweckverband "Obere Röder"
- Zweckverband Bischofswerda-RÖDERAUE
- Zweckverband Sächsisches kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD; Aus- und Fortbildung kommunaler Beschäftigter)
- Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).

Übergeordnete Planungen

Gebietsbezogene Planungen und Konzepte

In der Stadt Großröhrsdorf existieren folgende gebietsbezogenen Konzepte und Planungen:

Übergreifende Konzeptionen

- Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK), 2009
- Siedlungsentwicklungskonzept Wachstumsregion Kamenz - Radeberg, 2018
- 3. Änderung des Flächennutzungsplans

Integrierte Handlungskonzepte/gebietsbezogene Konzepte

- Sanierungsgebiet "Stadtkern" Großröhrsdorf (1995-2018)
- Sanierungsgebiet "Ortskern" Bretnig-Hauswalde (1996-2018)

Marketing und Tourismus

 Region Westlausitz – Wanderwege- und Radwegekonzept

Ländliche Entwicklung/Dorfentwicklungsplanung

 LES – LEADER Entwicklungsstrategie der Region Westlausitz (2014 – 2020)

Verkehr und technische Infrastruktur

- Verkehrsverbund Oberlausitz VVO Errichtung eines P+R-Platzes am Bahnhof Großröhrsdorf (2012-2015)
- Verkehrsverbund Oberlausitz VVO Errichtung eines P+R-Platzes am Haltepunkt Kleinröhrsdorf (seit 2020)

Wettbewerbe

 Wettbewerb der Oskar Patzelt Stiftung um den Großen Preis des Mittelstandes (2017)

Weitere Planungen/Konzeptionen

- Sportstättenleitplanung, Gemeinde Bretnig-Hauswalde (2009)
- Sportstättenleitplanung Stadt Großröhrsdorf (2019)
- AG Zukunft der Friedhöfe in der Stadt Großröhrsdorf (Stadträte und Vertreter der Kirchgemeinde und Kirchenvorstände, KomKis-Analyse) (2017)
- Projekt zum Aufbau eines elektronischen Straßenbestandsverzeichnisses mit der SAKD (seit 2016)
- Abwasserbeseitigungskonzepte

Besonderheiten der Stadtentwicklung

2.2 Besonderheiten der Stadtentwicklung

Die im Landkreis Bautzen gelegene Kleinstadt Großröhrsdorf ist naturräumlich dem Westlausitzer Berg- und Hügelland zuzuordnen. Die Stadt gehört zu einer etwa 10 km langen Siedlungszeile, die mit dem im Osten gelegenen Ort Hauswalde beginnt und dem Hauswalder Bach sowie dem Lauf der Großen Röder folgend, über Bretnig nach Großröhrsdorf führt. Aufgrund der Lage bestehen enge Verbindungen zur Nachbargemeinde Bretnig-Hauswalde.

Großröhrsdorf wurde im Zuge der Ostexpansion fränkischer Siedler als ein typisches Waldhufendorf angelegt. Bis zum 17. Jahrhundert lebten fast ausschließlich Bauern in Großröhrsdorf. Die so genannte Bannmeile, nach der es Handwerkern verboten war, sich innerhalb eines Umkreises von 2 Meilen um Radeberg anzusiedeln, wirkte sich hemmend auf die Entwicklung von Großröhrsdorf aus.

Das Waldhufendorf Kleinröhrsdorf wurde 1350 als Rudigersdorf erwähnt und erst 1445 zur Unterscheidung des Nachbarortes als "Cleinen bzw. weniger Rudigerstorff" benannt. Ebenfalls 1350 erwähnte Friedrich der Strenge Breiteneichech (Bretnig) in einem Lehnbuch, im 16. Jh. sprach man bereits von einem Rittergut.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts siedelten sich zahlreiche Häusler in Großröhrsdorf, welche genauso wie die Bauern Leineweberei betrieben, an. Einen entscheidenden Impuls enthielt die Entwicklung des Ortes 1680, als ein zuvor in Radeberg lebender Einwohner die Bandweberei einführte. Im Laufe des folgenden Jahrhunderts siedelten sich weitere u. a. aus Radeberg stammende Bandmacher an, so dass um 1810 auf 203 Bandstühlen und 110 Leinwandstühlen gewebt wurde. Die Bandweberei wurde in bescheidenerem Umfang auch in Kleinröhrsdorf betrieben.

Ansichtskarte Großröhrsdorf, um 1910 / 1920



Quelle: Deutsche Fotothek und OLB Görlitz, Mühlenarchiv Rapp, 2008

Mit Zunahme der Bandweberei erhielt Großröhrsdorf einen Bevölkerungsaufschwung, der mit dem Manufakturbetrieb und der Industriellen Revolution weiter voranschritt.

1891 waren 32 Bandfabriken in Großröhrsdorf vorhanden. Neben den Bandwebereien entstanden Fabriken, in denen vor allem kleine Maschinen und -teile für Webstühle hergestellt wurden. Weiterhin waren im Ort Konfektionsbetriebe und Breitwebereien sowie Betriebe, die die Metall-, Leder- und Gummiteile für die Konfektionsindustrie lieferten, ansässig.

Die verkehrliche Erschließung von Großröhrsdorf erfolgte im Zusammenhang mit den Gründungen von Fabriken zum Ende des 19. Jahrhunderts, insbesondere mit der Schaffung einer direkten Verbindung von Radeberg über Großröhrsdorf nach Bischofswerda. 1871 wurde die Bahnlinie zwischen Radeberg und Kamenz gebaut – in Großröhrsdorf wurde ein Bahnhof und in Kleinröhrsdorf 1908 ein Haltepunkt errichtet. Die ersten umfassenden Erweiterungen des Ortes setzten vor 1900 ein. Wurden vorerst noch Bauernhäuser zu Wohnhäusern für Arbeiter umgebaut, so folgte der Bau von Mehrfamilienhäusern.

Besonderheiten der Stadtentwicklung

1889	Mühl- und Maschinenstraße			
1901	Stiftstraße			
1902	Bismarckstraße			
1903	Schreberstraße, Zeppelinstraße, Dr			
	Doris-Schurig-Straße und Parkstraße			
1905	Breitscheidstraße			
1913	ein Teil der George-Hans-Straße			
1922	Brauereistraße			
1924	Rathenaustraße			

Weitere Gebäude wurden u. a. durch Baugenossenschaften an der Adalbertstraße (1913), an der Adolphstraße (1895 und weiter 1920) sowie an der Praßer- und Freiheitsstraße (1902 bis 1914) erbaut. Das Rathaus der Stadt wurde 1908/1909 errichtet. 1924 erhielt Großröhrsdorf das Stadtrecht. Die größte Ortserweiterung erfolgte zu dieser Zeit in südliche Richtung vor allem durch den Bau von Einfamilienhäusern an folgenden Straßen: Wiesentalstraße, Carl-Rosen-Straße, Damaschkestraße sowie Masseneistraße. Eine weitere Vergrößerung erfuhr die Stadt durch den Bau von Wohnblöcken am Wohngebiet "An der Silberspitze" (1950), am Ohorner Weg (1977) sowie in der in der Melanchthon-, Rathaus-, Damaschke-, Großmannund Gabelsbergerstraße.

Bis 1990 war Großröhrsdorf das Zentrum der Bandweberei in der ehemaligen DDR. Mit der Friedlichen Revolution traten umfassende Veränderungen in allen Lebensbereichen ein. Aufgrund der wirtschaftlichen Umstrukturierung kam es zur Schließung von Betrieben und in dessen Folge zur Arbeitslosigkeit und zum Brachfallen zahlreicher vormals industriell genutzter Flächen. Mit der Einführung von marktwirtschaftlichen Bedingungen kam zunächst auch die Bandweberei zum Erliegen. Heute produzieren wieder einige reprivatisierte Betriebe verschiedenste Bänder.

Kam es einerseits zur Aufgabe von vormals industriell genutzten Flächen, so entstanden seit 1992 mehr als 400 Wohnungsneubauten, vornehmlich Eigenheime sowie neue Gewerbeflächen im Stadtgebiet (u. a. das Gewerbegebiet Bretnig). Zwischen dem Ortskern von Kleinröhrsdorf und der alten Siedlung entstand ein neues Wohngebiet mit etwa 100 Eigenheimen. 1998 wurde die Gemeinde Kleinröhrsdorf nach Großröhrsdorf eingegliedert, 2017 die Gemeinde Bretnig-Hauswalde.

Anlage

 Übersichtskarte: Besonderheiten der Stadtentwicklung

Stand zum FNP

Die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes (FNP) für Großröhrsdorf und Bretnig-Hauswalde wurde am 24.02.2003 durch den Stadtrat der erfüllenden Gemeinde Großröhrsdorf beschlossen.

Die Abwägung und der Beschluss über den Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Großröhrsdorf erfolgten am 18.05.2006. Durch das Landratsamt Bautzen als höhere Verwaltungsbehörde ist mit Bescheid vom 26.09.2018 die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Großröhrsdorf genehmigt worden. Mit dieser Bekanntmachung tritt die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes in der Fassung vom 27.07.2017 in Kraft.

Aktuell ist die 3. Änderung in Bearbeitung.

Anlage

Übersichtskarte: Siedlungsstrukturtypen

Analyse und Prognose

3. Demografische Entwicklung

3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 2005

Im Betrachtungszeitraum von 2005 bis 2020 weist die Stadt Großröhrsdorf einen Bevölkerungsrückgang von 7,4 % auf. Im Landkreis Bautzen beträgt der Rückgang im selben Zeitraum 13 % und im Freistaat Sachsen 5,1 %. Damit verläuft die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Großröhrsdorf etwas negativer als im Freistaat und leicht positiver als im Landkreis. Seit dem Jahr 2005 verlor die Stadt insgesamt 780 Einwohner.

Nachdem die Einwohnerzahl bis einschließlich 2012 gesunken ist, unterliegt sie seit dem Jahr 2013 kleineren Schwankungen. Seit 2017 erfährt die Bevölkerungsentwicklung wieder einen

leichten Aufwärtstrend, der sich bis 2020 fortsetzt. Das Bevölkerungswachstum in den letzten Jahren ist auf den positiven Saldo der räumlichen Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen (mehr Zuzüge als Fortzüge).

Ende 2020 erreichte die Einwohnerzahl mit 9 694 (Angabe städtisches Meldeamt) wieder etwas mehr als das Niveau von 2011.

Die von der Stadt erhobenen Bevölkerungsdaten liegen leicht über den Angaben des statistischen Landesamtes. Für die Bevölkerungsprognose (Kap. 3.5) werden diese Daten nochmal detailiert gegenübergestellt.

Einwohnerentwicklung der Stadt Großröhrsdorf im Vergleich zum Landkreis und zum Freistaat



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Stadtverwaltung Großröhrsdorf (Daten für 2020), eigene Darstellung; 2021

Anlage

 Tab. Bevölkerungsentwicklung der Stadt Großröhrsdorf

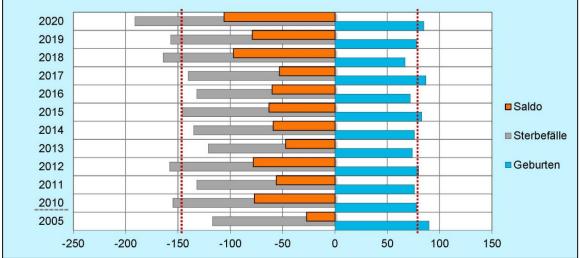
Analyse und Prognose

3.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Bei der Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Saldo Lebendgeborene/Gestorbene) zeigt sich ein stark negativer Saldo. 856 Geburten seit dem Bezugsjahr 2010 stehen 1 631 Sterbefälle gegenüber. Das heißt seit 2010 sind insgesamt 775 Personen mehr gestorben, als geboren wurden. Die hohen Sterbefälle resultieren nicht nur aus den Sterbefällen der ansäßigen Bevölkerung, sondern wer-

den maßgeblich durch das Pflegeheim in Großröhrsdorf mit insgesamt etwa 260 Plätzen beeinflusst. Aufgrund der Altersstruktur der Bevölkerung zeigt sich, dass in Zukunft die natürliche Bevölkerungsentwicklung ohne den Zuzug jüngerer Familien bzw. Familiengründer nicht ausgeglichen werden kann, sondern eher noch negativer verlaufen wird.





Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung; 2021

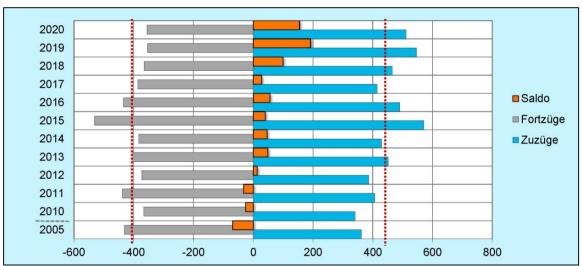
3.3 Räumliche Bevölkerungsentwicklung

Die Stadt Großröhrsdorf kann seit dem Jahr 2012 einen durchgängig positiven und in der Tendenz steigenden Saldo der Wanderungsbewegungen verzeichnen. Die höchsten Zuzugsraten konnte die Stadt im Jahr 2019 mit einem Saldo von 192 verzeichnen. Insgesamt hat die Stadt seit dem Jahr 2010 622 neue Einwohner durch Zuzüge gewonnen. Diese positiven Wanderungsbewegungen können jedoch nicht den

Einwohnerverlust der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ausgleichen. Positiv hervorzuheben ist die Entwicklung des Wandersaldos der unter 25-Jährigen, der seit 2005 von - 56 auf 37 Personen im Jahr 2020 gestiegen ist. Jedoch ist auch der Wanderungssaldo der über 50-Jährigen im selben Zeitraum von - 14 auf 28 Personen gestiegen.

Analyse und Prognose

Fortzüge und Zuzüge der Stadt Großröhrsdorf



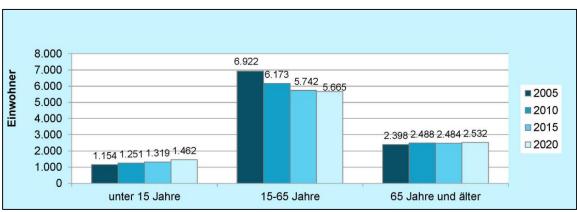
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung; 2021

3.4 Altersstruktur

Die Altersstruktur der Stadt zeigt Tendenzen einer Alterung der Bevölkerung. 2020 waren fast zwei Drittel der Einwohner Großröhrsdorfs über 40 Jahre. 2005 betrug dieser Anteil noch knapp 60 %. Der Anteil der über 65-Jährigen stieg im selben Zeitraum um 3,2 %, während der der 40-bis unter 65-Jährigen mit einem Anstieg von 0,6 % nahezu konstant blieb. Mit – 6 % verzeichnet die Gruppe der 15- bis unter 25-Jährigen

gen seit 2005 den größten Rückgang. Der Anteil der unter 15-Jährigen ist bis 2020 um 4 % gestiegen. Auch der Anteil der unter 6-Jährigen ist über die Jahre kontinuierlich um 1,2 % auf 5,7 % gestiegen. Insgesamt ist der Anteil junger Menschen unter 25 Jahre um 2 % von 24,2 % auf 22,2 % gesunken. Im Falle Großröhrsdorfs trägt vor allem das Geburtendefizit zu einer Verschiebung der Altersstruktur bei.

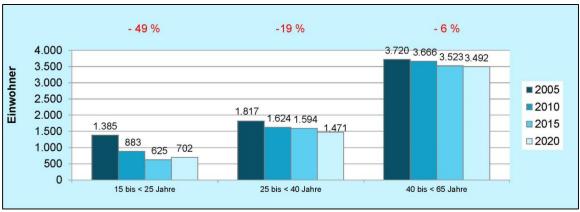
Altersstruktur – Anteil der Altersgruppen in Prozent



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung; 2021

Analyse und Prognose

Altersstruktur - Entwicklung der erwerbsfähigen Bevölkerung



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung; 2021

Dies bedeutet für die Zukunft eine ungünstige Entwicklung der Erwerbsfähigenquote sowie eine Verringerung der derzeitigen und künftigen Elterngeneration. Aufgrund der veränderten Lebensumstände durch Ausbildung und Studium war 2020 die Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen im Jahr geringer vertreten als die Altersgruppe der 6- bis unter 15-Jährigen. Umso wichtiger ist es, diese verlorene Generation als Familiengründer wieder an die Stadt Großröhrsdorf zu binden.

Lag der Altenquotient (Personen im Rentenalter über 65 Jahre pro 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren) im Jahr 2005 noch bei 34,6, so stieg dieser auf 44,4 im Jahr 2020. Auch der Jugendquotient (Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren pro 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter

65 Jahren) stieg im selben Zeitraum um 9,1 auf 25,7 an. Daraus ergibt sich ein Gesamtquotient (Altenquotient + Jugendquotient) von insgesamt 70,1 im Jahr 2020. Innerhalb der letzten 15 Jahre ist dieser um 18,8 gestiegen.

Anhand dieser Werte wird zum einen die Überalterung und die Schrumpfung der Personengruppe im erwerbsfähigen Alter und zum anderen die zunehmende Belastung durch die Versorgung von älteren Personen sowie von Kindern und Jugendlichen deutlich. Seit 2005 ist das Durchschnittsalter um 2,6 Jahre auf 47,2 Jahre gestiegen (Stand 2020). Im Landkreis beträgt das durchschnittliche Alter 48,5 Jahre und im Freistaat 46,9 Jahre. Damit liegt der Durchschnitt der Stadt Großröhrsdorf über dem des Freistaates und unter dem des Landkreises.

Kennziffer	2005	2020
Altenquotient	34,6	44,4
Jugendquotient	16,7	25,7
Gesamtquotient	51,3	70,1

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2021; eigene Berechnungen

Analyse und Prognose

3.5 Prognose der Bevölkerungsentwicklung

Grundsätzlich wird für die Darstellung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung die aktuellste regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes (StaLa) für den Freistaat Sachsen verwendet. Diese stellt die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung in zwei Varianten dar. Der so geschaffene Entwicklungskorridor beinhaltet eine positive Variante (V1) und eine negative Variante (V2).

Stadt Großröhrsdorf

Während die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des StaLa von einem Rückgang der Bevölkerung bis 2025 durchschnittlich um 3,6 %, bis 2035 sogar um 7,4 % ausgeht (graue Linien in der folgenden Grafik), geht die Stadt von einem Bevölkerungswachstum aus (zwischen 0,8 % und 5,3 %, rote Linien in der Grafik). Hierfür wurden die städtischen Daten der letzten fünf bzw. drei Jahre betrachtet und fortgeschrieben. Seit 2019 weichen die Bevölkerungszahlen bereits von den prognostizierten Stala-Daten der Bevölkerungsprognose ab. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Situation der Stadt sowie der Nähe zur Landeshauptstadt

Dresden wird davon ausgegeangen, dass sich der aktuelle Trend bis 2025 fortsetzen wird. Bis 2035 wird das Bevölkerungswachstum geringer ausfallen, aber dennoch im positiven Bereich liegen.

Landkreis Bautzen

Für den Landkreis Bautzen prognostiziert das Statistische Landesamt Sachsen, bezogen auf das Jahr 2005, einen Einwohnerverlust von 22,0 %, bzw. 23,6 % bis zum Jahr 2035. Im Jahr 2020 leben 298 010 Personen im Landkreis, im Jahr 2035 werden es nach Variante 1 etwa 267 340 Einwohner sein, nach Variante 2 rund 261 970 Einwohner. Dies bedeutet deinen weiteren Bevölkerungsverlust von 30 670 bzw. 36 040 Einwohnern bis 2035.

Freistaat Sachsen

Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose geht von einem Rückgang auf 3,945 bzw. 3,8146 Millionen Einwohner bis zum Jahr 2035 aus. Bezogen auf das Jahr 2020 sinkt die Einwohnerzahl um 2,6 % bzw. 5,6 % bis zum Jahr 2035.

Vergleich der Bevölkerungsprognosen bis 2035



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen bis 2035, Stadtverwaltung Großröhrsdorf, eingene Berechnung, eigene Darstellung; 2022

Analyse und Prognose

3.6 Fazit Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung seit 2005 verlief in der Stadt Großröhrsdorf vergleichsweise positiv. Der Bevölkerungsrückgang von 7,4 % in 15 Jahren ist im Vergleich zu anderen Kommunen gleicher Größenordnung sowie dem Landkreis Bautzen, der Verluste von 13 % zu verzeichnen hat, weniger drastisch. Zurückzuführen ist dies auf den positiven Wanderungssaldo seit 2012.

Die Bevölkerungsverluste seit 2005, die die Stadt trotz positiver Entwicklungen im Wanderungsverhalten zu verzeichnen hat, resultieren aus dem seit 2005 durchweg negativen Saldo von Geburten und Sterbefällen im zweistelligen Bereich. Trotz dieser Entwicklungen stieg die Geburtenzahl pro 1 000 Frauen im gebärfähigen Alter im Zeitraum von 2005 bis 2020 von 46,1 auf 63,1 Kinder, wobei die Anzahl junger Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis < 45 Jahre) seit 2005 um 30,9 % stark gesunken ist (Stand 2020).

Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen geht von einem Rückgang der Bevölkerung in Großröhrsdorf im Durchschnitt um 7,4 % bis 2035 aus. Allerdings weisen die Bevölkerungsdaten der letzten Jahre eine durchweg positive Entwicklung auf. Dementsprechend wurde die Prognose angepasst: Aufgrund der guten wirtschaftlichen Situation der Stadt sowie der Nähe zur Landeshauptstadt Dresden wird davon ausgegeangen, dass sich der aktuelle Trend bis 2025 fortsetzen wird. Bis 2035 wird das Bevölkerungswachstum geringer ausfallen, aber dennoch im positiven Bereich liegen.

Im Gegensatz zu anderen sächsischen Kommunen wird die Alterung der Bevölkerung langsamer voranschreiten, da der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren zwischen 2018 und 2035 voraussichtlich weiter leicht zunimmt und der Anteil von Rentnern im Vergleich zu anderen Kommunen nicht so stark ansteigt.

Kernaussagen und Auswirkungen auf die Fachkonzepte

3.7 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte

Tabelle Q Auswirkungen auf andere Fachbereiche

	Fachteil/ Fachkonzept Demografische Entwicklung				
Nr. Kernaussage		Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept		
1	2005 – 2012 sinkende Ein- wohnerzahl, ab 2013 klei- nere Schwankungen, seit 2017 leichter Anstieg, wei- teres Bevölkerungswachs- tum durch Wanderungsge- winne bis 2035	Veränderungen bei bestimmten Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen; Anpassung von öffentlichen Einrichtungen und Angeboten; Anpassung der Infrastruktur an den zukünftigen Bedarf; Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit; Anpassung des ÖPNV-Angebotes	Städtebau und Denkmalpflege Wohnen Wirtschaft Verkehr und Infrastruktur Städtebau und Sport Bildung Soziales Bildung Finanzen		
2	negative natürliche Bevöl- kerungsentwicklung, posi- tive Entwicklung der Gebur- tenzahl pro 1 000 Frauen	Erhalt und Anpassung nötiger Rahmenbedingungen für die Altersgruppen in der Haushalts- und Familiengründungsphase; bedarfsgerechte Bereitstellung und Sanierung bzw. Erweiterung von Betreuungsund Bildungseinrichtungen	 Städtebau und Denkmalpflege Wohnen Wirtschaft Verkehr und Infrastruktur Kultur und Sport Bildung Bildung Finanzen 		
3	Zunahme der Kinder und Jugendlichen (unter 6 bis < 15 Jahre)	Zunahme der Kinder- und Jugendlichen erfordert mit- telfristig Anpassungsbedarf bei Kinder- und Jugend- einrichtungen sowie Schulen	■ Bildung ■ Soziales		
4	Zunahme der Altersgruppe der 15 bis < 25 Jährigen	Zunahme der jungen Erwerbstätigen mit positiven Folgen für das Arbeitskräfteangebot, Anpassungsbedarf auf (Berufs-)Schulen und Jugendeinrichtungen	WohnenSozialesWirtschaftBildung		
5	seit 2012 durchgängig posi- tives Wanderungssaldo – Tendenz steigend	Zuzug junger Einwohner in der Haushaltsgründungs- phase sowie Personen mittleren Alters führen zu Veränderungen der Ansprüche und Auslastungen an den Wohnraum und -lage sowie die Erreichbarkeit der Infrastruktureinrichtungen	 Städtebau und Denkmalpflege Wohnen Wirtschaft Verkehr und Infrastruktur Kultur und Sport Bildung Bildung Finanzen 		
		Zunahme der Zahl älterer Personen erfordert Anpas- sungsbedarf bei Einrichtungen der Altenpflege und des Gesundheitswesens	■ Wohnen ■ Soziales		
	Alterung der Bevölkerung schreitet voran	zunehmender Bedarf an altersgerechten (z. B. barrierefreien) Wohnungen	■ Wohnen		
6		Abnahme der Zahl von Personen im erwerbsfähigen Alter (15- bis 65-Jährige) wirkt sich negativ auf das Arbeitskräfteangebot aus	Städtebau und Denkmalpflege Wohnen Wirtschaft Verkehr und Infrastruktur Städtebau und Sport Bildung Bildung Bildung Finanzen		
		Abnahme Erwerbspersonen und Zunahme Renten- empfänger führt zu weniger Steuereinnahmen und zur Zunahme der Transferleistungen	■ Finanzen		
		Änderung in Altersstruktur bewirkt auch veränderten Bedarf bei Kultur- und Sporteinrichtungen sowie An- geboten	Kultur und Sport		
		Anpassungsbedarf der Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr	Verkehr und Infrastruktur		

Stadt Großröhrsdorf

Demografische Entwicklung

Kernaussagen und Auswirkungen auf die Fachkonzepte

Anlagen

Anlagenübersicht

- Tab. Bevölkerungsentwicklung der Stadt Großröhrsdorf
- Übersichtskarte: Besonderheiten der Stadtentwicklung
- Übersichtskarte: Siedlungsstrukturtypen

Demografische Entwicklung Anlage

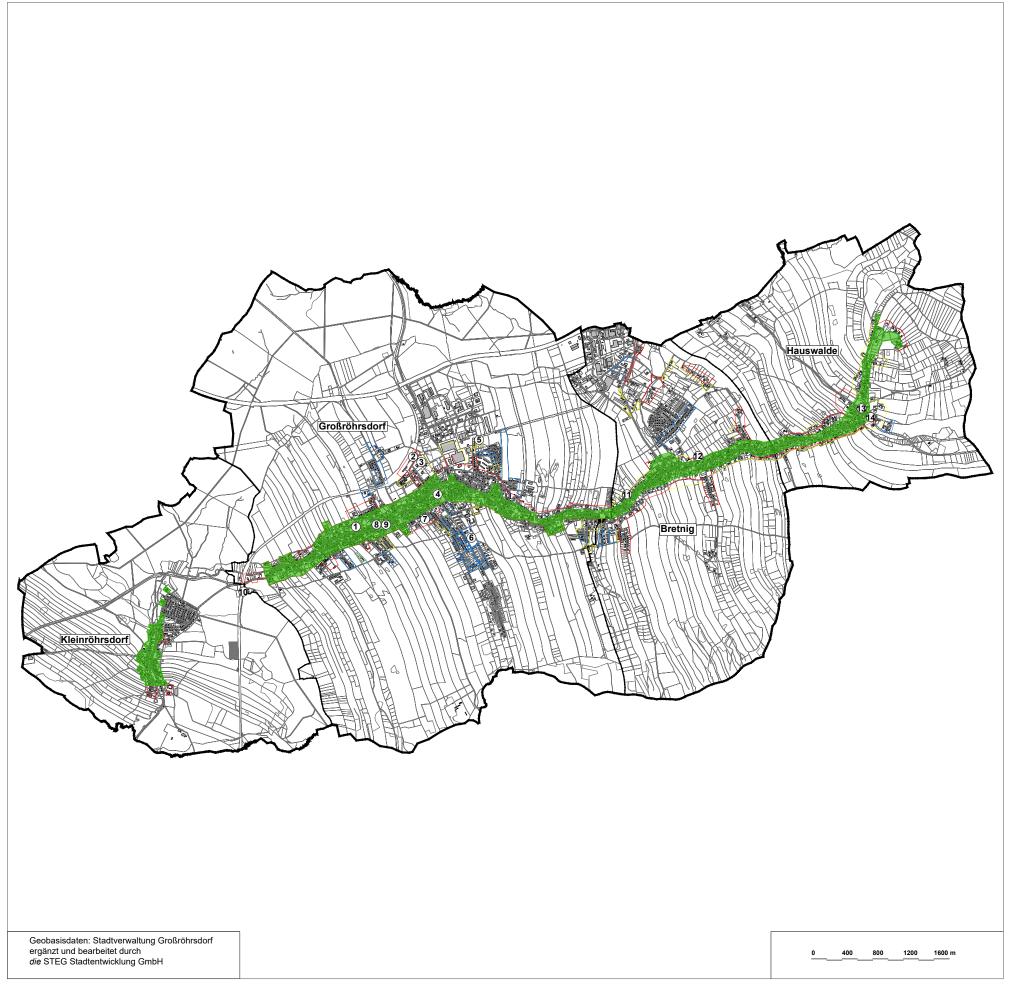
Tabelle: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Großröhrsdorf

Fachteil Bevölkerung		Gebietsbez	zug: Stadt	Großröhr	sdorf	Gebietss	tand: 01	.01.2021												
Bevölkerungsentwicklung	ĺ	Statistsiches Landesamt								Stadt	eigene Prognose* StaLa Prognose			ose**						
		2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2020	2025	2030	2035	2025		2035
Einwohnerzahl	absolut	10,474	9.912	9.634	9.574	9.578	9.566	9.545	9.537	9.509	9.510	9.615	9.659	9.694	9.989	10.154	10.259	9.320	9.125	8.925
	2005=100%	100.0	94.6	92.0	91.4	91.4	91.3	91.1	91.1	90.8	90.8	91.8	92.2	92.6	95.4	96.9	97.9	89.0	87.1	85.2
Vergleich Landkreis	2005=100%	100.0	93,8	91,5	90,7	90.0	89,5	89,4	88,9	88,3	87.8	87,5	87,0	87.0	83,9	80,9	78,0	83,7	80,5	77,2
Vergleich Sachsen	2005=100%	100.0	97.1	94.9	94.8	94.7	94.9	95.6	95.5	95.5	95.4	95.3	94.9	94.9	94.7	93.6	92.3	94.4	92.7	90.8
davon	2000-10070	100,0	37,1	0,10	0,10	0-1,1	0,10	0,00	0,00	0,00	00,1	0,0	0,10	0,10	04,7	0,00	02,0	01,1	02,1	0,00
	absolut	476	518	519	541	512	514	503	500	515	532	545	564	568	643	678	698	445	410	395
unter 6 Jahre	Anteil in %	4.5	5.2	5.4	5.7	5.3	5.4	5.3	5,2	5.4	5.6	5.7	5,8	5.9	6.4	6.7	6.8	4,9	4,5	4,4
	absolut	678	733	731	731	750	773	816	834	834	843	871	898	897	1002	1052	1077	890	835	755
6 bis < 15 Jahre	Anteil in %	6.5	7.4	7.6	7.6	7.8	8.1	8.5	8.7	8.8	8.9	9,1	9,3	9.3	10,0	10,5	10.8	9,5	9,2	8,5
	absolut	1385	883	767	716	685	657	625	640	649	637	674	702	702	790	835	860	750	785	800
15 bis < 25 Jahre	Anteil in %	13.2	8,9	8.0	7,5	7,2	6,9	6,5	6.7	6,8	6.7	7.0	7.3	7.2	7,9	8.4	8.6	8,1	8.6	8,9
	absolut	1817	1624	1529	1546	1562	1591	1594	1556	1497	1492	1471	1471	1498	1500	1490	1470	1205	1025	1065
25 bis < 40 Jahre	Anteil in %	17.3	16.4	15.9	16.1	16.3	16.6	16.7	16.3	15.7	15.7	15.3	15.2	15.5	15.0	14.9	14.7	13.0	11.3	12.0
	absolut	3720	3666	3651	3609	3617	3573	3523	3529	3507	3502	3511	3492	3498	3483	3478	3473	3365	3170	2965
40 bis < 65 Jahre	Anteil in %	35,5	37,0	37,9	37,7	37,8	37,4	36,9	37,0	36,9	36,8	36,5	36,2	36,1	34,9	34,8	34,8	36,1	34,8	33,2
	absolut	2398	2488	2437	2431	2452	2458	2484	2478	2507	2504	2543	2532	2531	2571	2621	2681	2665	2900	2945
65 Jahre und älter	Anteil in %	22.9	25,1	25,3	25,4	25,6	25,7	26.0	26.0	26,4	26.3	26,4	26,2	26,1	25.7	26.2	26.8	28.6	31.8	33.0
Anzahl junger Frauen	absolut	1.951	1.524	1.410	1.374	1.348	1.331	1.309	1,317	1.283	1.301	1.315	1.332	1.348	23,1	20,2	20,0	20,0	31,0	33,0
Weibliche Bevölkerung im gebär-	absolut	1.001	1.024	1.410	1.074	1.040	1.001	1.505	1.017	1.200	1.501	1.010	1.002	1.540						
0 0	2005=100%	100,0	78,1	72,3	70,4	69,1	68,2	67,1	67,5	65,8	66,7	67,4	68,3	69,1						
fähigen Alter (15 bis < 45 Jahre)		00	70	70	00		70	00	70	07	07	70	00	0.5						
Geburten	absolut 2005=100%	90	78	76 84.4	80 88,9	74	76	92.2	72	87	67	78	82 91.1	85 94.4						
Sterbefälle	absolut	100,0 117	86,7 155	132	158	82,2 121	84,4 135	146	80,0 132	96,7 140	74,4 164	86,7 157	191	94,4						
Sterberalle	2005=100%										140.2									
Saldo 1	absolut	100,0 -27	132,5 -77	112,8 -56	135,0 -78	103,4 -47	115,4 -59	124,8	112,8 -60	119,7 -53	-97	134,2 -79	163,2 -109							
		431	366	438	373	403	383	-63	434	386	365	354	356							
Fortzüge, unter 25 Jahre	absolut absolut	217	167	181	132	155	137	531 199	160	149	138	137	139							
25 bis < 50 Jahre	absolut	148	147	182	164	164	163	248	190	157	137	152	143							
	absolut	66	52	75	77	84	83	84	84	80	90	65	74							
50 Jahre und älter davon über Kreisgr. innerh. Freist.	absolut									118										
5		136	138 37,7	154 35,2	129 34,6	113	109	127 23,9	99	30,6	121 33,2	113 31,9	98							
davon über Grenzen des Freist.	Anteil in % absolut	31,6 138	80	35,2 88	68	28,0 97	28,5 87	123	22,8 142	83	33,2 82	76	27,5 89							
	Anteil in %	32.0	21.9	20.1	18.2	24.1	22.7	23.2	32.7	21,5	22.5	21.5	25.0							
davon		- ,-	, -	- /	- ,			- /	- ,	,	,-	, -	- , -							
Zuzüge,	absolut	362	341	406	386	452	429	571	490	414	465	546	511							
unter 25 Jahre	absolut	161	114	150	126	130	143	204	174	123	140	167	176							
25 bis < 50 Jahre	absolut	149	153	159	177	215	207	254	226	195	207	246	233							
50 Jahre und älter	absolut	52	74	97	83	107	79	113	90	96	118	133	102							
davon über Kreisgr. innerh. Freist.	absolut	90	100	117	128	120	123	255	174	161	140	189	186							
davon	Anteil in %	24,9	29,3	28,8	33,2	26,5	28,7	44,7	35,5	38,9	30,1	34,6	36,4							
davon über Grenzen des Freist.	absolut	68	64	78,0	62,0	105,0	76,0	83,0	88	79	93	135	118							
davon	Anteil in %	18,8	18,8	19,2	16,1	23,2	17,7	14,5	18,0	19,1	20,0	24,7	23,1							
Saldo 2	absolut	-69	-25	-32	13	49	46	40	56	28	100	192	155							
Saldo 1 + 2	absolut	-96	-102	-88	-65	2	-13	-23	-4	-25	3	113	46							

Bevölkerungsfortschreibung bis 2011: Registerdaten vom 03.10.1990

*eigene Prognose, Fortschreibung des Bevölkerungswachstums der letzten drei Jahre

** 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Freistaates Sachsen, Mittelwert der positiven (V1) und negativen (V2) Variante



Besonderheiten der Stadtentwicklung

Otaati	Jiitwiokiang				
	Stadtgrenze Großröhrsd	orf			
	Ortsteil				
	Siedlungsentwicklung bi (nach Meilenblatt)	s 1783			
	Siedlungsentwicklung bi (Äquidistantenkarte)	s 1883			
	Siedlungsentwicklung bi (Messtischblatt 1905/06)				
	Siedlungsentwicklung bi (Messtischblatt 1935/36)				
1 Tischfa	brik	1904			
	of Großröhrsdorf	1871			
	ruch-Villa	1893			
Rathau	=	1908			
o Cari Gr 6 Röderta	oßmann Stift	1894 1923			
7 Praßers		1923			
	eberei F.A. Schurig	1863			
	eberei E.G. Liebig	1893			
	nkt Kleinröhrsdorf	1908			
	ntenvilla mit Einfriedung	1910			
12 Pfarrha		1905			
13 Pfarrhaus Hauswalde 1786					

Bahnlinie zwischen Radeberg und Kamenz 1871

1786

1831

12 Pfarrhaus Bretnig 13 Pfarrhaus Hauswalde

14 Gasthaus Hauswalde

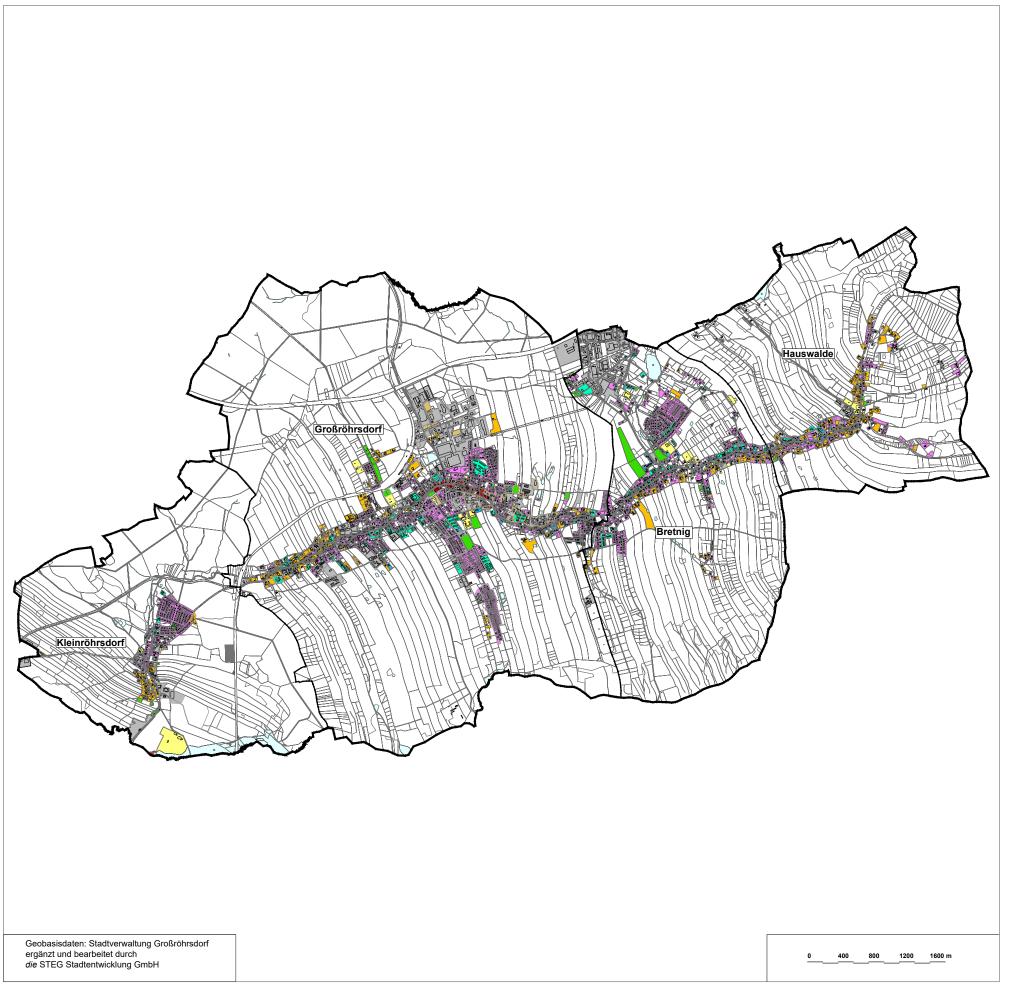
Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



. , u.u.	,	10539	22.04.2021 Behrens/Schmidt
2. Änd.	2. Änd.	1. Änd.	
		2. Änd.	





Siedlungsstrukturtypen

Stadtgrenze Großröhrsdorf
Ortsteil

Stadtmitte
sonstiger Altbau
Plattenbau mit Flachdach
Blockzeile mit Satteldach
Ein- und Zweifamilienhaussiedlung
dörflich geprägte Baustruktur
Sonderflächen
Kleingärten/Freizeitund Sporteinrichtungen
Gewerbe/Industrie/Einzelhandel/
Landwirtschaft
Garagenstellplätze

Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



10539	21.04.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	24.08.2021 Behrens/Gillis/Schmidt
2. Änd.	



4 Fachkonzepte

Übersicht

- 4.1 Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen
- 4.2 Wohnen und technische Infrastruktur
- 4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
- 4.4 Verkehr
- 4.5 Umwelt und Klimaschutz
- 4.6 Kultur und Sport
- 4.7 Bildung
- 4.8 Soziales
- 4.9 Finanzen

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

4.1 Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Prägende Wohnungsbauformen	2
1.2	Bebauungsplan- und Satzungsgebiete	3
1.3	Flächenpotenziale und Brachflächenrevitalisierung	4
1.4	Städtebau- und EU-Förderung	7
1.5	Denkmale und Ortsgestaltung	
1.6	Prognose	12
1.7	Fazit	12
2	Konzeption	14
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Städtebau und Denkmalpflege	14
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	17
3	Anlagen	18

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

1 Bestandsanalyse

1.1 Prägende Wohnungsbauformen

Folgende gebietsprägende Wohnungsbauformen sind in der Stadt Großröhrsdorf vorhanden:

Stadtkern

Der Stadtkern von Großröhrsdorf weist eine lockere Bebauung mit zwei- bis dreigeschossigen einzelnstehenden Gebäuden auf. Dieser Stadtbereich wird durch seine einstige Anlage als Reihendorf und den Erweiterungen mit Mehrfamilienhäusern und Villen nördlich und südlich der Großen Röder geprägt. Entlang der Bandweberstraße und der Radeberger Straße reihen sich zur Straße sowohl giebelständige als auch traufständige Gebäude und Höfe. Die einst vorhandene dörfliche Struktur wird neben oben genannten Erweiterungen durch die Anlage des Rathausplatzes sowie die städtischen Einrichtungen des Rödersaal am Rödertalplatz, den Schulen und den Sportstätten geprägt. Mit diesen ist ein zentraler Stadtbereich vorhanden, in dem Wohn- und Dienstleistungsfunktionen durchmischt sind.

Weiterer Altbau

Neben den Gebäuden in der Ortsmitte von Großröhrsdorf befinden sich weitere Altbauten in den sich daran anschließenden Stadtgebieten. Entlang der Radeberger und Bandweberstraße sowie den parallel dazu verlaufenden Straßen reihen sich giebel- und traufständige Gehöfte, Wohngebäude sowie Verwaltungsund Fabrikgebäudegebäude. Mehrfamilienhäuser, die im Zuge des Betriebswohnungsbaus um 1900 entstanden sind, prägen das Stadtgebiet östlich der Pulsnitzer Straße und nördlich der Bandweberstraße.

Weitere Altbauten befinden sich im Ortsteil Kleinröhrsdorf. In dem als Waldhufendorf angelegtem Ort reihen sich Gehöfte beidseitig entlang der Großen Röder.

Eigenheimbebauung

Die Bebauung, zumeist in Form der Einfamilienbzw. Doppelhausbebauung, ist in mehreren Stadtteilen vorhanden. Das im Süden der Stadt gelegene Gebiet mit Eigenheimen erweiterte den Siedlungsbereich, insbesondere in den 1930er-Jahren. Nördlich der Bahnlinie befinden sich entlang der Lichtenberger Straße Einfamilien- und Doppelhäuser.

Industrieller Wohnungsbau/Geschosswohnungsbau von 1950 – 1990

Im Vergleich zu anderen sächsischen Kleinstädten sind nur wenige Bereiche des Industriellen Wohnungsbaus bzw. des Geschosswohnungsbaus in Großröhrsdorf vorhanden. Nördlich der Bandweberstraße sind im Wohngebiet "An der Silberspitze" fünf in Zeilenbauweise errichtete Wohnblöcke vorhanden. Während die Gebäude "An der Silberspitze" drei Geschosse aufweisen, sind die vier Blöcke des "Ohorner Wegs" viergeschossig. Südlich der Bandweberstraße befindet sich an der Walther-Rathenau-Straße ein aus sechs Gebäuden bestehendes Wohngebiet. Die Blöcke sind viergeschossig. Neben den genannten Gebieten sind weitere Geschosswohnungsbauten, die gut in der Stadtstruktur integriert sind, vorhanden. Hierzu gehören 2 Gebäude an der Rathausstraße bzw. der Gabelsbergerstraße.

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

Wohnbebauung nach 1990

Nach 1990 entstanden Ein- und Zweifamilienhausgebiete im Nordosten von Großröhrsdorf "Am Steinbruch". Weitere Gebäude wurden zwischen Bergstraße und George-Hans-Straße erbaut.

Im Ortsteil Kleinröhrsdorf ist ein etwa 100 Einund Zweifamilienhäuser umfassendes Wohngebiet vorhanden.

Neben den Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden Miet- und Eigentumswohnungen in Mehrfamilienhäusern, u. a. an der Damaschkestraße, der Lutherstraße, der Pulsnitzer Straße und im Bereich Mühlstraße.

Weitere bebaute Siedlungsflächen nach 1990

Sonstige bebaute Siedlungsflächen in Form von Einkaufseinrichtungen und Gewerbegebieten sind hauptsächlich am Stadtrand angelegt wurden. Das 63 ha Bruttofläche umfassende Gewerbegebiet Nord schließt sich westlich der Pulsnitzer Straße und südlich der Bundesautobahn A 4 an.

Insgesamt ist festzuhalten, dass das Stadtgebiet von Großröhrsdorf stark durchmischt ist. Auf engstem Raum wechseln sich verschiedenste Wohnungsbauformen unterschiedlicher Baujahre ab.

Anlage

 Übersichtskarte: Darstellung prägender Wohnbauformen

1.2 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete

Im Stadtgebiet von Großröhrsdorf sind gegenwärtig 24 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete ausgewiesen. Während jeweils 8 dieser planungsrechtlich geregelten Bereiche der Kernstadt Großröhrsdorf und dem Ortsteil Bretnig zuzuordnen sind, liegen 6 Gebiete in Kleinröhrsdorf und 2 Gebiete in Hauswalde.

Wohnen

Aktuelle gibt es in der Stadt Großröhrsdorf 12 Bebauungsplangebiete bezüglich Wohnbauflächen bzw. allgemeine Wohnbauflächen (WA). Davon liegen 4 Wohngebiete in Großröhrsdorf, jeweils 3 in Kleinröhrsdorf und Bretnig und 2 Gebiete in Hauswalde.

Die Erweiterung des Ortes erfolgte zu Beginn der 1990er-Jahre in mehreren Bauabschnitten. In den letzten 10 Jahren wurden 8 der 12 Wohnbauflächen ausgewiesen, davon 6 in Großröhrsdorf, 2 in Bretnig und 1 in Hauswalde.

Die ausgewiesenen Bebauungsplangebiete, welche eine Fläche von 22,1 ha umfassen, sind

vollständig ausgelastet. Aufgrund der positiven Gewerbeentwicklung in Großröhrsdorf und der anhaltenden Nachfrage nach Bauland für selbst genutztes Wohneigentum ist die Nutzung von Baulücken bzw. die Neuausweisung von Wohnbauflächen erforderlich.

Mischgebiete

In Großröhrsdorf sind die Bebauungspläne "Brauereistraße" und "Ausbildungsgebäude A. Berteltstraße" u. a. als Mischgebiet ausgewiesen.

Industrie und Gewerbe

Die fünf gewerblichen Bauflächen der Stadt befinden sich in Großröhrsdorf und Bretnig. Sie liegen in direkter Nachbarschaft zueinander und bilden jeweils eine räumliche Einheit. Zum Gewerbegebiet Bretnig gehören die Teilbereiche "Bretnig-Ohorn" und "Eingeschränktes Industriegebiet" (Frauenrath). Es liegt an der Autobahnausfahrt Ohorn im Norden von Bretnig.

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

Das Gewerbegebiet Nord, zu welchem die Teilbereiche "Nord 1", "Nord 2" und "Nord 1/C. G. Großmann" gehören, befindet sich zwischen dem Großröhrsdorfer Stadtkern und der Bundesautobahn A 4. Die in diesem Gewerbegebiet noch verfügbare Fläche beträgt lediglich insgesamt 2,6 ha. Die Vermarktung freier Gewerbestandorte erfolgt mittels Kurzexposés, u. a. auf der Homepage der Stadt. Aufgrund der geringen Parzellengröße der drei einzelnen Flächen kann die Nachfrage nach umfassenderen gewerblichen Baubereichen nicht bedient werden.



Quelle: Geoportal des Landkreis Bautzen, 2021

Satzungsgebiete

Im Stadtgebiet von Großröhrsdorf sind 9 Abrundungssatzungsgebiete ausgewiesen. Davon 5 in Bretnig, 2 in Kleinröhrsdorf und 2 in Großröhrsdorf.

Anlage

- Tab. Bebauungsplan- und Satzungsgehiete
- Übersichtskarte: Bebauungsplan- und Satzungsgebiete

1.3 Flächenpotenziale und Brachflächenrevitalisierung

Entsprechend der Vorgabe des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI) von September 2014, jetzt Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR) sollen als Voraussetzung für eine Förderung im Rahmen der Brachflächenrevitalisierung folgende Brachen im INSEK dargestellt werden:

- industrielle/gewerbliche Brachen
- landwirtschaftliche Brachen (bebaute, keine Grünlandbrachen aus z. B. landwirtschaftlichen Flächenstilllegungen)
- Wohngebäude, brachliegend
- öffentliche Gebäude, brachliegend

 sonstige Brachen, z. B. Konversionsflächen Bahn/Militär/Abbaugebiete

Eine Mindestgröße der Erfassung existiert nicht (weder seitens SMR noch SMUL). Eine Ergänzung der erfassten Flächen kann im Rahmen der Fortschreibung erfolgen.

Eine umfassende Tabelle zur Brachenerfassung liegt in der Stadtverwaltung bereits seit 2009 vor. Diese wurde im Rahmen des INSEKs nochmals aktualisiert mit Stand 09.07.2021.

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

Es ist zu berücksichtigen, dass die Erfassung nur einen ersten Stand für ein künftiges Flächenmanagement in der Stadt Großröhrsdorf darstellen kann.

Mit der Auflistung der Potenziale liegt eine Übersicht vor, die weiter vertieft werden muss:

- prioritäre Maßnahmen
- potenzielle F\u00f6rderung (Brachfl\u00e4chenrevitalisierung, Landesbrachenprogramm, Landesr\u00fcckbauprogramm etc.)
- Entwicklungsziele sowie Vermarktungschancen

In der Liste befinden sich sowohl Gewerbe- als auch Wohnbrachen, die komplette Leerstände aufweisen. In der Karte im Anhang werden die Brachflächen je nach Ortsteil dargestellt.

Ein Nachverdichtungspotenzial innerhalb der ländlich geprägten Struktur mit teils großflächigen Grün- und Freiräumen auf den Grundstücken ist vorhanden und kann hier nicht im Einzelnen wiedergegeben werden.

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die aktuelle Brachenerfassung mit Stand

30.11.2021. Da die Tabelle durch die Stadtverwaltung kontinuierlich fortgeschrieben wird, ist sie zwar Bestandteil des INSEKs, wird aber parallel fortlaufend aktualisiert und bearbeitet.

In der Gesamtstadt Großröhrsdorf sind aktuell 27 Brachen vorhanden. 16 Brachen eignen sich für eine Nachnutzung zum Wohnen, für Gewerbe oder eine Mischnutzung. Für 5 Brachflächen wird Abriss und Renaturierung favorisiert. Die u. a. als Rückbau/Renaturierung bezeichneten Flächen zeichnen sich mehrheitlich durch unsanierte, teils ruinöse Bebauung aus. Das Ziel ist in der Regel, die vorhandene Bausubstanz zu nutzen und dadurch das vorhandene Ortsbild zu erhalten. Einzelne Objekte sind jedoch u. a. aufgrund ihres Zustands oder der Lage kaum mehr wirtschaftlich zu sanieren. Ein städtebaulich verträglicher Rückbau ist dann konkret zu prüfen. Das Entwicklungspotenzial konnte bisher noch nicht umfassend benannt werden. Hierbei sollte eine Einzelfallentscheidung mit dem jeweiligen Eigentümer erzielt werden. Die mit hoher Priorität bezeichneten Brachen sollten aufgrund der Lage bzw. der jeweiligen Situation vorrangig entwickelt werden.

Brachen	geplante Nutzung	Großröhrsdorf	Kleinröhrsdorf	Bretnig	Hauswalde	Σ
Wohnen	Nachnutzung	2				2
vvonnen	Abriss/Renaturierung					0
Gewerbe	Nachnutzung	11				11
Geweibe	Abriss/Renaturierung	2			1	3
Mischnutzung	Nachnutzung	4	1	2		7
Wohnen/ Gewerbe	Abriss/Renaturierung					0
Constige	Nachnutzung			1	1	2
Sonstige	Abriss/Renaturierung	2				2

Quelle: Stadtverwaltung, Stand November 2021

Weitere Aussagen zu den Wohn- sowie Industrie- und Gewerbebrachflächen sind im Fachkonzept 2 "Wohnen und technische Infrastruktur" bzw. im Fachkonzept 3 "Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel, Tourismus" zu finden.

Anlage

Übersichtskarte: Brachen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

Nr.	Standort	Ortsteil	ehemalige Nutzung	Flurstücksnr.	Größe in m²	Eigen- tum(z.B. privat, Stadt)	Vorhandene Bebauung/ Denkmal (D)/ Altlasten (A)	mögliche Nachnutzung		G	W/G	R	Priorität
1	Wallrodaer Straße 5	Kleinröhrsdorf	ehemalige Mühle	70/5	3.997	privat	D						1
2	Adolphstraße 18	Großröhrsdorf	neues Archiv	990/13	3.186	Stadt		Umnutzung		Х		1	2
3	Adolphstraße 101a	Großröhrsdorf	ehemaliges Betriebsgelände Rödertal Bau GmbH	988/22	7.160	privat							2
4	Am Bahnhof 2	Großröhrsdorf	Bahnhof	1381/10	2.827	privat		Umnutzung			Х		1
5	Am Bahnhof	Großröhrsdorf	Bahnhofsgelände (z.T. noch genutzt)	1381/17 TF	9.365	privat	Α	Renaturierung				Х	2
6	Am Steinbruch	Großröhrsdorf	ehemalige Trinkwasserhochbehälter für C.G. Großmann	1629, 1615/5	1.965	Stadt		Abriss und Renaturierung				х	2
7	Bandweberstr. 58	Großröhrsdorf	Altes Wohnhaus	79/1	604	privat	D	Abriss/ Nachnutzung zu Wohnzwecken	х				1
8	Bandweberstr. 69/71	Großröhrsdorf	Gaststätte und Wohnungen (Grüner Baum)	213/1, 214/1	3.314	privat	D	Umnutzung zu Wohn- und Geschäfts- zwecken			х		1
9	Bandweberstr. 107/107a	Großröhrsdorf	ehemaliger Bauernhof	82/3, 82/9, 82/11	2.767	privat		Nachnutzung zu Wohnzwecken, Um- nutzung der Wirtschaftsgebäude Abriss und Neubebauung					1
10	Bretniger Straße	Großröhrsdorf	ehemalige Betriebsgebäude Steinbruch	1621/3	2.736	Stadt		Abriss und Renaturierung				Х	2
11	JohSebBach-Str. 44	Großröhrsdorf	Textilfabrik	185g	1.240	privat		Umnutzung			х	<u> </u>	2
12	Lichtenberger Str. 31/33	Großröhrsdorf	Altes Feldschlößchen	1260a, 1260	3.530	privat	D					<u> </u>	1
13	Mittelgasse 2	Großröhrsdorf	ehemalige Weberei	406, 407	1.430	privat	Α						1
14	Nordstraße (nördlich Haus- nummer 3)	Großröhrsdorf	ehemalige Textilfabrik J. G. Schöne	64 a	1.610	privat		Renaturierung				х	1
15	Nordstraße 3	Großröhrsdorf	Fabrikgebäude	64/2	1.666	privat		Neubebauung/ Nachnutzung zu Wohnzwecken	х				1
16	Ohorner Weg 7a	Großröhrsdorf	Altes Gebäude	133/15, 133/12, 133/13	1.643	privat		Abriss/ Nachnutzung zu Wohnzwecken					1
17	Radeberger Str. 101a	Großröhrsdorf	ehemaliger Bauernhof	611/2	836	privat		Abriss/ Nachnutzung zu Wohnzwecken, Umnutzung					2
18	Radeberger Str. 18a	Großröhrsdorf	ehemaliges Wohngebäude Lehngut	364/6	3.329	privat	D	Umnutzung Wohnbebauung	Х				1
19	Radeberger Str. 56	Großröhrsdorf	ehemaliger Textilfabrik Johann-Gottfried Schöne	563/4, 564/19, 564/3, 564/4, 564/12, 620/20	7.855	privat	D, A	Umnutzung Wohnbebauung	х				1
20	Radeberger Str. 8	Großröhrsdorf	Meersteinfabrik	365/1	1.071	privat		Abriss/ Nachnutzung zu Wohnzwecken, Umnutzung	х				1
21	Wasserstr. 3	Großröhrsdorf	ehemalige Mühle, später Sägewerk	624/2 624/3	4.357	privat		Umnutzung private Wohnbebauung					1
22	Zum Kirchberg 2	Großröhrsdorf	Alte Fabrik, ehm. Freudenberg	438/1	992	privat		Abriss/ Nachnutzung zu Wohnzwecken					1
23	Am Klinkenplatz 8	Bretnig	Gebäude Sportlerheim	974/3 TF	1.820	Stadt							2
24	Bischofswerdaer Str. 74	Bretnig	Altes Wohn- und Geschäftshaus	336	500	privat		Umnutzung Wohnen	Х				1
25	Bischofswerdaer Str. 82	Bretnig	Wohn- und Geschäftshaus (teilweise eingestürzt)	323/3, 323/4	2.446	privat		Umnutzung Gewerbe		Х			1
26	Ohorner Str. 2	Hauswalde	Alter Hartmanns Gasthof	100/4, 100/3	710	Stadt	D	Abriss und Renaturierung				х	1
27	Krohnenbergstr. 4	Hauswalde	Altes Gemeindehaus	180	2.460	Stadt		-					1
			•	Gesamt	76.561				12	2	3	5	

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

1.4 Städtebau- und EU-Förderung

Städtebauförderung

Aktuell befindet sich in Großröhrsdorf kein Gebiet der Städtebauförderung. Bis 2017 bzw. 2018 wurden in den Sanierungsgebieten "Ortskern" Bretnig-Hauswalde (seit 1995) und "Stadtkern Großröhrsdorf" (seit 1991) Sanierungsverfahren durchgeführt. Durch die Städtebauförderung konnten Straßen und Plätze verbessert, Sanierungen durchgeführt sowie bauliche Missstände reduziert werden. Das Stadtbzw. Ortsbild hat sich deutlich verschönert.

Sanierungsgebiet "Ortskern" Bretnig-Hauswalde

Das Sanierungsgebiet "Ortskern" war 18,71 ha groß. Das Gebiet "Ortskern" Bretnig-Hauswalde wurde mit insgesamt 3,899 Mio. Euro Fördermittel durch das Bund-Länder-Programm "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" (SEP) gefördert. Dabei wurde als kommunale Baumaßnahme das Gebäude am Klinkenplatz 9 saniert und bietet jetzt Raum für das Gemeindeamt und eine Kindertagesstätte. Ebenfalls saniert wurde das Mehrzweckgebäude "Hofscheune" (Klinkenplatz 7). Als kommunale Ordnungsmaßnahme wurde es mit Unterstützung der Städtebauförderung geschafft, ein Gebäude an der Bandweberstraße 78 freizulegen sowie die ehemalige Brauerei am Klinkenplatz 5. Des Weiteren gab es circa 40 private Baumaßnahmen sowie diverse Straßenbaumaßnahmen.

Sanierungsgebiet "Stadtkern Großröhrsdorf"

Das 31,75 ha große Sanierungsgebiet umfasste die Ortsmitte von Großröhrsdorf. Es lag zwischen der Bahnlinie und dem Bahnhof im Norden sowie der Melanchthonstraße im Süden. Während der Stadtkern im Osten vom Kreuzungspunkt Mühlstraße/Schillerstraße begrenzt wird, bilden im Westen die Evangelische Kirche, der Rödertalplatz und die Praßerschule markante Begrenzungspunkte.

Von 1991 bis 1994 erhielt das Gebiet durch das Landessanierungsprogramm "Städtebauliche Erneuerung" (LSP) 0,94 Mio. Euro Fördermittel. Durch das sich anschließende Bund-Länder-Programm "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" (SEP) konnte eine Fördersumme von 9,3 Mio. Euro (inkl. Einnahmen) erreicht werden. Im Sanierungsgebiet wurden circa 41 kommunale Maßnahmen durchgeführt. Dazu zählt die Erneuerung, Begrünung und der barrierefreie Ausbau des Rathausplatzes, die Umgestaltung und Revitalisierung des Areals der "Kulturfabrik", die Neubebauung mit Seniorenanlage "Pro Seniore", die Umnutzung und Etablierung der Industriebrache in der Bandweberstraße 12 als Wohnstandort sowie die Freilegung und Neubebauung mit Wohn- und Geschäftskomplex auf der Industriebrache in der Mühlstraße 1. Außerdem gab es circa 135 weitere private Maßnahmen.

			sgebiet "Stadtkern" oßröhrsdorf	Sanierungsgebiet "Ortskern" Bretnig-Hauswalde			
		Anzahl	Kosten in TEUR	Anzahl	Kosten in TEUR		
kommunale	Grunderwerb	4	324	2	33		
Maßnahmen	Abbruchmaßnahmen	7	1.312	1	150		
	Erschließungsmaßnahmen	18	1.483	6	618		
	Baumaßnahmen	12	3.298	6	1.809		
	Kirche	2	310	0	-		
private Maßnahmen	Abbruchmaßnahmen	27	589	7	182		
Washannon	Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen	106	1.403	33	337		
Sonstiges (Vorbereitung, Gutachten, Honorare			669		770		
Gesamt		176	9.388	55	3.899		

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

	Sanierungsgebiet "Stadtkern" Sanierungsgebiet "Stad Großröhrsdorf Großröhrsdorf		Sanierungsgebiet "Ortskern" Bretnig-Hauswalde
Gebietsgröße:	31,75 ha	31,75 ha	18,71 ha
Förderprogramm:	Landessanierungsprogramm "Städtebauliche Erneuerung" (LSP)	Bund-Länder-Programm "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen* (SEP)	Bund-Länder-Programm "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen* (SEP)
Durchführungszeitraum:	1991-1994	1994-31.03.2018	1995 - 2017
VU-Beschluss:	14.12.1992	28.02.1994	06.10.1995 / Änderungen vom 06.11.1995
Beginn Bewilligungszeitraum		01.01.1994	01.01.1995
Ende Bewilligungszeitraum		31.12.2016	31.12.2017
Satzungsbeschluss:		28.08.1995	04.06.1996
Genehmigung der Satzung:		18.09.1995	27.11.1996
Beschluss 1. Änderungssatzung		entfällt	10.12.2002
Beschluss 2. Änderungssatzung		entfällt	27.03.2008
Beschluss Aufhebung der Satzung		24.04.2018	09.03.2018
Gebietsabrechnung vom:		10.12.2018	10.12.2018
Städtebaufördermittel gesamt lt. Gebietsabrechnung:	0,94 Mio. Euro	9.386.866€	3.898.475€

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

EU-Förderung

Integrierte Ländliche Entwicklung (ILEK) 2007 – 2013

Im Jahr 2007 wurde die Westlausitz erstmals auf Grundlage ihres Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) vom Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft für den EU-Förderzeitraum 2007 – 2013 zu einer der 12 LEADER-Regionen des Freistaates Sachsen ernannt und damit als besonders förderwürdig eingestuft. Die französische Abkürzung LEADER steht für die Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und ist eine Initiative der Europäischen Union, mit der Projekte im ländlichen Raum gefördert werden.

LEADER-Region "Westlausitz" 2014 – 2020

Im Januar 2015 reichte die Region die gemeinsam mit den regionalen Akteuren erarbeitete LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) beim SMUL ein und wurde daraufhin am 22.04.2015 erneut zur LEADER-Region ernannt. Die LES stellt die strategische Grundlage für den EU-Förderzeitraum 2014 – 2020 dar und wurde entsprechend der lokalen Erfordernisse und Bedürfnisse der Region erstellt. Der in der LES dargestellte Aktionsplan sowie die Leitlinie zur

Umsetzung des Aktionsplans bilden die Grundlage zur Umsetzung konkreter Projekte.

Das Leitbild "Westlausitz – Regionale.Wirtschaft.Leben" wurde im Rahmen der Erstellung des ILEKs (2007) entwickelt und besitzt nach wie vor Gültigkeit. Die Region Westlausitz hat sich für die EU-Förderperiode 2014 – 2020 fünf gemeinsame strategische Zielstellungen gesetzt:

- 1. Standortfaktoren verbessern
- Ressourcen kennen und intelligent regional ökologisch nutzen
- regionale Identität und touristische Entwicklung stärken
- 4. Alltagsbedürfnisse demografiegerecht sichern
- 5. Soziale Netzwerke fördern

Diese Zielstellungen spiegeln die lokalen Bedürfnisse wider und bilden somit die Grundlage für die zukünftige Gestaltung der Region. Während die Ortsteile Kleinröhrsdorf, Bretnig und Hauswalde voll förderfähig sind, sind in der Kernstadt Großröhrsdorf nur nicht investive Maßnahmen förderfähig.



Auszug aus der Karte "Anerkannte LEADER-Gebiete in Sachsen 2014-2020", Stand 22.04.2015 Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Beispielsweise wurde mit Hilfe von LEADER-Mitteln in Großröhrsdorf eine Nutzungskonzeption zum stillgelegten Fabrikgelände "Alte Weberei" gefördert. Ziel war es, verschiedene Nutzungsvarianten zu identifizieren und mit den aktuellen Bedarfen der Stadt sowie den Vorstellungen des Eigentümers zu kombinieren. Dabei sollen sich die Nutzungen in ihren Funktionen ergänzen, um den Gebäudekomplex langfristig zu erhalten. Heute vereint das "Alte Weberei"–Domizil Interessensansprüche für jede Bevölkerungsschicht, angefangen vom Kindergarten über Familienwohnungen bis zu einer Krankenund Intensivpflege.

Im Ortsteil Kleinröhrsdorf wurde mit den verfügbaren Fördergeldern ein Vereinshaus saniert.

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen



Auszug aus der Karte "Interessenbekundung LEADER-Gebiete ab 2023", Stand 07.07.2021 Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Nach der Trockenlegung, der Fassadensanierung und dem Austausch der Heizungsanlage dient das Vereinshaus heute als Versammlungs- und Unterrichtsraum. Des Weiteren wurde der Neubau der Kindertagesstätte in Kleinröhrsdorf gefördert. Das baufällige Gebäude hatte neben den begrenzten Kita-Plätzen erhebliche brandschutztechnische Mängel. Heute steht eine moderne Einrichtung im Passivhausstandart mit insgesamt 24 Krippen- und 58 Kindergartenplätzen zur Verfügung.

Für die kommende Förderpeiode 2023-2027 ist bis Juni 2022 eine neue LEADER-Entwicklungsstrategie erarbeitet worden. Diese wird voraussichtlich Anfang 2023 bestätigt werden.

Anlage

 Übersichtskarte: Städtebau- und EU-Fördergebiete

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

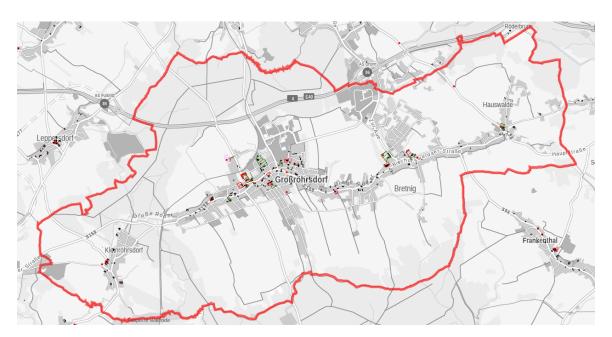
1.5 Denkmale und Ortsgestaltung

Kulturdenkmale

In der Stadt Großröhrsdorf sind 158 Kulturdenkmale gemäß § 10 Sächsisches Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG) vorhanden. Der Großteil der denkmalrechtlich geschützten Bauten befindet sich mit 103 Objekten in der Stadt Großröhrsdorf. Im Ortsteil Bretnig sind 24 Denkmale vorhanden und in den Ortsteilen Kleinröhrsdorf und Hauswalde 18 bzw. 13.

Eine Vielzahl von Denkmalen befindet sich entlang der Bandweberstraße (13 Denkmale) sowie der Radeberger Straße (12 Denkmale), welche Großröhrsdorf von West nach Ost durchlaufen. Weitere denkmalrechtlich geschützte Schwerpunkte liegen im Bereich zwischen der Zeppelinstraße im Norden und der Johann-Sebastian-Bachstraße sowie an der Rathausstraße, der Lutherstraße und der Lichtenberger Straße. In Bretnig konzentrieren sich die Denkmale entlang der Bischofswerdaer Straße (11) sowie der westlichen Kirchstraße.

In Kleinröhrsdorf befindet die Mehrzahl der Kulturdenkmale (10) an der Rödertalstraße und in Hauswalde an der Krohnenbergstraße (4) sowie der Hauptstraße (4).



Quelle: Geoportal Sachsenatlas, 2021

Anlage

Übersichtskarte: Kulturdenkmale

Archäologische Kulturdenkmale

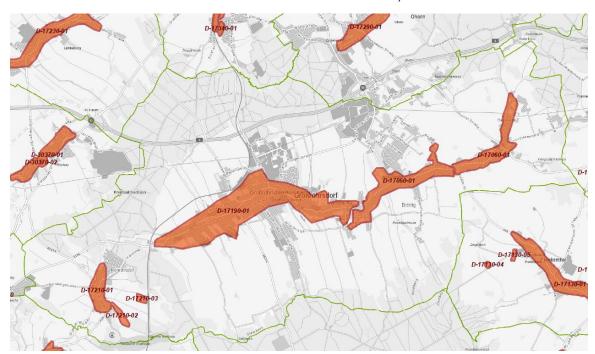
Im Siedlungsgebiet befinden sich des Weiteren einige archäologische Kulturdenkmale. Diese Denkmale zeigen die archäologische Relevanz an und sind nach § 2 SächsDschG Gegenstand des Denkmalschutzes. Durch Neuentdeckungen kann sich die Zahl archäologischer Kulturdenkmale ständig erhöhen.

In einer historisch gewachsenen Landschaft sind es nicht nur die sichtbaren, sondern auch die überwiegend verborgenen archäologischen Spuren, die den Erscheinungscharakter einer ganzen Region entscheidend beeinflussen. Im Bereich der eingetragenen Kulturdenkmale sollten Bodeneingriffe gänzlich vermieden bzw. auf

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

ein Minimum reduziert werden, um die archäologische Substanz mit ihrem weit gefächerten und unersetzbaren Quellenwert nicht zu zerstören. Eine archäologische Ausgrabung, die letztlich die Zerstörung eines Bodendenkmals bedeutet, sollte nur als letzte Möglichkeit in Betracht gezogen werden.

Archäologische Denkmale stehen unter Schutz. Sie sind auch außerhalb der bekannten und verzeichneten Denkmalflächen in erheblichem Umfang zu erwarten. Bei Baumaßnahmen muss in jedem Fall eine denkmalschutzrechtliche Stellungnahme zu den archäologischen Belangen eingeholt werden (nach § 14 SächsDSchG).



Quelle: Landesamt für Archäologie Sachsen, Stand: 08.09.2020

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

1.6 Prognose

Die Stadt Großröhrsdorf ist weiter als attraktiver Wohn- und Dienstleistungsstandort auszubauen.

Für den Erhalt des funktional gemischten Siedlungsbandes und die weitere städtische Entwicklung ist es neben der Schaffung eines Stadt-Zentrums von besonderem Interesse, den Stellenwert neuer Nutzungsformen auf Konversionsflächen zu klären. Neben den brach gefallenen, vorwiegend vormals industriell genutzten Objekten, sind die vorhanden Baulücken und Bauflächenpotenziale von besonderer Bedeutung. Da die bestehenden Bebauungsplangebiete für Wohnzwecke voll ausgelastet sind und Flächen für selbst genutztes Wohneigentum weiterhin nachgefragt werden, sind diese Räume innerhalb des Siedlungsbestandes zu entwickeln. Dies wird dazu beitragen, die Inanspruchnahme zusätzlicher Freiflächen im Außenbereich zu vermeiden. Die Wiederverwertung baulich genutzter Flächen hilft, eine Kreislaufwirtschaft für Bauland zu erreichen.

1.7 Fazit

Siedlungsstruktur

Großröhrsdorf ist aufgrund seiner geschichtlichen Entwicklung eine baulich und funktional durchmischte Stadt, die außerhalb ihres Kernbereichs ländliche Siedlungsstrukturen aufweist. Mit der einsetzenden Industrialisierung entstanden im Siedlungsbestand entlang der Großen Röder Fabriken. Infolge deren Vorhandensein und dem damit verbundenen wirtschaftlichen Aufschwung setzte die städtische Entwicklung und Verdichtung ein.

Die städtische Entwicklung ist voranzutreiben, indem die fehlende Mitte, d. h. ein Stadt-Zentrum geschaffen wird. Die Gestaltung des Stadt-Zentrums im Stadtkern sowie die Einbindung des Bahnhofes und von Grün- und Freiflächen trägt zur Aufwertung des Stadtbildes bei. Handlungsbedarf besteht weiterhin bei der Entflechtung des Verkehrs, der Erneuerung und Sanierung von Straßen, Gassen und Gebäuden sowie der Anbindung der Gewerbegebiete an die Kernstadt.

Flächenneuausweisungen

In Großröhrsdorf besteht Bedarf an Flächen, die der gewerblichen Nutzung sowie dem Wohnen dienen. Obwohl unbelegte Flächen im bestehendem Gewerbegebiet Nord vorhanden sind, kann mit diesen die bestehende Nachfrage nicht bedient werden. Als problematisch erweist sich deren geringe Parzellengröße. Daher sollen weitere Gewebeflächen zwischen den Gewerbegebieten Nord und Bretnig ausgewiesen werden.

Der Bedarf an Wohnbauflächen übersteigt das bestehende Angebot. Aufgrund der positiven Gewerbeentwicklung wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage nach Eigenheimstandorten ansteigen wird. Da gemäß dem gültigen Flächennutzungsplan keine Ausweisung neuer Bauflächen möglich ist, sind bestehende Baulücken im Innenbereich der Stadt zu aktivieren. Auch die innerstädtischen Brachflächen sollten vornehmlich für Wohnraum umgenutzt werden. Alternativ können sie auch renaturiert und als Grünfläche zur Aufwertung des Wohnstandortes beitragen.

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

Energieeffizienz

Die Energieeffizienzsteigerung und Nutzung regenerativer Energien sowie die nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen erfasst neben dem Neubau zunehmend die bestehende Substanz und historische Siedlungsstrukturen. Die qualitätsvolle Einbindung entsprechender Maßnahmen und Projekte in die charakteristischen und Ortsbild prägenden Strukturen stellt die Stadtentwicklung zunehmend vor Herausforderungen, insbesondere bei denkmalgeschützten Objekten. Die Umsetzung von Maßnahmen sollte daher nicht nur das Einzelobjekt, sondern zusammenhängende Quartiere berücksichtigen, um optimierte Lösungen zu realisieren. Die Weiterentwicklung bisher unsanierter, teils leer stehender Bausubstanz, u. a. auch im Zusammenhang mit der Nutzung von Flächenpotenzialen in integrierten Lagen, spielt dabei eine wichtige Rolle. Gleichzeitig ist in peripheren Lagen von einer Reduzierung kleinerer Siedlungsbestandteile im Sinne einer Renaturierung oder ggf. einer landwirtschaftlichen Nachnutzung auszugehen.

Förderung

Mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Bund-Länder-Förderprogramm "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" konnten in den Sanierungsgebieten "Stadtkern Großröhrsdorf" und "Ortskern Bretnig-Hauswalde" bereits viele strukturelle Problemlagen und

Missstände beseitigt werden. Die Förderung erwies sich dabei als geeignetes Instrument zur gezielten Unterstützung und Entwicklung des Innenbereiches. Neben der Unterstützung von privaten Eigentümern erfolgte die Aufwertung des Wohn- und Geschäftsumfeldes sowie die Attraktivitätssteigerung der Ortskerne durch Ordnungsmaßnahmen. Insgesamt wurden Fördermittel in Höhe von 13.924.000 Euro bis 2017 im Gebiet verausgabt.

Zur Entwicklung eines Stadt-Zentrums ist ggf. ein Neuantrag im Rahmen der Städtebauförderung zu stellen. So könnten mit Fördermitteln ein neues Stadt-Zentrum geschaffen und weitere städtebauliche Missstände beseitigt werden. Durch den Verfügungsfond können zudem nicht investive Maßnahmen zur Aktivierung der Händler und Gewerbetreibenden, z. B. gemeinsame Veranstaltungen und Stadtfeste, gefördert werden.

Denkmalschutz

Da ein Teil der Gebäude in der Stadt Großröhrsdorf unter Denkmalschutz steht, ist dort der Sanierungsaufwand meist größer. Zunehmend gilt es zudem, die Ansprüche an eine zeitgemäße und auch energieeffiziente Sanierung mit dem Denkmalschutz zu vereinbaren. Die Einzeldenkmale betreffen zu einem großen Teil historische Gebäude, v. a. Industriedenkmale. Davon sind einige leer stehend und vom Verfall bedroht.

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Städtebau und Denkmalpflege

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen. Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemeine Ziele

Erhalt der vorhandenen dörflichen und städtebaulichen Strukturen des Siedlungsbandes entlang der Großen Röder

- Erhalt des dörflichen Ortsbildes von Kleinröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde
- Erhalt des durchmischten Siedlungsbandes mit vielfältigen Gebäudetypen in Großröhrsdorf
- Innen- vor Außenentwicklung: u. a. Nutzung vorhandener Baulücken
- Erhalt und weitere bauliche Aufwertung der Jugendstilvillen und der Mehrfamilienhäuser, welche im Zuge des Werkswohnungsbaus entstanden sind
- Erhalt und weitere bauliche Aufwertung der giebelständigen als auch traufständigen Gebäude und Höfe entlang der Radeberger-, Bandweberstraße und Bischofswerdaer Straße
- Beräumung und Nachnutzung ruinöser, brach gefallener Standorte
- Umnutzung brach gefallener Standorte, insbesondere von Gehöften zur Wohnnutzung

2. Förderung der Bewusstseinsbildung zur eigenen Identität und Kultur

- Erhalt der Kulturdenkmale
- Bekanntmachung der Bedeutung von Fabriken und den vielzähligen Jugendstilvillen für die Entwicklung des Ortes
- Pflege von ortstypischen Bauweisen (Umgebinde, Jugendstilvillen)

3. Schaffung eines Stadt-Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs

- Standortanalyse/Betrachtung von potenziellen Flächen
- Freiflächen- und Platzgestaltung für die "zu schaffende Mitte"
- Sanierung des Bahnhofs und Aufwertung des Umfeldes
- Akquirieren neuer Fördermittel (z. B. Städtebauförderung)

4. Erhalt und Weiterentwicklung der Nutzungsmischung

- Erhalt der Nutzungsmischung von Wohnen, Handel, Dienstleistungen und nicht störendem Gewerbe in Großröhrsdorf
- Schaffung von Ansiedlungsbedingungen im städtischen Innenbereich für Dienstleistungen bzw. nicht störendem Gewerbe (insbesondere auf brach gefallenen ehemals industriell genutzten Flächen)
- Unterstützung bei Nutzungsverlagerungen

Beachtung und Vermeidung von Nutzungskonflikten, die aus der Neuerrichtung von industriellen Anlagen resultieren

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

6. Beseitigung ruinöser Bausubstanz, Revitalisierung von Brachflächen

- Entwicklungstrends beobachten und berücksichtigen
- Einzelstandortbetrachtung Erstellung von Flächenpässen für Brachflächen, Vermarktung, insbesondere für nicht störendes Gewerbe
- Rückbau von Gebäuden auf brach gefallenen Flächen
- Chancen erkennen Potenziale ausnutzen Strukturen umnutzen: Revitalisierung einzelner Brachflächen für die Funktionen "Wohnen", "Wohnen/Gewerbe", "Gewerbe" bzw. "Renaturierung"

7. Städtebaulich verträgliche Stadterweiterung

- Anpassung der Siedlungsstruktur an den aktuellen Bedarf
- Beachtung des gesamtstädtischen und übergemeindlichen Bedarfs und der regionalen Nachfrage
- Schließung/Nutzung von Baulücken
- bedarfsgerechte Neuausweisung in infrastrukturell erschlossenen Bereichen Erweiterungen im Modulsystem, so dass technische Einrichtungen an die jeweiligen Anforderungen angepasst werden können
- Ausweisung entlang von Entwicklungsachsen, insbesondere entlang der Staatsstraße S 158 und der Kreisstraße K 9204 (Regionale Verbindungs- und Entwicklungsachse gemäß REP Oberlausitz-Niederschlesien: Radeberg-Großröhrsdorf-Pulsnitz-Kamenz)

8. Weiterentwicklung der Freiflächen- und Platzgestaltung

- Weiterentwicklung von Spiel- und Sportmöglichkeiten für nicht in Vereinen gebundene Personen (u. a. Einrichtung eines Bolz- bzw. Tennisplatzes)
- Platzfolgen und Verweilzonen entwickeln und vernetzen (Aufgreifen der Besonderheiten von Großröhrsdorf unter dem Motto "Tradition und Innovation", u. a. erlebbare Industriegeschichte mit den zugehörigen gut erhaltenen Bauformen – Jugendstilvillen und Werkswohnungsbau, noch genutzte Verwaltungs- und Fabrikgebäude der Bandindustrie; Etablierung innovativer neuer Industriezweige)

9. Öffentlichkeitswirksame Siedlungsentwicklung/Bürgerbeteiligung

- Beibehaltung des servicebewussten Verwaltungshandelns der Stadt
- Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Fortschreibung von Konzepten
- offene Bürgerbeteiligung und Gestaltung von Umfragen zur Siedlungsentwicklung
- Vermarktung der besonderen Lagegunst: Nähe zur Landeshauptstadt Dresden mit Flughafen, Lage an der Bundesautobahn A 4

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Nr.	Maßnahmen		nsetzun zeitraum	_	Priorität 1=hoch
	masia men	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering
Gesa	amtstadt				
11.	Prüfung der Übernahme der kirchlichen Friedhöfe		Х		2
Groß	röhrsdorf				
12.	Schaffung und Gestaltung eines Stadt-Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs	х	х		1
13.	Befestigung des Rathausvorplatzes zur Nutzung für verschiedene Anlässe		х		1
14.	Revitalisierung ausgewählter Brachflächen (u. a. ehem. Trinkwasserhochbehälter und Betriebsgebäude Am Steinbruch, ehem. Gaststätte "Grüner Baum" Bandweberstr. 69/71, Altes Feldschlößchen Lichtenberger Straße 31/33, ehem. Wohngebäude Lehngut Radeberger Straße 18a, neues Archiv Adolphstr. 18)	х	х	х	1
15.	Entwicklung des Bahnhofsumfeld als attraktiver Stadt- raum im Übergang zum Einkaufszentrum		х		1
16.	Gestaltung des Parkgeländes hinter der Sauerbruch- Villa als öffentlicher Erholungsraum und Einbeziehung des Teiches Parkstraße/Ecke Pulsnitzer Straße		х		2
Kleir	röhrsdorf		1	1	
17.	Revitalisierung ausgewählter Brachflächen ehem. Mühle (Wallrodaer Straße 5)	х			1
Breti					
18.	Revitalisierung ausgewählter Brachflächen (u. a. Sport- lerheim, Wohn- und Geschäftshaus Bischofswerdaer Straße 74 und Bischofswerdaer Straße 82)	x	x	х	2
19.	Platzgestaltung Klinkenplatz		Х	Х	2
Haus	swalde				
20.	Revitalisierung ausgewählter Brachflächen (u. a. Altes Schule)	Х			1

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurzund mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q **Auswirkungen auf andere Fachbereiche**

	Fachteil / Fachkonzept	Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen		
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	а	underes betroffenes Fachkonzept
1	Erhalt dörflicher und städti- scher Strukturen entlang des Siedlungsbandes der Großen Röder – Schaffung attraktiver Wohnbereiche und Anpas- sung an die demografischen und ökonomischen Entwick- lungen	Konzentration auf den Bestand und Neuausweisungen im Bedarfsfall; Nutzung von Baulücken und Bauflächenpotential; Sanierung und Ausbau der Infrastruktur unter Beachtung der zukünftigen Entwicklungstendenzen	*	 Wohnen Wirtschaft Verkehr und Infrastruktur Umwelt Kultur und Sport Bildung Soziales Finanzen
2	Schaffung eines städtischen Zentrums	Schaffung eines funktional vielseitigen, markanten Stadt-Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs; Nutzungsmischung von Wohnen, Handel, Dienstleistungen und nicht störendem Gewerbe; weitere Verdichtung durch Nutzung von Baulücken	æ	Wohnen Wirtschaft Verkehr und Infrastruktur
3	Nutzungsmischung – Stadt der kurzen Wege	Beibehaltung der funktionalen Mischung von Wohnen, Handel, Dienstleistungen und nicht störendem Gewerbe im Siedlungsband entlang der Großen Röder	æ	 Wohnen Verkehr und Infrastruktur Umwelt Wirtschaft Finanzen
4	Brachflächenbeseitigung	Aufwertung der städtebaulichen Gestalt; Bestandsentwicklung von Brachflächen vor der Inanspruchnahme neuer Flächen; nachhaltiges Flächenmanagement; kostenintensive Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen	æ	 Wohnen Wirtschaft Verkehr und Infrastruktur Umwelt Finanzen
5	Unterstützung einer nachhalti- gen Entwicklung in Bebau- ungsplan- und Fördergebieten	Unterstützung stadtentwicklungsrelevanter sowie prägender Siedlungsbereiche; Sicherung des Funktionserhalts und der Attraktivität; zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln auf entwicklungspolitisch gewollte Bereiche; Akquirierung neuer Fördermittel; Unterstützung der lokalen Ökonomie, Selbstnutzer, Einrichtungen und Initiativen	*	 Wohnen Wirtschaft Verkehr und Infrastruktur Kultur und Sport Finanzen

≈ Synergien ≠ Konflikte

Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

3 Anlagen

Anlagenübersicht

- Übersichtskarte: Darstellung prägender Wohnbauformen
- Tab. Bebauungsplan- und Satzungsgebiete
- Übersichtskarte: Bebauungsplangebiete
- Übersichtskarte: Brachen
- Übersichtskarte: Städtebau- und EU-Fördergebiete
- Übersichtskarte: Kulturdenkmale

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

Tabelle Bebauungsplan- und Satzungsgebiete - Wohnen

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer	1	2	3	4	5	6
BP-Name	Bebauungsplan Ortserweiterung Kleinröhrsdorf 1. Bauabschnitt	Bebauungsplan Ortserweiterung Kleinröhrsdorf 2. Bauabschnitt	Bebauungsplan "Baugebiet östlich der Großröhrsdorfer Straße"	Bebauungsplan "Wohngebiet Am Steinbruch"	Ergänzungssatzung Kindertagesstätte Kleinröhrsdorf	Außenbereichssatzung Dornbergstraße
Gemarkung	Kleinröhrsdorf	Kleinröhrsdorf	Kleinröhrsdorf	Großröhrsdorf	Kleinröhrsdorf	Kleinröhrsdorf
Gebietsart nach BauNVO	WA	WA	WA	WA	Kita/Gemeinbedarf	Wohnbebauung
Aufstellungsbeschluss	07.10.1991	29.11.1993	23.03.1992	22.06.1992	25.08.2011	30.06.2008
Bearbeitung eingestellt	=	-		=	-	-
Satzungsbeschluss	26.04.1993	25.04.1994	01.09.1992	25.04.1994	24.10.2011	24.11.2008
Ortsübliche Bekanntmachung	20.09.1993	03.12.1994		28.11.1997	04.11.2011	19.12.2008
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren	=	-	=	=	-	-
Bearbeitung Aufhebung eingestellt	-	-	-	-	-	-
Satzungsbeschluss Aufhebung	-	-	-	-	-	-
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung	-	-	-	-	-	-
Gesamtfläche (in m²)	54.700	29.000	7.800	26.700	4.000	
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche (in m²)	44.100	23.000	7.100	26.700	3.600	
davon in Anspruch genommen (in m²)	44.100	23.000	7.100	26.700	3.600	
Differenz (in m²)	0	0	0	0	0	0
Auslastungsgrad nach Fläche	100%	100%	100%	100%		
geplante Wohnungseinheiten	-	-	-	-	-	3
realisierte Wohnungseinheiten	-	-	-	-	-	2
Differenz						
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten						
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (in %) (verkehrs-und medienseitige Erschließung)	100%	100%	100%	100%		

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020 - Fortsetzung -

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

- Fortsetzung -

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer	7	8	9	10	11	12	Summe
BP-Name	Bebauungsplan Gärtnerei Alte Straße	Bebauungsplan Brauereistraße	Ergänzungssatzung Vor der Bahnbrücke	Ergänzungssatzung Arnsdorfer Weg	Bebauungsplan Stiftstraße	Bebauungsplan Wohngebiet Bismarckstraße	
Gemarkung	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	Groß röhrsdorf	Groß röhrsdorf	Groß röhrsdorf	
Gebietsart nach BauNVO	Wohnbebauung/ WA	WA/M	Wohnbebauung	Mischgebiet	WA	Wohnbebauung/WA	
Aufstellungsbeschluss	26.09.2017	25.02.2016	26.02.2009	10.01.2014	27.04.2017		
Bearbeitung eingestellt	-	-	-	-	-		
Satzungsbeschluss	30.01.2018	27.04.2017	25.05.2009	28.04.2014	27.02.2018		
Ortsübliche Bekanntmachung	16.02.2018	16.06.2017	31.07.2009	22.08.2014	09.03.2018		
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren	-	-	-	-	-		
Bearbeitung Aufhebung eingestellt	-	•	-	-	-		
Satzungsbeschluss Aufhebung	-	1	-	-	-		
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung	-	-	-	-	-		
Gesamtfläche (in m²)	6.640	8.900		2.900	8.000		137.740
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche (in m²)		6.200					104.500
davon in Anspruch genommen (in m²)		6.200					104.500
Differenz (in m²)							0
Auslastungsgrad nach Fläche							100%
geplante Wohnungseinheiten	5	1	3	3	8		
realisierte Wohnungseinheiten	-	-	-	-	-		
Differenz							
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten							
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (in %) (verkehrs-und medienseitige Erschließung)							100%

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer	1	2	3	4	5	6
BP-Name	B-Plan Seeligtädter Straße	B-Plan Gut Habel	Teil vom Flurstück 1092/1	B-Plan Siedlung Westteil	Innenbereichssatzung Charlottengrund	Innenbereichsatzung An der Kirchstraße
Gemarkung	Hauswalde	Bretnig	Bretnig	Bretnig	Bretnig	Bretnig
Gebietsart nach BauNVO	WA	WA		WA	WA	WA
Aufstellungsbeschluss	22.09.2010	13.10.1998	16.12.1997	26.11.1991	09.03.2000	
Bearbeitung eingestellt	-	-	-	-	-	
Satzungsbeschluss	21.09.2010	14.10.1999	13.10.1998	26.04.1994	11.07.2000	
Ortsübliche Bekanntmachung	12.11.2010	23.10.1999	17.06.1998		05.09.2000	
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren	-	-	-	-	-	
Bearbeitung Aufhebung eingestellt	-	-	-	-	-	
Satzungsbeschluss Aufhebung	-	-	-	-	-	
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung	-	•	-	-	-	
Gesamtfläche (in m²)	8.700		21.500	59.000	5.500	
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche (in m²)					-	
davon in Anspruch genommen (in m²)					-	
Differenz (in m²)						
Auslastungsgrad nach Fläche						
geplante Wohnungseinheiten	je Wohngebäude max. 2 Wohnungen				5	
realisierte Wohnungseinheiten					5	
Differenz					0	
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten						
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (in %) (verkehrs-und medienseitige Erschließung)						

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020 - Fortsetzung -

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

- Fortsetzung -

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer	7	8	9	10	Summe
BP-Name	Außenbereichssatzung Äußeres Rosenthal	Außenbereichssatzung Brettmühlenweg	B-Plan Krohnenbergstraße	Außenbereichssatzung Karolinenhöhe	
Gemarkung	Bretnig	Bretnig	Hauswalde	Bretnig	
Gebietsart nach BauNVO	WA	WA	WA	WA	
Aufstellungsbeschluss	27.11.2007		26.10.2010	17.08.2009	
Bearbeitung eingestellt	-		-	-	
Satzungsbeschluss	26.02.2008		24.05.2011	27.10.2009	
Ortsübliche Bekanntmachung	27.02.2008		03.06.2011	11.09.2009	
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren			-	-	
Bearbeitung Aufhebung eingestellt			-	-	
Satzungsbeschluss Aufhebung			-	-	
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung			•	-	
Gesamtfläche (in m²)			7.000		89.200
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche (in m²)			-		0
davon in Anspruch genommen (in m²)			•		0
Differenz (in m²)			-		0
Auslastungsgrad nach Fläche					100%
geplante Wohnungseinheiten			4	1	
realisierte Wohnungseinheiten			5	1	
Differenz			1		
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten					
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (in %) (verkehrs-und medienseitige Erschließung)					100%

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

Tabelle Bebauungsplan- und Satzungsgebiete – Industrie und Gewerbe

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Industrie und Gewerbe - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen Gebietsbezug Gesamstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
BP-Name	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Großröhrsdorf Nord 1" 6. Änderung	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Großröhrsdorf Nord 1" 7. Änderung	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Groß röhrsdorf Nord 2" 1.Änderung	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Nord1/C. G. Großmann"	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Nord1/C. G. Großmann" 1. Änderung	Bebauungsplan Gewerbegebiet Bretnig- Ohorn	Bebauungsplan Gewerbegebiet Bretnig- Ohom 2. Änderung	Bebauungsplan "Eingeschränktes Industriegebiet" (Frauenrath)	
Gemarkung	Groß röhrsdorf	Großröhrsdorf	Groß röhrsdorf	Groß röhrsdorf	Groß röhrsdorf	Bretnig	Bretnig	Groß röhrsdorf	
Gebietsart nach BauNVO	GE	GE	GE	GE	GE	GE	GE	GI	
Aufstellungsbeschluss	24.09.2012	27.03.2019		14.06.2006	26.11.2015	02.06.1998	25.10.2012		
Bearbeitung eingestellt	-	-		-	-	-	-		
Satzungsbeschluss	30.05.2017	17.12.2019		26.05.2008	16.09.2016	13.10.1998	09.10.2013		
Ortsübliche Bekanntmachung	16.06.2017	20.03.2020		15.08.2008	07.10.2016	18.01.2003	01.11.2013		
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren	-			-	-		-		
Bearbeitung Aufhebung eingestellt	-			-	-		-		
Satzungsbeschluss Aufhebung	-			-	-		-		
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung	-			-	-		-		
Gesamtfläche (in m²)	500.000	50.000					5.000		
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche (in m²)									O
davon in Anspruch genommen (in m²)	440.000								440:000
Differenz (in m²)									-440:000
Auslastungsgrad nach Fläche									#DIV/0!
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (in %) (verkehrs-und medienseitige Erschließung)									100%

Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

Tabelle Bebauungsplan- und Satzungsgebiete – verschiedene Ausweisungen

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Baugebiete mit verschiedenen Ausweisungen nach Art der Nutzung Auslastung von Bebauungsplangebieten und Satzungsgebieten nach § 34 Abs. 4 BauGB mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer/ Satzungsnummer	1			Summe
BP-Name/ Satzungsname	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Ausbildungsgebäude A. Bertelt-Straße	Vorhaben- und Erschließungsplan An der Arnsdorfer Straße	Vorhabenbezogner Bebauungsplan Adolphstraße	
Gemarkung	Großröhrsdorf	Kleinröhrsdorf	Groß röhrsdorf	
Gebietsart nach BauNVO	М	Camping LUX Oase	Holzverarbeitung	
Aufstellungsbeschluss		25.02.2008	27.10.2016	
Bearbeitung eingestellt		-	-	
Satzungsbeschluss	25.10.2004	26.05.2008	25.04.2017	
Ortsübliche Bekanntmachung	27.08.1997	06.06.2008	23.06.2017	
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren	-	-	=	
Bearbeitung Aufhebung eingestellt	-	-	=	
Satzungsbeschluss Aufhebung	-	-	-	
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung	-	-	-	
Gesamtfläche (in m²)	647	72.000	2:550	74550
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche in m²				
davon für Wohnen in m²				
davon in Anspruch genommen in m²				
Differenz in m²				
Auslastungsgrad Wohnbaufläche				
davon für Gewerbe und Industrie in m²	320			
davon in Anspruch genommen in m²	320			
Differenz in m²				
Auslastungsgrad Baufläche für G und I				
davon für Mischnutzungen in m²				
davon in Anspruch genommen in m²				
Differenz in m²				
Auslastungsgrad Mischbaufläche				
davon für Sondergebiet Handel in m²				
davon in Anspruch genommen in m ²				
Differenz in m²				
Auslastungsgrad Sondergebiet Handel				
davon für Sondergebiet Freizeit in m²				
davon in Anspruch genommen in m²			***************************************	
Differenz in m ²				
Auslastungsgrad Sondergebiet Freizeit				
Realisierungsgrad Verkehrsbauvorhaben				
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (in %) (verkehrs-und medienseitige Erschließung)				



Darstellung prägender Wohnbauformen

Stadtgrenze Großröhrsdorf

Ortsteil

Sanierungsgebiet "Stadtkern"

weiterer Altbau

dörflich geprägte Baustruktur

Industrieller Wohnungsbau

Eigenheimbebauung vor 1990

Wohnbau nach 1990

Sonderflächen

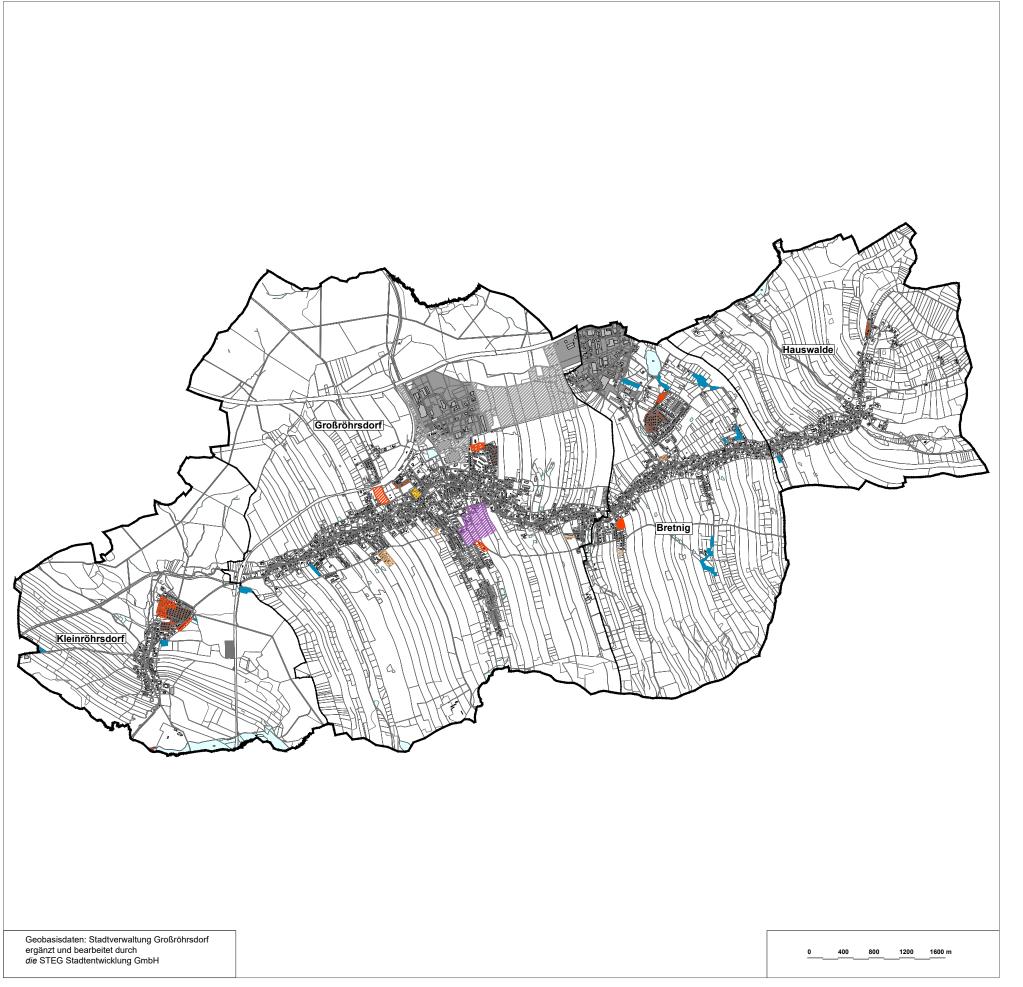
Gewerbe/Industrie

Stadt Großröhrsdorf



10539	21.04.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	26.08.2021 Behrens/Gillis/Schmidt
2. Änd.	





Bebauungsplan - und Satzungsgebiete

Stadtgrenze Großröhrsdorf

BPLAN in Kraft

Ortsteil

Gemischte Fläche

Wohnbaufläche

Gewerbliche Fläche

BPLAN in Planung

Wohnbaufläche

Gemischte Fläche

Gewerbliche Fläche

Sonderbaufläche

Gemeinbedarf

Satzungen §§34, 35 BauGB

Satzungsbereiche

Quelle: RAPIS Bauleitplanung

Stadt Großröhrsdorf



10539	24.08.2021 Behrens/Gillis	
1. Änd.		
2. Änd.		





Brachen

Stadtgrenze Großröhrsdorf

Ortsteil

mögliche Nachnutzung der Brachen

Wohnen

Wohnen/Gewerbe
Gewerbe

Renaturierung

noch nicht zugeordne

Stadt Großröhrsdorf



10539	13.10.2021 Behrens/Gillis
	22.11.2021 Behrens/Gillis
2. Änd.	





Städtebau- und EU-Fördergebiete

Stadtgrenze Großröhrsdorf,
Teil der LEADER-Region
"Westlausitz" und
Teil der Euroregion
"Neisse-Nisa-Nysa"

Ortsteil

Sanierungsgebiet "Stadtkern"

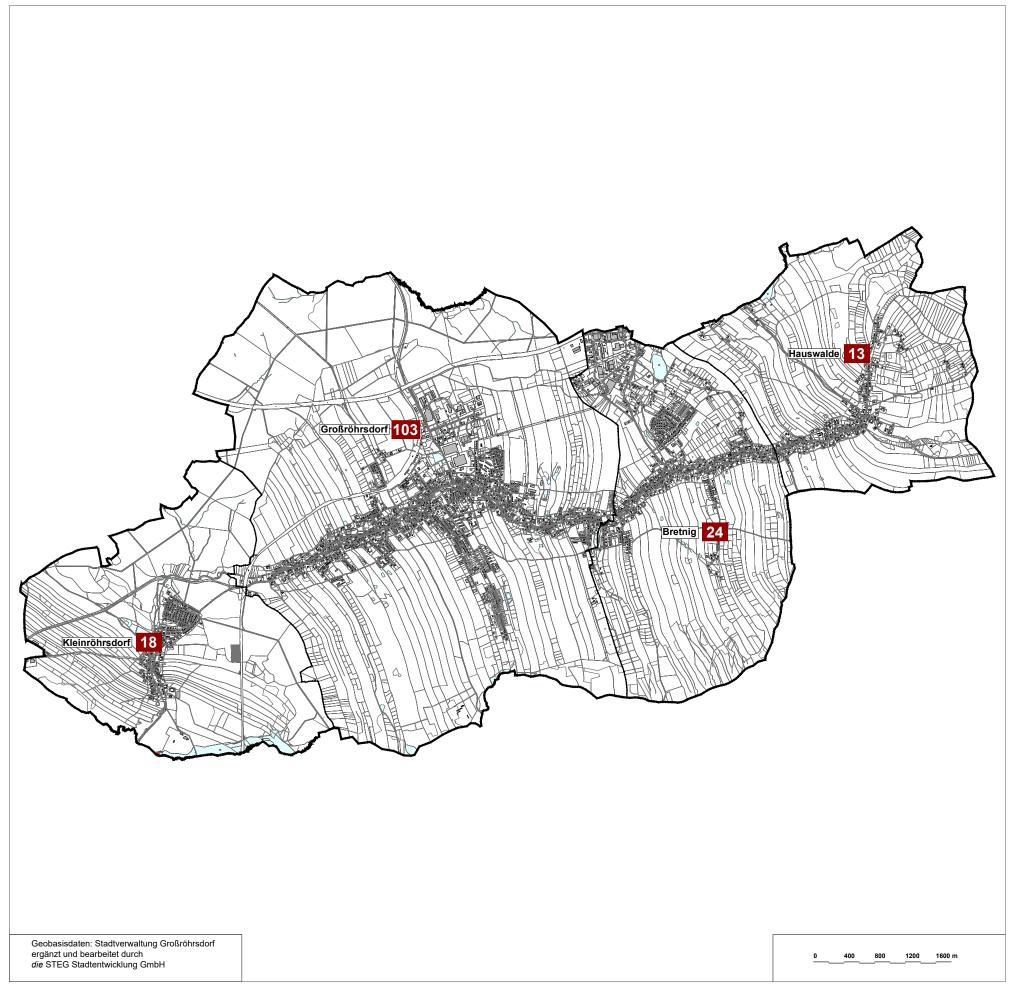
Sanierungsgebiet "Ortskern"

Stadt Großröhrsdorf



10539	22.04.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	





Kulturdenkmale

Stadtgrenze Großröhrsdorf
Ortsteil

Anzahl der Kulturdenkmale

Stadt Großröhrsdorf



10539	22.04.2021 Behrens/Gillis	
1. Änd.		
2. Änd.		



Wohnen und technische Infrastruktur

4.2 Wohnen und technische Infrastruktur

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Wohnungsbestand/Wohnraumentwicklung	2
1.2	Größenstruktur und Wohnausstattung	3
1.3	Baualter und Bausubstanz	4
1.4	Haushaltsstruktur	5
1.5	Eigentümerstruktur	6
1.6	Entwicklung der Wohnnebenkosten	6
1.7	Baulücken	7
1.8	Leerstand	7
1.9	Baulandentwicklung und Wohnungsbedarf	8
1.10	Technische Infrastruktur	10
1.11	Prognose/Künftige Lebens- und Wohnraumansprüche	14
1.12	Fazit	15
2	Konzeption	16
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Wohnen und Wohnumfeld	16
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	19
3	Anlagen	20

Wohnen und technische Infrastruktur

1 Bestandsanalyse

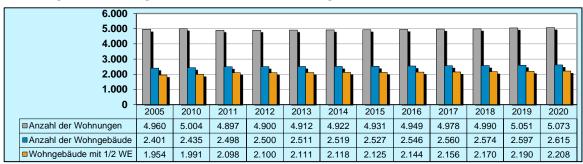
1.1 Wohnungsbestand/Wohnraumentwicklung

In Großröhrsdorf belief sich die **Anzahl der Wohnungen** in Wohn- und Nichtwohngebäuden im Jahr 2020 auf 5 073 Wohnungen. Trotz einem leichten Wohnungsrückgang im Zuge des Zensus im Jahr 2011 ist die Anzahl der Wohnungen seit 2005 um 2,3 % gestiegen (Stand 2020). Während die Anzahl der Wohnungen zwischen 2011 und 2015 um 0,7 % (35

WE) gestiegen ist, ist sie im Zeitraum 2015 bis 2020 um 2,9 % (142 WE) gestiegen.

Die **Anzahl der Wohngebäude** stieg im selben Zeitraum sogar um 8,9 % auf 2 615 Wohngebäude. Dabei beträgt der Anteil der Wohngebäude mit einer oder zwei Wohneinheiten (Einfamilienhäuser) 84,5 % (Stand 2020). Im Jahr 2005 waren es 81,4 %.

Wohnungs- und Wohngebäudebestand – Entwicklung seit 2005

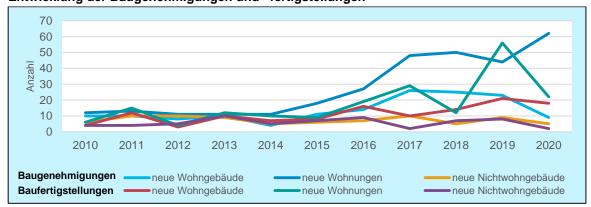


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung, 2021

Seit dem Jahr 2016 ist die Anzahl der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen deutlich angestiegen. Der Mittelwert seit 2016 liegt deutlich über dem Mittelwert des gesamten Betrachtungszeitraums. Hier ist ein deutlicher Anstieg im Neubaubereich festzustellen, der sich mit der Bevölkerungsentwicklung und dem Wanderungsverhalten der Bevölkerung deckt. Jedoch gilt es, in erster Linie, dem noch bestehenden Leerstand und der Brachen im Stadtbild entgegenzuwirken.

Der Rückgang der Baufertigstellungen in 2020 ist auf die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Verzögerungen zurückzuführen.

Entwicklung der Baugenehmigungen und -fertigstellungen



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnung und Darstellung; 2021

Wohnen und technische Infrastruktur

	В	augenehmigung	en	Baufertigstellungen			
Jahr	Wohnge- bäude	Wohnungen ¹	Nichtwohnge- bäude	Wohnge- bäude	Wohnungen ¹	Nichtwohnge- bäude	
2010	10	12	6	4	6	4	
2011	10	13	10	12	15	4	
2012	8	11	10	3	4	5	
2013	10	11	9	10	12	10	
2014	4	11	5	7	10	5	
2015	11	18	6	8	9	7	
2016	14	27	7	16	19	9	
2017	26	48	10	10	29	2	
2018	25	50	5	14	12	7	
2019	23	44	9	21	56	8	
2020	9	62	5	18	22	2	
Summe	150	307	82	123	194	63	
Ø ₂₀₁₀₋₂₀₂₀	13,6	27,9	7,5	11,2	17,6	5,7	
Ø ₂₀₁₆₋₂₀₂₀	19,4	46,2	7,2	15,8	27,6	5,6	

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnung und Darstellung; 2021

1.2 Größenstruktur und Wohnausstattung

Jahr	Anzahl Wohnun- gen*	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	WF in m²	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	EW	WF in m² je EW	WF in m² je WE
2010	5 004		372 900		9 912	37,6	74,5
2011	4 897	- 2,1	404 100	+ 8,4	9 634	41,9	82,5
2012	4 900	+ 0,1	404 500	+ 0,1	9 574	42,2	82,6
2013	4 912	+ 0,2	406 200	+ 0,4	9 578	42,4	82,7
2014	4 922	+ 0,2	407 700	+ 0,4	9 566	42,6	82,8
2015	4 931	+ 0,2	409 100	+ 0,3	9 545	42,9	83,0
2016	4 949	+ 0,4	411 900	+ 0,7	9 537	43,2	83,2
2017	4 978	+ 0,6	415 300	+ 0,8	9 509	43,7	83,4
2018	4 990	+ 0,2	417 200	+ 0,5	9 510	43,9	83,6
2019	5 051	+ 1,2	426 300	+ 1,0	9 615	44,3	84,4
2020	5 073	+ 0,4	429 300	+0,7	9 659	44,4	84,6

* in Wohn- und Nichtwohngebäuden

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen; 2021

Die Wohnfläche je Einwohner ist seit dem Zensus-Jahr 2011 kontinuierlich um 2,5 m² angestiegen (Stand 2020). Die durchschnittliche Wohnungsgröße stieg ebenfalls leicht an. Die gesamte Wohnfläche ist seit 2011 um 6,2 % gestiegen.

Die Stadt Großröhrsdorf verfügte zum 31.12.2020 über einen Wohnungsbestand von 5 073 Wohnungen mit einer durchschnittlichen Größe von 84,6 m². Mit einem Wohnflächenbestand von 429 300 m² (2020) stand jedem Einwohner statistisch eine Wohnfläche von 44,4 m² zur Verfügung.

Die Größenstruktur des Wohnungsbestandes unterliegt seit der Gebäude- und Wohnungszählung im Zuge des Zensus im Jahr 2011 nur geringen Veränderungen. Der größte Zuwachs mit rund 7 Prozent ist bei großen Wohnungen mit mehr als 5 Räumen zu verzeichnen: Im Jahr 2020 waren mehr als ein Drittel aller Wohnungen 5- und Mehr-Raum-Wohnungen. Am geringsten ist der Anteil der kleinen Wohnungen mit einem oder zwei Räumen.

Anlage

Tab.1: Wohnraumentwicklung

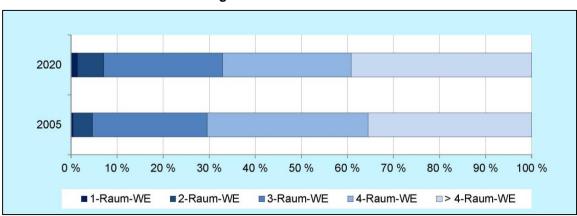
Wohnen und technische Infrastruktur

Ab 2011 fließen zum einen methodische Änderungen des **Zensus 2011** ein:

- Änderung der Wohnungsdefinition (sonstige Wohneinheiten werden nicht mehr erhoben)
- Änderung bezüglich der Erhebung der Statistischen Raumanzahl (Statistische Raumanzahl beinhaltet sowohl die Wohnräume einschließlich der Küche)
- Änderung der Grundgesamtheit der Wohnungsbestandsfortschreibung (erstmals Berücksichtigung von Wohnheimen mit i. d. R. kleineren Wohnungen)

Zum anderen wurden Veränderungen beim Wohnverhalten der Bevölkerung berücksichtigt. Das Statistische Landesamt definierte bis zum Zensus 2011 Wohnräume als Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² aufweisen. Zu den Wohnräumen zählen danach sowohl Zimmer (z. B. Wohn- und Schlafräume) als auch Küchen (auch unter 6 m² Wohnfläche). Nicht als Zimmer gelten Nebenräume wie Abstellräume, Speisekammern, Flure, Badezimmer und Toiletten sowie Kleinwohnräume unter 6 m². Da Küchen im Allgemeinen jedoch nicht als separate Räume ausgewiesen werden, entsprechen die 2-RWE laut StaLa z. B. 1-RWE nach üblicher Definition der Wohnungsunternehmen bzw. der Kommunen

Größenstruktur des Gesamtwohnungsbestandes in Prozent



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung; 2021

1.3 Baualter und Bausubstanz

Nach dem Zensus 2011 nehmen Wohnungen und Wohngebäude die vor 1919 errichtet wurden mit ca. 38 % den größten Anteil des Bestandes der Stadt Großröhrsdorf ein. Zwischen 1919 und 1948 entstanden knapp 25 % aller Wohngebäude und 23 % aller Wohnungen.

Etwa ein Drittel aller Wohnungen und Wohngebäude wurde im Zeitraum von 1949 und 2000 gebaut. Nur 5,4 % der Wohngebäude (135 Wohngebäude) und 3,5 % der Wohnungen (168 WE) wurden nach der Jahrtausendwende errichtet.

Wohnen und technische Infrastruktur

Baujahr	Wohngebäude	Anteil 2011	Wohnungen*	Anteil 2011
Vor 1919	931	37,4 %	1 801	38,3 %
1919 – 1948	615	24,7 %	1 081	23,0 %
1949 – 1978	262	10,5 %	604	12,8 %
1979 – 1986	96	3,9 %	212	4,5 %
1987 – 1990	61	2,5 %	123	2,6 %
1991 – 1995	170	6,8 %	365	7,8 %
1996 – 2000	219	8,8 %	350	7,4 %
2001 – 2004	84	3,4 %	96	2,0 %
2005 und später	51	2,0 %	72	1,5 %
gesamt	2 489	100,0 %	4 704	100,0 %

^{*} in Wohngebäuden

Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung im Freistaat Sachsen am 09.05.2011, eigene Berechnungen und Darstellung; 2020

1.4 Haushaltsstruktur

Die für die Stadt Großröhrsdorf existierenden Daten zur Bevölkerung in Haushalten stammen aus dem Zensus 2011. Ergebnisse des Mikrozensus liegen regelmäßig nur für kreisfreie Städte und Landkreise vor. Nach den StaLa-Daten für den Landkreis Bautzen hat sich die Anzahl der Haushalte insgesamt verringert. Durch den Zensus 2011 wurden die Daten nochmals korrigiert. Die Einwohner pro Haushalt sind seit 2006 im Landkreis nahezu konstant geblieben (2,0 EW je HH). Aufgrund des

demografischen Wandels wird hier zukünftig aber von einem leichten Rückgang der Haushaltsgröße ausgegangen.

Der Hauptbestandteil der Mehrfamilienhaushalte sind Paare. Der Anteil der Paare ohne Kinder war 2011 fast genauso hoch wie der Anteil der Paare mit Kind bzw. Kindern. In rund 26 % der Haushalte lebten 2011 Personen, die 65 Jahre und älter waren.

Merkmal für Großröhrsdorf 2011		Haushalte		
Merkinal für Großfoffisuoff 2011	absolut	%		
Insgesamt	4 397	100,0		
Haushaltsgröße				
Einpersonenhaushalte	1 356	30,8		
Mehrpersonenhaushalte	3 041	69,2		
mit Personen				
2	1 511	34,4		
3	818	18,6		
4 und mehr	712	16,2		
Familienform des Haushalts				
Einpersonenhaushalte	1 356	30,8		
Mehrpersonenhaushalte ohne Familienzusammenhänge	34	0,8		
Paare	2 682	61,0		
Paare ohne Kinder	1 322	30,1		
Paare mit Kindern	1 360	30,9		
alleinerziehende Elternteile	325	7,4		
Kinder im Haushalt				
ohne Kinder	2 712	61,7		
mit Kindern	1 685	38,3		
Personen im Alter von 65 und mehr Jahren im Haushalt				
ohne Personen im Alter von 65 und mehr Jahren	2 826	64,3		
mit Personen im Alter von 65 und mehr Jahren	411	9,3		
darunter		·		
ausschließlich Personen im Alter von 65 und mehr Jahren	1 160	26,4		

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Zensus 2011, Datenstand 09.05.2011

Wohnen und technische Infrastruktur

1.5 Eigentümerstruktur

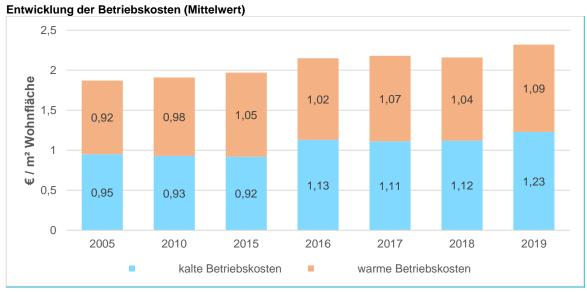
Der größte Anteil des Wohnungsbestandes gehört mit etwa 87.7 % Selbstnutzern. Dies ist allein schon in der städtebaulichen Struktur von Großröhrsdorf begründet. Umfangreiche städtische Erweiterungen des ehemaligen Reihendorfes Großröhrsdorf erfolgten erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts (vgl. Besonderheiten der Stadtentwicklung). Im Vergleich zu anderen sächsischen Städten gleicher Größenordnung wurden Wohngebäude in Form des Industriellen Wohnungsbaus/Geschosswohnungsbaus errichtet.

Der restliche Bestand an Wohngebäuden, der einen Anteil von insgesamt 12,3 % einnimmt, befindet sich im Eigentum der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung (4,1 %), der Stadt Großröhrsdorf (3,9 %), der Immobilienverwaltung von Frau Dr. Bastian (3,0 %) und der Immobilien-betreuungsfima Dr. Fuchs Immobilien & Hoff (1,2 %).

1.6 Entwicklung der Wohnnebenkosten

Die Wohnnebenkosten setzen sich aus kalten und warmen Betriebskosten zusammen. Letztere sind eng gekoppelt an die Energiepreise, wodurch sich ihr Anstieg nach 2010 von 0,92 € pro m² um knapp 20 % auf 1,09 € pro m² im Jahr 2019 begründet. Im gleichen Zeitraum stiegen auch die kalten Betriebskosten um knapp 30 % auf 1,23 € pro m². Zwischen 2005

und 2019 sind die Betriebskosten um knapp 20 % von 1,86 € pro m² auf 2,23 € pro m² angestiegen. 2019 setzten sich die Betriebskosten zu 49,0 % aus Warm- und zu 51 % Kaltkosten zusammen. Die Entwicklung wird von den Wohnungsunternehmen als weiter steigend eingeschätzt.



Quelle: Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Stadt Großröhrsdorf, Immobilienverwaltung von Frau Dr. Bastian und Immobilienbetreuungsfima Dr. Fuchs Immobilien & Hoff; eigene Darstellung 2021

Wohnen und technische Infrastruktur

1.7 Baulücken

In Großröhrsdorf wurden im Rahmen einer Kartierung im Jahr 2020 insgesamt 62 Flächen erfasst, welche sich für die Bebauung mit Wohngebäuden eignen.

Diese Standorte lassen sich nach Bauflächenpotenzialen und Baulücken unterscheiden. Es sind 13 Bauflächenpotenziale vorhanden. Im Falle einer Bebauung ergänzen sie das gewachsene Siedlungsgefüge entlang der Großen Röder bzw. in südliche Richtung zur Massenei.

Innerhalb des Siedlungsgefüges sind 49 Baulücken vorhanden. Diese reihen sich in bestehende bauliche Strukturen ein.

Zum Teil weisen die Flächen ruinöse bzw. minder genutzte Bebauung auf. Einige Flächen werden als Gärten genutzt oder dienen als Garagenstandorte.

Im Falle konkreter Bebauungsabsichten sind die rechtlichen Rahmenbedingungen (u. a. §§ 34, 35 BauGB, SächsWG) für jeden Einzelstandort zu prüfen.

1.8 Leerstand

Die letzte gebietsumfassende Leerstandserhebung von Wohnungen fand im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung im Mai 2011 statt. Zu dieser Zeit standen für die Verwaltungsgemeinschaft Großröhrsdorf (also einschließlich Bretnig-Hauswalde) 392 Wohnungen (8,0 %) leer. Damit lag die Stadt Großröhrsdorf leicht über der Quote des Landkreises und zwei Prozentpunkte unter dem Durchschnitt des Freistaates.

Der Leerstand wird für Ende 2020 – unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Entwicklung der letzten Jahre – mit 260 WE angenommen (5,1 %).

Im Rahmen der INSEK-Fortschreibung sind einzelne, komplett leer stehende Objekte aufgenommen worden. Dies erfolgte im Zusammenhang mit der Erfassung von Brachen sowie der Baulücken.

Aktuelle Daten zum Wohnungsleerstand liegen lediglich für die kommunalen Bestände und die Bestände der großen Wohnungseigentümer vor. Der kommunale Wohnungsbestand der Stadt umfasste 2019 insgesamt 196 Wohneinheiten in 20 Gebäuden. Diese befanden sich ausschließlich in sonstigen Gebäuden. Innerhalb des Bestandes steht ein Anteil von insgesamt 9,2 % leer. In den Ortsteilen Bretnig und Hauswalde liegen ein Drittel der leer stehenden Wohnungen, zwei Drittel in den Ortsteilen Großröhrsdorf und Kleinröhrsdorf. Zwar ist der Anteil leer stehender Wohnungen im Vergleich zu anderen sächsischen Städten dieser Größenordnung nicht besonders hoch, allerdings hat sich der Anteil seit 2010 (4,4 %) mehr als verdoppelt. Bei den weiteren Wohnungsunternehmen liegt der Leerstand zwischen 0 % und 1,4 %.

Insgesamt lässt sich zur Entwicklung des Wohnungsbestandes folgende Schlussfolgerung ziehen: Sowohl aus qualitativer als auch quantitativer Sicht sind aufgrund der zu erwartenden demografischen Entwicklung und trotz des noch vorhandenen Leerstands von Wohnungen zusätzliche Bauflächen zur Wohnversorgung erforderlich. Unberücksichtigt bleibt in dieser Betrachtung die Nachverdichtung auf Baulücken. Es werden jedoch eher Einzelstandorte, weniger Reihenhäuser oder neue Wohnformen in geschlossener Bebauung nachgefragt. Neubaustandorte sollen zukünftig allerdings auf integrierte Standorte und wenn möglich auf Rückbaustandorte gelenkt werden, sofern diese sich städtebaulich verträglich einordnen lassen.

Wohnen und technische Infrastruktur

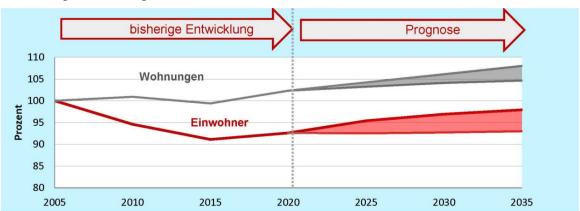
1.9 Baulandentwicklung und Wohnungsbedarf

Zu unterscheiden ist in der Bedarfsprognose zwischen quantitativem und qualitativem Wohnungsbedarf. Aus den bisherigen Erläuterungen zur demografischen Entwicklung, Wohnungsbeständen und Leerständen sowie den Haushaltsstrukturen lässt sich die These aufstellen, dass bis 2035 ein neuer Bedarf an zusätzlichem Wohnraum entstehen wird. Der Handlungsbedarf wurde entsprechend der Vorgabe der Arbeitshilfe zur Erstellung integrierter Stadtentwicklungskonzepte und der angepassten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2035 berechnet. Da die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Großröhrsdorf in den letzten Jahren durchweg positiv war und auch eine steigende Tendenz aufweist, wurde die Bevölkerungsprognose bis 2035 entsprechend der Fortschreibung der aktuellen Bevölkerungsentwicklung angepasst.

Folgende Annahmen liegen zugrunde:

- Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt, Basis Daten für 2020 von der Stadt, Prognosewerte 2025/2030/2035 angepasst
- StaLa-Angaben für die Anzahl der Wohnungen
- Leerstandsangaben entsprechend
 Zensus 2011 mit Schätzung für 2020
 (260 WE)
- HH-Größe nimmt tendenziell geringfügiger ab (bis 2035 0,005 PHH jährlich),
 Basis entsprechend Wohnraumentwicklung
- Fluktuationsrate von 3 %
- Neubau von ca. 20 WE pro Jahr bis 2035
- Rückbau/Wohnungsabgang durch Umnutzung von ca. 1 WE pro Jahr ohne steuernde Wirkung (Abriss im Privatbereich ohne Fördermittel)
- Zielleerstandsquoten: 4,5 % in 2035

Entwicklung des Wohnungsbedarfs bis 2035



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen, 2021

Ergebnis der Berechnung

Im Ergebnis der Wohnungsbedarfsberechnung wandelt sich der theoretisch notwendige Rückbaubedarf (ursprüngliche Intension des Ministeriums) zur Zielerreichung (4,5 % Leerstand) bis

2035 zu einem nicht unerheblichen Neubaubedarf von jährlich knapp 17 WE bis 2025 und jährlich 6 WE bis 2035 (insgesamt 181 WE). Die Stadtverwaltung hat insgesamt 62 Standorte (Stand: 07.09.2020) als Baulücke bzw. als

Wohnen und technische Infrastruktur

Bauflächenpotenzial erfasst. Hinzu kommen aktuell 12 Brachen, die zu Wohnzwecken umgenutzt bzw. neubebaut werden können. Der Wohnungsmarkt kann demnach durch einen gezielten und gesteuerten Wohnungsneubau (u. a. Innenentwicklung) stabilisiert werden. Hinzu kommen die geplanten Wohnungseinheiten aus der Neuausweisung von Bauflächen (B-Plan, Innenbereichssatzung, Außenbereichssatzung, Ergänzungssatzung).

Nicht berücksichtigt werden die tendenziell zu erwartende Wohnflächenerhöhung sowie die Nebenwohner, deren Einfluss sich durch die demografische Entwicklung leicht abschwächt. Aufgrund der Fluktuationsrate sowie der realistisch erreichbaren Zielleerstandsquoten wird insgesamt genügend Spielraum für einen höheren Wohnungsbedarf gelassen.

Zur Einschätzung der Versorgungssituation wurde lange Zeit von einem Wohnraum je Haushaltsmitglied ausgegangen, d. h.: 1-RWE für 1-PHH (Wohnschlafraum), 2-RWE für 2-PHH (Wohnraum und gemeinsamer Schlafraum), 3-RWE für 3-PHH (Wohnraum, Elternschlafraum, Kinderraum) und für Haushalte mit mehr Personen von jeweils einem zusätzlichen Raum je zusätzliches Haushaltsmitglied. Diese Ausrichtung entspricht nicht mehr der aktuellen Wohnungsnachfrage, häufiger werden größere Wohnungen nachgefragt.

In Anbetracht der heutigen Anforderungen an den Wohnungsmarkt müssen die Wohnungen, die lediglich aus einem Wohnraum mit Kochgelegenheit bestehen, als nicht mehr marktgerecht und damit weitgehend als unvermietbar betrachtet werden. Auch die Einraumwohnungen (zzgl. Küche) werden weniger am Markt nachgefragt werden, da bei der Angebotslage und gestiegenen Wohnbedürfnissen auch Singlehaushalte getrennte Schlaf- und Wohnräume bevorzugen werden. Perspektivisch werden diese nur noch in kleiner Anzahl als Altenwohnungen oder als Erstwohnung für junge Leute vermietbar sein. Für die Nachfrager im Seniorenalter gilt dieses aber nur, falls die Voraussetzung für einen Umbau zur altengerechten Wohnung (Aufzug und Flächengröße) gegeben sind. Es wird davon ausgegangen, dass in Hinblick auf die zukünftige Entwicklung tendenziell je Wohnung ein Wohnraum und pro Haushaltsmitglied ein weiterer Raum beansprucht wird.

Aufgrund des demografischen Wandels steigt die Zahl der Single-Haushalte jedoch weiter an. Zunehmend sind auch allein lebende Senioren ein wichtiger Faktor am Wohnungsmarkt.

Die Wohnungsleerstände beinhalten auch solche Objekte, die langfristig nicht wieder auf den Markt gebracht werden können (ruinöse Bausubstanz). Auch qualitativ entsprechen die vorhandenen leer stehenden Objekte oftmals nicht den heutigen Anforderungen, insbesondere jüngerer Familien.

Genauere Aussagen erfolgen im Rahmen der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes.

Anlage

 Tab.2: Ermittlung Rückbau-/Neubaubedarf

Wohnen und technische Infrastruktur

1.10 Technische Infrastruktur

Trinkwasserversorgung

Eine stabile, flächendeckende Versorgung der Gemeinde Großröhrsdorf - mit dem Ortsteil (OT) Kleinröhrsdorf sowie der Ortschaft (Osch.) Bretnig-Hauswalde - ist gegeben. Aus heutiger Sicht sind keine Probleme bei der Versorgung zu erwarten. Vereinzelt sind im Stadtgebiet Großröhrsdorf sowie in der Ortschaft Bretnig-Hauswalde noch Versorgungsleitungen in Betrieb, die Anfang des 20. Jahrhunderts verlegt wurden. Punktuell kann eine erhöhte Rohrbruchhäufigkeit an diesem Leitungsbestand festgestellt werden. Die Wasserversorgung Bischofswerda GmbH (WVB) führt schrittweise eine zustandsorientierte und bedarfsgerechte Instandhaltung sowie Erneuerung der Trinkwasseranlagen durch. Erneuerungen/Auswechslungen größerer Leitungsabschnitte werden in der Regel im Zuge von grundhaften Straßenausbaumaßnahmen sowie ggf. auch im Zuge von Kanalbaumaßnahmen mit durchgeführt. Nach derzeitigem Stand sind von der

WVB kurz- und mittelfristig folgende Maßnahmen am Trinkwasserbestand (Auswechslung von Versorgungsleitungen) in Verbindung mit angekündigten Straßenausbau-/Kanalbaumaßnahmen vorgesehen:

Stadt Großröhrsdort:

Ludwig-Jahn-Straße; Alte Straße (Abschnitt); Fichtestraße; Goethestraße; Gottholdstraße; Siemensstraße; Dr.-DorisSchurig-Straße; J.-S.-Bach-Straße (Abschnitt); Schillerstarße

Osch. Bretnig-Hauswalde:

Äußere Rosenthalstraße (2. und 3. BA);
 Röderhäuser

Quelle: Wasserversorgung Bischofswerda GmbH, 2021

Auf die in Großröhrsdorf vorhandenen Trinkwasserschutzgebiete wird im Fachkonzept "4.5 Klimaschutz und Umwelt" unter Punkt 1.3 näher eingegangen.

Trinkwassernetz der Wasserversorgung Bischofswerda GmbH

	Einheit	2000	2010	20206)
versorgte Einwohner ¹⁾	Ew	7 612	7 348	9 708
Hausanschlüsse	Stück	1 720	1 750	2 830
Anschlussgrad	%	100 %	100 %	99,9 %
Grundpreis (gemittelt, netto - zzgl. 7 % MwSt.)	€/m³	ca. 0,71		0,82
Wasserwerke/Hochwasserbehälter	Stück	3	3	4
Netzlänge Versorgungsleitung ²⁾	km	ca. 49	ca. 50	ca. 121
Gesamtnetzlänge	km	ca. 78	ca. 81	ca. 170
Instandsetzung je Abnehmer	€/Ab	ca. 10	ca. 8	ca. 37
Investitionsvolumen ³⁾	T€	ca. 775	ca. 120	ca. 40
Verbrauch pro Abnehmer ⁴⁾	I/EW*d	ca. 130	ca. 200 ⁵⁾	ca. 130

Quelle: Wasserversorgung Bischofswerda GmbH, 2021

¹⁾ Die EW-Zahl ab 2010 wurde entsprechend dem bisherigen Rückgang bzw. der für Sachsen vorhandenen Prognose eingeschätzt.

²⁾ Geschätzter Zuwachs durch weitere Erschließung der vorgesehenen GWG-Flächen.

³⁾ Die Rohrnetzauswechslungen erfolgen vorwiegend in Zusammenhang mit Straßen- bzw. Kanalbaumaßnahmen.

 ⁴⁾ Der Verbrauch pro Einwohner ist für die Gesamtstadt angegeben.
 ⁵⁾ bedingt durch hohen industriellen Anteil

⁶⁾ inkl. Angaben der zum 01.01.2017 eingegliederten Ortschaft Bretnig-Hauswalde

Wohnen und technische Infrastruktur

Abwasserentsorgung

Die Zahl der im gesamten Stadtgebiet versorgten Einwohner ist im Zeitraum von 2010 bis 2019 infolge der positiven Bevölkerungsentwicklung angestiegen, die Zahl der Anschlüsse Zentraler Versorgung erhöhte dementsprechend. Zugleich erhöhte sich die Abwassermenge der zentralen Versorgung von insgesamt 319 677 m³ im Jahr 2010 auf 374 419 m³ (17,1 %) im Jahr 2019. Der Mengenpreis der zentralen Versorgung erhöhte sich um 17,4 % bzw. 15,6 %.

Aus einer hydraulischen Nachberechnung des Gewerbegebiets Bretnig geht hervor, dass die Niederschlagswassereinrichtungen zu gering dimensioniert sind. Daher wird der Bau weiterer Regenrückhaltevorrichtungen empfohlen.

Der Gesamtbestand der Großröhrsdorfer Abwasserhauptkanäle (73,3 km) gliedert sich in 22,2 km Schmutzwasserkanäle, 20,4 km Regenwasserkanäle und 30,7 km Mischwasserkanäle.

Kanalnetzbestand	Einheit	Misch- wasser	Schmutz- wasser	Regen- wasser
Großröhrsdorf	km	27,6	4,3	7,6
Kleinröhrsdorf	km	2,2	1,8	2,3
Bretnig	km	0,9	12,7	8,9
Hauswalde	km	-	3,4	1,6
Gesamtstadt	km	30,7	22,2	20,4
Hauptkanäle gesamt	km		73,3	

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Übersicht Abwassernetz gesamtes Stadtgebiet (Stand 2019)

	Einheit	2010	2015	2019
Einwohner gesamt	EW	8.889	9.380	9.669
Anschlüsse Zentrale Entsorgung	Stück	2.511	2.587	2.616
Anschlüsse Teilortskanalisation	Stück	40	24	18
Anschlüsse dezentrale Entsorgung	Stück	159	140	130
Anschlüsse gesamt	Stück	2.710	2.751	2.764
Abwasser-Menge dezentrale Entsorgung	m³	317	302	289
Abwasser-Menge Teilortskanalisation	m³	4.875	4.088	972
Abwasser-Menge zentrale Entsorgung	m³	319.677	355.299	374.419
Mengenpreis zentrale Entsorgung	€/m³	6	7	7
Mengenpreis Teilortskanalisation	€/m³	2	3	3
Mengenpreis dezentrale Entsorgung	€/m³	35	71/43	140/64
Niederschlagswassergebühr	€/m²*	1	1	1
Anzahl Klärwerke AZV	Stück	2	2	2
Abwasserhauptsammler / AZV	km	11	11	11
Ortskanalisation Schmutzwasser	km	25	25	25
Regenwasserkanäle	km	20	20	20
Mischwasserkanäle	km	29	29	31
Investitionsvolumen Mischwasserkanäle in TEUR	T€	1.900	2.603	2.110
Investitionsvolumen Niederschlagswasserkanäle in TEUR		0	0	1.727
Investitionsvolumen Regenrückhalteeinrichtungen in TEUR		1.200	0	2.800

Wohnen und technische Infrastruktur

Stromversorgung

Großröhrsdorf wird von SachsenEnergie AG mit Strom versorgt. Das Stromnetz erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet von Großröhrsdorf. Im Rahmen des Betriebes des Stromversorgungsnetzes werden fortlaufend Ersatzund Erweiterungsmaßnahmen sowie Umstrukturierungen durchgeführt.

Aufgrund von baulichen Maßnahmen anderer Medienträger, Anschlussbegehren und Instandhaltung erfolgen zeitweilig Verlegungen. Da das Versorgungsnetz in den vergangenen Jahren durch bauliche Maßnahmen saniert wurde, sind gegenwärtig keine umfangreichen Rückbauund Umbaumaßnahmen geplant

Gasversorgung

Neben der Stromversorgung gewährleistet die SachsenEnergie AG in Großröhrsdorf auch die Versorgung mit Gas. Im Rahmen des Betriebes der Gasversorgungsanlagen werden ständig

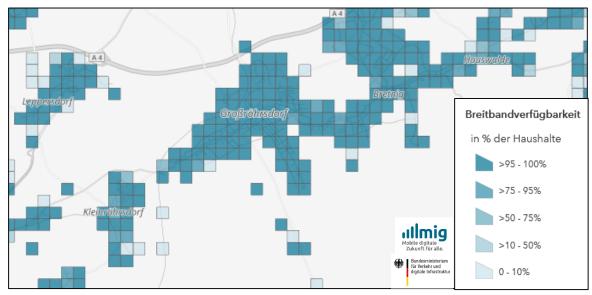
bauliche Ersatzmaßnahmen und Umstrukturierungen durchgeführt. Wie unter 1.6 zur Stromversorgung bereits ausgeführt, kann es kurzfristig zur Verlegung von Leitungen kommen. Umfangreiche Maßnahmen für das Gasnetz der Stadt Großröhrsdorf sind nicht geplant.

Die zukünftige Entwicklung der Abnehmerzahl einzelner Gasanbieter sowie des Verbrauchs bestimmter Kundengruppen kann auch für die Gasversorgung nur schwerlich prognostiziert werden.

Digitale Infrastruktur

Der Ausbau des Breitbandnetzes im Landkreis Bautzen konnte 2021 abgeschlossen werden. Die errichteten Glasfaseranschlüsse bieten nun alle Möglichkeiten für digitale Anwendungen wie Homeoffice, Homeschooling, Smart Home, Streaming, Gaming oder auch Telemedizin. Großröhrsdorf weist damit ein leistungsfähiges Breitbandnetz auf.

Breitbandatlas



Quelle: Breitbandatlas, Hrsg.: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur(BMVI) / Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (MIG), 2021

Wohnen und technische Infrastruktur

Ordnung, Sicherheit, Freiwillige Feuerwehren

Feuerwehr

Am 21.06.1873 wurde die Freiwillige Feuerwehr Großröhrsdorf gegründet. Heute hat sie insgesamt 71 Mitglieder und ist seit 2008 an der Melanchthonstraße in einem neuen Gerätehaus untergebracht.

Die Freiwilligen Feuerwehren stellen einen wesentlichen Baustein sozialen Engagements zur Herstellung und Erhaltung der öffentlichen Sicherheit in der Stadt Großröhrsdorf dar und sind stärker zu unterstützen.

Das heißt insbesondere:

 Gewinnung und Erhaltung von Nachwuchs/Personal

- Berücksichtigung der demographischen Entwicklung
- Gewährleistung der Ausbildung und Einsatzbereitschaft
- Verbesserung der Alarmierung

Bauhof

Bezüglich der Bauhöfe soll eine Neuorganisation der Struktur geprüft werden, da momentan eine Schwierigkeit in der Vielzahl der Standorte besteht. Mittelfristig ist eine Zentralisierung der technischen Dienste anzustreben.

Die städtischen Bauhofstandorte sind:

- Adolphstraße 18
- Adolf-Zschiedrich-Straße 1 (OT Bretnig)
- Schäfereistraße

Wohnen und technische Infrastruktur

1.11 Prognose/Künftige Lebens- und Wohnraumansprüche

Aufgrund der zunehmend individualisierten Lebensstile sowie der Alterung der Gesellschaft wird es in den nächsten Jahren zu einer weiteren Verringerung der Personenzahl pro Haushalt und damit zu einer relativen Zunahme von Haushalten kommen. Weiterhin wird aufgrund der räumlichen Nähe zur Landeshauptstadt Dresden und der Ansiedlung neuer Unternehmen davon ausgegangen, dass ein Zuzug, insbesondere von erwerbstätigen Personen und Familien nach Großröhrsdorf erfolgt. Um der Nachfrage nach Bauland nachzukommen, sind die bestehenden Bebauungslücken zu vermarkten und vorhandene Bauflächenpotenziale zu nutzen. Auch zukünftig wird der Trend zur Bildung von Wohneigentum, insbesondere von Ein- und Zweifamilienhäusern anhalten. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach altersgeeignetem Wohnraum ansteigen. Zum einem ist der vorhandene Wohnungsbestand an die veränderten Bedürfnisse im Alter anzupassen, indem Hindernisse und Gefahrenquellen beseitigt werden. In Verbindung mit Versorgungsmöglichkeiten durch ambulante Dienste bleibt es älteren Personen möglich, selbstbestimmt im gewohnten Umfeld zu leben. Zum anderen ist das Angebot von Einrichtungen des betreuten Wohnens für hilfe- oder pflegebedürftige Personen zu erweitern.

Neben dem Trend der Eigentumsbildung und der steigenden Nachfrage nach altersgeeignetem Wohnraum wird zukünftig die Wohnfläche pro Einwohner weiter zunehmen. Aufgrund steigender Grundstücks-, Bau- sowie Wohnnebenkosten und stagnierendem Realeinkommen kann sich diese Entwicklung abschwächen. In diesem Zusammenhang wird die Energieeffizienz von Gebäuden für deren Vermietbarkeit wichtiger.

Daneben werden auch weiterhin Mietwohnungen in Großröhrsdorf für Sozialschwache und Geringverdienende nachgefragt sein.

Im Jahr 2020 standen 5.073 Wohnungen zur Verfügung. Da die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Großröhrsdorf in den letzten Jahren durchweg positiv war und auch eine steigende Tendenz aufweist, wurde die Bevölkerungsprognose bis 2035 entsprechend der aktuellen Bevölkerungsentwicklung angepasst. Die danach ermittelte Wohnungsnachfrage wird im Jahr 2035 bei 5.418 Wohnungen liegen.¹ Der zukünftige Bedarf kann demnach mit dem aktuellen Wohnungsbestand nicht gedeckt werden. Damit ergäbe sich ein erhöhter Handlungsdruck, um das benötigte Wohnraumangebot bereithalten zu können.

Die Ver- und Entsorgungssysteme sind auf dem heutigen Niveau zu erhalten und ggf. für gewerbliche Neuansiedlungen weiter auszubauen. Die Beanspruchung der technischen Infrastruktur wird voraussichtlich durch die Neuansiedlung von gewerblichen Einrichtungen und dem anhaltenden Zuzug von Einwohnern zunehmen.

Die Auslastung der Abwasserentsorgungssysteme muss für deren Funktionsfähigkeit auch zukünftig gewährleistet bleiben. Der Entwicklung in den vergangenen Jahren entsprechend, wird auch weiterhin die Menge des abgeleiteten Wassers aus den Vollanschlüssen steigen.

Die zukünftige Entwicklung der Abnehmerzahl einzelner Strom- und Gasanbieter kann aufgrund des differenzierten Marktes und dem nicht vorhersehbaren Wechselverhalten der Kunden nicht prognostiziert werden.

¹ zur Prognose wurde die durchschnittliche Haushaltsgröße des Landkreises Bautzen herangezogen, da die Ergebnisse der Prognose lediglich für

die Kreisfreien Städte und Landkreise, nicht jedoch für Gemeinden vorliegen; angenommene Fluktuationsreserve von 3 %

Wohnen und technische Infrastruktur

1.12 Fazit

Die Bebauungsplangebiete, die Flächen für die Neuerrichtung von Wohngebäuden bieten, sind nahezu ausgelastet. Weitere Bauflächenpotenziale gilt es zu erschließen. Um der gestiegenen Wohnraumnachfrage gerecht zu werden müssen zukünftig zudem die innerörtlichen Brachflächen revitalisiert, die Baulücken gezielt vermarktet und die großen Wohnhäuser ("Stadtvillen") als Mehrfamilienhäuser umgenutzt werden.

Um ein breiteres Wohnraumangebot zu schaffen sollen altengerechte Eigentumswohnungen geschaffen werden. Beim kommunalen Wohnungbestand müssen einerseits größere Wohnungen durch Änderungen in den Wohnungszuschnitten geschaffen werden. Andererseits müssen Wohnungen barrierfrei umgebaut werden.

Der Fokus liegt demnach in den nächsten Jahren auf der Entwicklung integrierter Flächen, insbesondere in zentralen Lagen. Zusammengefasst soll die Gewährleistung einer funktionierenden Wohnungswirtschaft und eines adäquaten Wohnraums für die Bevölkerung gesichert werden.

Für die Entwicklung dieser Flächenpotenziale ist der Flächennutzungsplan (FNP) maßgeblich. Dieser befindet sich aktuell in der Überarbeitung und enthält konkretere Aussagen zu dem tatsächlichen Flächenbedarf.

Insgesamt lässt sich zur Entwicklung des Wohnungsbestandes folgende Schlussfolgerung ziehen: Sowohl aus qualitativer als auch quantitativer Sicht sind aufgrund der zu erwartenden demografischen Entwicklung und trotz des noch vorhandenen Leerstands von Wohnungen zusätzliche Bauflächen zur Wohnversorgung erforderlich. Unberücksichtigt bleibt in dieser Betrachtung die Nachverdichtung auf Baulücken. Es werden jedoch eher Einzelstandorte, weniger Reihenhäuser oder neue Wohnformen in geschlossener Bebauung nachgefragt. Neubaustandorte sollen zukünftig allerdings auf integrierte Standorte und wenn möglich auf Rückbaustandorte gelenkt werden, sofern diese sich städtebaulich verträglich einordnen lassen.

Die Versorgung mit Trinkwasser und Strom ist flächendeckend sichergestellt. Die abgenommenen Haushaltsmengen von Strom und Gas werden sich in den kommenden Jahren konstant entwickeln. Die zukünftige Entwicklung der Zahl an Hausanschlüssen sowie des durchschnittlichen täglichen Wasserverbrauches ist u. a. abhängig vom Wasserbedarf von (neuen) Industrie-/und Gewerbeunternehmen. Die Wasserversorgung Bischofswerda GmbH (WVB) geht von einer konstanten Entwicklung in den nächsten Jahren aus. Zuwächse wird es ebenfalls beim Anschlussgrad an das Abwassernetz geben.

Wohnen und technische Infrastruktur

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Wohnen, Wohnumfeld und technische Infrastruktur

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen. Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemeine Ziele

Wohnen

1. Erhalt und Steigerung der Attraktivität des Wohnstandortes

- Erhalt und Sicherung der Grundversorgung in allen Lebensbereichen
- Aufwertung und weitere städtische Entwicklung im Stadtkern
- Rückbau nicht marktfähiger Bausubstanz
- qualitative Wohnungs- und Gebäudebestandserhaltung
- Erhalt der Durchmischung von verschiedenen Bewohnergruppen unterschiedlicher sozialer Schichtung – Vermeidung der Segregation

2. Anpassung des Wohnungsbestandes an die in Großröhrsdorf vorhandene und erwartete wachsende Bevölkerung

- mehr Wohnraumangebote für Familien und Mehrgenerationen-Wohnen
- Entwicklung von Wohnformangeboten für die Gruppe 65+, d. h. für Ältere geeigneter Wohnraum; erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot für die ältere Bevölkerung
- familienfreundliche Wohnumfeldgestaltung und altengeeigneter Wohnraum, insbesondere in den Gebieten des Geschosswohnungsbaus (Wohngebiet "An der Silberspitze", Ohorner Weg, Walther-Rathenau-Straße)
- nachfragegerechte Bereitstellung von zeitgemäßen und bezahlbaren Mietwohnungen

3. Nachhaltiges Bauen und Wohnen

- energetische Sanierung
- moderne Haustechnik (Niedrigenergiehaus, Passivhaus, Nutzung des Regenwassers)
- Nutzung regenerative Energieträger
- Material sparende Bauweisen und Recycling
- Einsatz nachwachsender Rohstoffe

4. Verbesserte Rahmenbedingungen für den Zuzug schaffen

- Schließung/Nutzung von Baulücken
- Bereitstellung von Neubauflächen zur Schaffung von Wohneigentum
- Bekanntmachung von Wohnungs- und Grundstücksangeboten für Haushaltsgründer und Einpendler

Wohnen und technische Infrastruktur

- Erhöhung des Angebotes an nachfragegerechten Eigentumswohnungen
- Erhöhung des Angebotes an Mehrfamilienhäuser im Stadtgebiet

5. Aktive Vermarktung von Großröhrsdorf als Wohn- und Arbeitsstandort

- Informations- und Beratungsangebote anbieten und kommunizieren
- Zusammenarbeit mit regionalen Maklern und Bauträgern
- Potenziale des durchmischten Wohn- und Arbeitsstandortes herausstellen und aktiv vermarkten

6. Stärkere Profilierung als Wohnort für Erwerbspersonen und Familien

- Bekanntmachung vorhandener Baulücken
- Publikation und Information von freien Bauflächen bei beschäftigungsstarken Unternehmen
- Vermittlung von Wohnbauflächen und Wohnungsangeboten durch die Stadt

7. Mehrgenerationenwohnen

- Erhalt, Unterstützung und Weiterentwicklung des bereits vorhandenen Mehrgenerationenwohnens in den zwei- bis dreigeschossigen Villen und Bürgerhäusern der Stadt
- Nutzung von Synergieeffekten in Mehrgenerationenhäusern gegenseitige Unterstützung
- Umnutzung brach gefallener Standorte, insb. von Gehöften zur Wohnnutzung "Mehrgenerationenhof"

8. effiziente Nutzung der vorhandenen Wohnpotenziale

- Umlenkung, dass in großen Wohnobjekten wieder Familien statt Single-Haushalte leben
- Schaffung von Eigentumswohnungen als Alternative zum großen Einfamilienhaus

Technische Infrastruktur

9. Bedarfsgerechte Sanierung und Anpassung der technischen Infrastruktur

10. Unterstützung der Freiwillige Feuerwehren

- Aufgrund der hohen Bedeutung ihres gesellschaftlichen Engagements sollen die Mitglieder der Feuerwehr durch Vergünstigungen in städtischen Einrichtungen unterstützt werden
- Unterstützung von Aktionen zur Werbung für den aktiven Dienst in der FFW
- Ausrüstung auf dem Stand der Technik halten und dem aktuellen Bedarf anpassen
- Gezielte Unterstützung und Honorierung des Engagements der Kameraden durch die Stadt
- Finanzielle Ermöglichung der Freistellung durch den Arbeitgeber

11. Erhalt und Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur

 flächendeckende Bereitstellung zukunftsfähiger Kommunikationstechnologien in den Gewerbe- und Wohngebieten

Wohnen und technische Infrastruktur

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Nr.	Maßnahmen		nsetzunç zeitraum		Priorität 1=hoch	
		kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering	
Gesa	amtstadt					
12.	Aufwertung des Gebäudebestandes und des Wohnumfeldes	х	х	Х	1	
13.	Kommunaler Wohnungsbestand: Umbau von Wohnungszuschnitten (große Wohnungen)	х			1	
14.	Kommunaler Wohnungsbestand: barrierefreier Umbau der Wohnungen	х	Х		1	
15.	Schaffung von altersgerechten Eigentumswohnungen	Х			1	
16.	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Brandschutzbedarfsplan	х	Х	Х	1	
17.	Konzept zur Neuorganisation des Bauhofes, u. a. Zentralisierung der "Technischen Dienste"		Х		2	

Wohnen und technische Infrastruktur

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurzund mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q **Auswirkungen auf andere Fachbereiche**

	Fachteil / Fachkonzept	Wohnen und technische Infrastruktur					
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept				
1	Anpassung des Wohnungsbe- standes an die aktuellen An- forderungen und den zukünfti- gen Bedarf	erhöhte Nachfrage nach größeren und altenge- eigneten Wohnungen; Betriebs- und Nebenkos- ten einsparende Sanierungen hinsichtlich Bereit- stellung von bezahlbaren Mietwohnungen; Schaffung von altengerechten Eigentumswoh- nungen; Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Wohnstandorte	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWirtschaftVerkehr und Inf- rastruktur	SozialesFinanzen		
2	attraktives Wohnen im Grund- versorgungsstandort nahe dem Oberzentrum Dresden	Bekanntmachung von Wohnungs- und Grund- stücksangeboten für Haushaltsgründer und Ein- pendler; Erhalt der abgesicherten Kinderbetreu- ung	₽	Städtebau und DenkmalpflegeWirtschaftVerkehr und Inf- rastruktur	Kultur und SportBildungSozialesFinanzen		
3	Schließung von Baulücken und Nachnutzung von Bra- chen	Erhöhung des Wohnungsmarktangebotes; Nutzung und Erhalt der sozialen und technischen Infrastruktur, ggf. Beseitigung der technischen Infrastruktur in zurückgebauten Bereichen; funktionale und gestalterische Anpassung	28	Städtebau und DenkmalpflegeWirtschaftVerkehr und Infrastruktur	UmweltSozialesFinanzen		
4	Potenziale aus Lagegunst und gewerblicher Entwicklung für positive Wohnungsmarktent- wicklung nutzen	Lagegunst von Großröhrsdorf besser nutzen und vermarkten; attraktive Wohnungs- und Grundstücksangebote kommunizieren; insbe- sondere für Altersgruppen in der Haushalts- und Familiengründungsphase die Potenziale des Wohn- und Arbeitsstandortes darstellen		Städtebau und DenkmalpflegeWirtschaft	Verkehr und Infra- strukturFinanzen		
5	Erhalt und Verbesserung der Wohnumfeld-, Aufenthalts- und Erlebnisqualität (Orts- und Stadtbild, Grünanlagen, Sport- und Spielplätze etc.)	Schaffung von Grünbereichen und Rückzugs- möglichkeiten; Sanierung bzw. Rückbau von Bausubstanz; bedarfsgerechte Bereitstellung von Sport-, Freizeit- und Kulturangeboten; Si- cherung der örtlichen Grundversorgung	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWirtschaftVerkehr und Infrastruktur	Kultur und SportBildungSozialesFinanzen		
6	Erhalt und Ausbau der technischen Infrastruktur	Abgleich hinsichtlich Bedarf und Notwendigkeit; Beachtung der zukünftigen Tendenz der leicht steigenden Bevölkerungsentwicklung; Zielstel- lung der Innenentwicklung	æ	Städtebau und DenkmalpflegeVerkehr	WirtschaftFinanzen		

≈ Synergien ≠ Konflikte

Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept

Wohnen und technische Infrastruktur

3 Anlagen

Anlagenübersicht

- Tab.1: Wohnraumentwicklung Gesamtstadt
- Tab.2 Ermittlung Rückbau- Neubaubedarf

Fachkonzept Wohnen und technische Infrastruktur

Tab. 1 Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept Wohnen

Wohnraumentwicklung

		2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Einwohnerzahl	absolut	10.474	9.912	9.634	9.574	9.578	9.566	9.545	9.537	9.509	9.510	9.615	9.659
	2005=100%	100,0%	94,6%	92,0%	91,4%	91,4%	91,3%	91,1%	91,1%	90,8%	90,8%	91,8%	92,2%
Anzahl der Haushalte LK	absolut in 1.000	162,2	163,3	157,4	156,7	155,0	153,3	154,7	147,5	145,0	146,4	149,7	
	2005=100%	100,0%	100,7%	97.0%	96,6%	95,6%	94.5%	95,4%	90.9%	89,4%	90,3%	92,3%	0.0%
Einwohner pro Haushalt LK	absolut	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,1	2,0	2,0	
	2005=100%	100,0%	95,2%	95,2%	95,2%	95,2%	95,2%	95,2%	95,2%	100,0%	95,2%	95,2%	0,0%
Gesamtzahl Wohnungen	absolut in WE	4.960	5.004	4.897	4.900	4.912	4.922	4.931	4.949	4.978	4.990	5.051	5.073
davon	2005=100%	100,0	100,9	98,7	98,8	99,0	99,2	99,4	99,8	100,4	100,6	101,8	102,3
1-Raum-Wohnungen	absolut in WE	19	20	70	70	70	70	70	69	69	69	69	69
1-radiir wonindrigen	Anteil in %	0,4	0,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
2-Raum-Wohnungen	absolut in WE	212	215	277	277	277	277	277	277	280	281	290	290
2-Nauli F Wollindingeri	Anteil in %	4,3	4,3	5,7	5,7	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	5,7
3-Raum-Wohnungen	absolut in WE	1235	1244	1291	1290	1291	1293	1294	1293	1299	1294	1308	1309
3-Naun-Worllungen	Anteil in %	24,9	24,9	26,4	26,3	26,3	26,3	26,2	26,1	26,1	25,9	25,9	25,8
4-Raum-Wohnungen	absolut in WE	1732	1732	1399	1401	1402	1402	1402	1405	1410	1412	1414	1415
+ readin vormangen	Anteil in %	34,9	34,6	28,6	28,6	28,5	28,5	28,4	28,4	28,3	28,3	28,3	27,9
5- und mehr Raum-Whg.	absolut in WE	1762	1793	1860	1862	1872	1880	1888	1905	1920	1934	1970	1990
<u> </u>	Anteil in %	35,5	35,8	38,0	38,0	38,1	38,2	38,3	38,5	38,6	38,8	38,8	39,2
Neugebaute Wohnungen	absolut in WE	9	6	12	3	10	7	8	16	21	14	23	20
davon	2005=100%	100,0	66,7	133,3	33,3	111,1	77,8	88,9	177,8	233,3	155,6	255,6	222,2
in Ein- und Zw eifamilienhäusern	absolut in WE	9	3	12	3	10	7	8	16	10	14	23	20
	Anteil in %	100,0	33,3	133,3	33,3	111,1	77,8	88,9	177,8	111,1	155,6	255,6	222,2
in Häusern mit 3 und mehr	absolut in WE	0	3	0	0	0	0	0	0	11	0	0	0
Wohnungen	Anteil in %												
Abgerissene Wohnungen	absolut in WE	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon	2005=100%												
Saldo (Neubau - Abriss)	absolut in WE	9	6	10	3	10	7	8	16	21	14	23	20
Caldo (Nedibad - Abrido)	2005=100%												
Leerstehende Wohnungen	absolut in WE			392	377	362	347	332	317	302	287	272	260
davon	in %			8	8	7	7	7	6	6	6	5	5
Wohngebäude		2.401	2.435	2.498	2.500	2.511	2.519	2.527	2.546	2.560	2.574	2.597	2.615
Wohngebäude mit 1/2 WE		1.954	1.991	2.098	2.100	2.111	2.118	2.125	2.144	2.156	2.170	2.190	2.208

Quelle: Statistsiches Landesamt Sachsen, 2021

Fachkonzept Wohnen und technische Infrastruktur

Tab. 2: Rückbau-/Neubaubedarf

Fachkonzept Wohnen Ermittlung Rückbau-/Neubaubedarf

		Basisjahr		Prognose		
	Einheit	2020	2025	2030	2035	Hinweise zur Ermittlung
Einwohnerzahl	EW	9.694	9.989	10.154	10.259	2020 Daten Stadt, angepasste Bevölkerungsprognose STEG
Einwohner pro Haushalt	EW/Haushalt	2,01	1,99	,	1,94	, ,
Anzahl der Haushalte	Haushalte	4.813	5.022	5.170		Basisjahr Anzahl WE abzüglich Leerstand, sonst Quotient aus EWZ / EW pro HH
Fluktuationsreserve (3 %)	WE	144	151	155	159	
Wohnungsbedarf	WE	4.957	5.172	5.325	5.449	Summe aus Anzahl der Haushalte und Fluktuationsreserve
						(Ansatz: ein Haushalt nimmt eine WE in Anspruch)
Anzahl der Wohnungen	WE	5.073	5.168	5.263	5.358	für Basisjahr Tab. 4.2.01.1, sonst zuzüglich Änderung im Intervall
Wohnungsüberangebot	WE	116	-4	-62	-91	Differenz aus Wohnungsbedarf und Wohnungsbestand
Wohnungsleerstand	WE	260	255	250	245	o o
Wolliungsieerstand	VV L	200	200	230	240	auf Grandlage Zensus Zenn siehe Tab. 4.2.01.1, Annahme Abhainte ann i Wilsam
Steuerung des Wohnungsbestands						
otederang des Wonnungsbestands	Intervall		2021-2025	2026-2030	2031-2035	
Wohnungsneubau	WE/Intervall		100		100	Wert aus Einschätzung, bisherigem Trend - ca. 20 WE pro Jahr
Wohnungsabgang ohne steuernde Einwirkung	WE/Intervall		5		5	Wert aus Einschätzung, ca. 1 WE pro Jahr
Veränderung im betrachteten Intervall	WE/Intervall		95	95	95	Differenz aus Neubau und Abgang ohne steuernde Einwirkung
duchschnittl. Veränderungen pro Jahr im Intervall	WE/Jahr		19	19	19	Quotient aus Veränderung im Intervall und Intervalldauer
La aveta e danuata	%	Bestand		Ergebnis		-
Leerstandsquote	%	5,13	4,93	4,75	4,57	Wohnungsleerstand/Wohnungsbestand * 100 %
Zielleerstandsquote			5,00	4,50	4,50	
resultierende Wohnungsanzahl	WE	5.073	5.286	5.413	5.540	Quotient aus Anzahl der Haushalte und Differenz aus 100 % und angestrebter (Ziel- Leerstandsquote
zielorientierte prozentuale Entwicklung der	%	100,0	104.20	106,71	109,20	Quotient aus resultierender Wohnungszahl und Wohnungszahl Basisjahr
Wohnungsanzahl im Vergleich zum Basisjahr	,-	,	, -	/	,	
dementsprechender resultierender Rückbaubedarf	Intervall		2021-2025	2026-2030	2031-2035	Differenz aus resultierender Wohnungsanzahl im Intervall und Anzahl der
im Intervall	WE/Intervall		-118	-32	-31	Wohnungen am vorangegangenen Intervallende zzgl. Saldo der Veränderungen aus Neubau und Abriss im Intervall
jährlicher Handlungsbedarf, gerundet	WE/Jahr		-17	-6	-6	Quotient aus resultierendem Rückbaubedarf pro Intervall und Intervalldauer

Grundlage: Quantitative Wohnungsprognose der STEG Stadtentwicklung GmbH

Hinw eise: Alle grau unterlegten Werte sind Berechnungswerte, sonstige sind Eingabewerte

Negativwerte bei Rückbaubedarf entsprechen Wohnraumbedarf, zu berücksichtigen bei langfristiger Planung

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Inhaltsverzeichnis

1		Bestandsanalyse	2
	1.1	Entwicklungsgeschichte von Industrie und Gewerbe, Charakteristik, lokale Besonderheite der Gewerbestruktur	
	1.2	Beschäftigtenentwicklung	3
	1.3	Zahl der Arbeitslosen und der Personen im erwerbsfähigen Alter	4
	1.4	Pendlerverflechtungen am Arbeits- / Wohnort	5
	1.5	Gewerbestatistik	6
	1.6	Entwicklung der Gewerbegebiete	6
	1.7	Brachgefallene Flächen	7
	1.8	Entwicklung der Kaufkraft	7
	1.9	Einzelhandel	8
	1.10	Tourismus	9
	1.11	Öffentlicher Dienst	10
	1.12	Prognose	11
	1.13	Fazit	12
2		Konzeption	13
	2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus	13
	2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	17
2		Anlagen	19

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

1 Bestandsanalyse

1.1 Entwicklungsgeschichte von Industrie und Gewerbe, Charakteristik, lokale Besonderheiten der Gewerbestruktur

Von der Bänderstadt zum innovativen Wirtschaftsstandort

Im Laufe der über 670-jährigen Geschichte entwickelte sich der im Zuge der Ostkolonisation entlang der Großen Röder besiedelte Ort Großröhrsdorf vom bäuerlich geprägten Dorf zum modernen und innovativen städtischen Wohnund Wirtschaftsstandort. Die Bandweberei, welche 1680 ihrem Anfang nahm, war prägend für die entstehende Stadt und die über 300 Jahre anhaltende Textilindustrie. Von Bedeutung für deren wirtschaftliche Entwicklung war u. a. degünstige Verkehrslage -anbindung. Mit dem sprunghaften Wachstum von Großröhrsdorf während der Industrialisierung und unter dem Einfluss der hiesigen Unternehmer wurde zum Ende des 19. Jahrhunderts eine direkte Verbindung von Radeberg über Großröhrsdorf nach Bischofswerda (heutige Staatsstraße S 158) geschaffen. Entlang dieser Straße reihen sich bis heute zahlreiche Betriebe. Zudem ist die Stadt an die regionale Bahnlinie zwischen Dresden und Kamenz (RB 17405) angebunden. Mit der Bundesautobahn A 4, die das Gemeindegebiet im Norden durchläuft, ist der Anschluss an die nahe gelegenen Städte Dresden und Bautzen sowie in Richtung Görlitz und Berlin gegeben.

Mit der Friedlichen Revolution und dem Zusammenbruch des zentralistisch gelenkten Wirtschaftssystems 1990 setzte in Großröhrsdorf ein Umbruch ein. Die Bandweberei, welche Großröhrsdorf vor 1990 zu einem Zentrum der Textilindustrie in der DDR machte, kam weitestgehend zum Erliegen. Heute wird die traditionelle Bandweberei von einigen Unternehmen mit neuester Technik und modernsten Verfahren erfolgreich fortgeführt. Der Textilbranche ist

zudem die Herstellung spezieller Erzeugnisse für Bekleidung, Verbandstoffe und Sicherheitsgurte zuzuordnen. In ihrer Bedeutung wurde die Textilindustrie nach der politischen und wirtschaftlichen Wende von der Kunststoffverarbeitung abgelöst. Heute werden Produkte wie Wärmeschutzfolien, Kunststofftanks und Isoliererzeugnisse hergestellt oder verarbeitet. Daneben sind die Branchen der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus sowie weitere High-Tech-Unternehmen in Großröhrsdorf vorhanden. Der vielseitige Branchenmix des verarbeitenden Gewerbes wird durch Betriebe des Baugewerbes, des Handels und durch Dienstleistungen ergänzt.

Mit dem Camping- und Freizeitpark LuxOase hält Kleinröhrsdorf eine touristische Einrichtung vor, die einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor darstellt. Damit bietet Großröhrsdorf als stabiler Wirtschaftsstandort gute Voraussetzungen für die Zukunft.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich in der Arbeitsplatzsituation wieder. Nachdem mit dem Zusammenbruch der Textilindustrie 1990 eine Vielzahl von Arbeitsplätzen verloren ging, konnten durch zahlreiche Initiativen von städtischer und unternehmerischer Seite neue Erwerbsmöglichkeiten für die Bevölkerung geschaffen werden. Mit der Erschließung und dem Aufbau des 69,2 ha (brutto, 43,2 ha netto) großen Gewerbegebietes Nord, welches sich an die Bundesautobahn A 4 anschließt, wurden seitens der Stadt zeitgemäße Gewerbeflächen zur Verfügung gestellt. Zudem wurden bestehende Gewerbe- und Industriestandorte modernisiert und erweitert. Mit diesen Investitionen konnten zahlreiche Arbeitsplätze erhalten bleiben, so dass sich Großröhrsdorf als

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Wirtschaftsstandort in der Region stabilisieren und etablieren konnte.

Die meisten größeren Unternehmen sind im Gewerbegebiet Bretnig und im Gewerbegebiet Großröhrsdorf angesiedelt. Weitere verteilen sich über das Stadtgebiet.

Übersicht über bedeutende Unternehmen/ größere Arbeitgeber der Stadt:

(mit Beschäftigten ab 50 Personen und sofern bekannt, keine abschließende Darstellung)

Gewerbegebiet Bretnig

- FSE Franz Schäfer Etiketten GmbH
- Mainmetall Gro
 ßhandelsges. m. b. H.
- Frauenrath Unternehmensgruppe
- Binder Kletten-Haftverschluss-Systeme GmbH
- KUBB GmbH

Gewerbegebiet Großröhrsdorf

- Thieme Fashion GmbH
- Bürkert GmbH & Co. KG
- ONI Temperiertechnik Rhytemper GmbH
- Confiserie Mellinia GmbH
- Heuer Metallwaren GmbH
- Southwall Europe GmbH
- Tittel Drahtwaren GmbH
- Dreebit GmbH
- Belimo Automation Deutschland GmbH
- Skeleton Technologies GmbH

Übriges Stadtgebiet

- SHZ Sächsische Hebe- und Zurrtechnik GmbH
- Haase Tank GmbH
- Isoliererzeugnisse Großröhrsdorf GmbH
- F.A. Schurig GmbH & Co. KG
- F.W. Kunath GmbH
- TKH Fachgroßhandel GmbH & Co. KG
- allebacker Schulte GmbH
- Pro Seniore Residenz Rödertal

(Quelle Stadt Großröhrsdorf, Stand: 29.10.2021)

Anlage

Übersichtskarte: Wirtschaftsstandorte

1.2 Beschäftigtenentwicklung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in der Stadt Großröhrsdorf - nach Wirtschaftszweigen*

Wirtschaftszweig	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26	26	22	23	1	1	1	1	1	-
Produzierendes Gewerbe	1 938	2 016	1 896	1 917	1 931	1 948	1 909	1 966	1 936	2 020
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	764	787	818	826	833	836	871	899	873	752
Unternehmensdienstleister	99	104	204	190	92	82	-	-	-	-
Öffentliche und private Dienstleister	595	593	522	553	576	598	693	713	725	721
Insgesamt (inkl. "ohne Angabe")	3 505	3 614	3 538	3 586	3 656	3 706	3 723	3 843	3 801	3 768

^{*}Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz nach § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner als 3 und Zahlen, aus denen sich diese errechnen lassen, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in der Region weniger als 3 Betriebe ansässig sind.

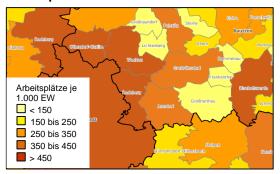
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; 2021

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Die Stadt Großröhrsdorf hat im Zeitraum von 2010 bis 2018 263 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze hinzugewonnen. Entscheidend ist der Gewinn von 126 Arbeitsplätzen (+ 21,2 %) im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister. Die Anzahl der im produzierenden Gewerbe tätigen Personen ist seit 2010 leicht gestiegen. Mit einem Zuwachs von 7,5 % bis 2019 entwickelt sich die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort positiver als die Anzahl der Einwohner (-3,0 %). Im Jahr 2020 kamen in Großröhrsdorf auf 1 000 Einwohner 387 Arbeitsplätze. Damit hat die Stadt eine ähnliche Ausgangssituation wie die Stadt Pulsnitz und die Gemeinde Arnsdorf. In den meisten umliegenden Gemeinden liegt dieser Wert unter dem

von Großröhrsdorf. Damit ist die Arbeitsplatzdichte der Stadt vergleichsweise hoch (IHK Wirtschaftsatlas Sachsen, 2022).

Arbeitsplatzdichte 2020



Quelle: Wirtschaftsatlas Sachsen, 2022

1.3 Zahl der Arbeitslosen und der Personen im erwerbsfähigen Alter

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Durchschnitt Arbeitslo- senzahl	508	394	360	358	361	329	302	258	229	192
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		- 22,4	- 8,4	- 0,8	0,8	- 8,9	- 8,2	- 14,6	- 11,2	- 16,2
Personen im erwerbsfähigen Alter	6 173	5 947	5 871	5 864	5 821	5 742	5 725	5 653	5 631	5 656
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		- 3,7	- 1,3	- 0,1	- 0,7	- 1,4	- 0,3	- 1,3	- 0,4	+ 0,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen, 2020

Die Arbeitslosenzahl sank zwischen 2010 und 2019 fast kontinuierlich. Insgesamt hat sich die Zahl der Arbeitslosen seit 2010 fast gedrittelt (-62,2 %). Den größten Rückgang konnte die Stadt mit - 22,4 % zwischen 2010 und 2011 verzeichnen.

Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (Personen zwischen 15 und 64 Jahren) hat im gleichen Zeitraum insgesamt um 8,4 % abgenommen. Während 2010 noch 6 173 Personen

im erwerbsfähigen Alter in Großröhrsdorf lebten, so nahm deren Zahl auf 5 656 Personen im Jahr 2019 ab.

Im Jahr 2019 betrug der Arbeitslosenanteil an den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Großröhrsdorf 5,3 %. Damit liegt er unter dem des Landkreises (6,8 %) und dem der Stadt Radeberg (5,5 %).

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Erwerbstätigenquote (Anteil der Erwerbstätigen an der gleichaltrigen Bevölkerung) im Vergleich 2010 / 2020

Jahr	Einwohner gesamt	Personen im erwerbsfähigen Alter 15-65 Jahre	sozialvers. Beschäftigte	Erwerbstätigen- quote
2010	9.912	6.173	3.715	60 %
2020	9.659	5.665	4.177	74 %
Differenz	- 253	- 508	+ 462	+ 14 %

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen / eigene Berechnungen, 2022

Obwohl der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre) in den letzten 10 Jahren abgenommen hat, ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt gestiegen.

Das führt dazu, dass auch die Erwerbstätigenquote gestiegen hat.

1.4 Pendlerverflechtungen am Arbeits- / Wohnort

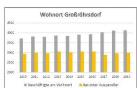
Seit dem Jahr 2010 hat die Zahl der Beschäftigten, die in Großröhrsdorf wohnen und arbeiten um 46,7 % zugenommen (Stand 2018), die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort ist um 7 % gestiegen (Stand 2018). Auch die Anzahl der Beschäftigten am Wohnort stieg um 10,7 % im Jahr 2018 an.

Die Zahl der Einpendler hingegen blieb seit 2010 ebenso auf einem konstanten Niveau wie die Zahl der Personen, die aus Großröhrsdorf auspendeln.

Insgesamt ist Pendlersaldo der Stadt ist negativ. Im Jahr 2018 pendelten 305 Personen mehr aus Großröhrsdorf aus, als ein.

Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort (2019)





	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte* am Arbeitsort	3 481	3 579	3 662	3 544	3 591	3 664	3 753	3 775	3 808	3 764
darunter Einpendler	2 698	2 755	2 837	2 731	2 761	2 817	2 922	2 638	2 659	2 628
Beschäftigte* am Wohnort	3 715	3 809	3 791	3 851	3 846	3 897	3 924	4 019	4 114	4 121
darunter Auspendler	2 933	2 986	2 968	3 040	3 015	3 050	3 039	2 883	2 964	2 985
Pendlersaldo	- 235	- 231	- 131	- 309	- 254	- 233	- 171	- 245	- 305	- 357

^{*} Stand jeweils zum 30.06. des Jahres

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; 2021

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

1.5 Gewerbestatistik

In nachfolgender Tabelle ist die Gewerbeanzeigenstatistik der Stadt Großröhrsdorf im Zeitraum von 2010 bis 2019 dargestellt. Daraus geht das Gewerbemeldegeschehen der Stadt in seiner Gesamtheit hervor. Zudem werden Informationen über Existenzgründungen und Stilllegungen von Betrieben geliefert.

Als Gewerbeanzeigen gelten alle Gewerbean-, und -abmeldungen. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen war im Zeitraum von 2010 bis 2019 Schwankungen zwischen 41 und 81 Meldungen (Ø 63) im Jahr unterworfen. Bis 2019 erfolgten durchschnittlich 63,9 Gewerbeanmeldungen pro Jahr.

Innerhalb des betrachteten Zeitraumes wurden jährlich zwischen 45 und 104 Unternehmen (Ø 66,9) aufgegeben. Insgesamt beträgt der Saldo der Gewerbean- und abmeldungen - 30. In den Jahren 2012, 2015, 2018 sowie 2019 war er im positiven Bereich.



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2021, eigene Darstellung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gewerbeanmeldungen	76	58	81	73	58	80	52	41	49	71
Gewerbeabmeldungen	104	61	62	95	64	53	62	60	45	63
Saldo	- 28	- 3	19	- 22	- 6	27	- 10	- 19	4	8

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; 2021

1.6 Entwicklung der Gewerbegebiete

Bis Mitte der 1990erJahre war das Gewerbegebiet "Nord" schlecht ausgelastet. Seitdem stieg die Beanspruchung der ausgewiesenen Gewerbeflächen, neue Gewerbeflächen (C. G. Großmann, Tischfabrik, Gewerbegebiet Bretnig) kamen hinzu. 2019 nahm die tatsächlich genutzte Fläche 96,4 % an der Gesamtfläche ein. Trotz

stetiger Erweiterung der Gebiete (v. a. Nord und Bretnig) nahm die Auslastung der Flächen in den Gewerbegebieten zu. Aktuell sind kaum noch Gewerbeflächen verfügbar.

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der Gewerbegebiete in Großröhrsdorf im Zeitraum von 1995 bis 2019 dargestellt.

Jahr	Netto- fläche gesamt in m²	Gewerbe- gebiet	Gewerbe- gebiet	Gewerbe- gebiet	Gewerbe- fläche Tisch- fabrik	Gewerbe- gebiet Bretnig	Summe der beleg- ten Ge- werbeflä- che in m²	Belegte Gewerbe- fläche - relativ zur Gesamt- fläche	Arbeits- plätze
1995	661 250	124 870	3 464	0	0	182 322	310 656	46,98 %	-
2000	661 250	169 137	17 672	0	0	225 145	411 954	62,30 %	ı
2005	661 250	174 313	17 672	0	0	245 280	437 265	66,13 %	1
2010	749 587	225 039	17 672	90 117	0	276 248	609 076	81,25 %	ı
2015	762 587	268 732	26 298	90 117	7 115	315 248	707 510	92,78 %	1 674
2019	768 587	287 752	26 298	90 117	12 990	324 088	741 245	96,44 %	1 939

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2021

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus



Gewerbegebiet Großröhrsdorf (verfügbare Parzellen) Quelle: Homepage der Stadt Großröhrsdorf, 2021

Im Gewerbegebiet Großröhrsdorf sind aktuell noch freie Flächen in der Größenordnung zwischen 5 600 m² bis 14 620 m² vorhanden.

Parzelle 10 a: 14 620 m²
 Parzelle 12 b: 6 200 m²
 Parzelle 28: 5 600 m²

1.7 Brachgefallene Flächen

In Großröhrsdorf sind mehrere brach gefallene Standorte vorhanden. Der überwiegende Anteil der Standorte wurde vormals industriell genutzt. Im Fachkonzept 4.1 "Städtebau und Denkmalpflege" sind alle Brachflächen von Großröhrsdorf aufgeführt. Weiterhin sind deren Nachnutzungsmöglichkeiten entsprechend der zukünftig anzustrebenden Funktion "Wohnen", "Gewerbe" und "Mischnutzung" und "Abriss/Renaturierung" dargestellt.

Mit der In-Wert-Setzung von Altstandorten soll das Ziel des nachhaltigen Flächenmanagements erreicht werden. Hinzu kommt die fehlende Verfügbarkeit von neu auszuweisenden Flächen, so dass der Ansatz der Bestandsentwicklung von Brachflächen vor der Inanspruchnahme neuer Flächen verfolgt wird.

Aufgrund der vornehmlich innerstädtischen Lage der ungenutzten Altstandorte wird mit deren Nachnutzung die Aufwertung der städtebaulichen Gestalt von Großröhrsdorf angestrebt.

Die in der Tabelle aufgeführten Brachflächen weisen Bebauung auf, sind aber ungenutzt. Damit ergeben sich kostenintensive Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen. Unabhängig der zukünftig möglichen Funktion der brach gefallenen Flächen, sind deren Standorte für die Nachnutzung vorzubereiten. So können zur Zwischennutzung zunächst Freibzw. Grünflächen entstehen.

1.8 Entwicklung der Kaufkraft

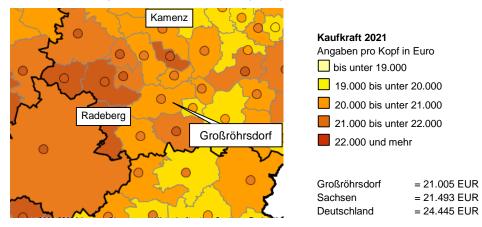
Die Kaufkraft umfasst die Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung abzüglich Steuern und Sozialabgaben. Hinzugerechnet werden Kapitaleinkünfte und staatliche Transferleistungen. Die Gesamtkaufkraft der sächsischen Bevölkerung betrug 2021 über 87,6 Mrd. Euro. Pro Kopf ergibt sich somit eine Kaufkraft von 21.943 Euro. Der Kaufkraftindex spiegelt das

Verhältnis des sächsischen zum bundesdeutschen Durchschnitt wider. Er lag im Jahr 2019 bei 87,9 % (Deutschland = 100 %)

Die Gesamtkaufkraft der Einwohner in der Stadt Großröhrsdorf lag mit 21.005 Euro um 488 Euro unter dem sächsischen Durchschnitt. Der Kaufkraftindex der Stadt liegt bei 85,9 % (Deutschland = 100 %).

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Gesamtkaufkraft pro Einwohner in Euro (2021)



Quelle: https://www.wirtschaftsatlas-sachsen.de (2021)

1.9 Einzelhandel

Großflächiger Einzelhandel über 800 m² Verkaufsfläche

Nr.	Betreiber	Standort	Verkaufsfläche in m ²	It. Handelsatlas
	Rödertalpark	Pulsnitzer Str. 16	12 000	siehe unten
1	Kaufland		4 900	Lebensmittel- Discount
	Hagebaumarkt			Baustoffmarkt
	Aldi			Lebensmittel-Discount
2	Lidl (mit Bäckerei)	Pulsnitzer Straße 13	834	Lebensmittel-Discount

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2021

Einzelhandel zwischen 500 und 800 m² Verkaufsfläche

Nr.	Betreiber	Standort	Verkaufsfläche in m²	It. Handelsatlas
3	Netto (mit Bäckerei)	Pulsnitzer Straße 4 b	788	Lebensmittel-Discount
4	Netto-Nord (mit Bäckerei und Fleischerei)	Bandweberstraße 28	750	Lebensmittel-Discount
5	KIK Textildiscounter	Bandweberstraße 28	521	Lebensmittel-Discount
6	Getränkemarkt	Bandweberstraße 28	k. A.	Lebensmittel-Discount
7	Penny	Adolf-Zschiedrich-Str. 2 a	k. A.	Lebensmittel-Discount
8	Rossmann	Pulsnitzer Straße 4 c	k. A.	Drogeriemarkt

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2021

Die Stadt Großröhrsdorf ist gut mit Einzelhandelseinrichtungen ausgestattet. Zusätzlich zu den bestehenden Einzelhandelseinrichtungen soll in den nächsten Jahren ein EDEKA hinzukommen.

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

1.10 Tourismus

In Großröhrsdorf sind verschiedene Kultur-, Sport- und Freizeitstätten vorhanden, die zu Erholungszwecken der ortsansässigen und regionalen Bevölkerung dienen. Im Heimatmuseum und dem Technischen Museum wird dem Besucher die Bandweberei, welche bedeutsam für die städtische Entwicklung war, vorgestellt. Das Heimatmuseum befindet sich in einem denkmalrechtlich geschützten Umgebindehaus, welches 1798 errichtet wurde und zugleich ein Beispiel für die ehemalige dörfliche Architektur darstellt. In Kleinröhrsdorf bietet das Gut Heinrichshof vielfältige Möglichkeiten für Sport- und Freizeitreiter.

Mit dem Massenei-Bad ist eine bedeutsame Einrichtung vorhanden, deren Ausstrahlungseffekte weit über die Stadtgrenzen von Großröhrsdorf hinausgehen. Das im Landschaftsschutzgebiet Massenei-Wald gelegene Erlebnisbad verfügt über eine Gesamtfläche von 15.600 m², davon 6.000 m² Wasserfläche. Aufgrund der Möglichkeit der Wassererwärmung mittels solarer Energie kann das Bad vom Frühling bis in den Spätsommer besucht werden.

Neben dem Freibad bietet der Massenei-Wald weitere Erholungsmöglichkeiten für Wanderer und Radfahrer. Beispielsweise findet der Besucher auf dem 7,6 km langen "Sagenpfad" Tafeln zu Erzählungen der Gegend um Großröhrsdorf. Außerdem verläuft im Stadtgebiet von Süden

nach Norden eine Fernreitroute, von der im nördlichen Teil eine Regionale Reitroute Richtung Ohorn abzweigt.

Darüber hinaus befindet sich im Ortsteil Hauswalde das Naturbad Buschmühle, welches durch den Verein Naturbad Buschmühle e. V. betrieben wird. Von wichtiger wirtschaftlicher Bedeutung für den Ort und die Region ist der seit 1996 an der Talsperre Wallroda bestehende Camping- und Freizeitpark Lux-Oase in Kleinröhrsdorf.

Großröhrsdorf verfügt über insgesamt 5 gemeldete Beherbergungseinrichtungen mit einer angebotenen Bettenzahl von 95 (Stand Juli 2019). Mit dem Rödersaal werden ab 2022 zusätzlich 20 Apartments bzw. Zimmer zur Verfügung stehen.

Seit 2012 hat sich die Zahl der Ankünfte mehr als verdoppelt (+ 164,9 %). 2019 kamen 19 487 Gäste nach Großröhrsdorf. Die Zahl der Übernachtungen stieg im betrachteten Zeitraum ebenfalls an, jedoch mit 41,4 % weitaus weniger stark als die Zahl der Ankünfte. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat sich seit 2012 um fast 4 Tage verringert (- 3,9 %), die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten ist um lediglich 5,7 Prozentpunkte gestiegen. Aus den Entwicklungen lässt sich schließen, dass Großröhrsdorf vermehrt Tagesgäste und -ausflügler anzieht.

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Jahr	Gästeankünfte	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Ø Auslastung der angebote- nen Betten in%	Übernachtun- gen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Ø Aufenthalts- dauer in Tagen
2012	7 355		24,4	62 742		8,5
2013	10 781	46,6 %	35,8	67 901	8,2 %	6,3
2014	17 349	60,9 %	36,2	82 767	21,9 %	4,8
2015	18 726	7,9 %	41,8	86 726	4,8 %	4,6
2016	16 214	- 13,4 %	35,6	71 691	- 17,3 %	4,4
2017	17 987	10,9 %	32,5	77 801	8,5 %	4,3
2018	19 664	9,3 %	30,6	87 456	12,4 %	4,4
2019	19 487	- 0,9 %	30,1	88 727	1,5 %	4,6

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen; 2020

Anlage

Übersichtskarte: Naherholung und

Tourismus

1.11 Öffentlicher Dienst

Stadtverwaltung

Rathaus Großröhrsdorf

Rathausplatz 1

Gemeindeamt Bretnig

Am Klinkenplatz 9

Nach jetzigem Kenntnisstand wird das Gemeindeamt Bretnig als Außenstelle der Stadtverwaltung langfristig nicht bestehen bleiben. Für diesen Fall ist eine Nachnutzung zu finden.

1.12 Prognose

Wirtschaft

In den letzten Jahren verlief die gewerbliche Entwicklung durchweg positiv, so dass sich Großröhrsdorf auch zukünftig weiter als wichtiger Wirtschaftsstandort außerhalb von Dresden etablieren wird. Um weitere Unternehmen ansiedeln zu können, sind Brachflächen zu revitalisieren, damit diese als Gewerbe- und Industrieflächen bereitgehalten werden können. Der Bedarf an weiteren Gewerbeflächen vornehmlich entlang der Bundesautobahn A 4 wird weiterhin bestehen. Gerade auch hinsichtlich großflächiger Neuansiedelungen sind neue Gewerbeflächen zwischen den Gewerbegebieten Großröhrsdorf Nord I und Bretnig notwendig.

Arbeitsmarkt

Aufgrund der vielfältigen Unternehmensstruktur besteht Bedarf an jungen und qualifizierten Arbeitskräften. Das Siedlungsentwicklungskonzept der Wachstumsregion Kamenz-Radeberg hat sich genau mit diesem Thema auseinandergesetzt. Investitionsabsichten kleiner, mittlerer und großer Unternehmen ziehen demnach einen nennenswerten Fachkräftebedarf nach sich. Da Wanderungsgewinne nur einen kurzen bis mittelfristigen Effekt aufweisen, sollte das Ziel die langfristige Stabilisierung der Altersstruktur und somit ein nachhaltiges natürliches Bevölkerungswachstum sein. "Dieses Ziel kann erreicht werden, wenn die Rahmenbedingungen berufliche Perspektiven und Selbstverwirklichung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Gewährleistung von bedarfsgerechter sozialer Infrastruktur und Verkehrsinfrastruktur (insbesondere komfortable Anbindung an Oberund Mittelzentren) sowie bedarfsgerechter Grundversorgung (qualitative Komponente) und nicht zuletzt bedarfsgerechter Bereitstellung von Wohnraum bzw. Wohnbauland zulassen" (Quelle: Siedlungsentwicklungskonzept Wachstumsregion Kamenz-Radeberg, 2018).

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Handel und Dienstleistung

Die Belebung der Innenstadt sowie die Schaffung eines städtischen Zentrums haben für die positive Entwicklung der Handels- und Dienstleistungseinrichtungen oberste Priorität, da der Trend hin zur Regionalisierung dieser geht. Mit der Anbindung des Rödertalparks über den Bahnhofsbereich soll zukünftig die Verknüpfung von großflächigen nicht zentrenrelevanten Einzelhandelsunternehmen mit den Verkaufseinrichtungen im Stadtkern erfolgen. Damit wäre die entsprechende Funktion einer Innenstadt erfüllt.

Mit der Zunahme von Kindern und Jugendlichen und dem Rückgang der Erwerbspersonen, die zusätzlich die Transferleistungen für Rentner und Langzeitarbeitslose erbringen, wird deren Belastung zukünftig leicht ansteigen. Damit geht die Verringerung ihrer Kaufkraft einher.

Tourismus

Der Tourismus spielt innerhalb der vorhandenen Branchenstruktur eine untergeordnete Rolle, wenngleich er als nicht zu vernachlässigender Wirtschaftsfaktor und Imageträger angesehen wird. Auch zukünftig wird sich Großröhrsdorf nicht als überregional bedeutsames touristisches Ziel entwickeln.

Zukünftig sind die bestehenden Einrichtungen jedoch besser zu vermarkten und vernetzen. Vor allem das regional bekannte Massenei-Bad und der in seinem Segment überregional bekannte Camping- und Freizeitpark LuxOase sind verkehrlich besser zu verknüpfen und an die Stadt anzubinden.

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

1.13 Fazit

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt davon ab, inwieweit es gelingt, die vorhandene Branchenstruktur zu erhalten und zugleich durch fortwährende Innovationen und neue Unternehmen zu ergänzen. Zukunftsfähige Rahmenbedingungen können mit einer aktiven Standortentwicklung und Stadtverwaltung geschaffen werden.

Die noch nicht belegten Flächen im Gewerbegebiet Nord schränken aufgrund ihrer geringen Zuschnitte die Vielfalt der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten ein. Die Ansiedlung weiterer Unternehmen kann nur dann erfolgen, wenn neue, großflächig parzellierte Industrie- und Gewerbeflächen ausgewiesen werden. Dies soll zwischen den Gewerbegebieten Nord I und Bretnig erfolgen.

Zusätzlich könnte die Nachfrage aus dem revitalisierten Bestand von Brachflächen bedient werden. Um dieses Potenzial nutzen zu können, müssen zunächst die vorhandenen Gebäude rückgebaut werden. Daher werden kostenintensive Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen nötig. Problematisch sind zudem die eigentumsrechtlichen Verhältnisse, welche die In-Wert-Setzung von brach gefallenen Standorten erschweren.

Der Arbeitskräftebestand kann nur dann in Großröhrsdorf mit der ortsansässigen Bevölkerung abgedeckt werden, wenn es gelingt, die Gruppe der alternden Erwerbspersonen durch junge Fachkräfte zu ersetzen. Mit der Bereitstellung von Möglichkeiten zur Ausbildung von Fachkräften kann dies mit der wachsenden Zahl von Kindern und Jugendlichen gelingen. Ein Wegzug dieser Personengruppe hätte mit einem gesteigerten Wettbewerbsdruck um Fachpersonal negative Auswirkungen.

Weiterhin ist um den Zuzug von Erwerbspersonen zu werben, wobei die in diesem Zusammenhang benötigten Kapazitäten, z. B. Kinderbetreuungsplätze, bereitzustellen sind.

Mit der Nähe zur Landeshauptstadt Dresden und dem dort vorhandenen Angebot aller Warengruppen und Dienstleistungen wird von den Großröhrsdorfer Einwohnern zur Deckung des mittel- und langfristigen Bedarfs vielfach der Weg über die Stadtgrenze hinaus in Kauf genommen.

Dringender Handlungsbedarf besteht bei der Belebung der Kernstadt. Zum einem sind die bestehenden Einrichtungen zu unterstützen und zu erhalten zum anderen wird die Eröffnung weiterer Geschäfte angestrebt, so dass die Kaufkraft sowie die Steuereinnahmen der ortsansässigen Bevölkerung in der Stadt gehalten werden können.

Großröhrsdorf ist bis auf das Segment des Campingtourismus keine überregionale Urlaubsdestination. Diese Zielstellung wird auch zukünftig nicht von der Stadt verfolgt. Von hoher Bedeutung ist das im Massenei-Wald gelegene Erlebnisbad, da dieses neben der ortsansässigen Bevölkerung Besucher aus der gesamten Region und dem nahe gelegenen Dresden anlockt.

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen. Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemeine Ziele

Wirtschaft

1. Bestandspflege und Ausbau des Wirtschaftsstandortes

- bedarfsgerechte Erschließung neuer Gewerbegebiete zwischen den Gewerbegebieten Großröhrsdorf Nord I und Bretnig
- zielgerichtete Unterstützung von ansässigen Unternehmen und Handwerksbetrieben durch die Stadtverwaltung Großröhrsdorf, insbesondere durch den SBL Wirtschaftsförderung
- Neuansiedlung moderner, innovativer Unternehmen verschiedenster zukunftsfähiger Branchen
- Stärkung und Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Unternehmen und Betriebe
- Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der traditionellen und innovativen Bandindustrie
- Stärkung, Modernisierung und Weiterentwicklung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
- Beibehaltung des etablierten j\u00e4hrlichen Firmen-Info-Treffens als Plattform f\u00fcr regelm\u00e4-\u00dfige Kommunikation und gegenseitige Information zwischen Stadtverwaltung, Institutionen, Gewerbetreibenden, Handwerkern und Unternehmern
- aktive Mitgliedschaft der Stadt Großröhrsdorf im Gewerbeverein "Rödertal und Umgebung e.V."

2. Bereithaltung und Weiterentwicklung von leistungsfähiger Infrastruktur und verfügbarer Flächen in Gewerbegebieten

- flexibles Flächenmanagement, u. a. durch zeitgemäße Publikationen
- vorrangige Entwicklung von Flächen mit Realisierungs- und Vermarktungschancen
- Erwerb von Flächen zur Flächenbevorratung

Bereitstellung eines Angebotes für Wirtschaftsförderung durch die Stadtverwaltung Großröhrsdorf

- Information und Unterstützung von potenziellen Investoren
- Unterstützung kleinerer Betriebe bei einem Zugang zu neuen Märkten, insbesondere durch bessere Nutzung neuer Medien und Vermarktungshilfen
- Publikation der Besonderheiten und des bisher in der Stadt Großröhrsdorf Erreichten, besondere Hervorhebung der erhaltenen traditionellen Industrien und der Ansiedlung neuer, innovativer Unternehmen

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

- Verbesserung des Internetauftrittes, weitere Nutzung und Erschließung elektronischer Kommunikationsplattformen für die Stadt Großröhrsdorf
- positive Außendarstellung des Wirtschaftsstandortes Großröhrsdorf und der Mittelstandsfreundlichkeit (Investorenwerbung)

Verbesserung der Entwicklung des Gewerbestandortes in Verbindung mit der Verkehrserschließung der Stadt Großröhrsdorf

- die Attraktivität und Entwicklung der Gewerbegebiete ist bedingt durch die Verkehrsanbindung an die Autobahn A 4 und an die Bahnlinie Dresden-Kamenz
- Verbesserung der straßenseitigen Erschließung durch eine zusätzliche Autobahnanschlussstelle (Lichtenberger Straße)
- Verbesserung der Nutzung der Bahnlinie für Berufspendler durch höhere Taktung der S-Bahn-Linie und durch den Ausbau des Haltepunktes Kleinröhrsdorf mit P+R-Platz

Arbeitsmarkt

5. Anbindung der Industrie an Forschung und Entwicklung

- Herstellung und Vermittlung von Kontakten zu überregionalen Forschungseinrichtungen
- Aufbau einer Zusammenarbeit mit den bestehenden, regionalen Technologie- und Gründerzentren ROTECH in Rossendorf, TGZ in Bautzen und LAUTECH in Hoyerswerda mit dem Ziel, die Synergien in der Zusammenarbeit mit den dort ansässigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu nutzen

Entwicklung vorhandener und Etablierung weiterer Ausbildungsmöglichkeiten

Kooperationsmöglichkeiten mehrerer Unternehmen/Betriebe

Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Wirtschaft sowie zur Sicherung des Fachkräftebedarfs der Unternehmen

- weitere Durchführung von Projekten wie dem "Tag der offenen Tür"
- jährliche Durchführung des Großröhrsdorfer "Tages der Ausbildung" zur Vorstellung von Ausbildungsmöglichkeiten im Ort und in der Region
- Unterstützung von Netzwerken zwischen Unternehmen und branchenspezifischen Studiengängen an Hochschulen und Universitäten
- Unterstützung von Projekten einer gezielten und langfristigen Berufs- und Studienorientierung zur Sicherstellung von Fachkräften (Neigungskurs der Oberschule aufnehmen)

8. Unterstützung und Mobilisierung der Ausbildungsbereitschaft der örtlichen Firmen

- "Tag der offenen Tür" in Wirtschaftsunternehmen etablieren
- Initiierung einer Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und dem Kinder- und Jugendnetzwerk e. V. Bischofswerda als Maßnahmenträger für Bundesfreiwilligendienste und Freiwillige soziale oder ökologische Jahre

Handel

Ausbau des vorhandenen Angebotes

- weiterer Ausbau der Grundversorgung
- Erweiterung des Angebots im Rödertalpark sowie im innerstädtischen Bereich
- Erhaltung eines ausreichenden Angebotes an innerörtlichen öffentlichen Parkplätzen
- Ausbau und Neuetablierung von Werksverkäufen

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

10. Schaffung eines "Stadt-Zentrums" unter Einbeziehung des Bahnhofs

- Standortanalyse/Betrachtung von potenziellen Flächen
- Freiflächen- und Platzgestaltung für die "zu schaffende Mitte"
- Sanierung des Bahnhofs-Gebäudes und Aufwertung des Umfeldes

11. Belebung der Innenstadt

 Erstellung einer Entwicklungsplanung, insbesondere für den Bereich des räumlich noch zu definierenden "Stadt-Zentrums", unter Einbeziehung der Gesamtgestaltung von Großröhrsdorf

Öffentlicher Dienst

12. Fortführung einer bürgerfreundlichen und leistungsstarken Stadtverwaltung

- Digitalisierung in der Stadtverwaltung (z. B. Online-Service für Antragstellung und Verwaltungsdienstleistungen, Umstellung auf digitale Prozesse)
- Schulung der Mitarbeitenden
- Flexibilisierung der Öffnungszeiten

Tourismus

Stärkung und positive Entwicklung des Images und des Bekanntheitsgrades

- Imagewerbung: optimale Verlinkung auf einschlägigen Internetseiten
- Präsenz in Fachmedien
- Nutzung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz Niederschlesien mbH
- Mitgliedschaft und aktive Betätigung in der Touristischen Gebietsgemeinschaft Westlausitz e. V. (Gründungsmitglied) und im Verein Westlausitz e. V.

14. Nutzung von Synergien zwischen Wirtschaft und Tourismus: Schaffung von industrietouristischen Angeboten

- Erschließung neuer Zielgruppen Kombination verschiedener Einrichtungen wie z. B. Bandwebereien, Heimatmuseum, Technisches Museum, Jugendstilvillen
- Ausbau der Zusammenarbeit des Technischen Museums mit dem Zweckverband Industriemuseum Sachsen; weitere Entwicklung der bestehenden Kooperationsvereinbarung

15. Entwicklung des Massenei-Bades und Angebotserweiterung

- Verbesserung des Internetauftrittes und Nutzung der Sozialen Medien für Werbezwecke
- stärkere Zusammenarbeit im Camping- und Freizeitpark LuxOase
- Prüfung von Aufstellplätzen für Wohnmobile mit Gastronomieangebot
- Entwicklung und Etablierung neuer Angebote im Massenei-Bad
- Erstellung eines Sanierungs-, Energie- und Betreiberkonzeptes
- Verbesserung des Tarifsystems und Kombination mit anderen Einrichtungen

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

16. Entwicklung einer Wander- und Radwegekonzeption, welche auch Freizeit- und Kultureinrichtungen vernetzt

- Einbindung der Wander- und Radwegekonzeption in die bestehenden Konzeptionen der Region Westlausitz
- Ausbau der einheitlichen Beschilderung und Kartierung der Wander- und Radwege in der Region Westlausitz
- Erhalt und Ergänzung von Schutzhütten und Rastplätzen

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Nr.	Maßnahmen		Umsetzungs- zeitraum			
		kurz- fristig			2=mittel 3=gering	
Gesa	nmtstadt					
17. Aufwertung der Wegebeziehungen zwischen dem Stadtzentrum, dem Massenei-Bad, dem Camping- und Freizeitpark sowie Rödersaal, Bibliothek und Museen (u. a. durch verbesserte Beschilderung)					1	
Gew	erbegebiete					
18.	Vermarktung weiterer zu erschließende, bisher noch nicht belegter Flächen in den Gewerbegebieten; insbesondere Erweiterung der Gewerbegebiete zwischen Großröhrsdorf und Bretnig	X	X	X	1	
19.	9. Schaffung einer weiteren Autobahn-Anbindung		х	х	1	
Großröhrsdorf						
20.	Schaffung und Gestaltung eines Stadt-Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs und dessen Umfeld	Х	Х		1	

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurzund mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q **Auswirkungen auf andere Fachbereiche**

Fachteil /							
Fachkonzept Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus							
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonz		achkonzept		
1	Schaffung von zukunftsfähigen Rahmenbedingungen mit einer aktiven Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung in der Stadtverwaltung	Rahmenbedingungen mit chen, auch auf revitalisierten Brachen; Zunahme der aktiven Standortentwick- der Arbeitsplätze und Steuereinnahmen; Ak-	æ	Städtebau und DenkmalpflegeVerkehr und Infrastruktur	SozialesFinanzen		
		quise von Fördermitteln; Sicherstellung der er- forderlichen Infrastruktur (auch Bahn); Siche- rung der weichen Standortfaktoren; Zusammen- arbeit von Wirtschaft und Bildung		Umwelt			
2	Erhalt der vorhandenen Bran- chenstruktur und Ergänzung durch fortwährende Innovatio- nen und weiteren Unterneh- men	Aufrechterhaltung und Ausbau der Firmenstruktur; weitere Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur; bedarfs- und standortgerechte Bereitstellung unterschiedlicher Flächengrößen; zielgerichtete Standortvermarktung	æ	Städtebau und DenkmalpflegeVerkehr und Inf- rastruktur	SozialesFinanzen		
3	Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen auf Brachflächen und nachhalti- gen Nachnutzung dieser	Entwicklungstrends beobachten und berücksichtigen; Einzelstandortbetrachtung; Flächenpässe für Brachflächen; Vermarktung, insbesondere für nicht störendes Gewerbe; Gebäuderückbau; Umnutzung von Strukturen	2	Städtebau und DenkmalpflegeVerkehr und Inf- rastruktur	WohnenUmweltFinanzen		
4	weitere Verbesserung des Images, Marketings, der Kom- munikation, Stärkung des Be- kanntheitsgrades	regelmäßige Kommunikation, Standortdialoge; enger Einbezug der vielen Interessenvertretungen; Sicherstellung der harten und weichen Standortfaktoren; positive Außendarstellung des Wirtschaftsstandortes Großröhrsdorf und der Mittelstandsfreundlichkeit	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWohnen	Kultur und SportSozialesFinanzen		
5	Ausbau von Großröhrsdorf als Versorgungsstandort	Sicherung des Funktionserhalts und der Attraktivität des Wohn- und Versorgungsstandortes; Erhalt der Entwicklungspotenziale und -chancen	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWohnenVerkehr und Inf- rastruktur	Kultur und SportBildungSozialesFinanzen		
7	Definition Belebung eines Stadt-Zentrums	Schaffung eines städtischen Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs; Erhalt des vorhan- denen Angebots und Erweiterung durch Privat- händler; Kundenbindung durch Aktionen, Feste, Familienangebote, Seniorenmarketing;	₽	Städtebau und DenkmalpflegeWohnenVerkehr und Inf- rastruktur	Kultur und SportFinanzen		
8	bessere Nutzung und Auslastung bestehender Einrichtungen	geschlossenes Auftreten und abgestimmtes Handeln der Händler und Dienstleister, Erschlie- ßung neuer Zielgruppen	æ	UmweltKultur und Sport	■ Finanzen		

Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept

Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

3 Anlagen

Anlagenübersicht

• Übersichtskarte: Wirtschaftsstandorte

Übersichtskarte: Naherholung und Tourismus



Wirtschaftsstandorte

Stadtgrenze Großröhrsdorf

Ortsteil

großflächige Industrieund Gewerbestandorte

Gewerbeunternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern

<u>Einzelhandelsstandorte</u>

1 Rödertalpark

(Kaufland, Hagebaumarkt, Aldi)

2 Lidi

3 Netto

4 Netto-Nord

KIK Textildiscounter

Getränkemarkt

7 Penny

Rossmann

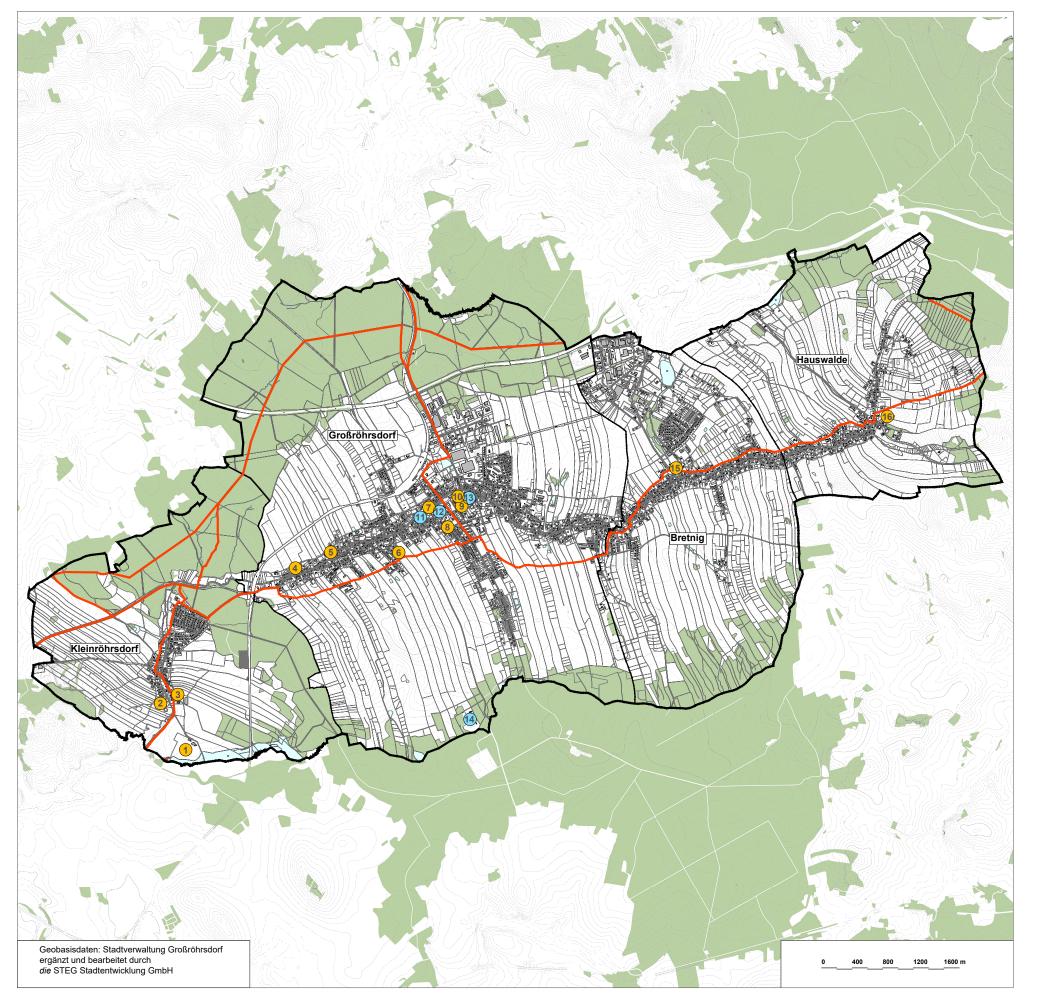
Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



10539	24.11.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	





Naherholung und Tourismus

Stadtgrenze Großröhrsdorf

Ortsteil

----- Radwege

Beherbergungsstätten

Freizeit - und Kultureinrichtungen

Kleinröhrsdorf

- Camping- und Freizeitpark LuxOase, Arnsdorfer Straße 1
- 2 Pension Eveline & Wilfried Höfgen, Rödertalstraße 47 und 50
- **3** Gut Heinrichshof, Wallrodaer Straße 13

Großröhrsdorf

- 4 Storchennest, Wasserstraße 8
- 5 Niedergasthof Gästewohnung, Radeberger Straße 72
- **6** Ferienwohnung Großröhrsdorf, Freiheitsstraße 13
- **7** Schöne's Eck Ferienwohnung, Radeberger Straße 8
- 8 Bodo Preusche, Adolphstraße 15
- **9** Pension am Rathaus, Lutherstraße 11
- 10 Pension Schöne, Hohe Straße 1
- **11** Kulturhaus Großröhrsdorf, Rödertalplatz 1
- **12** Technisches Museum der Bandweberei, Großröhrsdorf Schulstraße 2
- 13 Heimatmuseum, Mühlstraße 5
- 14 Massenei-Bad, Stolpener Straße 100

Bretnig

15 Landhotel "Zur Klinke", Am Klinkenplatz 10a

Hauswalde

16 Ferienwohnung Hauswalde, Familie Andreas Boden Hauptstraße 73

Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



10539	22.04.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	



Verkehr

Fachkonzept

4.4 Verkehr

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Straßenverkehrsnetz	
1.2	Radwegenetz	5
1.3	ÖPNV	6
1.4	Prognose	7
1.5	Fazit	8
2	Konzeption	9
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Verkehr	9
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	12
3	Anlagen	13

1 Bestandsanalyse

Die Verkehrsentwicklung in der Stadt Goßröhrsdorf ist in den letzten Jahren, wie nahezu in allen Städten und Gemeinden der neuen Bundesländer, von einer erheblichen Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs geprägt. Dieser Zustand basiert zum einen auf der mit der steigenden Motorisierung verbundenen Änderung in den Verhaltensweisen der Bevölkerung und zum anderen auf den spezifischen Entwicklungen der Flächennutzung.

An den Hauptverkehrsstraßen und Knotenpunkten innerhalb der Stadt- und Ortslagen beeinträchtigt der Durchgangs- und innerörtliche Verkehr die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern und mindert die Aufenthaltsqualität im gesamten Umfeld.

Als Grundlage des Fachkonzeptes dienen Grundaussagen des Landesverkehrsplanes Sachsen 2030.

Ziele aus dem Landesverkehrsplan Sachsen 2030

Im Juni 2019 wurde der Landesverkehrsplan Sachsen 2030 von der sächsichen Landesregierung beschlossen. Im Landesverkehrsplan sind die mittel- und langfristigen verkehrspolitischen Ziele und Handlungsschwerpunkte sowie Maßnahmenkonzeptionen für die Verkehrsinfrastruktur für den Prognosezeitraum bis 2030 festgelegt.

Zielstellung für den neuen Landesverkehrsplan ist eine zukunftsfeste und leistungsfähige Infrastruktur, die den Bedürfnissen von Bürgern und Unternehmen gerecht wird. Dabei kommt es künftig nicht nur auf den Ausbau an, sondern immer mehr auf die intelligente Vernetzung der vorhandenen Strukturen und Technologien.

ÖPNV

Zentrale Zielstellungen für die künftige Ausgestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Freistaat Sachsen sind:

- die Sicherung der Daseinsvorsorge durch ein angemessenes ÖPNV-Angebot, insbesondere im ländlichen Raum,
- die Sicherung der Erreichbarkeit von Unternehmensstandorten,
- die Gewährleistung einer bezahlbaren und barrierefreien Mobilität,
- die Nutzung von Innovationen und Potenzialen der Digitalisierung,
- die Erhöhung des Modal-Split-Anteils am Gesamtpersonenverkehr und
- die Reduzierung von Umweltbelastungen, insbesondere in den Ballungszentren.

Für Großröhrsdorf ist ab 2020 geplant, dass das bestehende ÖPNV-Netz durch einen PlusBus auf der Strecke Radeberg-Großröhrsdorf-Bischofswerda ausgebaut werden soll. PlusBus-Linien sollen werktags im Ein-Stunden-Takt verkehren und auch an den Wochenenden und Feiertagen ein nützliches Taktangebot gewährleisten.

Der sinnvolle Einsatz flexibler Bedienformen, alternativer Mobilitätskonzepte (Mitfahrgelegenheiten, Car-Sharing, Kombination Personen- und Güterbeförderung, Vereins- und Bürgerbusse, Mobilitätsangebote für spezielle Nutzergruppen) bis hin zu individuell abrufbaren Mobilitätsangeboten kann in Ergänzung zum klassischen ÖPNV einen Beitrag zur Sicherung der Mobilität, insbesondere im ländlichen Raum leisten.

Straßenverkehr

Schwerpunkt des Handelns wird auf der Erhaltung und Verbesserung des bestehenden und zukünftigen Straßennetzes liegen.

Die Leistungsfähigkeit der lokalen Verkehrsnetze ist auch für die Abwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs in den Gemeinden von großer Bedeutung.

Fuß- und Radwegenetz

Ziel des Freistaats Sachsen ist es, den Alltagsverkehr und den touristischen Radverkehr als wichtige Elemente einer nachhaltigen, umweltfreundlichen, gesundheits- und erholungsfördernden sowie kostengünstigen Mobilität weiter zu stärken. Der Radverkehr ist Bestandteil einer integrierten Verkehrsplanung.

Dabei ist

- der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr weiter zu erhöhen,
- die Verkehrsinfrastruktur bedarfsorientiert vorzuhalten bzw. auszubauen,
- die Sicherheit Rad fahrender Personen im Straßenverkehr zu erhöhen und
- die Vernetzung der Verkehrssysteme Fahrrad und ÖPNV/SPNV zu verbessern,

um damit

- motorisierten Individualverkehr, insbesondere auf Kurzstrecken, zu vermeiden,
- den Wirtschaftsfaktor Radtourismus zu stärken und
- das Radfahren als Element der Gesundheitsförderung und Erholung zu stärken.

Zur Steigerung des Fußverkehrsanteils sind sichere, barrierefreie Gehwege und direkte, kurze Wegebeziehungen erforderlich. Um das Zufußgehen bequemer, sicherer und attraktiver zu machen, kommen insbesondere folgende Handlungsfelder in Betracht:

- Berücksichtigung des Zufußgehens als wichtiger Baustein eines intermodalen Verkehrssystems, insbesondere fußgängerfreundliche Zugänglichkeit, Lichtsignalsteuerung und Gestaltung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern,
- Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr durch Anreize zur aktiven Mobilität, insbesondere auf Kurzstrecken (z. B. Schrittzählerapp),
- Schaffen eines durchgehenden Infrastrukturnetzes für Fußgänger wie beim Pkwund Radverkehr.
- · sichere Gestaltung von Schulwegen,
- fußgängerfreundliche städtebauliche Gestaltung (breite und saubere Fußwege, attraktive Plätze, gute fußläufige Erreichbarkeit durch Nutzungsmischung),
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger als besonders schutzbedürftige "schwächere" Verkehrsteilnehmer,
- weitgehende Barrierefreiheit in der Verkehrsinfrastruktur und im Personenverkehr,
- Reduzierung der Luftverschmutzung und Lärmbelastung.

Quelle: Mobilität für Sachsen - Landesverkehrsplan 2030, Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

1.1 Straßenverkehrsnetz

Die Stadt Großröhrsdorf weist aufgrund der Anbindung an verschiedene Trassen eine gute verkehrliche Situation auf. Im Norden quert die Bundesautobahn A 4 in östlicher Richtung. Die nächstgelegenen Anschlussstellen befinden sich mit Pulsnitz im Nordwesten und Ohorn im Nordosten der Stadt außerhalb des Gemeindegebietes. Das Gewerbegebiet im Norden von Großröhrsdorf ist durch die Umgehungsstraße K 9245 an die Anschlussstelle Ohorn angebunden, das Gewerbegebiet Bretnig/Ohorn über die S 54. Die Staatsstraße S 158, welche von Radeberg durch Großröhrsdorf nach Bischofswerda verläuft, stellt die wichtigste Verbindungstrasse des Gemeindegebietes dar. Darüber hinaus verbindet die Staatsstraße S 56 die Bundesstraße 97 in Laußnitz mit der Bundesstraße 6 in Bischofswerda.

Diese werden durch ein Netz von Kreis- und Ortsverbindungsstraßen ergänzt. Unter anderem führen sie zur südlich gelegenen Bundesstraße B 6, durch welche die Anbindung an die Städte Dresden, Bischofswerda und Bautzen gegeben ist. Mit der Fertigstellung der Staatsstraße 177, die westlich des Stadtgebietes verläuft, ist die schnelle Anbindung an die Bundesautobahn A 17 bei Pirna und die A 4 nördlich Radeberg gegeben.

Der Verkehr durch Großröhrsdorf konzentriert sich auf die Ortsdurchfahrt in westöstlicher Richtung auf der S 158 (Radeberger Straße, Bandweberstraße, Hauptstraße, Bischofswerdaer Straße) sowie auf die Bretnig von Norden nach Süden querende S 56. Neben den genannten Zufahrtsstraßen führen 4 Kreisstraßen in die Stadt hinein.

Die Verkehrsdichte und -belastung auf der S 158 ist aufgrund deren Bündelungsfunktion sehr hoch. Der Siedlungsbereich wird durch Luftverunreinigungen, Luftschadstoffe sowie Treibhausgase und Lärmeinwirkungen negativ beeinflusst. Neben der Lärmquelle der Bundesautobahn A 4 außerhalb des Siedlungsbereiches bestehen im Stadtgebiet die Lärmquellen der S 158 und der Regionalbahn RB 17409. Die S 158 verläuft nördlich des Ortsteils Kleinröhrsdorf. Eine erhöhte Verkehrskonzentration und Lärmbelastung innerhalb des Dorfes besteht nicht.

Während die Fußgänger durch das hohe Aufkommen an Fahrzeugen beeinträchtigt sind, so ist zugleich die Führung des fließenden Verkehrs innerhalb der Stadt verbesserungsfähig.

Es gibt in der Stadt Großröhrsdorf eine Vielzahl von Brücken in allen Ortsteilen (Bahnbrücken, Brücken an Staats- und Kreisstraßen, kommunale Brücken und Durchlässe an Ortsstraßen). Die Brücken weisen teilweise einen mangelhaften Bauzustand aus, Investitions- und Instandsetzungsstau ist zu verzeichnen. Die Instandsetzung und Wiederherstellung bindet größere finanzielle Budgets. Hierzu ist eine Strategie erforderlich und die Prioritäten sind festzulegen.

Geplante Sanierungsmaßnahmen an gemeindeeigenen Straßen

Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf:

- Alte Straße
- Arnsdorfer Straße
- Breitscheidstraße
- Carl-Rosen-Straße
- Gottholdstraße
- Jahnstraße
- Joh.-Seb.-Bach-Straße
- Fußgängerbrücke Kleinröhrsdorf

Bretnig-Hauswalde:

- Karolinenstraße
- Röderhäuser
- Straßenbeleuchtung

Geplante Maßnahme mit Landkreis (Kreisstraßen):

- Lichtenberger Straße, Fußweg

Ruhender Verkehr

Parkplätze gibt es sowohl für die öffentliche Nutzung als auch für die Anwohner ausreichend. Für den Rödersaal sollen an der Brauereistraße 50 neue Stellplätze entstehen. Das öffentliche Parken soll weiterhin kostenfrei bleiben. Es soll zudem ein Parkleitsystem installiert werden, das Besuchern verfügbare Parkplätze mit Hilfe von Wegweisungsschildern anzeigt. Eine Ausweitung des Parkraumangebotes ist derzeit nicht geplant. Weil bei den zu schaffen-

den Stellplätzen bei Neubauten der Flächenbedarf oftmals auf die öffentliche Straße umgelegt wird, soll eine Stellplatzsatzung erstellt werden. Diese regelt, wie viele Stellplätze beim Neubau eines Gebäudes auf dem Grundstück oder in der Nähe davon nachgewiesen werden müssen und, falls das nicht der Fall ist, wie hoch die Ablösesumme ist.

Das Parken abseits der Parkplätze an der Autobahn im Gewerbegebiet Großröhrsdorf stellt ein großes Problem für die ansässigen Unternehmen dar. Zukünftig soll dies unterbunden werden.

Anlage

Übersichtskarte: Verkehrsnetz

1.2 Radwegenetz

In Großröhrsdorf sind Straßen begleitende und touristische Radwege vorhanden. Durch Großröhrsdorf und den dazugehörigen Ortsteilen Kleinröhrsdorf, Breting und Hauswalde verläuft die Regionale Hauptradroute "Röderradroute (RRR)". Diese verläuft größtenteils auf parallellaufenden Nebenstraßen durch die Orte. Angrenzend an diese gibt es eine Anbindung an die Regionale Hauptradroute nach Elster-Prietitz (PR). Der nördlichste Teil Kleinröhrsdorfs hat zudem eine Anbindung an die touristische Radstrecke "Berg-und-Tal-Tour".

In Kleinröhrsdorf gibt es Radwege nordwestlich entlang der Großröhrsdorfer Straße sowie südlich parallel zur Straße nach Wallroda. In Großröhrsdorf verlaufen Straßen begleitende Radwege teilweise entlang der Pulsnitzer sowie der Bretniger Straße. In Bretnig gibt es einen ausgebauten Radweg als Verbindung des Mühlwegs und des Klinkenplatzes. Nordwestlich von Hauswalde verläuft begleitend zur Ohorner Straße ein Radweg nach Ohorn. Zusätzlich gibt es aus Großröhrsdorf und Bretnig entlang der jeweiligen Straßen Radwege in Richtung Pulsnitz.

Der Verein Westlausitz-Regionale.Wirtschaft.Leben" e.V. hat erstmals 2011 vier thematische Radrouten als Gemeinschaftprojekt der Kommunen der LEADER-Region Westlausitz konzipiert. Großröhrsdorf ist Teil der "Produktroute", der "Naturerlebnisroute" und der "Röderradroute". Die Broschüre ist auf der Hompage des Vereins eingestellt.

Ebenso wurden vom Verein Wanderwege und Themenpfade identifiziert und sollen mit Beschilderung und Infotafeln versehen werden. In Großröhrsdorf sind das der "Sagenpfad Massenei", der "Massenei-Rundweg" und die "Industriekulturroute - Großröhrsdorf". Alle Informationen dazu sind auf der Homepage der Westlausitz zu finden.

Die Erholungsmöglichkeit des Radfahrens wird vielfach von den Gästen des Camping- und Freizeitparks LuxOase genutzt.

Anlage

Übersichtskarte: Wegenetz

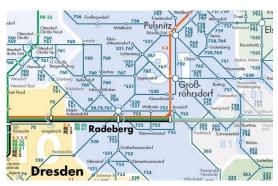
1.3 ÖPNV

Der öffentliche Personennahverkehr wird durch regionale Busunternehmen sowie die Deutsche Bahn AG abgesichert. Großröhrsdorf und Kleinröhrsdorf verfügen jeweils über einen Bahnhof, welcher halbstündlich von der S-Bahn S 8 auf der Strecke zwischen Dresden-Kamenz angefahren wird. Die Personenbeförderung wird im Wesentlichen durch das Unternehmen "Verkehrsverbund Oberelbe (VVO)" mithilfe verschiedener Buslinien abgedeckt.

Der Landkreis hat sein Liniennetz in den letzten Jahren gänzlich überarbeitet und neugestaltet. Dabei unterteilt sich dieses in die sogenannten Plus- und Taktbusse, welche das Hauptnetz bilden. Diese sind an der festen Vertaktung in Form von gleichen Abfahrtsminuten an den Haltestellen und kurzen Übergangsmöglichkeiten zu anderen Verkehrsmitteln (Regionallinien und Schienenverkehr) erkennbar. Ergänzend dazu wurde das Nebennetz ausgestaltet, welches u.a. dazu dient, die kleineren Örtlichkeiten an die größeren Städte anzuschließen, sowie auch den Schülerverkehr, Freizeitverkehr und natürlich auch Pendlerbeziehungen zu ermöglichen.

Kleinröhrsdorf, Großröhrsdorf, Bretnig und Hauswalde werden von der Plusbuslinie 520 (Dresden-Bischofswerda) bedient. Durch Großröhrsdorf und Bretnig fährt zudem die Buslinie 751 (Großröhrsdorf-Ohorn) und 765 (Bretnig-Pulsnitz). Großröhrsdorf, als Schulstandort und Zentrum des Rödertals, wird außerdem durch

die Linien 750 (Großröhrsdorf-Bischofswerda), 755 (Großröhrsdorf-Radeberg), 759 (Großröhrsdorf-Kamenz) und 767 (Großröhrsdorf-Wachau) angefahren. Zentraler Umsteigepunkt ist der Busbahnhof gegenüber dem Gymnasium in Großröhrsdorf.



Quelle: Tarifzonenplan, Homepage des VVO 2022



Quelle: Liniennetzplan, Homepage des VVO 2022

Anlage

Übersichtskarte: ÖPNV

Linie Alt	Linie Neu	Linienweg		
305	520 (Plusbus)	Dresden-Johannstadt – Radeberg – Großröhrsdorf – Bretnig – Bischofswerda		
193	750	750 Bischofswerda – Großharthau – Seeligstadt – Großröhrsdorf		
304	304 751 Großröhrsdorf – Bretnig – Frankenthal – Ohorn			
310	755	Radeberg – Arnsdorf – Seeligstadt – Großröhrsdorf		
316	759	Großröhrsdorf – Pulsnitz – Steina – Kamenz		
306	765	Pulsnitz – Ohorn – Bretnig		
314	767	Großröhrsdorf – Leppersdorf – Wachau		

Quelle: Landratsamt Bautzen, Straßenverkehrsamt 2021

1.4 Elektromobilität

Das Thema der Elektromobilität spielt in der zukünftigen Stadt- und Regionalentwicklung eine immer bedeutendere Rolle. Vor allem E-Bikes gewinnen bei Menschen, denen es nicht möglich ist, lange Strecken zu fahren, immer mehr an Beliebtheit. Für Großröhrsdorf sowie weiteren Gemeinden der Westlausitz bietet sich daher die Möglichkeit, den Fahrradtourismus in dieser Hinsicht auszubauen. Ähnlich verhält es sich bei Aufladestationen für Elektroautos. Während Großstädte wie Dresden nachfragebedingt einen dichten Bestand aufweisen, sind in ländlich geprägten Regionen nur wenige E-Tankstellen vorhanden. Dabei ist gerade für Nutzer die Information über vorhandene Ladestationen relevant.

Mittlerweile gibt es in Großröhrsdorf zwei E-Ladestationen, eine im Gewerbegebiet Nord und eine auf dem Parkplatz am Rathausparkplatz.

1.5 Prognose

Verkehr

Mit dem Ausbau der wirtschaftlichen Verflechtungen, insbesondere mit den östlichen Nachbarländern wird sich das Verkehrsaufkommen auf der Bundesautobahn A 4 erhöhen, da diese eine Transitachse zwischen Mitteldeutschland und Görlitz bis nach Breslau (Wrocław) und Krakau (Kraków) in Polen darstellt.

Die Verkehrsbelastung in Großröhrsdorf wird mindestens auf dem heutigen Niveau bleiben, mit der Ansiedlung weiterer Unternehmen wird der Pendlerverkehr zwischen Großröhrsdorf und den Nachbargemeinden sogar noch zunehmen.

Radwegenetz

Aufgrund der wachsenden Nachfrage besteht die Notwendigkeit, das Radwegenetz auszubauen und eine Verknüpfung mit dem überörtlichen Netz herzustellen. Dies ist sowohl für den Schul- und Wirtschaftsstandort vonnöten, damit die Sicherheit der Radfahrer auf den stark befahrenen Zufahrtsstraßen zur Stadt gewährleistet ist. Zudem nimmt die Bedeutung des Radfahrens als Erholungs- und Freizeitaktivität zu und ist der fremdenverkehrlichen Entwicklung dienlich.

ÖPNV

Einerseits führt die zunehmende Motorisierung zu zurückgehenden Fahrgastzahlen. Die sich hieraus ergebende Folge ist die Ausdünnung des Angebots und längere Taktzeiten, welche wiederum zu Qualitätseinbußen und steigenden Fahrtkosten führen.

Andererseits ist der motorisierte Verkehr aufgrund der stetigen Erhöhung der Treibstoffpreise in jüngster Vergangenheit sehr kostenintensiv geworden. Diese negative Entwicklung kann eine Chance für ein Mobilitätsmanagement, welches gleiche Rechte für alle Verkehrsteilnehmer anstrebt, sein. Mit einem solchen soll die duale Struktur des überbewerteten motorisierten Individualverkehrs einerseits und des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Fußgänger- und Fahrradverkehrs andererseits überwunden werden. Notwendige Vorraussetzungen dafür sind entsprechende Infrastruktureinrichtungen wie z. B. attraktive Fuß- und Radverkehrsnetze, geeignete Fahrradabstellanlagen, weiterhin ein leistungsfähiger ÖPNV, der auch zu Zeiten geringer Nachfrage ein Angebot bereithält und alternative Mobilitätsangebote wie CarSharing.

1.6 Fazit

Verkehr

Die Stadt Großröhrsdorf ist mit ihrer Lage an der Bundesautobahn A 4 gut an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. Mit der Staatsstraße S 158 sowie den Kreis- und Ortsverbindungsstraßen, welche den Anschluss an die Bundesstraße B 6 und die Staatsstraße 177 gewährleisten, ist die Stadt auch regional gut angebunden.

Innerhalb der Stadt erfolgt die Bündelung des Verkehrs über die S 158, womit die Belastung durch Immissionen einhergeht. Diese wirkt sich negativ auf die künftige Entwicklung der angrenzenden Stadtbereiche aus. Der motorisierte Individualverkehr nimmt sowohl in seiner baulichen Struktur als auch in seiner Bedeutung gegenüber dem Fußgänger- und Fahrradverkehr eine größere Rolle ein. Zur Aufwertung des nicht motorisierten Verkehrs sind die dafür notwendigen Voraussetzungen wie z. B. geeignete Fahrradabstellanlagen zu schaffen.

Die Erstellung eines Wander- und Radwegekonzeptes ist anzustreben. Neben der Neuregelung ist die Erneuerung von Straßen, Wegen und Plätzen in Teilabschnitten dringend notwendig. Vor allem die funktionell und gestalterisch mangelhaften Straßen mit angrenzenden Fußwegen bedürfen einer Instandsetzung.

Radwegenetz

In Großröhrsdorf sind sowohl Straßen begleitende als auch touristische Radwege vorhanden, wenngleich es kein zusammenhängendes innerörtliches Radwegenetz gibt. Die Anbindung an die Nachbarkommunen ist in Teilen vorhanden und somit weiter auszubauen.

Um die umwelt- und stadtverträglichste Fortbewegungsform des Radfahrens zu fördern, ist die hierfür nötige Infrastruktur, so z. B. die Beschilderung, Fahrradabstellmöglichkeiten oder die Anbindung an Haltestellen des ÖPNV, zu entwickeln.

ÖPNV

Die Absicherung des öffentlichen Personennahverkehrs erfolgt sowohl über regionale Busunternehmen als auch die Deutsche Bahn AG. Damit wird die Anbindung an Nachbarstädte und -gemeinden sowie an Bischofswerda, Dresden und Kamenz gewährleistet. Die Taktzeiten der S-Bahn und der Busse werden bei ganztägiger Betrachtung als zu gering angesehen, auch die Anbindung der Gewerbegebiete ist ausbaufähig. Zur weiteren wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung Großröhrsdorfs ist ein zusätzliches, bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot für Senioren, Touristen und Besucher von Freizeit- und Kultureinrichtungen notwendig. Auch die Haltestellen sollten zukünftig barrierefrei gestaltet werden.

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Verkehr

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen. Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemeine Ziele

1. Erstellung einer Wander- und Radwegekonzeption

 Anbindung von Wander- und Radwegen an überregionale Wege der Nachbarkommunen (erfolgt durch den Region Westlausitz e. V.)

Qualitative Verbesserung der Fuß- und Radwege (u. a. für den sicheren Schulweg von Kindern)

- zügiger Bau von Radwegen an überregionalen Ortsverbindungsstraßen

3. Entflechtung des motorisierten/nicht motorisierten Verkehrs

- innerörtlicher Ausbau von Radwegeverbindungen abseits von der S 158

4. Funktionale und gestalterische Anpassung der Straßenräume

- bedarfsgerechte Sanierung der Fahrbahnoberflächen, in Abstimmung mit Baumaßnahmen der Medienträger
- entwicklungsbezogener Ausbau des Straßennetzes
- siedlungsstrukturtypische Gestaltung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, (Straßenbreiten, Straßenbegleitgrün, Pflasterung der Fußwege)
- Ausbau des barrierefreien Wegesystems

5. Neuordnung von fließendem und ruhendem Verkehr

- Neuordnung des fließenden und ruhenden Verkehrs im Kernbereich der Stadt
- E-Lademöglichkeiten prüfen

6. Sicherung und Anpassung des Regionalverkehrs im ÖPNV (verbesserte Anbindung an Dresden und überregional bedeutsame Ziele)

- Erweiterung der derzeitigen Angebote des ÖPNVs in alle Richtungen (u. a. Gewährleistung flexibler Verbindungsmöglichkeiten)
- verbesserte verkehrliche Anbindung an Dresden
- Verbesserung der Angebote des SPNVs und des ÖPNVs besonders an den Wochenenden sowie in den Früh- und Spätstunden
- zielgruppengerechte Anpassung der ÖPNV-Versorgung (u. a. Schüler, Senioren, Touristen)

7. Entlastungsmaßnahmen hinsichtlich des zunehmenden LKW-Verkehrs in der Stadt

- massive Erweiterung der Parkkapazitäten für LKW an der A 4 mit den dazugehörigen Hygieneeinrichtungen
- Prüfung Verbot von LKW-Parken in den Gewerbegebieten
- Prüfung einer Umgehungsstraße zur Entlastung der S 158 über das Gewerbegebiet zur Autobahn

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Nr.	Maßnahmen		nsetzunç zeitraum	Priorität 1=hoch	
-NI.	- Mashannen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering
Gesa	mtstadt				
8.	bedarfsgerechter Ausbau bzw. Sanierung der Straßen, Fuß-, Rad- und Wanderwege	Х	Х	х	1
9.	Schaffung einer zusätzlichen Autobahnanbindung zum Gewerbegebiet Großröhrsdorf im Zuge des geplanten Ausbaus		Х	х	1
10.	Bau einer Umgehungsstraße zur Entlastung der S 158 über das Gewerbegebiet zur Autobahn			Х	1
11.	Prüfung Beschränkung LKW-Parken in den Gewerbegebieten	Х			1
12.	Verbesserung der Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtung und weitere energetische Sanierung	Х			1
13.	Erstellung einer Instandsetzungs- und Prioritätenstrategie für Brücken im gesamten Stadtgebiet	Х	Х	Х	1
14.	Prüfung der Schaffung von E-Ladestationen, insbesondere im Bereich der öffentlichen Parkplätze und Freizeiteinrichtungen, z. B. am Massenei-Bad, Klinkenplatz und Buschmühlbad	х			2
15.	Verbesserung und Erhöhung der Taktung der S-Bahn- Linie Dresden-Kamenz (ganztägiger ½-Stundentakt)		x x		2
16.	Errichtung einer Stadtbuslinie (ÖPP oder Zuschuss), v. a. für Senioren, Touristen und Besucher von Freizeit- und Kultureinrichtungen	х			1
17.	barrierefreie Gestaltung der Bushaltestellen	Х			1
18.	innerörtlicher Ausbau von Radwegeverbindungen abseits von der S 158 (von Hauswalde bis Kleinröhrsdorf), z. B. Alte Straße, Schwarzer Weg	х	х		1
20.	Verbesserung der bestehenden öffentlichen Parkplätze	Х	Х	х	2
21.	Erarbeitung einer Stellplatzsatzung	Х			1
22.	Erarbeitung einer Wander- und Radwegekonzeption	Х			1

- Fortsetzung -

Fachkonzept Verkehr

			nsetzun zeitraun		Priorität 1=hoch	
Nr.	Maßnahmen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering	
Groß	röhrsdorf					
23.	Gestaltung des Parkplatzes hinter dem Rathaus	Х	Х		2	
24.	Aufwertung des Durchgangs (u. a. Beleuchtung) zwischen der Pulsnitzer Straße/Bandweberstraße und Mühlstraße (zwischen Heimatmuseum und Wiesengrundstück)		х		1	
25.	Schaffung Radwege: Großröhrsdorf-Seeligstadt und Großröhrsdorf-Lichtenberg, Großröhrsdorf-Rammenau		Х	Х	1	
Klein	röhrsdorf					
26.	Ausbau des Bahnhaltepunktes Kleinröhrsdorf und Anlegung eines P+R-Platzes	Х			1	
27.	bessere Anbindung des Bus-Netzes an die Haltepunkte der Bahnlinie (Bushaltestelle am Bahnhof)		Х	Х	2	
28.	grundhafter Ausbau der K 9255 in der Ortsdurchfahrt Kleinröhrsdorf	Х			1	
29.	Beschilderung der Radwegeverbindung zwischen Klein- röhrsdorf (Lux-Oase) und dem Massenei-Bad	Х			2	
30.	Radweg: Abzweig von Kleinröhrsdorf nach Leppersdorf verbessern		х		2	
Bretr	nig					
31.	grundhafter Ausbau der noch unbefestigten Ortsstra- ßen, insbesondere Karolinenstraße	Х			1	
32.	Schaffung Radweg: Gewerbegebiete Bretnig-Groß-röhrsdorf	Х			1	
Haus	swalde	1		1		
33.	grundhafter Ausbau der S 56 – von Hauswalde nach Frankenthal	Х	Х	Х	2	
34.	Schaffung Radwege: Hauswalde-Rammenau		Х		2	

Fachkonzept Verkehr

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurzund mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q **Auswirkungen auf andere Fachbereiche**

	Fachteil / Fachkonzept	Verkehr					
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung		anderes betroffenes Fachkonzept			
1	Entflechtung des motorisier- ten/nicht motorisierten Ver- kehrs und verbesserte ver- kehrliche Anbindung durch den ÖPNV an Dresden (ins- besondere durch die Bahn)	Entflechtung insbesondere auf der S 158, welche die Stadt quert; Vergrößerung der Bedeutung des nicht motorisierten Verkehrs u. a. durch Aufwertung der baulichen Strukturen; Vernetzung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen	æ	■ Wohnen ■ Umwelt	WirtschaftKultur und Sport		
2	Erhalt und Ausbau sowie an- gemessene Sanierung und Dimensionierung der verkehr- lichen Strukturen	Abgleich hinsichtlich Bedarf und Notwendigkeit; Bau- oder ggf. Rückbautätigkeit unter Einbezie- hung von Entwicklungstendenzen und stadtent- wicklungspolitischen Zielstellungen	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWohnen	WirtschaftUmweltFinanzen		
3	Erhalt und Ausbau der Ver- kehrsinfrastruktur	Abgleich hinsichtlich Bedarf und Notwendigkeit; Beachtung der zukünftigen Tendenz der stei- genden Bevölkerungsentwicklung; Zielstellung der Innenentwicklung	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWohnen	■ Finanzen		
4	Verbindung des Zentrums mit den Gewerbegebieten	bessere Verbindung der Kernstadt mit den Gewerbegebieten Rödertalpark und Bretnig	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWohnen	WirtschaftUmweltFinanzen		
5	Ausbau der Reit-, Rad-, Fuß- und Wanderwege und Anbin- dung an das regionale Wege-	funktionale und gestalterische Anpassung des nicht motorisierten Verkehrs; Aufwertung von Wegebeziehungen	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWohnenWirtschaft	Kultur und SportFinanzen		
	netz	wegebezienungen	≠	Umwelt			
6	Gewährleistung anforderungs- gerechter Angebotsstrukturen des ÖPNVs	Sicherung und Anpassung des Regionalver- kehrs im ÖPNV; verbesserte Anbindung an Dresden und überregional bedeutsame Ziele; Erhalt sowie Sicherung der Angebotsqualität und -quantität; zielgruppengerechte Anpassung (für Schüler, Senioren, Touristen); Errichtung einer Stadtbuslinie	*	UmweltWirtschaftBildung	SozialesFinanzen		

≈ Synergien ≠ Konflikte

Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept Verkehr

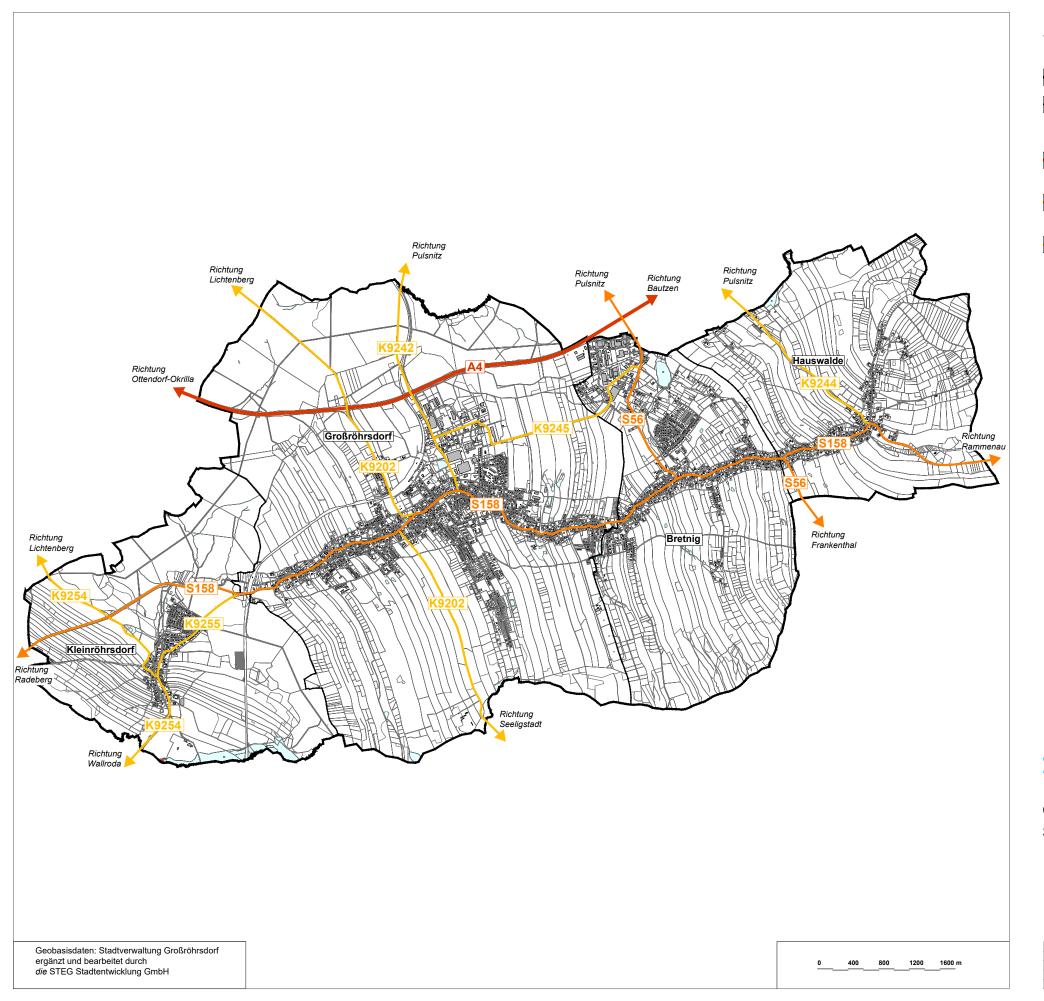
3 Anlagen

Anlagenübersicht

• Übersichtskarte: Verkehrsnetz

Übersichtskarte: ÖPNV

• Übersichtskarte: Wegenetz



Verkehrsnetz

Stadtgrenze Großröhrsdorf
Ortsteil
Autobahn
Staatsstraße

Kreisstraße

touristische Parkplätze

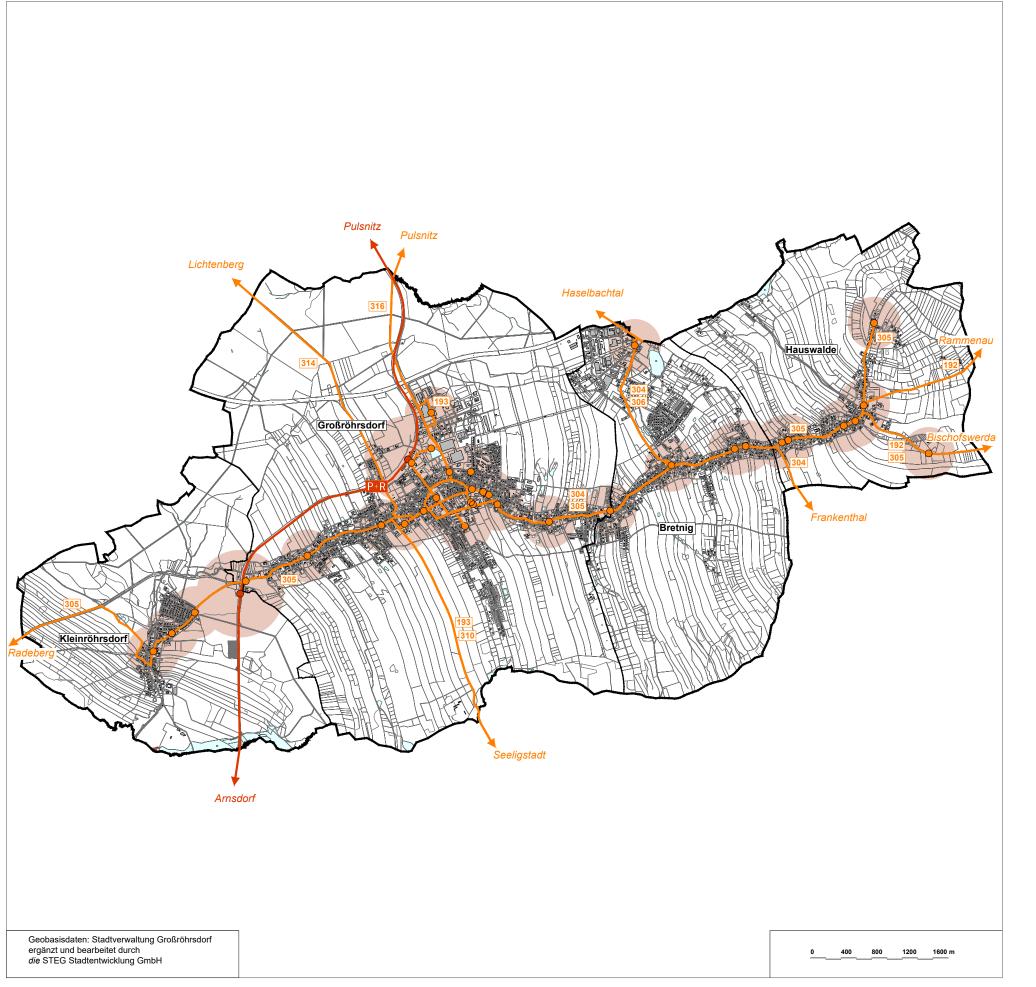
öffentliche Parkplätze (Innenstadt)

Stadt Großröhrsdorf



10539	22.04.2021 Behrens/Gillis	
1. Änd.		
2. Änd.		





ÖPNV

Stadtgrenze Großröhrsdorf

Ortsteil

Bahn/S-Bahn

Regionalbus/Stadtbus

 Haltestelle Bahn/S-Bahn mit Einzugsgebiet Radius 500 m

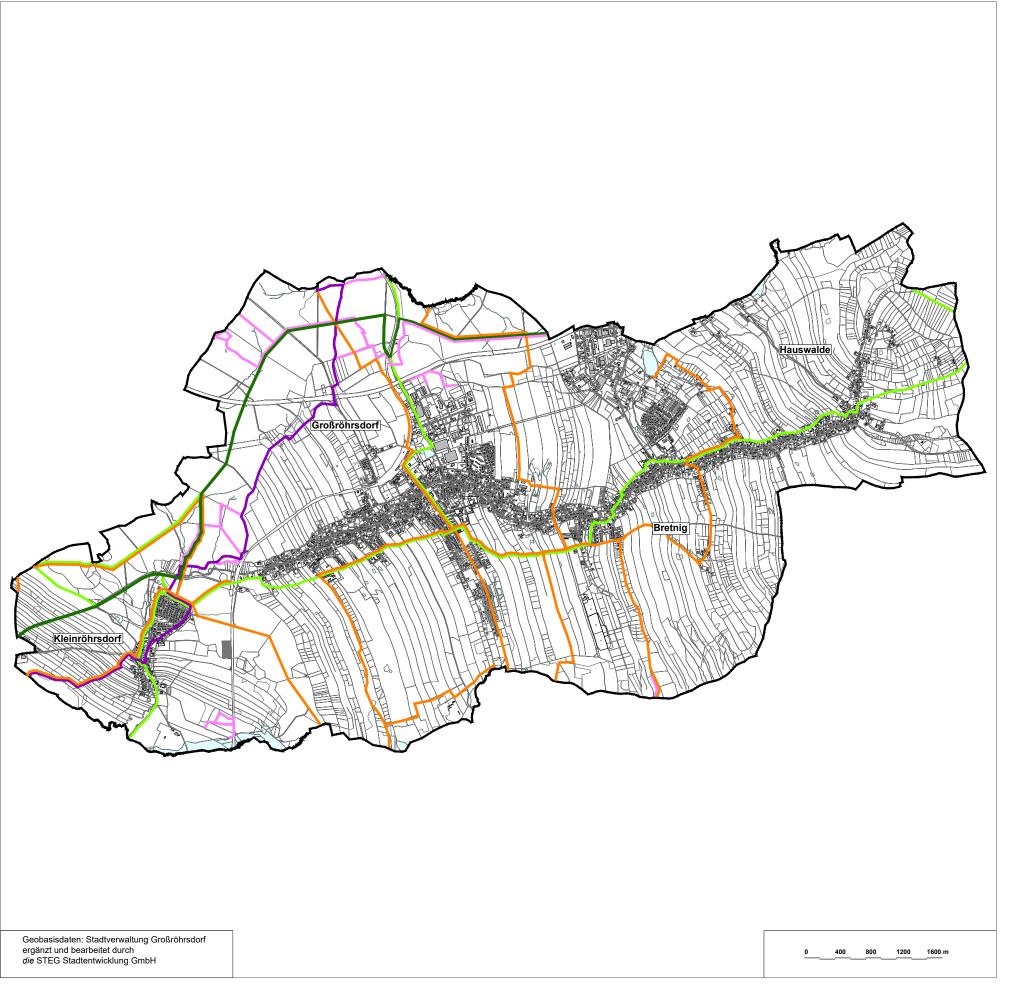
 Haltestelle Regionalbus und Stadtbus mit Einzugsgebiet Radius 300 m

Stadt Großröhrsdorf



10539	18.06.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	





Wegenetz

Stadtgrenze Großröhrsdorf
Ortsteil

touristische Radtouren/Radrouten
Regionales Radwegenetz
Berg-und-Talroute
Wanderwege
Regionales Wanderwegenetz
Reitwege
Fernroute

Regionales Reitwegenetz

Quelle: Geoportal Sachsen, Geoportal Landkreis Bautzen OpenStreetMap (Stand 07/2021)

Stadt Großröhrsdorf



10539	09.07.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	



Umwelt und Klimaschutz

4.5 Umwelt und Klimaschutz

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Flächennutzung und Landschaftsbild	2
1.2	Immissionsbelastete Gebiete	4
1.3	Überschwemmungsgebiete	6
1.4	Trinkwasserschutzgebiete	7
1.5	Natur- und Landschaftsschutz	7
1.6	Erneuerbare Energien	9
1.7	Prognose	12
1.8	Fazit	12
2	Konzeption	13
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Umwelt	13
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	16
3	Anlagen	17

Umwelt und Klimaschutz

1 Bestandsanalyse

Zusätzlich zu den in der Arbeitshilfe des ehem. SMI, jetzt SMR vorgegebenen Inhalten (immissionsbelastete und hochwassergefährdete Bereiche) erfolgt die nähere Betrachtung der Flächennutzung und des Landschaftsbildes, der Trinkwasserschutzgebiete, der erneuerbaren Energien sowie des Klimaschutzes, des Naturund Landschaftsschutzes sowie sonstige, dem Arten-, Natur- und Landschaftsschutz dienenden Flächen.

Insbesondere mit der Darstellung des Energieund Klimaschutzes wird seitens der Stadt Großröhrsdorf den aktuellen Erfordernissen, u. a. den politischen Zielstellungen des Freistaates Sachsen, entsprochen. Als Grundlage dienen insbesondere Aussagen des Regionalplans der Region Oberlausitz-Niederschlesien. Der Regionalplan übernimmt zugleich auch die Funktion des Landschaftsrahmenplanes. Als Grundlage dient ein eigens dafür erarbeiteter Fachbeitrag, der mit seinem integrierten Entwicklungskonzept der Landschaft Vorschläge für die Integration ökologisch und landschaftlich orientierter Inhalte in den Regionalplan und zahlreiche Aussagen zur Bewertung, zum Schutz und zur Entwicklung der Landschaft in der Regionenthält.

1.1 Flächennutzung und Landschaftsbild

Das Gebiet Großröhrsdorf mit den Gemeinden Kleinröhrsdorf, Bretnig und Hauswalde umfasst 40,94 km². Die Anteile der tatsächlichen Nutzung zum Stichtag 31.12.2019 im Vergleich

zum Landkreis Bautzen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Flächen nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31.12.2019 (Gebietsstand: 01.01.2020)							
	Stadt Grof	Bröhrsdorf	Landkreis	Bautzen			
	in ha Anteil in %		in ha	Anteil in %			
Insgesamt, davon:	4 094	100,0	239 560	100,0			
Siedlungsfläche	474	11,6	21.590	9,0			
- Wohnbaufläche	270	6,6	9.378	3,9			
- Industrie- und Gewerbefläche	113	2,8	3.319	1,4			
- Tagebau, Grube, Steinbruch	14	0,3	5.488	2,3			
- Sport-, Freizeit und Erholungsfläche	48	1,2	2.011	0,8			
Verkehrsfläche	193	4,7	9.529	4,0			
- Straßen, Wege, Plätze	174	4,3	7.848	3,3			
Vegetation	3 388	82,8	198 472	82,8			
- Landwirtschaft	2 331	57,0	109 573	45,7			
- Wald	1 044	25,5	82 627	34,5			
Gewässer	39	1,0	9 968	4,2			
Siedlungs- und Verkehrsfläche	653	16,0	25 631	10,7			

Tabelle: Flächennutzung in Großröhrsdorf Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2021

Umwelt und Klimaschutz

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen bilden mit 57 % den größten Flächenanteil im Gebiet Großröhrsdorf. Großflächige Ackerflächen prägen das Landschaftsbild in der Umgebung. Im Landkreis Bautzen sind ca. 46 % landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die Siedlungs- und Verkehrsflächen nehmen in Großröhrsdorf einen Anteil von 16 % ein und liegen damit über dem Durchschnitt des Landkreises. Die Waldflächen mit ca. 26 % liegen unter dem Durchschnitt des Landkreises (ca. 35 %).

Aufgrund der Eingemeindung von Bretnig -Hauswalde im Jahr 2017 hat sich die Flächengröße zu den Jahren davor wesentlich vergrößert. Die Vergleichbarkeit ist dadurch gegeben, dass die Statistiken von Großröhrsdorf und Bretnig-Hauswalde addiert wurden. In den Grafiken wird deutlich, dass die Inanspruchnahme durch Siedlungs- und Verkehrsflächen insgesamt zugenommen hat, während landwirtschaftliche Flächen, Waldflächen und das Abbauland abnehmen. Daten für das Jahr 2015 gibt es nicht, weswegen es in dieser Betrachtung ausgelassen wird.

	2005		20	10	2020	
	ha	%	ha	%	ha	%
Insgesamt, davon:	4 086	100,0	4 086	100,0	4 094	100,0
Siedlungs- und Verkehrsfläche gesamt	579	14,1	599	14,7	653	16,0
- Gebäude- und Freifläche	367	9,0	372	9,5	270	6,6
- Betriebsfläche	3	0,07	7	0,2	113	2,8
- Erholungsfläche	26	0,6	34	0,8	48	1,2
- Friedhofsfläche	5	0,1	5	0,1	k.A.*	k.A.*
- Verkehrsfläche	177	4,3	183	4,5	193	4,7
Landwirtschaftsfläche	2 392	58,5	2 365	57,9	2 331	57,0
Waldfläche	1 047	25,6	1 057	25,9	1 044	25,5
Wasserfläche	39	1,0	39	1,0	39	1,0
Abbauland	15	0,4	15	0,4	14	0,3
Flächen anderer Nutzung	14	0,3	11	0,3	k.A.*	k.A.*

Quelle: Entwicklung der Flächennutzung Großröhrsdorf (Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2021) *k. A. = keine Angaben

Anlage

 Übersichtskarte: Lage und Flächenverteilung

Umwelt und Klimaschutz

1.2 Immissionsbelastete Gebiete

Die Darstellung der Immissionsbelastung in Großröhrsdorf umfasst die Veränderungen der natürlichen Zusammensetzung der Luft, beispielsweise durch Rauch, Staub, Ruß, Gase, Dämpfe oder Geruchsstoffe. Bedeutende Luftschadstoffe und Treibhausgase, welche die Luft verunreinigen, sind:

■ C₆H₆ Benzol

NO₂ Stickstoffdioxid

O₃ Ozon

PM₁₀ Feinstaub < 10 µm (particulate

matter)

Gemäß § 44 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) ist die Luftqualität durch regelmäßige Untersuchungen von den zuständigen Behörden zu überwachen. Zur Erfüllung der sich aus dem Bundes-Immissionsschutzgesetz ergebenden Forderungen wird vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) die lufthygienische Überwachung durchgeführt und ein Messnetz zur Überwachung der Luftbelastung betrieben. Die Abschätzung der räumlichen Verteilung der gemessenen Schadstoffbelastungen zeigt für Großröhrsdorf folgende Immissionsbelastungen auf:

Immission	Räumliche Verbreitung
C ₆ H ₆	Benzolwerte werden nicht mehr flächendeckend berechnet, da die Messnetzdichte zu gering ist.
NO ₂	Das zur Gruppe der Stickstoffoxide gehörende Stickstoffdioxid entsteht prinzipiell als Neben- produkt bei Verbrennungsvorgängen. Innerhalb einer fünfstufigen Skala von <= 15 bis > 30 μg/m³ wird Großröhrsdorf durch dieses Gas nur leicht belastet (Stufe 1, <= 15 μg/m³).
Lfulg O ₃	Innerhalb einer neunstufigen Skala von <= 35 bis > $70~\mu g/m^3$ liegt die Luftverunreinigung durch dieses Gas in Großröhrsdorf bei Stufe 5. Im Süden und im Osten des Siedlungsgebietes von Großröhrsdorf ist die Belastung mit 55 bis $60~\mu g/m^3$ (Stufe 6) durch Ozon höher. Im Bereich der Gewerbegebiete, der Autobahn und der sich nördlich daran anschließenden Flächen ist eine Immissionsbelastung von $60~$ bis $65~$ $\mu g/m^3~$ vorhanden, so dass hier die Stufe 7 erreicht wird.
PM ₁₀	Die Messgröße PM $_{10}$ (Particulate Matter < 10 µm) bezeichnet die Feinstaubfraktion mit einem oberen Partikeldurchmesser bis zu 10 µm. Die Feinstaubfraktion ist aufgrund der lungengängigen Partikel von gesundheitlicher Relevanz. Die Flächenbelastung durch Feinstaub beträgt im Jahresmittel in Großröhrsdorf <= 16 µg/m³. Innerhalb einer sechsstufigen Skala von <= 16 bis > 30 µg/m³ ist der o. g. Wert der Stufe 1 zuzuordnen.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie 2008; eigene Auswertung

Neben den Luftverunreinigungen durch Luftschadstoffe und Treibhausgase wird die Umwelt durch Schalleinwirkungen belastet. Die Einwirkungen durch Lärm haben sich mittlerweile zu einem gravierenden Umweltproblem entwickelt. Nach der europäischen Richtlinie 2002/49/EG sind mittels Lärmkarten die Geräuschbelastung z. B. an Hauptverkehrsstra-

ßen zu dokumentieren und mögliche Maßnahmen in Lärmaktionsplänen zusammenzustellen.

Für die Stadt Großröhrsdorf liegen beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Daten für die Bundesautobahn A 4 vor. Entlang der Autobahn und eines beidseitig etwa 500 bis 700 m breiten, sich daran

Umwelt und Klimaschutz

anschließenden Streifens ist eine Beeinträchtigung durch Verkehrslärm gegeben. Die größte Lärmbelastung mit 65 – 75 dB(A) im Tagesdurchschnitt ist auf einer Breite von etwa 130 m beidseitig der Bundesautobahn zu verzeichnen. Nach außen hin fällt die Lärmbelastung auf 55 – 60 dB(A) in einem Abstand von rund 650 m.

Die Bundesautobahn A 4 durchquert die Stadt im Norden von West nach Ost. Die verlärmte Fläche bis 60 dB(A) reicht dabei im Ortsteil Bretnig in den nördlichen Teil der Wohnbebauung entlang der Straße Am Gemeindebusch hinein. Weiterhin werden die Gewerbegebiete Bretnig-Ohorn und Großröhrsdorf durch die Bundesautobahn beeinflusst.

Als zusätzliche potenzielle Lärmquellen sind im Stadtgebiet aufgrund deren Nutzung (Umschlag, Verkehr und Produktion) folgende Bereiche anzusehen:

- die Bahnstrecke der Regionalbahn RB 17409
- die von Radeberg kommende und nach Bischofswerda führende Staatsstraße S 158 sowie die von Frankenthal kommende und nach Pulsnitz führende Staatsstraße S 56
- die Gewerbegebiete Nord und Bretnig-Ohorn
- Betriebe in Gemengelage
 (z. B. F.A. Schurig oder Gottholdwerk)



Quelle: Geoportal Sachsenatlas 2021, Lärmkartierung 2017, 24-Stunden-Messung

Gemäß § 3 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) sind schädliche Umwelteinwirkungen Immissionen, die nach Art, Ausmaß oder Dauer geeignet sind, unter anderem erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit oder für die Nachbarschaft herbeizuführen. Das von Außenbeleuchtungen an Straßen und Gebäuden ausgehende Licht kann, ebenso wie Lärm oder Abgase, eine solche Belästigung darstellen. In diesem Zusammenhang wird oft von "Lichtverschmutzung" gesprochen.

Licht emittierende Anlagen sind deshalb so zu errichten und zu betreiben, dass schädliche Umwelteinwirkungen verhindert bzw. vermindert werden. Ausschlaggebend dabei ist der jeweilige Stand der Technik. Nach dem Stand der Technik vermeidbare schädliche Umwelteinwirkungen sind gänzlich zu verhindern und unvermeidbare auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Eine objektive Beurteilung durch Dritte, ab wann eine Lichteinwirkung als erhebliche Belästigung im Sinne des § 3 Abs. 1 BlmSchG einzuschätzen ist, gestaltet sich aufgrund des hohen Anteils subjektiver Merkmale oft schwierig. Grundlage für die neutrale und sachliche Beurteilung von Lichteinwirkungen nach BlmSchG sind die Hinweise zur Messung und Beurteilung von Lichtimmissionen des Länderausschusses für Immissionsschutz (Fassung vom 13. September 2012). Diese Hinweise können aber auch zur Beurteilung von Anlagen herangezogen werden, die nicht dem Bundesimmissionsschutzgesetz unterliegen.

Die Kommunen haben die Möglichkeit, zum Beispiel durch die Bauleitplanung oder spezielle Auflagen bei der Erteilung von Baugenehmigungen Einfluss auf die Stärke der Lichtimmissionen zu nehmen."

Quelle: http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/3467.htm

Umwelt und Klimaschutz

1.3 Überschwemmungsgebiete

Der Hauswalder Hausbach fließt durch Hauswalde uns mündet in Bretnig in die aus Norden kommende Große Röder. Der Fluss Große Röder durchfließt dann das westliche Gebiet von Bretnig sowie das gesamte Stadtgebiet von Großröhrsdorf von Ost nach West bevor er weiter über Kleinröhrsdorf in südliche Richtung nach Wallroda verläuft. Bis zur Einmündung des Steinbachs in Kleinröhrsdorf wird die Große Röder als Gewässer II. Ordnung eingestuft.

Schäden im Hochwasserfall resultieren aus einer möglichen kurzzeitigen Überschwemmung von Teilen des Stadtgebietes. Aufgrund der Eigenschaften der Großen Röder und ihrer Nebengewässer als typisches Gewässer des Hügel- und Berglandes sind Gefahren durch Geschiebetransport, Ablagerung oder Ufererosion zu erwarten. Für den Bereich der Großen Röder, der sich flussabwärts an den Steinbach in Kleinröhrsdorf anschließt, wurden in der hierfür erstellten Hochwasserschutzkonzeption keine größeren Störungen im Abflussverhalten benannt.

Für den Gewässerabschnitt, der u. a. den Siedlungsbereich der Stadt Großröhrsdorf durchfließt, besteht keine Hochwasserschutzkonzeption.

Um eine Verschärfung der Hochwassergefahr u. a. durch bauliche Tätigkeiten zu verhindern, wurden Überschwemmungsgebiete gemäß des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) § 72 Abs. 2 Nr. 2 festgesetzt. Diese Gebiete befinden sich vom westlichen Ortsausgang Großenhains bis Wollroda, zwischen Fiedelgasse/Mühlberg und Bandweberstraße in Großröhrsdorf sowie auf dem Röderabschnitt Buschmühlenteich Adolfund Zschiedrich-Straße im Ortsteil Bretnig.

Darüber hinaus weist der Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien ein großflächiges Vorranggebiet Überschwemmungsbereich, das sich südlich von Hauswalde bis zum westlichen Ortsausgang von Großröhrsdorf erstreckt, aus.

Anlage

■ Übersichtskarte: Hochwassergefährdete Bereiche

Umwelt und Klimaschutz

1.4 Trinkwasserschutzgebiete

Im Gemeindegebiet Großröhrsdorf befinden sich vier rechtskräftig festgesetzte Trinkwasserschutzgebiete (WSG).

WSG Das "Großröhrsdorf-Wasserwiesen" (rechtskräftig seit 15.02.2010) befindet sich vollständig mit den Zonen I (Fassungsbereich), Zone II (Engere Schutzzone) und Zone III (Weitere Schutzzone) im Gemeindegebiet (Gemarkung Kleinröhrsdorf und T. v. Gem. Großröhrsdorf). Die Fassungsanlagen befinden sich auf dem Gelände des Wasserwerkes Wasserwiesen. Im nördlichen Bereich der Gem. Großröhrsdorf befindet ein großer Anteil des am 15.07.2018 neu festgesetzten WSG "Pulsnitz-Vollung/Großröhrsdorf-Wald" mit dem Fassungsgebiet Großröhrsdorf-Wald sowie einem Teil des Fassungsgebietes Pulsnitz-Vollung. Für dieses WSG wurden die Schutzzonen (SZ) I, II sowie IIIA (Weitere unterirdische Schutzzone) und IIIB (Weitere oberirdische Schutzzone) festgesetzt.

Im nördlichen Bereich der Gem. Hauswalde befindet sich zum überwiegenden Teil das WSG "Ohorn, WW Luchsenburg" mit dem Wasserwerk Luchsenburg sowie den Fassungsanlagen. Die Schutzgebietsausweisung für das WSG wird derzeit überarbeitet, da die mit Beschluss am 30.06.1983 festgesetzten SZ I und Il nicht mehr den aktuellen fachlichen und rechtlichen Anforderungen genügen. Mit der Neufestsetzung sollen die neu bemessenen Schutzzonen I bis III beschlossen werden. Im süd-östlichen Bereich der Gemarkung Bretnig befindet sich ein Teil der SZ IIIB des am 22.12.2011 neu festgesetzten WSG "Seeligstadt-Großharthau". Die Fassungsanlagen befinden sich außerhalb des Gemeindegebietes.

Quelle: Wasserversorgung Bischofswerda GmbH, 2021

1.5 Natur- und Landschaftsschutz

Regionalplanerische Festlegungen

Festlegungen im Regionalplan der Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien, die den Bereich Natur- und Landschaftsschutz betreffen, beziehen sich vor allem auf das Schutzgut Wasser. Der Abschnitt der Großen Röder im Stadtgebiet wird nahezu vollständig als sanierungsbedürftig eingestuft. Einzig der Abschnitt zwischen Großröhrsdorf und Kleinröhrsdorf wird als naturnah eingestuft. Weiterhin sind einzelne Abschnitte des Steinbachs als naturnah angegeben.

Darüber hinaus befinden sich südlich des Ortsteils Hauswalde ein Vorranggebiet Arten- und Biotopschutz sowie zwei Regionale Grünzüge im Stadtgebiet. Diese sind bedeutend für Arten-

und Biotopschutz, den Biotopverbund sowie für das Landschaftsbild und das Stadtklima. Südlich und nördlich der Siedlungskörper erstreckt sich ein Vorranggebiet Landschaftsbild/Landschaftserleben.

FFH-Gebiet

Großröhrsdorf hat mit dem FFH-Gebiet "Rödertal oberhalb Medingen" Anteil am europäischen Schutzgebietssystem "Natura 2000". Das Schutzgebiet erstreckt sich in nordwest-südöstlicher Richtung von der Ortschaft Medingen bis zum 20 km nordöstlich von Dresden gelegenen Großharthau. Die Gesamtgröße beträgt ca. 770 ha, bei einer maximalen Breite von 750 m.

Umwelt und Klimaschutz

Das Gebiet setzt sich aus insgesamt fünf Teilgebieten zusammen. Das Teilgebiet, woran Großröhrsdorf Anteil hat, ist das 153,4 ha große Teilgebiet 4 "Westliche Massenei".

In diesem Flora-Fauna-Habitat-Gebiet gemäß EU-Richtlinie ist es insbesondere das Ziel, das zum Teil stark mäandrierende, naturnahe Fließgewässersystem der Röder mit mehreren Nebenbächen zu erhalten. Weiterhin sind die Biotoptypen der Auwaldreste, Staudenfluren, des Feuchtgrünlandes und der naturnahen Waldbestände sowie der Felsbildungen an den Talhängen, welche die Bäche flankieren, zu schützen und bewahren. Gebietsbezogene Entwicklungsmaßnahmen konzentrieren sich auf die Fließgewässer und umfassen hauptsächlich die Eindämmung von Neophyten, die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Großen Röder sowie die Verbesserung der Gewässerqualität.

Das FFH-Gebiet erstreckt sich entlang der Großen Röder und schließt sich südlich des Großröhrsdorfer Siedlungsgebietes an. Es umfasst auch Teilbereiche des Massenei-Waldes. Neben zahlreichen Lebensräumen (u. a. Fließgewässer mit Unterwasservegetation – FFH-Lebensraumtyp 3260; Eutrophe Stillgewässer –

FFH-Lebensraumtyp 3150; Flachland-Mähwiesen – FFH-Lebensraumtyp 6510; Feuchte Hochstaudenfluren – FFH-Lebensraumtyp 6430) sind die in diesem Gebiet lebenden Tierarten Großes Mausohr, Fischotter Kammmolch, Bachneunauge und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling von gemeinschaftlichem Interesse.

Landschaftsschutzgebiete (LSG)

Im Süden des Großröhrsdorfer Siedlungsgebietes schließt sich das Landschaftsschutzgebiet "Massenei" an. Neben dem Masseneiwald umfasst dieses auch ackerbaulich genutzte Flächen. Nördlich der Bundesautobahn A 4 und um den Ortsteil Hauswalde schließt sich das LSG "Westlausitz" an.

Einzelbiotope

Auf dem Gebiet der Stadt Großröhrsdorf sind zahlreiche Naturdenkmale und besonders geschützte Biotope vorhanden. Bis zur politischen Wende waren weite Teile des Massenei-Waldes südlich des Rödertales militärisches Sperrgebiet. Dadurch konnten sich heute selten gewordene Tier- und Pflanzenarten erhalten.

Anlage

Übersichtskarte: Schutzgebiete

Umwelt und Klimaschutz

1.6 Erneuerbare Energien



Quelle: Energieportal Sachsen, 2021

Aussagen zur Nutzung und Verteilung von erneuerbaren Energien bzw. der jeweiligen Anlagen können im Energieportal Sachsen der SAENA aktuell abgerufen werden. Insbesondere auch die Darstellung der regionalen oder lokalen Nutzung von erneuerbaren Energien ist möglich. Im Stadtgebiet von Großröhrsdorf befinden sich Photovoltaik- und Solaranlagen (EEG und nicht EEG), Erdwärmeanlagen (nicht EEG) sowie Biomasseanlagen (nicht EEG). Wasserkraftanlagen sind im Stadtgebiet nicht vorhanden, die nächste befindet sich in Lotzdorf, ein Dorf nordwestlich von Radeberg.

An der Grenze zu Radeberg befinden sich drei Windkraftanlagen. In der Fortschreibung des Regionalplans werden diese Flächen als weiche Tabuzonen ausgewiesen.

Photovoltaik/Solarwärme

Im Stadtgebiet von Großröhrsdorf gibt es Photovoltaikanlagen, die zusammen eine Leistung von circa 1 422,4 kWel erbringen. Hauptsächlich wird Solarstrom durch private Investitionsvorhaben mithilfe von Anlagen auf Gebäuden erzeugt, was infolge von der Solarstromvergütung geschieht. Anlagen sind als Dach-, Fassaden- oder Freilandsysteme im Einsatz. Im Zuge von Baumaßnahmen an größeren Gebäuden bietet sich die Installation von Photovoltaikanlagen an. Besonders bei gewerblichen Investitionen können auch großflächig Solaranlagen installiert werden.

Geothermie/Erdwärme

In Großröhrsdorf gibt es 15 Erdwärmeanlagen (nicht EEG) mit einer thermischen Leistung von 149,9 kWth. Des Weiteren gibt es 12 weitere Anlagen (nicht EEG) in Bretnig mit einer Leistung von 145,5 kWth. Der Einsatz von Geothermie nimmt infolge der Verfügbarkeit technisch ausgereifter und preislich interessanter Systeme, vor allem im Wohnungsbau, stark zu. Bei der weiteren Planung von Wohn- und Gewerbegebieten (B-Pläne) kann die Möglichkeit zur Anlage von Tiefenbohrungen für die einzelnen Gebäude ein Planungsparameter sein (Grundstückstiefen, seitliche Gebäudeabstände usw.).

Biomasse

In Großröhrsdorf wird Biomasse (nicht EEG) mit einer installierten Leistung von 1 412,6 kW produziert.

Windenergie

In Kleinröhrsdorf sind insgesamt 3 Windkraftanlagen (jeweils Nabenhöhe 69 m und Rotorendurchmesser 60 m) mit einer Gesamtleistung von 3 900 kWel vorhanden.

Umwelt und Klimaschutz

Potenziale für den Ausbau der erneuerbaren Energien

Biomasse

Für den Ausbau von Biomasseanlagen in Großröhrsdorf und Umgebung gibt es derzeit noch Potenzial, da die großen Landwirtschaftsbetriebe über die erforderlichen Rohstoffe für die Energiegewinnung verfügen. Außerdem werden effiziente Wärmepumpen im Marktanreizprogramm gefördert.

Windkraft

Gemäß der zweiten Gesamtfortschreibung des Regionalplanes Oberlausitz-Niederschlesien (Stand 12/2019 mit Ergänzungsblättern vom 31.3.2022) gehört Großröhrsdorf mit seinen Ortsteilen zur harten bzw. im größeren Umkreis zur weichen Tabuzone für die Windenergienutzung.

Photovoltaik

Für den Ausbau der Photovoltaik gibt es in Großröhrsdorf ausreichend dafür geeignete Dachflächen, welche sowohl zur Eigenstromversorgung als auch zur Stromeinspeisung genutzt werden könnten. Ausgenommen sind die denkmalgeschützten Gebäude. Freiflächen sollten nicht zur Stromgewinnung durch Photovoltaikanlagen genutzt werden.

Energieeinsparung und CO₂-Minderungspotenziale

Klimaschutz und Energieeffizienz als Beitrag der Stadt Großröhrsdorf zur Erreichung der nationalen und europäischen Klimaschutzziele und zur Senkung der Kosten für Energie in den eigenen Liegenschaften der Stadtverwaltung wurden in den letzten Jahren zu immer wichtigeren Themen. Durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien oder durch den Austausch älterer technischer Anlagen durch modernere, effizientere Anlagen können erhebliche Energieeinsparungen und CO2-Minderungen erreicht werden.

Bisherige Schwerpunkte der Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden lagen bei der Gebäudehülle, welche in erster Linie die Dichtigkeit und Funktionsfähigkeit der Hülle in punkto Wetterschutz zum Ziel hatte, und beim Einbau zeitgemäßer Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen.

Neben den Maßnahmen privater Eigentümer stehen die baulichen Vorhaben an städtischen Gebäuden im Blick. Die Stadt übernimmt hier eine Vorreiterrolle. Einige aktuelle kommunale Maßnahmen zur Energieeinsparung sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Ifd.	Kommuna	les Gebäude	Maßnahmen zur Energieeinsparung
Nr.	Bezeichnung	Straße Nr.	(realisiert/geplant)
1	Turnhalle an der Praßerschule	Lutherstraße 21	energetische Sanierung der Turnhalle (realisiert)
2	Evangelisch-Lutheri- sche Kirche Kleinröhrsdorf	Rödertalstraße 24	Sanierung Kirchengebäudes, Dachstuhl und Erneuerung Heizsystem (realisiert)
3	Alte Weberei - Domizil	Bandweberstraße 100	Sanierung des Gebäudes und Erneuerung Heizsystem inkl. Kraftwärmekopplung (realisiert)
4	Kita Bummiland	nördlich Kita "Regenbo- genland"	Ersatzneubau Kita, Fußbodenheizung mittels Luft-Wärmepumpe (in Realisierung)

Tab.: Aktuelle kommunale Maßnahmen

Quelle: Homepage der Stadt Großröhrsdorf, Juli 2021

Umwelt und Klimaschutz

Neben der Nutzung erneuerbarer Energien ist insbesondere auch ein Bewusstseinswandel in der Bevölkerung wesentliche Voraussetzung. Energieeffizienz und Klimaschutz können auch auf lokaler Ebene befördert werden.

Kommune

Bauleitplanung; Energieberatungsstelle; Zusammenarbeit Verbraucherinitiativen; Modernisierung bzw. Sanierung ohne kommunale Investitionen; Entlastung von Aufgaben, Verantwortung und Risiken; Ressourcenmanagement, Senkung des Energieverbrauchs durch modernste Anlagen; Qualifizierung von attraktiven Freiflächen (z. B. Brachenrevitalisierung), ggf. Dach- und Fassadenbegrünungen; Ausbau sicherer, zusammenhängender Fußwege und Radwege

Industrie, Gewerbe

Öko-Profit; Umweltmanagement kleinerer Betriebe (Brachflächenkonzepte); Energiemanagement und Bewusstseinsbildung; Projektpool Öffentliche Gebäude (EU-Richtlinie); Gütesiegel; Klimaschutzpreise; Emissionshandel; Stromeffizienz im Gewerbe; Klimaoffensive des Handwerks; Verkehr; Vermeidung von Verkehrsleistung; Verkehrsverlagerung auf umweltfreundlichere Systeme; Organisation und Optimierung der Verkehrsmittel; Einsatz verbesserter Technik

Private Haushalte

Kauf marktbester Haushaltsgeräte (Geräteeffizienz); Verbesserung der Heizungstechnik; Umsetzung der Dämmtechnik (mit langfristig noch wesentlich höheren CO₂-Minderungs-Potenzialen); Umstellung der Energieversorgung auf Primärenergie sparende Techniken (erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung), Bewusstseinsbildung durch mehr Informationen über Klimaschutz z. B. beim Thema Wassereinsparungen

Verkehr

Öffentlicher Personen-Nahverkehr; Beschleunigung, Ausbau und Erweiterung des Liniennetzes; Verbesserung der Tarifangebote; Ausbau von Sharing-Angebote (Car-Sharing etc.) motorisierter Individualverkehr; Geschwindigkeitsbeschränkungen; Umweltampeln; Parkraumbeschränkung; Parkraumbewirtschaftung; Mobilitätszentrale; Förderung der Attraktivität von E-Mobilität z. B. durch mehr Ladesäulen

Energiekonzept für die Region Westlausitz

Die LEADER-Region Westlausitz hat sich die Entwicklung zur "Energieautarken Region Westlausitz" als eines der Leitprojekte festgelegt. Neben einer Energiekonzeption (2009) wurde auch ein kommunales Energiemanagement (seit 2012) in der Westlausitz aufgebaut.

Das Energiekonzept für die Region Westlausitz enthält nähere Informationen zu konkreten Verbrauchsdaten und Einsparpotenzialen. So werden für Großröhrsdorf beispielsweise folgende Einsparungen durch Energieeffizienz der Wärmeversorgung aufgezeigt:

Kommune	Jahreswärmebedarf gesamt	Einsparung durch	CO2-	Kosteneinspa-
Wohnfläche		Energieeffizienzmaßnahmen	Einsparung	rung
253.300 m ²	139.290 MWh/a	13.929 MWh	3.315 t/a	1.392.898 €

Quelle: Dresdner Ökotherm GmbH: Energiekonzept für die Region Westlausitz, 2009

Umwelt und Klimaschutz

1.7 Prognose

Es ist davon auszugehen, dass aufgrund des aktuellen Trends, der Schwerlastverkehr auf der Bundesautobahn A 4 zunehmen wird. Infolge dessen ist mit einer Zunahme der Immissionsbelastung zu rechnen.

Die vorhandenen Trinkwasserschutzgebiete sind von wesentlicher Bedeutung für die öffentliche Trinkwasserversorgung im Versorgungsgebiet des Zweckverbandes Bischofswerda-RÖDERAUE.

Bedingt durch die klimatischen Veränderungen und die in den letzten Jahren gehäuft auftretenden Hochwasserereignisse, ist auch zukünftig mit Überschwemmungen zu rechnen. Die Überschwemmungsgebiete sind daher für die erforderliche Wasserrückhaltung sowie den schadlosen Abfluss des Hochwassers freizuhalten.

Um Gefahren für Menschen und Sachwerte im Falle eines Hochwassereintritts in ihrer räumlichen Ausdehnung zu benennen, ist ggf. ein Hochwasserschutzkonzept zu erstellen. Die darin aufzuführenden Maßnahmen sind zu realisieren.

Die Gebiete, die vornehmlich dem Natur- und Landschaftsschutz dienen, bleiben aufgrund ihres rechtlichen Schutzes in ihrer Gesamtheit voraussichtlich erhalten.

Dem Einsatz erneuerbarer Energien kommt eine steigende Bedeutung zu. Die Ausrüstung von Gebäuden mit Solaranlagen ist sowohl für kommunale als auch für private Investoren möglich. Auch der Einsatz der Geothermie ist bei der Planung von Wohn- und Gewerbegebieten verstärkt zu berücksichtigen.

1.8 Fazit

Die Verkehrsbelastung, welche von der Bundesautobahn A 4 ausgeht, beeinträchtigt das Leben in Großröhrsdorf kaum, da entlang des lärmbelasteten Streifens keine Bebauung vorhanden ist. Die Wohn- und Lebensqualität wird jedoch durch den Verkehr und die daraus resultierenden Immissionsbelastungen auf der S 158, welche von Ost nach West durch die Stadt führt, gemindert. Als zusätzliche potenzielle Lärmquellen sind die Bahnstrecke der Regionalbahn und das Gewerbegebiet Nord anzusehen.

Eine Wander- und Radwegekonzeption soll zum innerörtliche Ausbau von Radwegeverbindungen, speziell abseits der S 158, beitragen.

Um die Verschärfung der Hochwassergefahr zu verhindern, sind in den ausgewiesenen Überschwemmungsgebieten die Auflagen gemäß

§ 100 SächsWG zu erfüllen. Zudem ist eine Hochwasserschutzkonzeption zu erstellen.

Die bestehenden Trinkwasser-Schutzzonen "Großröhrsdorf Wasserwiesen" und "Großröhrsdorf-Wald" sind für die Wasserversorgung von regionaler Bedeutung.

Mit dem Massenei-Wald im Süden der Stadt ist ein Naturraum vorhanden, der sowohl Erholungs- als auch Natur- und Landschaftsschutzfunktionen erfüllt. Diese sind auch weiterhin miteinander in Einklang zu bringen und zu erhalten.

Umwelt und Klimaschutz

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Umwelt und Klimaschutz

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen. Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemeine Ziele

1. Immissionsschutzmaßnahmen

- Reduzierung der Emissionen des Kfz-Verkehrs (Verkehrsentflechtung, -management, Schallschutzwände, abrollgeräuscharme Fahrbahnoberflächen, Tempolimit)
- Erhalt der Funktionen und Einrichtungen des Grundversorgungsstandortes zur Vermeidung von zusätzlichem Individualverkehr (vgl. Fachkonzept 4.2)
- Lärmminderung des Bahnverkehrs
- Optimierung von Stationären Quellen, insbesondere in den Gewerbegebieten Nord und Bretnig (Industrie, Hausheizungen, Kleingewerbe, Bautätigkeit)
- Erweiterung der derzeitigen Angebote des ÖPNVs in alle Richtungen (u. a. Gewährleistung flexibler Verbindungsmöglichkeiten zwischen den Ortsteilen)

2. Nachhaltiges Bauen und Wohnen

- energetische Sanierung
- moderne Haustechnik (u. a. Niedrigenergiehaus, Passivhaus, Nutzung des Regenwassers)
- Nutzung regenerative Energieträger
- Material sparende Bauweisen und Recycling
- Einsatz nachwachsender Rohstoffe

3. Nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen

- Weiterentwicklung der Siedlungsbereiche unter Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes
- Reduzierung des Flächenverbrauchs, Vermeidung der Versiegelung von wertvollen Böden
- Schließung/Nutzung von Baulücken
- energiesparende Sanierung bestehender Wohnungen Senkung von Heizkosten
- Gewährleistung der Nachhaltigkeit bei den zu realisierenden Maßnahmen
- Ausgleichsmaßnahmen (Ökopunkte) bei neuer Flächenversiegelung Wohnbebauung

4. Revitalisierung von Brachflächen

- Entwicklungstrends beobachten und berücksichtigen
- Einzelstandortbetrachtung Erstellung von Flächenpässen für Brachflächen, Vermarktung, insbesondere für nicht störendes Gewerbe

Umwelt und Klimaschutz

- bedarfsgemäße Flächenentsiegelung
- Chancen erkennen Potenziale ausnutzen Strukturen umnutzen: Revitalisierung einzelner Brachflächen für die Funktionen "Wohnen", "Industrie/Gewerbe" bzw. "Grün"

5. Schutz der Trinkwasserquellgebiete

- gezielte Kooperationsvereinbarungen zwischen Wasserversorgungsunternehmen und den Landwirten in den Grundwassereinzugsgebieten
- Fassungsbereich (Zone I): Schutz von Brunnen und Quellen sowie ihrer unmittelbaren Umgebung vor jeglicher Verunreinigung
- engere Schutzzone (Zone II): Schutz vor Verunreinigungen durch Krankheitserreger (u. a. Verbot des Eindringens von Abwasser oder Gülle in den Boden)
- weitere Schutzzone (Zone III): Schutz vor schwer abbaubaren Verunreinigungen, z. B. durch Chemikalien, im großräumigen Umfeld der Wassergewinnungsanlage

6. Schutz der Fließgewässer

- Vermeidung bzw. Beseitigung des Ufer- und Sohlverbaus von anthropogenen Profilformen, von Rückstaumöglichkeiten sowie dem erosiven Eintrag von Feinsedimenten aus dem Einzugsgebiet
- habitatverbessernde Maßnahmen für Fische, tierische Organismen und Wasserpflanzen (Maßnahmen zur Verbesserung von Sohlsubstrat und -diversität, Totholzanteil, Strömungsdiversität, Tiefenvarianz, Laufentwicklung, Ufergehölze, laterale Auenanbindung, Durchgängigkeit)

7. Baulicher und natürlicher Katastrophenschutz

- Erstellung eines Hochwassermanagementplans
- Prüfung und Umsetzung innovativer Möglichkeiten des Wassermanagements anstelle herkömmlicher Ableitungsmodelle
- vorbeugende Sicherungsmaßnahmen, insbesondere in den Siedlungsbereichen vor möglichen Schäden durch Überschwemmungen, Hangabgänge und Stürme

8. Erhalt und Erweiterung der Durchgrünung städtischer Bereiche/der Siedlungsfläche

9. Nutzung regenerativer Energien

- Standortuntersuchungen für und Bau von Anlagen für erneuerbare Energien (u. a. Solar-, Biogas- und Holzfeuerungsanlagen, Erdwärme)
- keine Neuerrichtung von Windanlagen bei Vorrang der Erhaltung des Natur- und Landschaftsbildes

10. Natur- und Landschaftsschutz

- Weiterentwicklung der wichtigen Biotopverbundachsen entlang der Bachtäler durch Sicherung wertvoller Biotopkomplexe, Schaffung von Pufferzonen mit Dauergrünland im Niederungsbereich und Renaturierung naturferner Gewässerabschnitte
- Förderung einer erosionsmindernden Bewirtschaftung (wie z. B. pfluglose Bodenbearbeitung, Zwischenfruchtanbau, Mulchsaaten)
- Aufwertung der siedlungsnahen Bereiche durch Erhaltung/Pflege oder Neuanlage landschaftstypischer Elemente, wie beispielsweise Streuobstwiesen, Gewässersäume, Alleen und sonstige Gehölzstrukturen

Umwelt und Klimaschutz

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Nr.	Maßnahmen	Umsetzungs- zeitraum			Priorität 1=hoch		
			mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering		
Gesa	amtstadt						
11.	Habitat verbessernde Maßnahmen für Fische, tierische Organismen und Wasserpflanzen in der Großen Röder und ihren Zuläufen sowie in Teichen	х			2		
12.	Lärmminderung entlang der Bahnstrecke und Autobahn, insbesondere im Siedlungsbereich		Х		2		
Breti	Bretnig						
13.	Bau weiterer Regenrückhaltevorrichtungen für das Gewerbegebiet Bretnig	х			1		

Umwelt und Klimaschutz

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurzund mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q **Auswirkungen auf andere Fachbereiche**

_	Fachteil / Fachkonzept Umwelt und Klimaschutz				
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonz		achkonzept
1	Immissionsschutzmaßnahmen	Vermeidung von Nutzungskonflikten; Reduzierung der Emissionen des KfZ-Verkehrs; Vermeidung von zusätzlichem Individualverkehr durch Erhalt der Funktionen und Einrichtungen des Grundversorgungsstandortes; Lärmminderung entlang der Bahnstrecke und der Autobahn; Optimierung von Stationären Quellen, insbesondere in den Gewerbegebieten und in Gemengelagen; Erweiterung der derzeitigen Angebote des ÖPNV in alle Richtungen (insbesondere der Taktfrequenzen)	æ	 Städtebau und Denkmalpflege Verkehr und Infrastruktur 	WohnenUmwelt
2	nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen, Revitalisie- rung von Brachflächen	Verdichtung und Auslastung erschlossener Be- bauungsflächen gegenüber der Neuauswei- sung; Weiterentwicklung der Siedlungsbereiche unter Berücksichtigung des Natur- und Land- schaftsschutzes; Reduzierung des Flächenver- brauchs und Vermeidung der Versiegelung des Bodens; Revitalisierung von Brachflächen; Schließung/Nutzung von Baulücken	æ	 Städtebau und Denkmalpflege Verkehr und Infrastruktur 	WohnenWirtschaftFinanzen
3	bauliche und ökologische Maßnahmen zum Überschwemmungs- und Katastrophenschutz	vorbeugende Sicherungsmaßnahmen für die Siedlungsbereiche vor möglichen Schäden durch Überschwemmungen und Stürmen	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWohnen	WirtschaftFinanzen
4	Natur- und Landschaftsschutz	Schutz der Fließgewässer; Nutzung regenerativer Energien; nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen; Sicherung von Biotopen; Schaffung/Neuanlage natürlicher Elemente	a	■ Wohnen	Kultur und Sport (Erholung)
5	Ausbau und Sicherung der Energieversorgung mit dem Fokus auf erneuerbare Ener- gien	schrittweise Erhöhung des Anteils an erneuerba- ren Energien und Erhöhung der Effizienz; Mini- mierung des Grades der Umweltbelastungen und des CO ₂ -Ausstoßes	N	Wirtschaft	■ Wohnen

≈ Synergien ≠ Konflikte

Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept

Umwelt und Klimaschutz

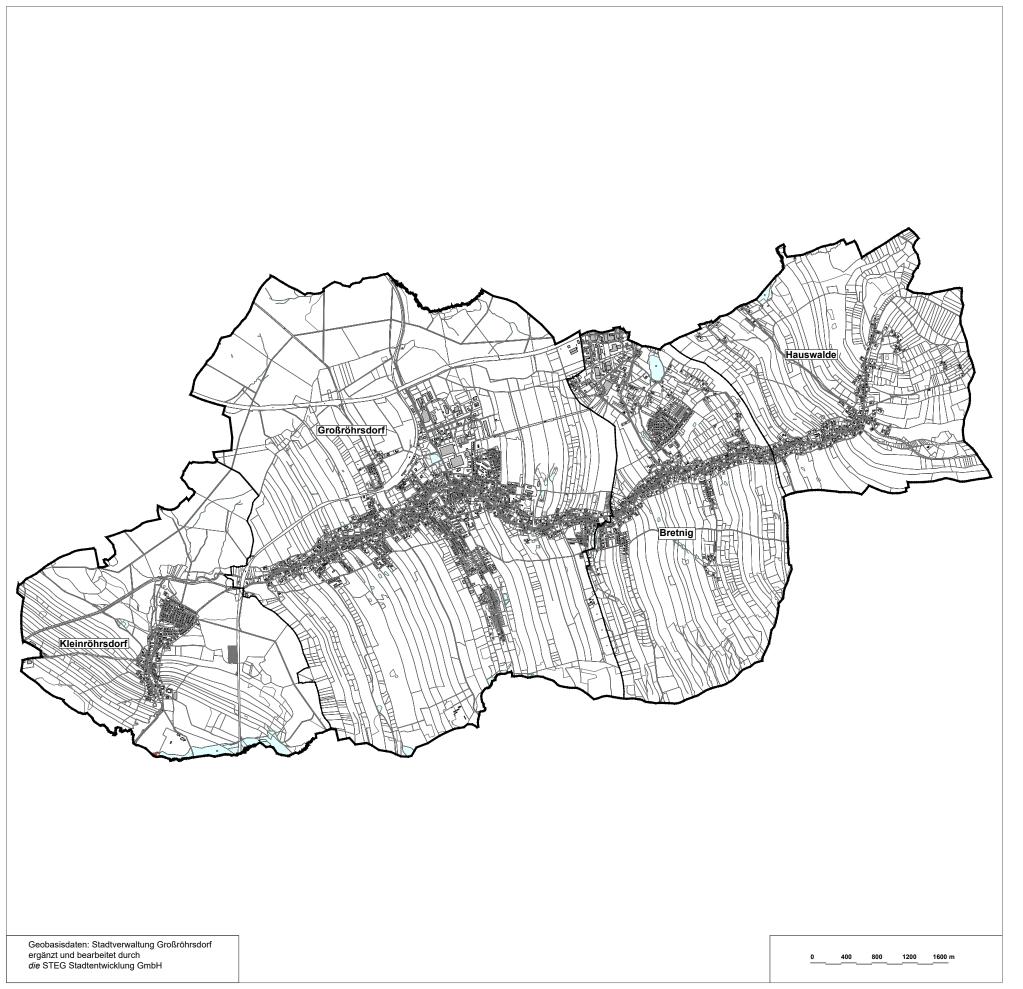
3 Anlagen

Anlagenübersicht

Übersichtskarte: Lage und Flächenverteilung

• Übersichtskarte: Hochwassergefährdete Bereiche

• Übersichtskarte: Schutzgebiete



Lage- und Flächenverteilung

Stadtgrenze Großröhrsdorf
Ortsteil

Flächenverteilung (31.12.2019):

Bodenfläche insgesamt:	4.094 ha
Siedlung	474 ha
darunter	
Wohnbaufläche	270 ha
Industrie-/Gewerbefläche	113 ha
Tagebau/Grube/Steinbruch	14 ha
Sport/Freizeit/Erholung	48 ha
Verkehr	193 ha
darunter	
Straßen/Wege/Plätze	174 ha
Vegetation	3.388 ha
darunter	
Landwirtschaft	2.331 ha
Wald	1.044 ha
Gewässer	39 ha

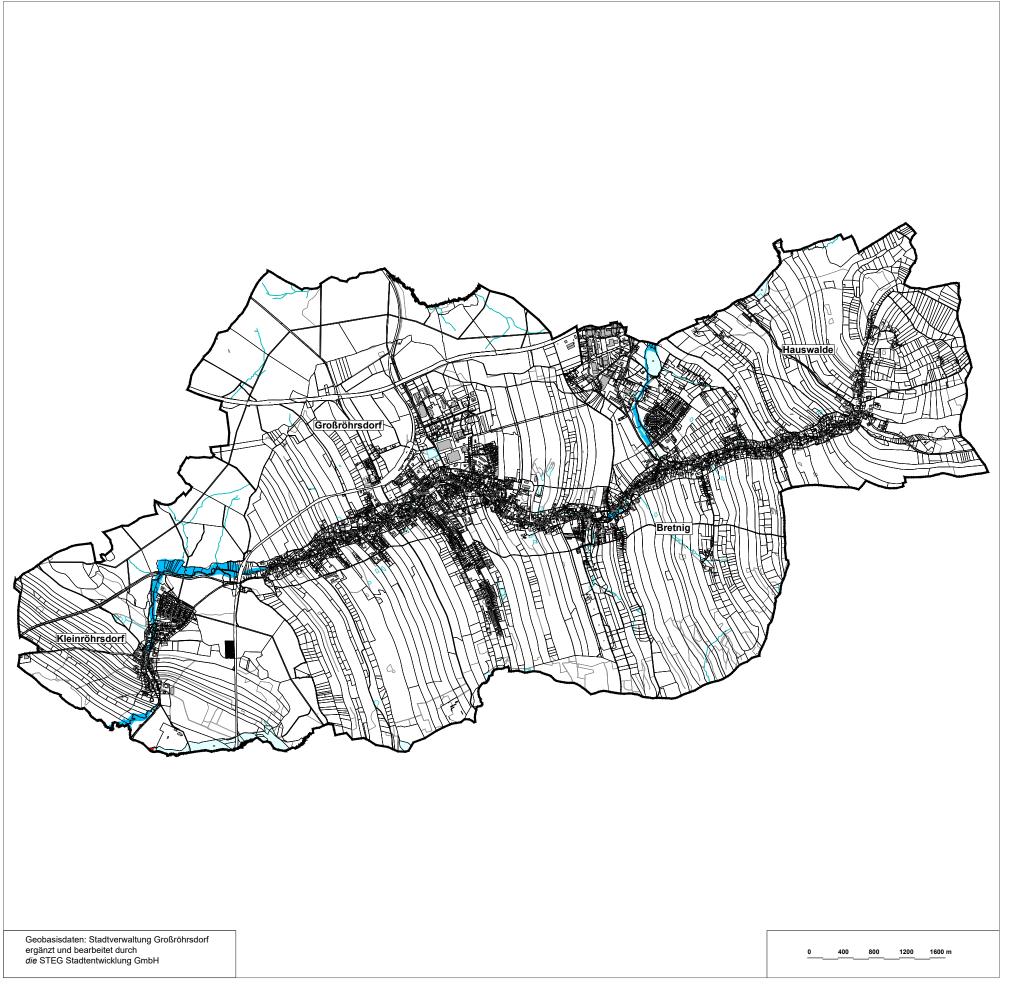
Statistisches Landesamt Sachsen; 2019

Stadt Großröhrsdorf



10539	22.04.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	





Hochwassergefährdete Bereiche

Stadtgrenze Großröhrsdorf
Ortsteil

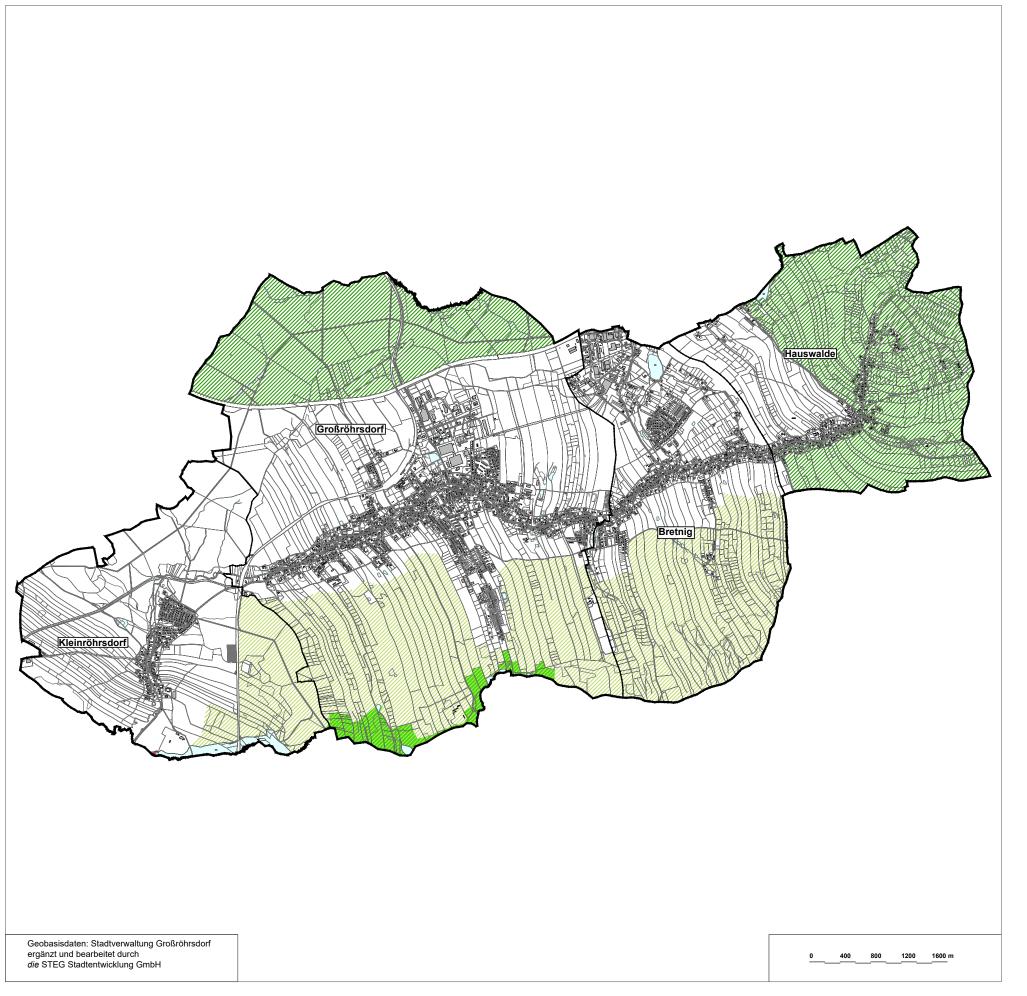
festgelegtes Überschwemmungsgebiet nach HQ 100

Stadt Großröhrsdorf



10539	14.06.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	





Schutzgebiete

Stadtgrenze Großröhrsdorf

Ortsteil

FFH "Rödertal oberhalb Medingen",
Teilfl. Bez.: Hüttertal

LSG Westlausitz

LSG Massenei

Stadt Großröhrsdorf



10539	23.04.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	



Kultur, Sport und Freizeit

4.6 Kultur, Sport und Freizeit

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Kultureinrichtungen	
1.2	Vereinsaktivitäten	
1.3	Sportstätten	5
1.4	Aktive Sportvereine	8
1.5	Kirchen	9
1.6	Ortsteilzentren	10
1.7	Spielplätze	
1.8	Prognose	11
1.9	Fazit	12
2	Konzeption	13
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Kultur Sport und Freizeit	13
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	16
3	Anlagen	17

Kultur, Sport und Freizeit

1 Bestandsanalyse

1.1 Kultureinrichtungen

Einrichtung (Name + Anschrift)	Auslastung	Bauzustand (in 3 Stufen)	Eigentümer
Kulturfabrik (Technisches Mu- seum, Stadtbibliothek, Vereins- räume, Ausbildungsräume) Schulstraße 2, Großröhrsdorf	100	teilweise Mängel	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
RöderSaal – ehem. Kulturhaus mit Kinosaal Rödertalplatz 1, Großröhrsdorf	k. A.	Neueröffnung Sept. 2021	Privat
Festhalle am Rödertalstadion Am Festplatz 1, Großröhrsdorf	k. A.	k. A.	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
Heimatmuseum Mühlstraße 5, Großröhrsdorf	k. A.	2015 saniert	Stadtverwaltung Großröhrsdorf

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

In Großröhrsdorf sind fünf ausgelastete Kultureinrichtungen vorhanden. Die Kulturfabrik weist zum Teil Baumängel auf. Der Betrieb des Kulturhauses wurde im Jahr 2010 eingestellt. Nach einem Eigentümerwechsel öffnete das Kulturhaus als "RöderSaal" im September 2021 in sanierten Räumen neu. Im Zuge der Sanierung wurden Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt und der historische Jugendstilsaal freigelegt. Der neue 800 m² große RöderSaal ist nun ein modern ausgestatteter Veranstaltungsort, der eine Kapazität von rund 600 Besuchern besitzt. Er bietet verschiedensten kulturellen Veranstaltungen wie Filmvorstellungen, Tanzveranstaltungen, Konzerte, Varieté und Theater in

insgesamt zwei Sälen Platz. Mit der Neueröffnung gewinnt die Stadt Großröhrsdorf eine attraktive Veranstaltungs-Location.

Im ältesten noch existierenden Umgebindehaus in Großröhrsdorf befindet sich das Heimatmuseum. Das 1798 errichtete Gebäude konnte im Jahr 2015 unter Beachtung denkmalschutzrechtlicher Bedingungen umfassend saniert werden.

Anlage

 Übersichtskarte: Kultur- und Sportstätten

1.2 Vereinsaktivitäten

In Großröhrsdorf engagieren sich insgesamt 47 Vereine (Stand 2022). Die Ausrichtung der Vereine reicht von Kultur, Sport, der Betreuung Kinder und Jugendlicher über Tierzucht bis hin zu gewerblichen Belangen und dem Betreiben

städtischer Einrichtungen. Damit verfügt die Stadt über ein abwechslungsreiches Angebot an Vereinen.

Kultur, Sport und Freizeit

Nr.	Vereinsname	Beschreibung	
1	Abakus e.V.	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	
2	Angelverein Bretnig-Hauswalde 2007 e. V.	Angelsport	
3	Angelverein Rödertal Großröhrsdorf 1984 e. V.	Angelsport	
4	Aquarienverein "EXOTICA" Bretnig-Hauswalde e. V.	Zierfisch-Züchter	
5	Bienenzüchterverein Großröhrsdorf und Umgebung e. V.	Bienenzüchter	
6	Bündnis Bunte Westlausitz e. V.	Einsatz für ein tolerantes und friedliches Miteinander	
7	Freiwillige Feuerwehr Bretnig-Hauswalde	Feuerwehr	
8	Freiwillige Feuerwehr Großröhrsdorf	Feuerwehr	
9	Freiwillige Feuerwehr Kleinröhrsdorf	Feuerwehr	
10	FSV Bretnig-Hauswalde e.V.	Sportverein	
11	Förderverein der Stadtteilfeuerwehr Großröhrsdorf e.V.	Feuerwehr	
12	Förderverein der Feuerwehr Kleinröhrsdorf e.V.	Feuerwehr	
13	Förderverein Kleinröhrsdorf e. V.	Förderung der Kultur, Natur- und Heimatverbundenheit, Kinder- und Jugendbetreuung durch Projekte	
14	Förderverein Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium e. V.	Schaffung von Schüleraustauschprogrammen, Beteiligung an Projekttagen, Kontaktpflege, Veranstaltung von Bällen, Verbesserung der Lernbedingungen	
15	Förderverein Oberschule Rödertal e. V.	Förderung der Oberschule und Schüler	
16	Gewerbeverein Rödertal und Umgebung e. V.	Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Groß- röhrsdorf und den umliegenden Gemeindeverwal- tungen und der Gewerbe-, Handels- und Hand- werksbetriebe, Dienstleistungseinrichtungen sowie der Freiberufler	
17	Gospelchor Großröhrsdorf	Gesang	
18	Großröhrsdorfer Industrie- und Bandmuseum e. V.	Industriegeschichte der Stadt, Entwicklung der Bandweberei, Webtechniken	
19	Handballclub Rödertal e.V. (HCR) - Rödertalbienen	Professioneller Handballsport	
20	Heimatverein Großröhrsdorf e. V.	Betreiben/Führen des Heimatmuseums	
21	Heimatförderverein Bretnig-Hauswalde e. V.	Förderung der Heimatpflege und des Ortsteils	
22	Hundesportverein SV Ortsgruppe Rödertal Verein für Dt. Schäferhunde (SV) e.V.	Förderung des Hundesports, hier Schäferhunde	
	verein für Dt. Schalenfunde (SV) e.V.		
23	Hundesportverein HSV Großröhrsdorf e.V.	Förderung des Hundesports	
23 24	,	Förderung des Hundesports Erholung + Kleingarten	

Kultur, Sport und Freizeit

Nr.	Vereinsname	Beschreibung
26	Kulturprojekt Rödertal e.V.	Förderung des Heimatgedankens, des traditionellen Brauchtums, der Heimatpflege und Heimatkunde und die Erforschung der Ortsgeschichte
27	Laienspielgruppe FROHLILA.	Theatergruppe
28	Landeskirchliche Gemeinschaft e.V.	Religionspflege
29	Landschaftsschutz Kirchberg e. V.	Landschaftsschutz
30	Naturbad Buschmühle e.V.	Betreibung des Naturbades Buschmühle
31	Naturkindertagesstelle Zauberwind e.V.	Betreiber Kita Zauberwind
32	Neues Leben Ost e. V.	Dorfentwicklung
33	Pferdehof "Gina's Heimat" e. V.	Betreiben eines Pferdehofes
34	Rassegeflügelverein Rödertal e. V.	Rassegeflügelzucht
35	Rassekaninchenzuchtverein S 196 Groß-röhrsdorf	Rassekaninchenzucht
36	RFV Gut Heinrichshof e. V.	Betreiben eines Pferdehofes
37	SC 1911 Großröhrsdorf e. V.	Breitensport
38	Seniorentanzgruppe des DRK Kreisverbandes Bautzen e.V. in Großröhrsdorf	Pflege von Sozialkontakten, Tanz
39	SG Kleinröhrsdorf - Kegelverein	Kegeln
40	Spielmannszug Kleinröhrsdorf e. V.	Spielmannszug
41	Sportgemeinschaft (SG) Großröhrsdorf	Breitensport
42	Tierschutzverein "Hoffnung für Tiere" e.V.	Betreiben einer Tierpension
43	TSG Bretnig-Hauswalde e.V., Vorsitzende: Steffen Raasch	Breitensport
44	Verein "Einigkeit" e. V., Vorsitzende: Ute Wirth	kulturelle und heimatverbundene Erziehung der Kinder sowie die Förderung der Heimatverbunden- heit der Großröhrsdorfer Bürger
45	Wanderfreunde Bretnig-Hauswalde	Wandersport
46	Wanderverein Großröhrsdorf e. V.	Wandersport
47	Ziergeflügel und Exoten Rödertal und Umgebung e. V.	Ziergeflügelzüchter

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2022

Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept

Kultur, Sport und Freizeit

1.3 Sportstätten

Nr.	Einrichtung (Name + Anschrift)	Auslastung	Bauzustand (in 3 Stufen)	Eigentümer		
Groß	roßröhrsdorf/Kleinröhrsdorf					
1	Sportplatz Rödertalstadion, Am Festplatz 1	Sommermonate: sehr gut	2	Stadt Großröhrsdorf		
2	Festhalle/(Kabinentrakt-Fußball), Am Festplatz 1	Kabinentrakt: gut Mehrzweckhalle: Veranstaltungen der Vereine und Sportgruppen	2	Stadt Großröhrsdorf		
3	Sportplatz Jahnsportplatz, Rathausstraße	Wintermonate: sehr gut Sommermonate: gut	2	Stadt Großröhrsdorf		
4	Kegelhalle Großröhrsdorf, Am Festplatz 1	wöchentliche Nutzung SG Großröhrsdorf sowie Hobbykegler	2	Stadt Großröhrsdorf		
5	Jahnturnhalle, Bandweberstraße 28	steht mittlerweile leer, Verkauf geplant	3	Stadt Großröhrsdorf		
6	Sporthalle Praßerschule, Lutherstraße 21	Mo – Fr: Schulsport, Ganztagesbetreuung, Lehrersport Wintermonate: Vereinssport	1	Stadt Großröhrsdorf		
7	Bolzplatz Praßerschule, Lutherstraße 21	täglich durch Grundschüler	2	Stadt Großröhrsdorf		
8	Massenei-Bad, Stolpener Straße 100	Mai – September: gut – sehr gut	1	Stadt Großröhrsdorf		
9	Bolzplatz Silberspitze, Bismarckstraße/Zeppelinstraße	täglich durch Freizeitsportler	2	Stadt Großröhrsdorf		
10	Skaterplatz Südstraße, Südstraße		2	Stadt Großröhrsdorf		
11	BMX-Bahn, Southwallstraße	Wöchentlich durch Freizeit-Radsportler	3	Stadt Großröhrsdorf		
12	3-Feld-Halle des LK Bautzen, Melanchtonstraße 27	Sehr gut: täglich durch Vereine, Sportgruppen sowie Schulen	1	Landkreis Bautzen		

Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept Kultur, Sport und Freizeit

Nr.	Einrichtung (Name + Anschrift)	Auslastung	Bauzustand (in 3 Stufen)	Eigentümer	
13	Festwiese Kleinröhrsdorf, Großröhrsdorfer Straße 15	Freizeitsportler bei gutem Wetter, Nutzung durch den Spielmannszug Kleinröhrsdorf und für Veranstaltungen (z. B. Hexenfeuer)	2	Stadt Großröhrsdorf	
14	Gemeindezentrum Kleinröhrsdorf, Großröhrsdorfer Straße 15	Wöchentliche Nutzung durch Gymnastikgruppen	1	Stadt Großröhrsdorf	
15	Kegelhalle Kleinröhrsdorf, An der Kegelhalle	Täglich durch Vereine und Hobbykegler	2	Stadt Großröhrsdorf (verpachtet)	
Breti	nig-Hauswalde				
16	Sportplatz Bretnig-Hauswalde, Am Klinkenplatz 8 a	Mo – Fr: ausgelastet, Sa – So: Spielbetrieb Fußball Sommermonate: sehr gute Auslastung	2	Stadt Großröhrsdorf	
17	Turnhalle Bretnig-Hauswalde, Kirchstraße 5	Mo – Fr: ausgelastet Wintermonate: sehr gut ausgelastet	2	Stadt Großröhrsdorf	
18	Turnplatz Bretnig-Hauswalde, Kirchstraße 5	Sommermonate: gelegentliche Nutzung	3	Stadt Großröhrsdorf	
19	Sportlerheim Bretnig-Hauswalde, Am Klinkenplatz 8 a	Nutzung der Umkleideräume durch Schulen in den Sommermonaten, durch Vereine ganzjährig	Prüfung der weiteren Ver- wendung	Stadt Großröhrsdorf	
20	Kegelhalle Bretnig-Hauswalde, Am Klinkenplatz 8 a	tägliche Nutzung, gut ausgelastet	2	Stadt Großröhrsdorf	
21	Naturbad "Buschmühle", Ohorner Straße 4	Juni – September: gute Auslastung	2	Stadt Großröhrsdorf (verpachtet an Badverein)	
22	Bolzplatz Hauswalde, Kirchweg	bei schönem Wetter: tägliche Nutzung durch Kinder und Jugendliche	2	Privat (verpachtet an Stadt Großröhrsdorf)	
Priva	Private Sportstätten				
23	Fitnessstudio Fit Cube Großröhrsdorf, Radeberger Straße 7	k. A.	k. A.	Privat	
24	Bowlingtreff Bretnig, Bischofswerdaer Straße 113	k. A.	k. A.	Privat	

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2021

Kultur, Sport und Freizeit

Insgesamt verfügt die Stadt über einen umfassenden Bestand an Sportstätten, welche sich überwiegend in einem guten Zustand befinden und bedarfsgerecht genutzt werden können. Fast alle Sportstätten werden von der Stadt betrieben

Neben einem "klassischen" Angebot an Sportstätten bietet die Stadt auch Orte zur Ausübung von Trendsportarten wie Skateboarding, Beachvolleyball oder BMX-Radfahren.

Die im Rahmen der Sportstättenleitplanung von 2019 durchgeführte Bedarfsanalyse kommt zu dem Ergebnis, dass die Kapazitäten der Sporthallen vor allem in den Wintermonaten vollständig ausgeschöpft sind. Insgesamt besteht ein Zusatzbedarf von knapp 40 Stunden je Woche, den eine neue 2-Feldhalle mit 60 Stunden je Woche abdecken könnte.

Ab dem Frühjahr ergibt sich für die Sportplätze durch die Überschneidung der Sportarten Fußball und Leichtathletik ein ähnliches Bild. Die durch die Überschneidungen hervorgerufenen Problemlagen ließen sich durch eine koordinierte Vergabe von Platzzeiten auf Basis der Kompromissbereitschaft der Vereine in der Vergangenheit gut lösen.

Durch die begrenzten Kapazitäten reduzieren einige Vereine ihren Trainingsbetrieb. Dies ist vor dem Hintergrund der wichtigen Kinder- und Jugendarbeit, aber auch vor der Aufgabe der Stadt, die für das sportliche Wohl der Einwohner benötigten öffentlichen Einrichtungen zu schaffen, kein annehmbarer Zustand.

Insgesamt ergaben Bestandserfassung und Bedarfsanalyse, dass mit Ausnahme der Sporthallenkapazitäten ein sehr gutes Angebot an Sportmöglichkeiten in Großröhrsdorf vorhanden ist. Der aktuelle Zustand der Sportstätten soll erhalten bleiben und haushalterische Budgets dafür vorgesehen werden.

Weiterhin wird ein Neubau einer 2-Feld-Sporthalle als unumgänglich erachtet. Im Gegenzug soll die Nutzung für sportliche Zwecke der Jahnturnhalle aufgrund ihres schlechten Sanierungsstatus und deren Alter eingestellt werden.

Das Sportstättenleitkonzept stuft die folgenden Maßnahmen im kurzfristigen Bereich als prioritär ein:

- Neubau einer 2-Feld-Sporthalle am Oberschul-/Gymnasialstandort
- Umrüstung der elektronischen Steuerung der Kegelbahn Großröhrsdorf
- Renovierung des Kabinentraktes und der Sanitäranlagen am Stadion Großröhrsdorf

Im September 2019 wurde der Bau einer neuen 2-Felder-Sporthalle per Grundsatzbeschluss beschlossen. Die Stadt geht von Kosten in Höhe von 5 Millionen Euro aus. Errichtet werden soll die neue Sporthalle neben dem Stadion in Großröhrsdorf.

Anlage

 Übersichtskarte: Kultur- und Sportstätten

Kultur, Sport und Freizeit

1.4 Aktive Sportvereine

Nr.	Vereinsname	Anzahl der Mitglieder		Beschreibung	
		2010	2018	_	
1	Angelverein "Bretnig-Hauswalde 2007" e. V.	k. A.	28	Angelsport	
2	SC 1911 Großröhrsdorf e. V.	250	232	Fußball, Schach	
3	Sportgemeinschaft (SG) Großröhrsdorf e. V.	270	229	Tischtennis, Volleyball, Leichtathletik, Kegeln, Gymnastik	
4	Wanderverein Großröhrsdorf e. V.	k. A.	105	Wandersport	
5	Wanderfreunde Bretnig-Hauswalde	k. A.	22	Wandersport	
6	Spielmannszug Kleinröhrsdorf e. V.	70	100		
7	SG Kleinröhrsdorf e. V.	82	78	Kegeln	
8	Handballclub Rödertal e. V. – Die Rödertalbienen (HCR)	48	214	Frauen-/Mädchenhandball	
9	FSV Bretnig-Hauswalde e. V.	130	180	Fußball	
10	TSG Bretnig-Hauswalde e. V.	421	280	Turnen, Gymnastik, Handball, Kegeln	
11	Naturbad Buschmühle e. V.		163	Schwimmsport	
Ges	Gesamt		1 631		

Quelle: Sportstättenleitbild der Stadt Großröhrsdorf, 2019

Von den 52 in Großröhrsdorf bestehenden Vereinen sind 11 vorhanden, die sportlich ausgerichtet sind. Ein Vergleich der aktuellen Mitgliederzahlen mit denen des Jahres 2010 zeigt, dass die Mitgliederanzahl tendenziell steigt (+ 28,3 %), sich jedoch zwischen den Vereinen verschiebt. Das stärkste Wachstum verzeichnet der Handballclub Rödertal e. V., dessen Mannschaft in der zweiten Handballbundesliga spielt. Auch der neugegründete Buschmühlbadverein, der Spielmannszug Kleinröhrsdorf sowie der FSV Bretnig-Hauswalde weisen einen Anstieg der Mitgliederzahlen auf. Zu beachten ist, dass der Buschmühlbadverein nicht als Sportverein

organisiert ist, sondern durch den Betrieb des Bades den Schwimmsport im Breitensportbereich ermöglicht. Durch die Abspaltung der Sparten Handball und Wandern erfuhr der TSG Bretnig-Hauswalde einen starken Rückgang an Mitgliedern.

Ein breites Spektrum decken die insgesamt 509 Mitglieder (2018) zählenden Vereine "Sportgemeinschaft Großröhrsdorf e. V. und "TSG Bretnig-Hauswalde e. V".

Die Sportangebote stellen einen zentralen Aspekt für die sinnvolle Freizeitgestaltung und die Bindung von Kindern und Jugendlichen dar.

Kultur, Sport und Freizeit

1.5 Kirchen

Stadtkirche Großröhrsdorf

Bei der "Stadtkirche Großröhrsdorf" handelt es sich um eine Barockkirche, welche im 18. Jahrhundert eingeweiht wurde. Die Kirche (mit Ausstattung) sowie der Kirchhof stehen unter Denkmalschutz. Nach der umfassenden, von Spenden finanzierten Sanierung der Orgel in den Jahren 1997/1998 finden in der Stadtkirche Großröhrsdorf heute Gottesdienste und Veranstaltungen der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Groß- und Kleinröhrsdorf statt.



Foto: Homepage der Stadt Großröhrsdorf

Evangelisch-Lutherische Kirche Kleinröhrsdorf

Ebenfalls zur Kirchgemeinde gehört die "Evangelisch-Lutherische Kirche Kleinröhrsdorf". Diese ist bereits im 14. Jahrhundert entstanden und zeichnet sich durch den mehr als 500 Jahre alten Altar ("Gnadenstuhl") aus. Die Kirche mit der Ausstattung sowie der Kirchhof stehen unter Denkmalschutz. Mithilfe umfangreicher Spenden gab es 2000/2001 eine allumfassende Außensanierung und 2006 einen Gestühlumbau mit Heizungserneuerung.



Foto: Homepage der Stadt Großröhrsdorf

Kirche Hauswalde

Die "Kirche Hauswalde" gehört zusammen mit der "Ev.-Luth. Kirche Bretnig" zur Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bretnig-Hauswalde-Rammenau im Kirchgemeindebund Massenei. Die Kirche (mit Ausstattung), der Kirchhof und die Kirchhofsmauer mit zwei Portalen und Kirchhofsgestaltung in Hauswalde stehen mit anderen Einzeldenkmalen, zum Beispiel der Gedenktafel für die Gefallenen der Jahre 1866/1870, im Sinne der "Einzeldenkmale der Sachgesamtheit" unter Denkmalschutz. Aktuelle ist sie in Sanierung.



Foto: Homepage der Stadt Großröhrsdorf

Evangelisch-Lutherische Kirche Bretnig

Die "Ev.-Luth. Kirche Bretnig" steht mit ihrer Ausstattung und dem umgebenden Kirchplatz ebenfalls unter Denkmalschutz.



Foto: die STEG

Kultur, Sport und Freizeit

1.6 Ortsteilzentren

Nr.	Einrichtung	Baujahr/ Bauzustand	Kapazität/ Auslastung	Eigentümer
1	Dorfgemeindezentrum Hauswalde, Krohnenbergstraße 4	1877	30 %	Stadt Großröhrsdorf
2	Gemeindezentrum Kleinröhrsdorf, Großröhrsdorfer Straße 15	Bauzustand: Stufe 2	k. A.	Stadt Großröhrsdorf
3	Hofscheune Bretnig, Am Klinkenplatz 7	2005/2006 Umbau	260 Personen	Stadt Großröhrsdorf

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2021

In Großröhrsdorf sind in den Ortsteilen Kleinröhrsdorf, Bretnig und Hauswalde Gemeindezentren vorhanden. Diese Gemeinschaftshäuser stellen einen wichtigen Ankerpunkt für das kulturelle Leben/Vereinsleben im Ortsteil dar. Die von der Stadt zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten werden für vielfältige Veranstaltungen sowie von verschiedenen Vereinen genutzt.

1.7 Spielplätze

Nr.	Stadt-/Ortsteil	Standort	
1	Großröhrsdorf	Spielplatz Walther-Rathenau-Straße	
2	Großröhrsdorf	Spielplatz Silberspitze	
3	Großröhrsdorf	Spielplatz Tischfabrik, Wehrstraße	
4	Großröhrsdorf	Skaterplatz Südstraße	
5	Kleinröhrsdorf	Spielplatz Kleinröhrsdorf	
6	Bretnig	Spielplatz Hofepark	
7	Bretnig	Spielplatz Westteil, Buchensteig	
8	Hauswalde	Spielplatz Pirateninsel, Krohnenbergstraße 6	
9	Hauswalde	Buschmühle	

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2020

Spielplätze weisen gegenüber allgemeinen Sportflächen eine hohe Entfernungsempfindlichkeit der Nutzer auf. Ziel der Stadt ist die dauerhafte Bereitstellung von öffentlichen Spielplätzen in allen Ortsteilen. Hierfür sind kontinuierliche Instandsetzungsmaßnahmen notwendig. Für den Spielplatz in der Rathenaustraße wird aktuell eine neue Konzeption erarbeitet.

Kultur, Sport und Freizeit

1.8 Prognose

Kultur und Sport

Aufgrund der positiven Einwohnerentwicklung als auch der älter werdenden Bevölkerung wird Großröhrsdorf auch künftig versuchen, die Grundversorgung im kulturellen und sportlichen Bereich zu sichern und entsprechend dem Bedarf auszubauen. Kultur- und Sportangebote stellen nach wie vor zentrale Schwerpunkte zur Verbundenheit mit dem Ort und ein wesentliches Stück Lebensqualität dar. Mit der Einbindung der Bevölkerung in Vereine und dem örtlichen Angebot an Kultur- und Freizeiteinrichtungen kann ein bedeutender Betrag dazu geleistet werden, die Einwohnerschaft, insbesondere die Jugend, in Großröhrsdorf zu halten. Den öffentlichen Begegnungsräumen wie den Festwiesen, dem Massenei-Bad, den Sportstätten sowie den Kinder- und Jugendeinrichtungen wird ein hoher Stellenwert in der infrastrukturellen Ausstattung der Stadt beigemessen.

Großröhrsdorf weist eine Vielzahl an Vereinen auf. Zukünftig ist die Familie als wichtige Zielgruppe stärker in Vereine einzubinden und für sportliche Aktivitäten zu bewerben. Mit familienfreundlichen Vereinsangeboten, Betreuungszeiten und Angeboten in den Ganztagsschulen

können die Sportvereine zur Steigerung der Attraktivität des Ortes beitragen.

Der Anteil "Älterer" in Sportvereinen wächst jährlich, weshalb sich die Sportvereine verstärkt auf die Zielgruppe der 50-Jährigen und älteren Menschen orientieren sollten. Hierbei gilt es, vielfältige und innovative Bewegungsangebote zu entwickeln, die den Fähigkeiten und den Bedürfnissen Älterer gerecht werden. Durch die

Kooperation mit den Sozialträgern und Krankenkassen bietet sich die Chance, gesundheitliche Präventionsmaßnahmen sowie die Aktivität und die Geselligkeit in Sportvereinen bis ins hohe Alter zu fördern. Um Personen verschiedener Altersgruppen effizient in zu bündeln, sind generationenübergreifende bzw. -verbindende Angebote zu entwickeln.

Zukünftig sind die Einrichtungen für Kultur und Sport am tatsächlichen Bedarf unter Ausschöpfung vielseitiger Möglichkeiten zu orientieren. Somit soll sowohl das quantitative als auch das qualitative Angebot langfristig erhalten und weiter verbessert werden. Besonders die Aufrechterhaltung und Förderung des Vereinslebens wird dabei eine bedeutende Rolle spielen.

Kultur, Sport und Freizeit

1.9 Fazit

Kultur

Die Stadt fördert kulturelle Einrichtungen und Aktivitäten privater Vereine und Initiativen durch die Bereitstellung von Räumen und Technik, durch organisatorische Unterstützung, durch Marketing und in begrenztem Umfang durch finanzielle Hilfen. Die Veranstaltungen des Oberen Rödertals werden innerhalb eines Kulturkalenders, der auf der Internetseite der Stadt Großröhrsdorf veröffentlicht wird, bekannt gemacht. Zudem erfolgt die Bewerbung durch das städtische Amtsblatt. Hierin können Vereine und Verbände auch kostenfrei über ihre Aktivitäten und verschiedensten Termine informieren. Weitere Veranstaltungsinformationen werden in Schaukästen an verschiedenen Standorten in Großröhrsdorf und den Ortsteilen ausgehangen. Mit dem RöderSaal im ehem. Kulturhaus Großröhrsdorf wurde 2021 eine neue Kultur- und Veranstaltungsstätte in Betrieb genommen, die bis zu 25 Veranstaltungen im Monat haben soll, u. a. Kino, Theater, Konzerte, Disco etc.

Neben den Möglichkeiten, die in der Stadt Großröhrsdorf geboten werden, können weitere Angebote in Radeberg (8 km) und Bischofswerda (14 km) wahrgenommen werden. In der 25 km entfernten Landeshauptstadt Dresden werden daneben alle Interessenslagen umfassenden Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen bereitgestellt.

Sport

In Großröhrsdorf sind 24 Sportstätten vorhanden, davon 21 in Trägerschaft der Stadt. Damit werden die Sportvereine, welche die Gebäude und Plätze nutzen, finanziell unterstützt und gefördert. 2019 wurde eine Sportstättenkonzeption erarbeitet. Aktuell sind neben Sanierungsmaßnahmen vor allem der Bedarf für eine 2-Feld-Sporthalle vorhanden, die am Stadion errichtet werden soll.

Vereine

Die vorhandenen, vielseitig ausgerichteten Kultur- und Sportvereine stellen einen wichtigen Baustein der Freizeitgestaltung dar und tragen wesentlich zur Bindung der Einwohner an Großröhrsdorf bei. Die Stadt Großröhrsdorf unterstützt die Vereine auch weiterhin auf vielfältigste Weise bei der Mitgliedergewinnung und bei geplanten Aktivitäten.

Kultur, Sport und Freizeit

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Kultur Sport und Freizeit

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen. Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemeine Ziele

1. Sicherung der Angebotsvielfalt

- Erhalt und Erweiterung der bestehenden Vielfalt im kulturellen und sportlichen Bereich
- Nachwuchsgewinnung und Mitgliederwerbung von Vereinen, Intensivierung der Bemühungen zum Verbleib von Jugendlichen im Verein
- Schaffung von Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen
- Schaffung eines Anlaufpunktes für Jugendliche aus Großröhrsdorf und Umgebung
- Vernetzung von Kultur- und Sportstätten sowie von Aktivitäten Förderung von Freizeitveranstaltungen sportlich ausgerichteter Gruppen, die über das eigentliche sportliche Erlebnis hinausgehen

2. Förderung der Bewusstseinsbildung zur eigenen Identität und Kultur

- Erhalt der Kulturdenkmale
- Bekanntmachung der Bedeutung von Fabriken und den vielzähligen Jugendstilvillen für die Entwicklung des Ortes
- Erschließung neuer Zielgruppen Bsp. Industrietourismus "Ein Tag anno 1900" Kombination verschiedener Einrichtungen wie z. B. Bandwebereien, Heimatmuseum, Technisches Museum, Jugendstilvillen
- Pflege von ortstypischen Bauweisen (Umgebinde, Jugendstilvillen)

3. Ausbau und Vernetzung der schulischen und sportlichen Einrichtungen

- Beseitigung der baulichen Mängel
- Schaffung von Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen
- Neubau einer Sporthalle für die Sportvereine
- Weiterentwicklung von Spiel- und Sportmöglichkeiten für nicht in Vereinen gebundene Personen (u. a. Einrichtung eines Bolzplatzes)
- Anpassung der Kapazitäten an den zukünftigen Bedarf

4. Unterstützung und Weiterentwicklung der Nachwuchsarbeit und des Vereinslebens

- Unterstützung des Kinder- und Jugendsports
- Förderung und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und den städtischen Grundschulen, der Oberschule Rödertal, dem Gymnasium, den Kindertageseinrichtungen sowie dem Hort
- Moderation bei der zukünftigen Aufstellung der Sportvereine
- Bereitstellung und Gewährleistung von schulischen Ganztagesangeboten

Kultur, Sport und Freizeit

5. Anpassung von Einrichtungen und Angeboten an den Bedarf

- Entwicklung von altersgruppenspezifischen Angeboten
- Unterstützung kultureller Veranstaltungen und Einrichtungen für Ältere

6. geeignete Begegnungs-, Bewegungs- und Sportangebote für alle Altersgruppen

- Bereithaltung von Räumen für den Seniorensport
- Entwicklung von altersgruppenspezifischen Angeboten, insbesondere durch die Vereine
- Entwicklung und Etablierung neuer Angebote im Massenei-Bad

7. Gesundheit als Thema und Zugangsweg zur sportlichen Betätigung

- Entwicklung, Etablierung und Bekanntmachung von Angeboten des Gesundheitssports
- Veranstaltung von Gesundheits- und Sportaktionen
- Stärkung des öffentlichen Sports in den Sporteinrichtungen der Stadt

8. Gute Grundbedingungen für Veranstaltungen schaffen

- Infrastruktur (Platz, Strom, Abwasser)
- finanzielle, personelle und technische Unterstützung im angemessenen Rahmen

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Nr.	ir. Maßnahmen		nsetzunç zeitraum	Priorität 1=hoch	
			mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering
Gesa	amtstadt				
9.	Prüfung der Errichtung eines Sandsportplatzes (Beachvolleyball)	Х	х		1
10.	Bildung eines Sportbeirates zur besseren Abstimmung der Vereine (Veranstaltungen, Trainingszeiten)	х			1
Groß	röhrsdorf				
11.	Aufwertung des Skaterplatzes an der Radeberger Straße/Ecke Südstraße und Einbindung weiterer Sportangebote	Х	х		2
12.	Beseitigung von baulichen Mängeln der Kegelhalle Großröhrsdorf		х		2
13.	Renovierung des Kabinentraktes und der Sanitäranlagen am Stadion Großröhrsdorf	Х			1
14.	Schaffung einer Tartanbahn im bzw. am Rödertalstadion		Х		2
15.	Neubau einer 2-Feld-Sporthalle am Oberschul-/Gymnasialstandort, Nutzungsmöglichkeit für Vereine	Х			1

⁻ Fortsetzung -

Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept

Kultur, Sport und Freizeit

Nr.	Maßnahmen	Umsetzungs- zeitraum			Priorität 1=hoch	
			mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering	
Kleir	röhrsdorf					
16.	Instandhaltung/-setzung Festwiese Kleinröhrsdorf		х		2	
Breti	nig					
17.	Sanierung Turnhalle Bretnig (Fenster, Sportboden)	Х	Х		1	
18.	Schaffung von Umkleidemöglichkeiten einschließlich Sanitärräumen am Sportplatz Bretnig	Х			1	
Haus	Hauswalde					
19.	Sanierung Gemeindezentrum Krohnenbergstraße 4 (inkl. Blitzschutz)	Х			1	

Kultur, Sport und Freizeit

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurzund mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q **Auswirkungen auf andere Fachbereiche**

-	Fachteil/ Fachkonzept Kultur, Sport und Freizeit					
Nr.	Nr. Kernaussage Folgen / Auswirkungen Beschreibung			nderes betroffenes l	Fachkonzept	
1	Erhalt der Kultureinrichtungen	Erhalt von Kulturdenkmalen, die für Großröhrsdorf von Bedeutung sind; Bekanntmachung der Bedeutung der vorhandenen Fabriken für die Entwicklung des Ortes	a	WohnenWirtschaftBildung	SozialesFinanzen	
2	Anpassung der Kapazitäten und Ausstattung der Kultur- und Sportstätten für den Schul- und altersgruppen- spezifischen Vereinssport	Qualitative Aufwertung der Sportplätze und Sporteinrichtungen, Schaffung neuer Angebote, bessere Abstimmung und Vernetzung	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWirtschaft	BildungFinanzen	
3	Förderung der Nachwuchs- arbeit und des Vereinsle- bens	Förderung der Zusammenarbeit von Schule, Hort und Kindertagesstätten mit Vereinen; Unterstüt- zung von Synergieeffekten zwischen Schule und Vereinen; Erhöhung der Bleibebereitschaft und ört- lichen Verbundenheit	æ	WohnenWirtschaftBildung	SozialesFinanzen	
4	Gesundheit als Thema und Zugangsweg zur sportlichen Betätigung	Entwicklung, Etablierung und Bekanntmachung des Gesundheitssports; Gesundheits- und Sportak- tionen; Erweiterung der Angebote im Massenei- Bad	a	■ Wohnen	Soziales	

 \approx Synergien \neq Konflikte

Stadt Großröhrsdorf

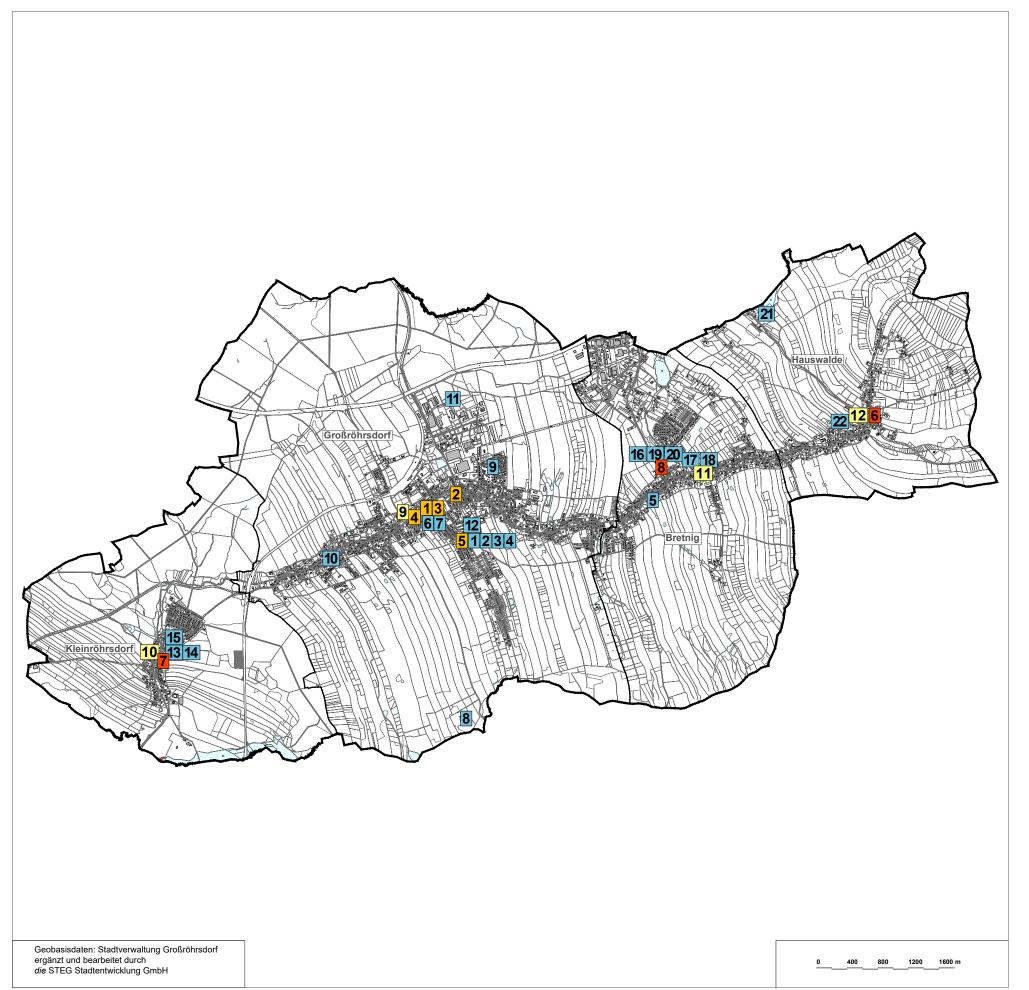
Fachkonzept

Kultur, Sport und Freizeit

3 Anlagen

Anlagenübersicht

• Übersichtskarte: Kultur- und Sportstätten



Kultur- und Sportstätten

Stadtgrenze Großröhrsdorf

Ortsteil

Kultureinrichtungen

- 1 Techn. Museum der Bandweberei
 - 2 Heimatmuseum
 - 3 Bibliothek
 - 4 Rödersaal Kulturhaus
 - 5 Festhalle am Rödertalstadion

Ortschaftszentren

- 6 Dorfgemeindezentrum Hauswalde
- 7 Gemeindezentrum Kleinröhrsdorf
- 8 Hofscheune Bretnig

Kirchen

- 9 Stadtkirche Großröhrsdorf
- 10 Ev.-Luth. Kirche Kleinröhrsdorf
- 11 Ev.-Luth. Kirche Bretnig
- 12 Kirche Hauswalde

Sport- und Freizeiteinrichtungen

- 1 Sportplatz Rödertalstadion
- 2 Festhalle (Kabinentrakt Fußball)
- 3 Sportplatz Jahnsportplatz
- 4 Kegelhalle
- 5 Jahnturnhalle
- 6 Sporthalle Praßerschule
- **7** Bolzplatz Praßerschule
- 8 Masseneibad
- 9 Bolzplatz Silberspitze10 Skaterplatz Südstraße
- **11** BMX-Bahn
- 12 3-Feld-Halle des LK Bautzen
- 13 Festwiese Kleinröhrsdorf
- 14 Gemeindezentrum Kleinröhrsdorf 15 Kegelhalle Kleinröhrsdorf
- 16 Sportplatz Bretnig-Hauswalde
- 17 Turnhalle Bretnig-Hauswalde
- **18** Turnplatz Bretnig-Hauswalde
- **19** Sportlerheim Bretnig-Hauswalde 20 Kegelhalle Bretnig-Hauswalde
- 21 Naturbad "Buschmühle"
- 22 Bolzplatz Hauswalde

Private Sportstätten

- 23 Fitnessstudio Fit Cube Großröhrsdorf
- 24 Bowlingtreff Bretnig

Stadt Großröhrsdorf



10539	06.07.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	



4.7 Bildung

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Bildungseinrichtungen	2
1.2	Umgenutzte Bauten für Bildung	4
1.3	Prognose	4
1.4	Fazit	4
•	Managettan	_
2	Konzeption	5
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Bildung	
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	7
2	Anlagon	0

1 Bestandsanalyse

1.1 Bildungseinrichtungen

Nr.	Bildungseinrichtung	Kapazität Schule und Hort (in Personen)	Auslastung	Bauzustand (in 3 Stufen)	Träger
1	Praßerschule Grundschule Großröhrsdorf mit Hort Lutherstraße 21 sowie Außen- stelle Hort Schulstraße 2 Großröhrsdorf	Schule: max. 336, belegt 255 Hort: max.280, belegt 235	Schule: > 76 Hort: 84	vollständig saniert 2008	Stadt Großröhrsdorf
2	Grundschule Bretnig-Hauswalde Adolph-Zschiedrich-Straße 10 Großröhrsdorf OT Bretnig	112	100	Neubau 2018	Stadt Großröhrsdorf
3	Oberschule Rödertal Rathausstraße 25 Großröhrsdorf	440 vorhanden, 336 belegt	76	saniert	Landkreis Bautzen
4	Ferdinand-Sauerbruch- Gymnasium Rathausstraße 25 Großröhrsdorf	896 Ist: 776	87	Erweite- rungsneubau 2022, teilw. Mängel	Landkreis Bautzen
5	Institut für Gesundheit und Soziales gGmbH Medizinische Berufsfachschule Melanchthonstraße 20 Großröhrsdorf	k. A.	100	Neubau 1998	Institut für Ge- sundheit und Soziales ge- meinnützige GmbH
6	Stadtbibliothek Schulstraße 2 Großröhrsdorf (in der Kulturfabrik)	k. A.	k. A.	teilweise Mängel	Stadt Großröhrsdorf

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2021

Allgemeinbildende Schulen

In Großröhrsdorf sind insgesamt vier allgemeinbildenden Schulen vorhanden. Die Stadt verfügt über zwei **Grundschulen**. Die Grundschule Bretnig-Hauswalde wurde im Jahr 2018 eingeweiht. Bisher werden dort lediglich die 4. Klassen am Nachmittag vor Ort betreut. Die anderen Kinder werden in Kindertagesstätten in Bretnig und Hauswalde betreut. Die Grundschule in Großröhrsdorf hat einen Hort am Standort sowie eine Außenstelle in der Schul-

straße 2. Für beide Grundschulen wurde ein gemeinsamer Grundschulbezirk festgelegt (siehe Abb. rechts). Im Grundschulbezirk Bretnig-Hauswalde/Großröhrsdorf stehen gemäß der Schulnetzplanung des Landkreises Bautzen ausreichend räumliche Kapazitäten zur Verfügung. Mit einer ausgewogenen Auslastung aller Grundschulen können die Bedarfe vollständig gedeckt werden. Die Bestandssicherheit der Grundschulen im Schulbezirk ist langfristig gegeben.

Grundschulbezirk der Stadt Großröhrsdorf



Quelle: Landkreis Bautzen: Schulnetzplanung des Landkreises Bautzen, 31.05.2021

Auch das Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium und die Oberschule Rödertal bieten ihren SchülerInnen eine Vielzahl an unterschiedlichen Ganztagsangeboten an. Neben den genannten Bildungseinrichtungen ist die weiterführende Berufsfachschule für medizinische Gesundheitsfachberufe in Großröhrsdorf ansässig.

Mit Beschluss des Kamenzer Kreisrates wurde Großröhrsdorf 2006 zum Bildungszentrum Rödertal. Das Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium, welches eine Kapazität für fast 900 Schüler aufweist, stellt den Mittelpunkt des Bildungszentrums dar. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wurden im Jahr 2010 ein Erweiterungsbau sowie die Rekonstruktion der Melanchthonschule eingeweiht. Eine neue 3-Feld-Turnhalle wurde im Jahr 2014 errichtet und unterstreicht den Titel "Sportfreundliche Schule", den das Gymnasium seit 2001 innehat. Aufgrund steigender Schülerzahlen sind vor allem auch bei den weiterführenden Schulen Kapazitätserweiterungen notwendig. So wurden am Gymnasium und an der Oberschule bereits Schulcontainer aufgestellt, um den Schulunterricht zu gewährleisten. Langfristig ist am Gymnasium ein weiterer Anbau 2024/2025 geplant. Eine Entspannung der Lage könnte eintreten, wenn die aktuell geplante Neugründung einer Oberschule am Standort Arnsdorf erfolgt.

Sonstige Schulen

Im Umkreis von Großröhrsdorf befinden sich zudem folgende Schulen:

Förderschulen:

- Arnsdorf (5,4 km)
- Bischofswerda (11,4 km)
- Radeberg (8,6 km)
- Kleinwachau (8,2 km)

Berufsschulzentren:

- Radeberg (9,1 km)
- Kamenz (15,7 km)

Volkshochschulen:

 Volkshochschule Kamenz (17,5 km) mit Außenstelle Radeberg (9,1 km)

Quelle: Geodatenportal für den Freistaat Sachsen, 2020; eigene Erhebungen, 2020

In der etwa 25 km entfernten Landeshauptstadt Dresden ist ein breites Spektrum von allgemein und berufsbildenden Schulen sowie von sonstigen Schulen und Hochschulen vorhanden, welche die im Umkreis von Großröhrsdorf angebotenen Bildungseinrichtungen ergänzen.

Stadtbibliothek

Ein wesentlicher Baustein der Bildungsarbeit der Stadtbibliothek ist die Förderung der Lesekompetenz, die im Grundschulbereich zu verorten ist. Hier sind die Leselöwen-Wettbewerbe oder das LÜK-Programm zu nennen. Außerdem werden die Kinder im frühen Alter durch Einbeziehung der Kindertagesstätten an die Welt der Bücher herangeführt (Büchereiführerschein für Vorschüler). Ein wichtiges Thema dieses Auftrages ist die Zusammenarbeit mit den Schulen.

Anlage

 Übersichtskarte: Bildung und Erziehung

1.2 Umgenutzte Bauten für Bildung

In Großröhrsdorf werden zurzeit alle Gebäude, die zu Bildungszwecken errichtet wurden, genutzt. Leer stehende oder brach gefallene Gebäude sind nicht vorhanden. Das Gebäude der Praßerschule wurde bis 2006 als Grund- und

Mittelschule genutzt. Nach der Schließung dieses Mittelschulstandortes erfolgte die Weiternutzung als Grundschule mit angeschlossenem Hort.

1.3 Prognose

Im Vergleich zu anderen sächsischen Kleinstädten entwickelten sich die Schülerzahlen im Zeitraum 2005 bis 2019 positiv. Während die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose nach dem Jahr 2020 eine Abnahme der Schülerzahlen auf etwa 1 150 Personen im Jahr 2035 prognostiziert steht dem die bisher überdurchschnittlich positive Entwicklung der Schülerzahlen in der Region Radeberg/Großröhrsdorf gegenüber. Der Landkreis geht von weiter steigenden Schülerzahlen bis zum Jahr 2027 aus und erst danach mit einem Rückgang.

Neben dem Zuzug von Familien mit Kindern ist der Schüleranstieg auch mit dem großen sternenförmigen Einzugsbereich zu begründen, der sowohl in den Landkreis Sächsische Schweiz als auch in den Speckgürtel von Dresden reicht.

Der Landkreis erarbeitet aktuell bis 2022 eine separate Schulnetzplanung für den westlichen Teil. Die Neugründung der Oberschule in Arnsdorf könnte zu einer Entlastung der umliegenden Standorte führen.

1.4 Fazit

Als Bildungszentrum der Region Rödertal besitzt die Stadt Großröhrsdorf vier allgemeinbildende Schulen. Der Status als Bildungszentrum sichert und erweitert die Bedeutung der Stadt als Grundversorgungsstandort.

Sowohl die Praßergrundschule als auch die Oberschule Rödertal und das Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium bieten für ihre Schüler und Schülerinnen ein breites Ganztagesangebot an Lern- und Freizeitaktivitäten. An der Grundschule Bretnig fehlt ein Hort für alle Kinder. Dieser sollte geschaffen werden.

Mit dem Ausbau des Bildungszentrums am Standort des Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasiums konnten zahlreiche Synergien genutzt werden, die sich aus der Bündelung der Infrastruktur ergeben. Für die weitere Entwicklung des Bildungszentrums ist der Ausbau der schulischen Sportstätten voranzutreiben. Hier ist eine neue Sporthalle geplant, die auch von Vereinen genutzt werden kann.

Probleme bereiten aktuell die stark gestiegenen Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen. Hier mussten bereits Container zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes aufgestellt werden. Eine Entspannung könnte die Neugründung einer Oberschule in Arnsdorf bringen.

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Bildung

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen. Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemeine Ziele

- 1. Sicherung und Entwicklung eines leistungsfähigen und qualitativ hochwertigen Bildungsangebotes
 - Bereitstellung der materiellen und technischen Voraussetzungen

2. Erhalt und Ausbau der Zukunftsfähigkeit von Großröhrsdorf als Versorgungsstandort

- ständiger Angebotsabgleich mit den künftigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen
- Erhalt und Verbesserung der Anbindung von Schulbussen

(Weiter-)Entwicklung des Oberschul- und Gymnasialstandortes zum Schul- und Sportcampus

- Weiterer Ausbau des Gymnasiums, Konzipierung und weiterer Ausbau der Oberschule

4. Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft – Intensivierung der Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region

- Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen (z. B. Neigungskurs Oberschule)
- Abschluss weiterer Kooperationsvereinbarungen
- Entwicklung von Projekten wie dem "Tag der offenen Tür" zur Vorstellung von Ausbildungsmöglichkeiten im Ort und der Region
- Moderation der Stadt zur Schaffung von konkreten Angeboten für Praktika und Ausbildungsstellen von Unternehmen
- Fortführung Tag der Ausbildung (Ausbildungsmesse) und Weiterführung Firmen-Informationstreffen

5. Erhalt, Ausbau und Weiterentwicklung von schulischen Ganztagesangeboten

- verbesserte Abstimmung und Vernetzung zwischen Schulen, Vereinen und weiteren Trägern zu Ganztagesangeboten und außerschulischen Freizeitaktivitäten
- Intensivierung der Zusammenarbeit von Schulen und den ortsansässigen Vereinen
- Weiterführung und Ausbau von Ganztagsangeboten
- Prüfung des Ausbaus eines sportlichen Profils bei den weiterführenden Schulen (Talentförderung)

6. Zusammenarbeit der Grundschulen mit den Kindertagesstätten zur Sicherstellung des Schulvorbereitungsjahres

Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept Bildung

7. Integration der Schüler in das städtische Vereinsleben

- kommunale Unterstützung, Koordination und Moderation der Zusammenarbeit mit den Vereinen
- Weiterentwicklung von schulischen Ganztagesangeboten durch die ortsansässigen Vereine
- Teilnahmemöglichkeiten an Festen und Veranstaltungen für das Gemeinwesen

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Nr.	Maßnahmen		Umsetzungs- zeitraum		
		kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering
Groß	röhrsdorf				
10.	Hinwirken auf den Ausbau des Gymnasiums	х			1
11.	Hinwirken auf den Ausbau der Oberschule	Х	Х		1
12.	Überprüfung der Hortsituation an der Praßerschule (ggf. Erweiterung notwendig)	х			1
13.	Einsatz von modernen Informations- und Kommunikati- onsmedien; Angebot der kostenfreien, vom Unterricht unabhängigen Computer- und Internetnutzung an allen Schulen	х			1
14.	Weiterführung und Weiterentwicklung der Stadtbibliothek	Х	Х	Х	1
Breti	nig				
15.	Schaffung eines Hortes an der Grundschule Bretnig		Х		2

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurzund mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q **Auswirkungen auf andere Fachbereiche**

	Fachteil/ Fachkonzept Bildung				
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	ar	nderes betroffenes I	Fachkonzept
1	Sicherung von qualitativen Bildungsangeboten und Ausbau von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum	Bereitstellung eines umfassenden, leistungsfähigen Bildungsangebotes mit spezifischen Lern-, Betreu- ungs- und Förderangeboten; Ausbau von Großröhrs- dorf zum Bildungszentrum	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWohnen	WirtschaftFinanzen
2	bauliche Aufwertung der Schulsportstätten	qualitative Aufwertung der Sportstätten; Neubau einer Zwei-Feld-Sporthalle, Sanierungsmaßnahmen an den Grundschulturnhallen	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWohnen	WirtschaftFinanzen
3	Integration von Kindern und Jugendlichen in das Ver- eins- und Gemeinschaftsle- ben	Zusammenarbeit der Schulen und Vereine; verstärkte Einbindung bzw. Gewinnung von Mittelschülern und Gymnasiasten; Unterstützung von Synergieeffekten zwischen Schule und Vereinen; Unterstützung der Jugend- und Sozialarbeit	æ	WohnenWirtschaft	BildungSoziales
4	Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft	Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen, Abschluss weiterer Kooperationsvereinbarungen; Entwicklung von Projekten; Moderation der Stadt zur Schaffung von konkreten Angeboten für Praktika und Ausbildungsstellen von Unternehmen; Unterstützung und Ausbau des Ausbildungsverbundes der Kunst- stoff-, Metall- und Holzbranche	₽	■ Wirtschaft	Soziales

≈ Synergien ≠ Konflikte

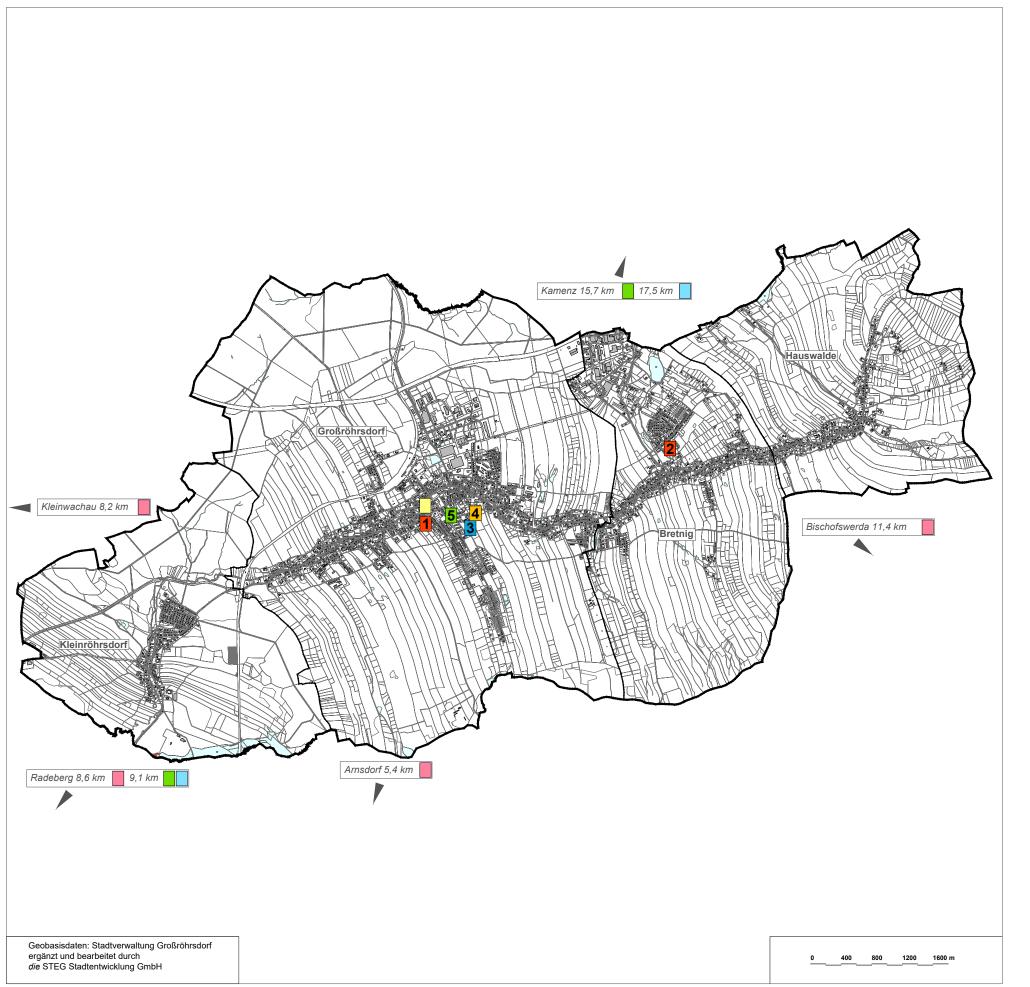
Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept Bildung

3 Anlagen

Anlagenübersicht

• Übersichtskarte: Bildung und Erziehung



Bildung und Erziehung

Stadtgrenze Großröhrsdorf

Ortsteil

Grundschulen

1 Praßerschule Großröhrsdorf

2 Grundschule Bretnig-Hauswalde

Oberschulen

3 Oberschule Rödertal

Gymnasien

4 Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium

Berufsschulen

5 Medizinische Berufsfachschule

Förderschulen

Volkshochschulen

Stadtbibliothek Großröhrsdorf

Stadt Großröhrsdorf



10539	06.07.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	



4.8 Soziale Infrastruktur

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Kinderbetreuungseinrichtungen	2
1.2	Einrichtungen der Altenpflege	3
1.3	Ärzte und medizinische Versorgung	5
1.4	Soziale Belastungen	8
1.5	Prognose	11
1.6	Fazit	11
2	Konzeption	13
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Soziales	13
2.2	Auswirkungen des Konzepts auf andere Fachkonzepte	15
2	Anlagen	16

1 Bestandsanalyse

1.1 Kinderbetreuungseinrichtungen

Nr.	Einrichtung (Name + Anschrift)	Kapazität (nach Personen)	Aus- lastung (in %)	Bau- zustand (in 3 Stufen)	Träger
Ka	tegorie - Kindertagesstätten				
1	Kita "Bummiland" JSebBach-Straße 9a, Großröhrsdorf	insgesamt: 147	99	Ersatz- neubau 2022	AWO Kreisverband Hoyerswerda
2	Kita "Regenbogenland" JSebBach-Straße 9, Großröhrsdorf	Kinderkrippe: 20 Kindergarten: 62	99	saniert	AWO Kreisverband Hoyerswerda
3	Kita "Agnesheim" JSebBach-Straße 36, Großröhrsdorf	Kinderkrippe: 25 Kindergarten: 39	99	2008 vollständig saniert	EvLuthKirchge- meinde Großröhrs- dorf-Kleinröhrsdorf
4	Kita Weberschiffchen Bandweberstraße 105 Großröhrsdorf	Kinderkrippe: 16 Kindergarten: 32	95	Neubau 2019	AWO Bautzen
5	Kita "Erfinderkinder" Großröhrsdorfer Straße 15a, Großröhrdorf, OT Kleinröhrsdorf	Kinderkrippe: 26 Kindergarten: 56	99	Neubau 2013	Stadt Großröhrsdorf
6	Kita Hauswalde Luisenberg 1 Großröhrsdorf, OT Hauswalde	Kinderkrippe: 22 Kindergarten: 27 Hort : 24	90	saniert	Stiftung ProGe- meinsinn gGmbH (Berlin) Ab 2021
7	Waldkindergarten "Zauber- wald" Bischofswerdaer Straße 96 Großröhrsdorf, OT Bretnig	Kindergarten: 18	67	2021 vollständig saniert	Naturkindertages- stelle Zauberwind e.V.
8	Integrierte Kindertagesstätte Bretnig Am Klinkenplatz 11 Großröhrsdorf, OT Bretnig	Kinderkrippe: 31 Kindergarten: 75	90	saniert	Stiftung ProGe- meinsinn gGmbH (Berlin) Ab 2021
9	Hort Praßerschule Lutherstraße 21, siehe 4.7 FK Bildung unter Grundschulen Großröhrsdorf				
Ka	tegorie - Kindertagespflegeplät	ze			
	5 Tagesmütter Großröhrsdorf	Kinderkrippe: 25	Ø 92		privat - Zulassung durch das Jugendamt

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2021

Die acht vorhandenen Kindertagesstätten der Stadt sind nahezu ausgelastet. In den letzten Jahren fanden mehrere Sanierungstätigkeiten statt, bzw. wurden Neubauvorhaben realisiert. Dadurch konnten die Kapazitäten deutlich erweitert werden. Die neuesten Einrichtungen sind die Energie-Kita "Weberschiffchen", die 2019 in der "Alten Weberei" eröffnet wurde. Der Standort "Alte Weberei" verbindet verschiedene Institutionen wie einen Pflegedienst sowie altersgerechte Wohnungen mit der Kita. Im Jahr 2021 wurde im Ortsteil Bretnig in der ehemaligen Filiale der Volksbank der Waldkindergarten "Zauberwald" eröffnet. Das naturnahe Konzept beinhaltet, dass der gesamte Tagesablauf im Freien stattfindet und die Kinder Spielmaterialen aus dem Wald nutzen. Für das Jahr 2022 ist zudem ein Ersatzneubau der maroden Kita "Bummiland" geplant. Der Neubau soll hinter die Kita "Regenbogenland" auf dem Grundstück der ehemaligen Kleingartenanlage "Parkstraße" errichtet werden. Durch den Neubau werden im Vergleich zum Altbau fast 40 neue Krippen- und Kita-Plätze geschaffen.

Der Bauzustand der Kindertagesstätten lässt sich aufgrund der Neubauten/Sanierungen überwiegend als sehr gut bis gut einstufen. Für die baufällige Kita "Bummiland" wird 2022 ein Ersatzneubau errichtet.

In Ergänzung zur Kinderbetreuung in den oben aufgeführten Einrichtungen sind vom Jugendamt zugelassene Kindertagespflegeplätze bei fünf Privatpersonen vorhanden. Auch diese sind gut bis vollständig ausgelastet.

Die weitergehende Betreuung der Kinder wird durch den Hort in der Grundschule "Praßerschule" sowie im Hort der Kita Hauswalde ermöglicht. Beide Einrichtungen sind voll ausgelastet.

Seit der Schließung des Großröhrsdorfer Jugendhauses 2012 gibt es speziell für diese Altersgruppe keine Angebote mehr in dieser Form.

Anlage

Übersichtskarte:
 Kinderbetreuungseinrichtungen

1.2 Einrichtungen der Altenpflege

Nr.	Einrichtung (Name und Anschrift)	Kapazität (nach Perso- nen)	Auslas- tung (in %)	Bauzustand (in 3 Stufen)	Träger	
Ka	Kategorie – Pflegeheime					
1	Pro Seniore Residenz Rödertal, Radeberger Straße 2 – 6, Großröhrsdorf	258	98	Neubau	Pro Seniore	
Ka	Kategorie – betreutes Wohnen					
1	Pro Seniore Residenz Rödertal, Radeberger Straße 2 – 6, Großröhrsdorf	38 2-Raum- Apparte- ments	100	Neubau	Pro Seniore	
2	Domizil Alte Weberei – Barrierefreies Wohnen Bandweberstraße 101 – 105, Groß- röhrsdorf	Wohngruppe mit Platz für 12 Personen	k. A.	saniert	Privat	

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Häuslicher Pflegedienst/Tagespflege

- Cura Di Me, Ambulanter Kranken- und Intensivpflegedienst, Mühlstraße 1, Großröhrsdorf
- DRK-Sozialstation, Pulsnitzer Straße 4, Großröhrsdorf
- Häuslicher Pflege- und Intensivpflegedienst Ohorn, (inkl. Tagespflege), Bandweberstraße 16. Großröhrsdorf
- Tagespflege Seniorenperle, Am Lehngut 3, Großröhrsdorf
- Herz und Hund Seniorenbetreuung, Damaschkestr. 33, Großröhrsdorf
- Pflegeteam Rödertal, Bischofswerdaer Straße 101, OT Bretnig

Im Bereich der Altenpflege und -betreuung ist lediglich eine Einrichtung vorhanden. Das in privater Trägerschaft befindliche Pflegeheim, welches zugleich betreute Wohnungen anbietet, ist voll ausgelastet. Hinsichtlich des Gebäudezustandes besteht kein Handlungsbedarf. Neu saniert wurde die Alte Weberei, in der u. a. auch barrierefreie Wohnungen geschaffen wurden. Es gibt zudem insgesamt sechs Einrichtungen, die häusliche Pflege anbieten.

Da die heute vorhandenen Betreuungsplätze und Betreuungsformen unzureichend sind, besteht zukünftig der Bedarf zur Schaffung weiterer Angebote.

Anlage

 Übersichtskarte: Altenpflege und Sozialeinrichtungen

1.3 Ärzte und medizinische Versorgung

Nr.	Name	Straße
	Fachärzte für Allgemeinmedizin / Innere Medizin (hausä	rztlich tätig)
1	Frau Dr. med. Kober (Allgemeinmedizin)	WRathenau-Straße 3
2	Frau Dr. med. Winckler (Allgemeinmedizin)	Am Steinbruch 11
3	Frau Dr. med. Trojniak-Henning (Innere Medizin)	WRathenau-Straße 3
4	Herr Dr. med. Dietzmann (Innere Medizin, Allergologe)	Bahnhofstraße 8
5	Frau Dr. med. Krause (Innere Medizin)	Radeberger Straße 18
6	Frau Dr. med. Lösel/ Frau Dr. Höpfner (Kinderarztpra- xis)	Radeberger Straße 18
7	Frau Dr. med. Weigel (Allgemeinmedizin)	Bischofswerdaer Straße 90, OT Bretnig
8	Frau Dr. med. v. Wolffersdorff (Allgemeinmedizin)	Radeberger Straße 18
	Sonstige Fachärzte	
1	Herr Dr. med. Braune (Frauenarzt)	Melanchthonstraße 16
2	Herr Dr. med. Boden (Orthopäde)	Großmannstraße 5
3	Frau DiplPsych. Roth (Psychologische Psychothera- peutin)	Rathausstraße 8
4	Herr Kiel (FA f. Orthopädie u. Unfallchirurgie)	Rathausstraße 23
5	Herr Dr. med. Siegmund-Hübsch (FA f. Orthopädie u. Unfallchirurgie)	Rathausstraße 23
6	Herr DiplPsych. Berger (Psychotherapeut)	Großmannstraße 5
7	Frau FA Anne Wiese (FÄ f. Anästhesiologie)	Großmannstraße 5
8	Frau Dr. Rahn (Psychotherapeutin)	JohSebBach-Str. 19
9	Frau Dr. med. Boden (Schmerztherapeutin)	Großmannstraße 5
10	Frau DiplPsych. Katja Hornig (Psychologische Psychotherapeutin)	Großmannstraße 5
11	Frau Dr. med Anja Lange FÄ f. Frauenheilkunde u. Geburtshaus)	Melanchthonstr. 18
12	Herr MUDr. Herman (FA f. Neurologie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie)	Melanchthonstr. 18
	Zahnärzte	
1	Frau ZÄ Schröder	Bandweberr Straße 103
2	Frau DS Haufe	Radebergerstraße 84
3	Herr ZA Käppler	Lutherstraße 15
4	Frau ZÄ Hartmann	Am Lehngut 3
5	Herr ZA Wils	Melanchthonstraße 19
6	Frau ZÄ Bohry	Bischofswerdaer Straße 58, OT Bretnig
7	Frau DS Schneider	Weststraße 3, OT Bretnig
8	Herr DS Remus	Krohnenbergstraße 4, OT Hauswalde

Nr.	Name	Straße					
	Physiotherapeuten						
1	Physiotherapie Andreas Titze	Bandweberstraße 31 OT Bretnig					
2	Physiotherapie Kaschel	Bandweberstraße 101					
3	Physiotherapie PräVoNa – Praxis für Gesundheit und Prävention	Rathausstraße 23					
4	Physiotherapie "An der Aue" Mandy Emmerich	Zur Aue 4, OT Bretnig					
5	Physiotherapie Fieber und Petrick	Rathausstraße 23					
6	Physiotherapie	Am Lehngut 3					
Logopäden							
1	Solveig Oswald	Melanchthonstraße 18					
2	Praxis für Logopädie & priv. Nachhilfe Frau Trix Dörnbrack	Hauptstr. 51					
	Ergotherapeuten						
1	Kirsten Gärtner	Schillerstraße 2					
	Osteopathie						
1	Ute Seidler	Radeberger Str. 18					
	Hebammen						
1	Anett Köhler	Friedensstraße 5					
2	Anke Seidel	Ahnensgasse 1					
	Apotheken						
1	Elefanten-Apotheke Mühlstraße 1						
2	Stadt-Apotheke	WRathenau-Straße 3					

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020, ergänzt durch dieSTEG

Die vertragsärztliche Versorgung wird gemäß § 73 Abs. 1a Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) durch die haus- und fachärztliche Versorgung gewährleistet. An der hausärztlichen Versorgung nehmen Allgemeinärzte, Kinderärzte, hausärztlich tätige Fachärzte für Innere Medizin und Praktische Ärzte teil. Die hausärztliche Versorgung in Großröhrsdorf wird von 8 Ärzten der voran genannten Fachbereiche übernommen.

In Großröhrsdorf sind 8 Zahnärzte ansässig. Die in der Stadt praktizierenden Fachärzte sind neben dem Fachbereich der Inneren Medizin auf den Gebieten der Frauenheilkunde, der

Neurologie und Psychiatrie, der Orthopädie sowie der Schmerztherapie tätig. Ein Kinderarzt ist in der Radeberger Straße ansässig. Eine weitergehende fachärztliche Versorgung in anderen medizinischen Gebieten ist nicht vorhanden. Die genannten Facharztpraxen sind noch stärker als die hausärztlichen überregional tätig.

Das Durchschnittsalter der in Großröhrsdorf niedergelassenen Hausärzte liegt bei 63 Jahren, das der niedergelassenen Fachärzte bei 57 Jahren. Mit einer Schließung von allgemeinmedizinischen und sonstigen fachärztlichen Praxen aus Altersgründen ist daher mittelfristig zu rechnen.

Zum Bereich der nichtärztlichen Heilberufe gehören Physiotherapeuten, Osteopaten, Logopäden, Ergotherapeuten sowie Hebammen. Neben sechs Praxen für Physiotherapie sind je eine für Ergotherapie sowie Osteopathie in Großröhrsdorf vorhanden. Im Bereich der Logopädie sind zwei Personen tätig, ebenso gibt es 2 Hebammen.

Weitere Sozialeinrichtungen in Großröhrsdorf sind die Sozialstation in der Pulsnitzer Straße und die sozialräumliche Jugendarbeit des Vereins Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e. V, die im außerschulischen Bereich und in der Schulsozialarbeit tätig sind.

Anlage

• Übersichtskarte: Gesundheitswesen

Ärztehäuser

Einrichtung (Name + Anschrift)	Kapazität (Betten/Praxen)	Auslastung (in %)	Bauzustand	Träger
Ärztehaus Lutherstraße 15, Großröhrsdorf	4 + Labor	100	teilweise Mängel	Privateigentümer

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Sozialeinrichtungen

Einrichtung (Name + Anschrift)	Kapazität (Personen)	Auslastung (in %)	Bauzustand	Träger
Sozialräumliche Jugendarbeit	k. A.	k. A.	k. A.	Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e. V. Lutherstraße 13 01877 Bischofswerda
Sozialstation Pulsnitzer Straße 4, Großröhrsdorf	k. A.	100	k. A.	DRK KV Freital e.V.

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

1.4 Soziale Belastungen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Personen im erwerbsfä- higen Alter	5 871	5 864	5 821	5 742	5 725	5 653	5 631	5 656	
Arbeitslosenzahl absolut	360	358	361	329	302	258	229	192	
Arbeitslosenzahl relativ	6,1 %	6,1 %	6,2 %	5,7 %	5,3 %	4,6 %	4,1 %	3,4 %	
Landkreis Bautzen									
Arbeitslosenzahl relativ	8,5 %	8,1 %	7,6 %	6,9 %	6,1 %	5,4 %	4,9 %	4,5 %	

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen; 2020

Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren ist im Zeitraum von 2012 bis 2019 um 3,7 % zurückgegangen. Zugleich ist die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2019 mit 192 Personen (3,4 %) die niedrigste der letzten acht Jahre. Auch im Landkreis Bautzen sank die relative Zahl der Arbeitslosen seit

2012. Verglichen mit der Stadt Großröhrsdorf stellte sich dort die Erwerbssituation in den betrachteten Jahren jedoch etwas schlechter dar.

Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in der Stadt Großröhrsdorf

Leistungsart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Loistangsart	2011	2012	2010	2014	2010	2010	2017	2010	2010
Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und XII im Dezember									
Leistungen nach SGB II 1)	786	714	645	591	531	513	432	364	305
darunter ALG II	576	508	474	440	395	374	316	273	230
Leistungen nach SGB XII 2)	26	28	39	35	38	32	37	36	
darunter außerhalb von Einrichtungen	21	20	23	26	28	25	30	31	
Insgesamt 3)	812	742	684	626	569	545	469	400	
unter 15 Jahre	197	200	164	143	130	132	111	85	
15 bis unter 65 Jahre	606	533	504	468	423	402	347	303	
ab 65 Jahren	9	9	16	15	16	11	11	12	
			Je	100 Eir	nwohne	er ⁴⁾			
Insgesamt ³⁾	8,4	7,8	7,1	6,5	6,0	5,7	4,9	4,2	
im Alter									
unter 15 Jahren	15,8	15,7	13,0	11,1	9,9	9,9	8,2	6,2	
15 bis unter 65 Jahre	10,2	9,1	8,6	8,0	7,4	7,0	6,1	5,4	
ab 65 Jahren	0,4	0,4	0,7	0,6	0,6	0,4	0,4	0,5	
SGB II-Quote ⁴⁾⁵⁾	11,1	10,2	9,1	8,4	7,6	7,3	6,1	5,2	4,3

- Fortsetzung -

-	Fortsetzung -	_
---	---------------	---

Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und XII im Dezember weitere soziale Leistungen

Leistungen der Sozialhilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII ⁶⁾ darunter	114	117	111	104	108	112	115	119	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	58	53	60	53	66	71	72	73	
Hilfe zur Pflege	48	57	49	47	40	38	43	46	
Haushalte mit Wohngeld ⁷⁾	129	115	129	110	78	83	69	49	43
darunter reine Wohngeldhaushalte8)	121	111	123	107	75	80	69	49	43
darunter mit Mietzuschuss	107	102	112	96	64	69	61	43	38

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Sachsen, 2020; eigene Berechnungen, 2020

- 1) Sozialgesetzbuch Zweites Buch Grundsicherung für Arbeitsuchende; Leistungen in Form von Arbeitslosengeld II (für erwerbsfähige Hilfebedürftige) oder Sozialgeld (für nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige) im Dezember Das im April 2016 eingeführte Zähl- und Gültigkeitskonzept der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) ermöglicht es, auch beim SGB II nur noch die Personen zu berücksichtigen, die im Dezember tatsächlich auch Leistungen beziehen, die dem grundlegenden Bestreiten des Lebensunterhaltes (inklusive der Kosten der Unterkunft) dienen (Regelleiostungsempfänger).
- 2) Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch Sozialhilfe; hier angeführt: nur Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes (HLU und GSi) am 31. Dezember zur Vermeidung von Doppelzählungen GSi insgesamt, HLU nur außerhalb von Einrichtungen HLU = Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII GruSi = Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
- 3) Summe aus Leistungen nach SGB II + GruSi + HLU außerhalb von Einrichtungen
- 4) Seit 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011
- 5) Insgesamt Leistungsberechtigte nach SGB II je 100 Einwohner im Alter unter der Regelaltersgrenze, da nur diese leistungsberechtigt sind (ab 2012: jährliche Verschiebung um einen Monat: z.B. 2015: 65 Jahre + 4 Monate).
- 6) diese Leistungen dienen nicht dem Lebensunterhalt, sondern der Bewältigung besonderer Lebenssituationen wie Behinderung, Pflege, Krankheit u.a.; Erfassung der Empfänger mit Leistungen im Laufe des Berichtsjahres, inkl. der Personen mit Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V
- 7) alle Haushalte mit Leistungen nach Wohngeldgesetz am 31. Dezember in Form von Mietzuschuss (für Mieter) bzw. Lastenzuschuss (für Eigentümer)
- 8) gesamter Haushalt bezieht Wohngeld, in den übrigen Fällen nur ein Teil der Haushaltmitglieder, da die anderen durch Bezug von Transferleistungen (die ebenfalls Kosten der Unterkunft enthalten) vom Wohngeld ausgeschlossen sind

Insgesamt ist festzustellen, dass die Anzahl der Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und XII im Zeitraum zwischen 2011 und 2018 um ca. 50 % abgenommen hat.

Die folgenden Tabellen dienen der Vergleichbarkeit der Daten zu Empfängern von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhal**tes** im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und der Sozialhilfe (SGB XII) je 100 EW.

Hierbei zeigt sich, dass sowohl im Landkreis als auch in der Stadt Großröhrsdorf ein starker Rückgang der Empfänger von Sozialleistungen zu verzeichnen ist. Im Vergleich mit dem Landkreis Bautzen fällt die Quote in Großröhrsdorf deutlich niedriger aus als im Landkreis.

Stadt Großröhrsdorf	2015 Quote je 100 EW	2016 Quote je 100 EW	2017 Quote je 100 EW	2018 Quote je 100 EW
insgesamt	6,0	5,7	4,9	4,2
darunter				
unter 15 Jahre	9,9	9,9	8,2	6,2
15 bis unter 65 Jahre	7,4	7,0	6,1	5,4
ab 65 Jahre	0,6	0,4	0,4	0,5
SGB II-Quote	7,6	7,3	6,1	5,2

Landkreis Bautzen	2015 Quote je 100 EW	2016 Quote je 100 EW	2017 Quote je 100 EW	2018 Quote je 100 EW
insgesamt	8,2	7,5	6,7	6,0
darunter				
unter 15 Jahre	12,8	11,9	10,1	8,2
15 bis unter 65 Jahre	10,3	9,6	8,6	7,8
ab 65 Jahre	0,9	0,8	0,8	0,8
SGB II-Quote	10,0	9,2	8,0	7,1

Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und XII mit sächsischem Leistungsträger im Dezember nach ihrem Wohnort, seit 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit/Statistisches Landesamt Sachsen; 2020

1.5 Prognose

Gemäß der überarbeiteten Bevölkerungsprognose für Großröhrsdorf bis 2035 wird die Zahl
der Kinder und Jugendlichen weiter ansteigen.
Aufgrund der gestiegenen Nachfrage an Kinderbetreuungsplätzen wurden bereits einige
Kitas erweitert bzw. neu gebaut. Die Nachfrage
nach Kinderbetreuungsplätzen ist aktuell noch
sehr hoch und kann kaum gedeckt werden.
Schließlich werden die Betreuungsplätze nicht
nur von ortsansässigen Familien, sondern auch
von Pendlern nachgefragt, die in Großröhrsdorf
arbeiten. Da der Zuzug von Erwerbspersonen
und deren Familien angestrebt wird, sind die
dafür nötigen Voraussetzungen zu schaffen.

2020 lebten 2.531 Personen im Rentenalter (über 65 Jahre) in Großröhrsdorf, was einen Anteil von 26,1 % an der Gesamtbevölkerung ausmacht. Dieser Anteil an der Gesamtbevölkerung ist seit 2005 kontinuierlich angestiegen (um 3,3 % seit 2005). Die Zahl der pflege- und behandlungsbedürftigen Personen wird auch aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung zunehmen. Auch die Altersquote, d. h. das Verhältnis der älteren Bevölkerung zur Bevölkerung im Erwerbsalter wird ansteigen.

Da die vorhandenen Einrichtungen zur Betreuung Älterer voll ausgelastet sind und weiterer Bedarf entsteht, ist Schaffung zusätzlicher Angebote voranzutreiben. Neben der Aufwertung von öffentlichen Pflegeeinrichtungen sollten auch die Voraussetzungen für die häusliche und familiäre Pflege verbessert werden. Hierfür sind den Angehörigen beispielsweise komplementäre ambulante Pflegeleistungen anzubieten. Weiterhin ist die Schaffung von Netzwerken zwischen Älteren anzuregen, sowohl um gegenseitige Hilfe als auch deren gesellige Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen.

Die Unterstützung zur Schaffung von Einrichtungen des betreuten Wohnens oder vergleichbaren Angeboten könnte im Zusammenhang mit der Nachnutzung von Brachflächen erfolgen.

Zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS) unterstützt die Stadt Ärzte bei der Praxisübernahme und –neuansiedlung. Damit soll der Schließung von allgemeinmedizinischen und sonstigen fachärztlichen Praxen aus Altersgründen entgegengewirkt werden.

1.6 Fazit

Mit den neuen Kindertagesstätten konnte die Situation der voll ausgelasteten Betreuungseinrichtungen zunächst verbessert werden. Da die Kinderzahl zukünftig jedoch ansteigt, ist das bestehende Angebot, vor allem das der Krippenplätze, zu vergrößern. Ein weiterer Kita-Ersatzneubau mit Kapazitätserweiterung ist für 2021 geplant.

Mit der Kulturfabrik (mit u. a. Kinder- und Jugendhaus, Stadtbibliothek, Vereinsräumen) ist in Großröhrsdorf ein Treffpunkt für außerschulische Aktivitäten vorhanden. Der Anspruch an

die Qualität und materielle Ausstattung der Jugendeinrichtungen erhöht sich stetig. Nicht zuletzt wird mit diesen und der darin geleisteten Sozialarbeit die Bindung an den Ort erhöht.

Um die Zusammenarbeit zwischen den Generationen zu intensivieren, sind die vorhandenen Einrichtungen zu vernetzen und Angebote zu schaffen, durch welche junge und ältere Menschen zusammenkommen können.

Die Entwicklung flexibler Betreuungsmöglichkeiten sowohl für Kinder als auch für Senioren ist vonnöten.

Die medizinische Versorgung durch Allgemeinund Fachärzte ist in Großröhrsdorf gewährleistet. Auch zukünftig sind keine Engpässe zu erwarten.

Die Anzahl der Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und XII hat zwischen 2011 und 2018 stark abgenommen. Aufgrund der positiven Gewerbeentwicklung wird angenommen, dass die jetzige

Situation erhalten bzw. weiter verbessert werden kann. Dennoch ist die steigende Belastung der Erwerbspersonen, die älteren Personen zu versorgen haben, zu beachten.

Der quantitative Bedarf an Betreuungs- und Pflegeplätzen kann anhand von Orientierungswerten für die Stadt Großröhrsdorf grob abgeschätzt werden.

Kennzahlen für die Stadt Großröhrsdorf	2020	Prognose 2035
Einwohnerdaten		
Einwohnerzahl gesamt	9.694	10.259
Anteil der über 65-Jährigen (absolut)	2.531	2681
Anteil der über 65-Jährigen (prozentual)	26,1 %	26,8
Bedarfswerte		
Heimplätze (ca. 2,4 % der über 65-Jährigen)	61	64
Kurzzeitpflege (ca. 0,1 % der über 65-Jährigen)	3	3
Tagespflege (ca. 0,3 % der über 65-Jährigen)	7-8	8

Tabelle: Abschätzung der Bedarfsentwicklung bis 2035

Quelle: eigene Berechnungen, städtische Prognose

Für die Zukunft wird eine gleichbleibend hohe Nachfrage nach differenzierten Betreuungsund Pflegeangeboten für Senioren und andere pflegebedürftige Personen erwartet.

Eine Differenzierung wird sowohl die Intensität der angebotenen Pflegeleistungen, von unterstützender Pflege im häuslichen Umfeld bis hin zur stationären Betreuung in Pflegeheimen, als auch die Standards und die mit ihnen verbundenen Kosten betreffen. In zunehmendem Maße werden spezifische Angebote, z. B. für Demenzkranke und andere im Alltag nicht voll eigenverantwortlich agierende Personenkreise, entwickelt werden müssen. Durch die vielfach auftretende Trennung der Generationen einer Familie rücken zudem organisierte Formen der Nachbarschaftshilfe sowie langfristige Kooperationen zwischen Pflegedienstleistern und Vermietern als Alternative bzw. Vorstufe zur stationären Pflege ins Blickfeld.

Bei der Planung neuer Angebote sind neben der aus der eigenen Bevölkerung abzuleitenden Prognose auch die Bedarfe der Einzugsbereiche bzw. die Angebote in deren Verflechtungsbereichen zu berücksichtigen. Da die zentralen Fragen der künftigen Daseinsvorsorge nicht lokal zu lösen sind, muss das gesamte Themenfeld noch stärker zum Schwerpunkt interkommunaler Abstimmungen werden.

Neben dem gesamten Feld der Pflege und Betreuung bleibt es eine Daueraufgabe der Kommune, in Zusammenarbeit mit örtlichen Akteuren, zu denen neben den Sozialverbänden auch Vereine, die Kirche und Wohnungsunternehmen zu zählen sind, neue Modelle der Daseinsvorsorge zu initiieren.

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Soziales

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen. Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemeine Ziele

1. Wahrnehmung der kommunalen Verantwortung unter Einbeziehung aller Akteure

- Wahrnehmung der städtischen Eigenverantwortung und Moderationsaufgaben
- konzentrierte Strukturierung, Realisierung und Vorbereitung aller sozialer Aufgaben
- Verwirklichung einer Kooperations- und Vernetzungsstrategie zwischen öffentlichen Trägern, Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, Kirchen und sonstigen Institutionen
- Organisation und Realisierung von freiwilliger und ehrenamtlicher Arbeit, gemeinnütziger Tätigkeit sowie Öffentlichkeitsarbeit als praktikable Ergänzung und Profilierung der städtischen sozialen Arbeit
- Unterstützung der Vereine im Bereich des Kinder- und Jugendsports, da im Gegenzug von den Vereinen die Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt wird

2. Standorterhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten

- nachfrageorientierte Bereitstellung von Kapazitäten Erweiterung der Kindertageseinrichtungen, insbesondere der Krippenplätze
- Kooperation der Stadt mit Betriebskindertagesstätten bzw. betriebliche Stützung von Betreuungseinrichtungen
- qualitative Sicherung und Verbesserung der Inneneinrichtungen und Außenanlagen
- Erhalt und Weiterentwicklung der Kooperation zwischen den Grundschulen und den Kindertagesstätten
- verstärktes Außenmarketing und Darstellung der Attraktivität des zu erweiternden Betreuungsangebotes
- Einhaltung der Standards zur Kinderbetreuung

3. Angebotssicherung und Qualifizierung der Jugendarbeit

- Angebot außerschulischer Freizeitaktivitäten durch die allgemeinbildenden Einrichtungen
- Sicherung und Erweiterung der räumlichen Kapazitäten und materiellen Ausstattung der Einrichtungen
- Erweiterung von offenen Angeboten und Schaffung von selbst organisierten Jugendtreffs

4. Erhalt und Ausbau der Sozialarbeit

- Unterstützung der Kleiderkammer, welche durch die Arbeitslosen-Selbsthilfe des Landkreises Kamenz e. V. sowie das Deutsche Rote Kreuz getragen wird
- Unterstützung der "Radeberger Tafel"
- Vergünstigungen für Familien und sozial Schwache in städtischen Einrichtungen
- Erhalt und Weiterentwicklung von Beratungs- und Betreuungsangeboten

5. Erhalt und Ausbau der Altenbetreuung, Bereitstellung von Wohnraum für Senioren

- erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot für die ältere Bevölkerung durch Vermieter
- Ausbau der ambulanten und stationären Betreuung durch Sozialstationen
- verstärktes Außenmarketing und Darstellung der Attraktivität des Betreuungsangebotes

Stärkere Vernetzung aller Betreuungseinrichtungen (Kindertagesstätten, Hort, Grundschulen Jugendclubs, Vereine, Altenbetreuungseinrichtung Pro Seniore Residenz Rödertal)

- kommunale Unterstützung und Moderation bei der Zusammenarbeit
- Aufbau der generationenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Kindern der Kindern der teragesstätten und Schulen sowie den Älteren der Pro Seniore Residenz Rödertal
- interkommunale Vernetzung im Pflegenetzwerk auf Landkreisebene

7. Erhalt und Verbesserung der medizinischen Versorgung durch Allgemein- und Fachärzte

- Beibehaltung und Absicherung der medizinischen Grundversorgung durch Allgemeinmediziner und sonstige Fachärzte
- Unterstützung der Mediziner bei der Suche nach Räumlichkeiten für Facharztsprechstunden
- Unterstützung bei der Einrichtung von Fahrdiensten und Fahrgemeinschaften zu den Versorgungszentren und Standorten der Fachärzte und Krankenhäuser

8. Bereitstellung von Wohnraum für sozial Schwache

Bereithaltung des zuwendungskonformen Wohnungsangebotes für sozial Schwache

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Nr.	Maßnahmen	Umsetzungs- zeitraum			Priorität 1=hoch			
		kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering			
Gesa	Gesamtstadt							
9.	Schaffung weiterer Beratungsangebote, z. B. Rentenberatung	х			2			
Groß	Großröhrsdorf							
10.	Schaffung eines Jugendclubs in Großröhrsdorf		х		2			
11.	Sanierung der Heizung der Kita "Regenbogenland"	Х			1			
12.	Nachnutzungskonzept bisherige Kita "Bummiland"	Х			1			
Kleinröhrsdorf								
13.	Schaffung eines Jugendclubs am Festplatz	Х			1			
Haus	Hauswalde							
14.	Temporäre Verlagerung und Wiedereinrichtung des Jugendclubs im Dorfgemeindezentrum Hauswalde		Х		2			

2.2 Auswirkungen des Konzepts auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurzund mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q **Auswirkungen auf andere Fachbereiche**

_	Fachteil/ Fachkonzept Soziales					
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	an	nderes betroffenes F	achkonzept	
1	Wahrnehmung der kommu- nalen Verantwortung unter Einbeziehung aller Akteure	städtische Eigenverantwortung und Moderation; Ko- operations- und Vernetzungsstrategie zwischen allen Akteuren im sozialen Bereich; Aufbau von Steue- rungsmechanismen im Wohnungsmarkt für einkom- mensschwache Bevölkerungsgruppen	*	 Städtebau und Denkmalpflege Wohnen Wirtschaft Verkehr und Infrastruktur 	Kultur und SportBildungFinanzen	
2	Angebotssicherung, Ver- netzung und Qualifizierung der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit	Standorterhalt und qualitative Verbesserung der Kindertagesstätten; stärkere Vernetzung von Kita, Hort sowie Kinder- und Jugendhaus; Angebotssicherung und Qualifizierung der Jugend- und Sozialarbeit; nachfrageorientierte Bereitstellung und Ausstattung der Kapazitäten	æ	■ Bildung	Kultur und Sport	
3	Erhalt und Ausbau der Alt- enbetreuung, Bereitstellung von Wohnraum für Senio- ren	Bereitstellung altengeeigneten Wohnraums mit ent- sprechender technischer Ausstattung und Möglich- keiten zur Selbstbestimmung sowie Organisation, ggf. in Kombination mit Pflegeeinrichtungen; erwei- tertes Service- und Dienstleistungsangebot	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWohnen	WirtschaftFinanzen	
4	Bereitstellung von Wohn- raum für sozial Schwache	zuwendungskonformes Wohnungsangebot für sozial Schwache	æ	Städtebau und DenkmalpflegeWohnen	■ Finanzen	
5	Absicherung der medizini- schen Grundversorgung sowie der ambulanten und	Erhalt und Sicherstellung der Grundversorgung; Möglichkeiten für Facharztsprechstunden; Konzepti- onen zur medizinischen Versorgung, insbesondere der Kassenärztlichen Vereinigung; Ausbau der am-	*	Städtebau und DenkmalpflegeWohnenWirtschaftVerkehr und Infrastruktur	Kultur und SportBildungFinanzen	
	stationären Betreuung	bulanten und stationären Betreuen durch Sozialstationen	ka sc	nweis: Die Stadt Grof inn die Absicherung o hen Grundversorgung in, jedoch nicht allein n.	ler medizini- g unterstüt-	

≈ Synergien ≠ Konflikte

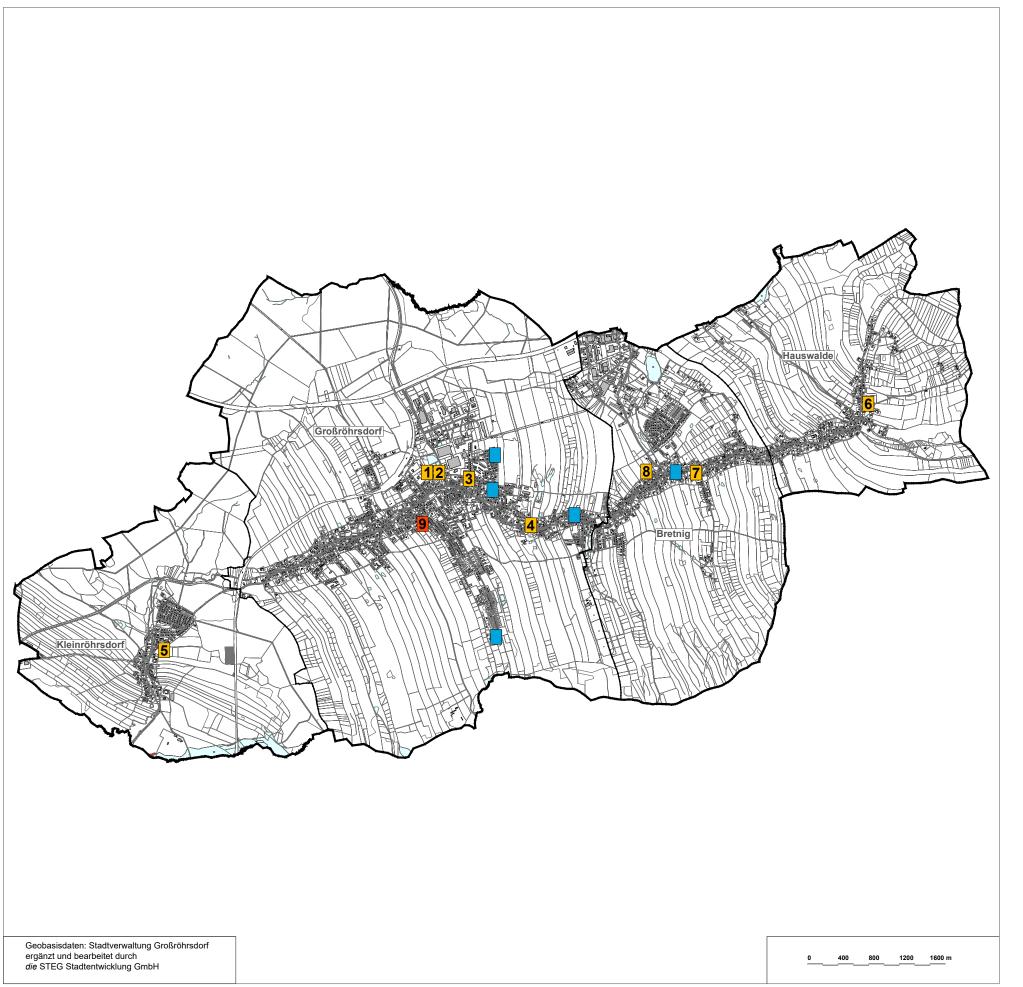
Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept Soziales

3 Anlagen

Anlagenübersicht

- Übersichtskarte: Kinderbetreuungseinrichtungen
- Übersichtskarte: Altenpflegeund Sozialeinrichtungen
- Übersichtskarte: Gesundheitswesen



Kinderbetreuungseinrichtungen

Stadtgrenze Großröhrsdorf

Ortsteil

Kindertagesstätten

- 1 Kita "Bummiland"
 - 2 Kita "Regenbogenland"
 - 3 Kita "Agnesheim"
 - 4 Kita "Weberschiffchen"
 - 5 Kita "Erfinderkinder"
 - 6 Kita Hauswalde
 - 7 Waldkindergarten "Zauberwald"
 - 8 Integrative Kita Bretnig

Horteinrichtungen

9 Hort Praßerschule

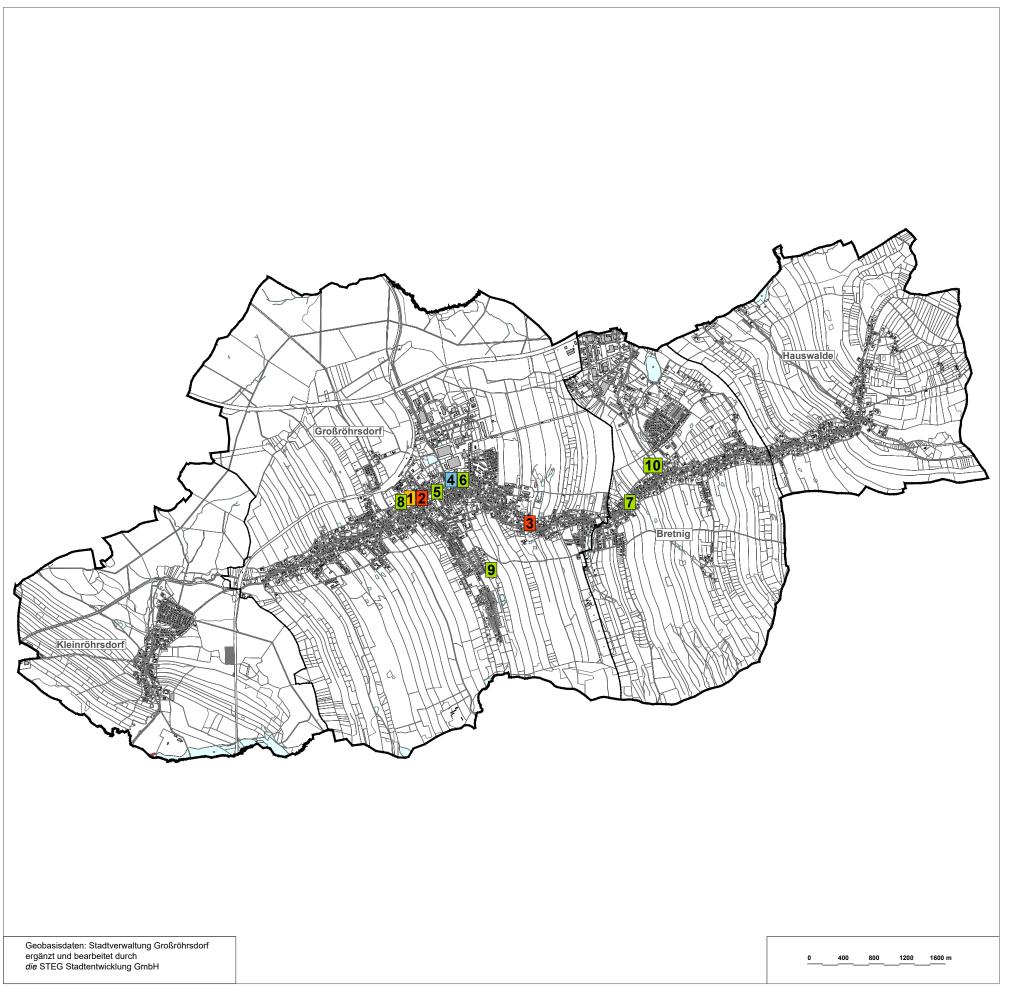
Tagesmütter

Stadt Großröhrsdorf



10539	06.07.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	15.11.2021 Behrens/Gillis
2. Änd.	





Altenpflege und Sozialeinrichtungen

Stadtgrenze Großröhrsdorf

Ortsteil

Pflegeeinrichtungen

1 Pro Seniore Residenz Rödertal

Betreutes Wohnen

2 Pro Seniore Residenz Rödertal

3 Domizil Alte Weberei

Sozialeinrichtungen

4 Sozialstation DRK KV Freital e.V.

Freiwilligendienste Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V.

Häusliche Pflegedienste/Tagespflege/

5 Cura Di Me

6 DRK-Sozialstation

7 Hapido - Häuslicher Pflege- und Intensivpflegedienst Ohorn

8 Tagespflege Seniorenperle

9 Seniorenbetreuung Herz und Hund

10 Pflegeteam Rödertal

Stadt Großröhrsdorf



10539	06.07.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	





Gesundheitswesen

Stadtgrenze Großröhrsdorf

Ortsteil

Allgemeinarzt

Facharzt (HNO,Augen,Frauen,Kinder usw.)

Zahnarzt

Apotheke

Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Ostepathie

Hebamme

Psychotherapie

Ärztehaus

Stadt Großröhrsdorf



10539	25.11.2020 Behrens/Gillis
1. Änd.	15.11.2021 Behrens/Gillis
2. Änd.	



4.9 Finanzen

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Ergebnis-/Finanzhaushalt/Vermögensrechnung	3
1.2	Steuererträge/-einzahlungen	4
1.3	Schuldenstand	5
1.4	Jährliche Aufwendungen für die Unterhaltung kommunaler Einrichtungen	6
1.5	Künftige Haushaltsplanung	8
1.6	Prognose und Fazit	9
2	Konzeption	10
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Finanzen	
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	11

1 Bestandsanalyse

Im Rahmen dieses Fachkonzeptes erfolgt die Betrachtung für den Bereich Finanzen. Dieses Fachkonzept hat durch die rahmengebende Funktion für alle Handlungsspielräume der verschiedenen Fachbereiche im Zusammenhang mit der Umsetzungsstrategie und den Zeit-Kosten-Plänen grundlegenden Charakter. Dabei gilt es, den Einsatz eigener Haushaltsmittel durch Inanspruchnahme geeigneter Förderprogramme so gering wie möglich zu halten. Insbesondere die zu erwartenden Auswirkungen durch demografische Veränderungen, wie Änderungen bei Gebühren- und Steuereinnahmen, sind dabei zu berücksichtigen.

Für das Haushaltsjahr 2013 wurde erstmals ein doppischer Haushalt aufgestellt, welcher sich in seinen Bestandteilen, seiner Struktur, seinem Inhalt und seiner Darstellung erheblich vom kameralen Haushalt unterscheidet.

Der Haushalt beinhaltet die Ergebnis-, Finanzund Vermögensrechnung. Seit 2017 besteht wegen der erfolgten Eingliederung der Gemeinde Bretnig-Hauswalde ein gemeinsamer Haushaltsplan.

Die doppischen Haushalte der Stadt Großröhrsdorf sind ausgeglichen. Weiterhin konnte die Stadt in ihren Jahresabschlüssen Rücklagen bilden.

Seit der Zusammenlegung der ehemals selbstständigen Gemeinden Bretnig-Hauswalde und Großröhrsdorf stieg der Anteil des Ist-Aufkommens an Gemeindesteuern um fast 10 %. Die Gesamteinnahmen hingegen sind nach einem leichten Rückgang 2018 wieder auf einem ähnlichen Niveau wie 2017.

Stadt Großröhrsdorf

Verwaltungs- und Vermögenshaushalt

		Verwaltun	gshaushalt			Vermöger	shaushalt		Stand Rücklage		
	Einnahmen	Ausgaben	Veränderung in % zum Vorjahr	Zuführung zum VmH	Einnahmen	Ausgaben	Veränderung in % zum Vorjahr	Entwicklung Rücklage	Stand Rücklage	Veränderung in % zum Vorjahr	
2008	8.047	8.047		759	3.508	3.508		467	1.368		
2009	7.961	7.961	99%	2	4.091	4.091	117%	- 1.132	236	17%	
2010	7.808	7.808	98%	- 48	283	283	7%	215	550	233%	
2011	8.248	8.248	106%	211	3.055	3.055	1080%	-242	308	56%	
2012	10.008	10.008	121%	1.563	2.458	2.458	80%	1.066	1.374	446%	
Ø	8.414			497	2.679			75	767		

Ergebnis- und Finanzhaushalt

			Ergebnishaush	alt			Fin	anzhaushalt			Vermögensrechnung	
	ordentliche Erträge	Veränderung in % zum Vorjahr	ordentliche Aufwendungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Ergebnis	Investitionen Auszahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Finanzierung Einzahlungen	Finanzierung Auszahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Bilanzsumme	Veränderung in % zum Vorjahr
2013	15.779		9.170		6.609	1.893		500	204		*	
2014	8.998	57%	9.962	109%	- 665	1.144	60%	0	342	168%	48.304	
2015	9.612	107%	9.611	96%	1	849	74%	0	274	80%	46.991	97%
2016	10.776	112%	9.829	102%	927	631	74%	0	280	102%	47.111	100%
2017	15.667	145%	14.622	149%	1.045	3.022	479%	0	458	164%	71.072	151%
Ø	12.166		10.639		1.583	1.508			312		42.696	

Gemeinde Bretnig-Hauswalde

Verwaltungs- und Vermögenshaushalt

		Verwaltun	gshaushalt			Vermögen		Stand Rücklage		
	Veränderung Einnahmen Ausgaben in % zum Zuführung zum VmH Vorjahr				Einnahmen	Ausgaben	Veränderung in % zum Vorjahr	Entwicklung Rücklage	Stand Rücklage	Veränderung in % zum Vorjahr
2008	4.277	42.773		1.125	1.438	1.438		502	1.459	
2009	3.417	3.417	8%	116	1.670	1.670	116%	-901	558	38%
2010	3.499	3.499	102%	42	403	403	24%	2	560	100%
2011	4.673	4.673	134%	1.088	1.655	1.655	411%	426	986	176%
2012	4.612	4.612	99%	480	860	860	52%	318	1.304	132%
Ø	4.096			570	1.205			69	973	

Ergebnis- und Finanzhaushalt

Ligebilia ui	geniis uliu Filializilausilait													
			Ergebnishaush	alt				Fina	nzhaushalt				Vermögensrechnung	
	ordentliche Erträge	Veränderung in % zum Vorjahr	ordentliche Aufwendungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Ergebnis	Investitonen Einzahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr		Veränderung in % zum Vorjahr			Veränderung in % zum Vorjahr	Bilanzsumme	Veränderung in % zum Vorjahr
2013	7.754		4.542		2.804	310		46		0	82		23.900	
2014	4.506	58%	4.950	109%	- 36	63	20%	222	483%	0	143	174%	23.580	99%
2015	3.843	85%	4.327	87%	- 494	53	84%	215	97%	0	322	225%	22.103	94%
2016	4.598	120%	4.396	102%	202	285	538%	4	2%	0	306	95%	21.959	99%
Ø	5.175		4.554		619	178		122			213		22.886	

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2022

Finanzen Finanzen

1.1 Steuereinnahmen/-einzahlungen

Steuereinnahmen/-einzahlungen Stadt Großröhrsdorf (Gebietsstand: 01.01.2020)

Merkmal	2005	2010	2015	2019	2020
Ist-Aufkommen Grundsteuer A in €	36.000	36.000	36.000	38.894	35.000
je Einwohner¹ in €	3	4	4	4	4
Ist-Aufkommen Grundsteuer B in €	882.000	908.000	995.000	1.059.953	1.077.000
je Einwohner¹ in €	84	92	104	110	111
Ist-Aufkommen Gewerbesteuer in €	3.099.000	2.657.000	3.253.000	5.017.521	4.616.000
je Einwohner¹ in €	296	268	341	522	476
Gemeindeanteil an der Einkommensst. in €	781.000	1.426.000	2.202.000	2.838.869	2.709.000
je Einwohner¹ in €	75	144	231	295	279
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in €	297.000	370.000	502.000	848.016	930.000
je Einwohner¹ in €	28	37	53	88	96
Realsteueraufbringungskraft in €	4.303.000	3.867.000	4.686.000	6.681.428	6.335.000
je Einwohner¹ in €	411	390	491	695	653
Steuereinnahmekraft in €	5.033.000	5.427.000	7.111.000	9.922.028	9.560.000
Steuereinnahmekraft je Einwohner¹ in €	481	548	745	1.039	986

¹ bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021

Zwischen 2005 und 2019 hat sich die Steuereinnahmekraft der Stadt Großröhrsdorf fast verdoppelt. Während das Ist-Aufkommen der Grundsteuer A nahezu konstant geblieben ist, ist das Ist-Aufkommen der Grundsteuer A um 20 %, die Gewerbesteuer um rund 62 % angestiegen. Die gute Entwicklung bei den Einnahmen aus der Gewerbesteuer ist vor

allem durch den Branchenmix der klein- und mittelständischen Unternehmen begründet.

Die Steuereinnahmekraft je Einwohner liegt 2019 mit 1.039 € um rund 15 % über der des Landkreises Bautzen (897 €/EW) der des Freistaates (912 €/EW).

Der leichte Rückgang im Jahr 2020 ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen.

	2013		2014		2015		2016	2017	2018	2019	2020
Hebesatz in %	GR*	B-H**	GR*	B-H**	GR*	B-H**					
Grundsteuer A	300	315	300	315	300	315	317	317	317	316	300
Grundsteuer B	410	400	410	400	410	400	420	420	420	420	410
Gewerbesteuer	390	400	390	400	390	400	394	395	394	393	390

^{*} Stadt Großröhrsdorf ** Bretnig-Hauswalde

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2021

Finanzen Finanzen

Die Hebesätze für die Grundsteuer A, Grundsteuer B als auch Gewerbesteuer sind zwischen 2016 und 2019 nahezu konstant geblieben. Im Jahr 2020 wurde in den Ortsteilen Bretnig und Hauswalde die Grundsteuer A von 315

% auf 300 % herabgesetzt. Auch die Grundsteuer B wurde von 420 % auf 410 % sowie die Gewerbesteuer von 400% auf 390% herabgesetzt. Damit sind alle Steuern auf das Niveau der Stadt Großröhrsdorf abgesenkt worden.

1.2 Schuldenstand

Schuldenstand kommunaler Haushalt	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
in 1.000 Euro	7.215	6.888	6.624	11.097	11.624	10.223	9.169	8.571	7.927	7.043	6.488
in Euro je EW	722	709	693	1.158	1.215	1.072	962	904	835	737	669

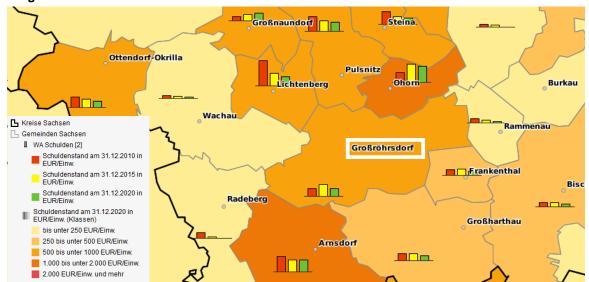
Schuldenentwicklung Großröhrsdorf (aktueller Gebietsstand), jeweils zum 31.12.

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Wirtschaftsatlas Sachsen, 2021

Im Jahr 2013 kam es zu einer deutlichen Erhöhung des Schuldenstandes, die aus der Auflösung des Zweckverbandes Bretnig-Ohorn resultierte.

Seitdem ist ein kontinuierlicher Rückgang der Schulden zu verzeichnen. Im Jahr 2020 erlag der Wert mit 669 Euro je EW unter dem Niveau von 2010.

Vergleich Schuldenstände 2020



Quelle: Wirtschaftsatlas Sachsen, Schuldenstände, 2021

Der Schuldenstand ist im Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden im mittleren Bereich. 2020 lag er bei 669 € pro Einwohner und somit deutlich über dem des Landkreises Bautzen (489 €/EW).

Für den Haushalts- und Finanzplan der Jahre 2022 – 2023 ist für beide Jahre eine Neukreditaufnahme in Höhe von jeweils 750.000 € zur Finanzierung von Investitionen (Neubau Kita Bummiland/ Feuerwehr etc.) vorgesehen.

1.3 Jährliche Kosten für die Unterhaltung kommunaler Einrichtungen

In der folgenden Tabelle sind die Instandhaltungs- und Unterhaltskosten für die verschiedenen kommunalen Einrichtungen aufgeführt Grundsätzlich notwendig ist in jedem Fall die Überprüfung der Möglichkeiten zur Senkung

der Kosten, z. B. im Rahmen der Betriebskosten. In der folgenden Tabelle sind die ausgewählter Objekte mit Stand September 2020 dargestellt:

genutzte Einrichtung	Instandhaltung	Unterhalts- kosten
	4211/4221	4241
1. Einrichtung der Verwaltung		
Rathaus	34.791,02 €	46.883,98 €
Gemeindeamt Bretnig	3.150,82 €	31.044,55€
Bauamt	- €	- €
Technische Dienste	179,18€	26.931,77 €
Archiv	- €	3.876,37 €
2. Errichtung der Feuerwehr		
Feuerwehr Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf	13.314,04 €	14.191,71 €
Feuerwehr Bretnig/Hauswalde	1.499,88 €	5.051,85€
3. Schulen/Kindereinrichtungen		
Grundschule Praßerschule	480.435,80 €	109.244,75 €
Grundschule Bretnig	3.038,84 €	41.737,99€
Hort	30,71 €	11.347,71 €
Kindertagesstätte Erfinderkinder	6.229,79 €	53.028,49€
Kindertagesstätte Agnesheim	6.366,52 €	3.294,49 €
Kinder- und Jugendhaus	545,53 €	942,70 €
4. Kultur- und Sporteinrichtungen		
Heimatmuseum Großröhrsdorf	- €	2.576,11 €
Technisches Museum Großröhrsdorf	- €	2.929,31 €
Kulturfabrik Großröhrsdorf	3.189,96 €	28.368,22€
Bibliothek Großröhrsdorf	- €	2.139,42 €
Jahnsporthalle Großröhrsdorf	2.813,20 €	12.950,51 €
Kunstrasenplatz Großröhrsdorf	3.556,20 €	1.694,39 €
Stadion Großröhrsdorf	9.817,15€	4.377,87 €
Sporttrakt an der Mehrzweckhalle Großröhrsdorf	- €	3.368,59 €
Mehrzweckhalle Großröhrsdorf	10.956,72 €	11.903,65€
Kegelhalle Großröhrsdorf	1.631,39 €	3.510,12 €
Kegelhalle Kleinröhrsdorf	- €	563,16 €
Vereinsgebäude Kleinröhrsdorf	40,46 €	423,44 €
Gemeindezentrum Kleinröhrsdorf	- €	4.704,49 €
Turnhalle Bretnig	175.612,30 €	10.209,94 €
Hofscheune Bretnig	8.776,26 €	- 13,09 €
Kegelhalle Bretnig	15.078,51 €	6.411,74 €

genutzte Einrichtung	Baukosten	Unterhalts- kosten
	4211/4221	4241
Kunstrasenplatz Bretnig	4.673,12 €	4.916,30 €
Sportlerheim Bretnig	169,58 €	7.353,06 €
Dorfgemeindezentrum Hauswalde	835,20 €	8.005,06 €
Naturbad Buschmühle	- €	- 421,36 €
5. Straßen, Plätze, Grünanlagen		
Gemeindestraßen Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf	150.617,94 €	- €
Straßenbeleuchtung Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf	13.940,39 €	- €
Gemeindestraßen Bretnig/Hauswalde	75.906,13 €	- €
Straßenbeleuchtung Bretnig/Hauswalde	21.118,55 €	- €
Parkplätze	- €	- €
Park- und Gartenanlagen	- €	- €
Spielplätze Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf	3.926,26 €	- €
Spielplätze Bretnig/Hauswalde	20.041,58 €	28,19€
6. Sonstige Einrichtungen		
Wasserläufe	30.541,51 €	- €
Märkte	- €	163,74 €
Äußerer Friedhof Großröhrsdorf	- €	1.362,93 €
Trauerfeierhalle Hauswalde	- €	206,58 €
Buswartehallen	282,81€	- €
Gesamt	1.103.107,35€	465.308,73 €

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Die in folgender Tabelle aufgeführten Einrichtungen führt die Stadt in der Organisationsform

des Eigenbetriebes und zahlt finanzielle Hilfen in Form von Zuschüssen:

Eigenbetrieb	Bilanzsumme 2019	Jahresergebnis 2019
Eigenbetrieb Großröhrsdorf mit den Sparten Wohnungswirtschaft (WW) und Massenei-Bad (MB)	5.118.141,08€	- 108.673,80 € (MB -215.042,93 €) (WW +106.369,31 €)
Eigenbetrieb "Abwasserbeseitigung" Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf	23.633.015,25€	388.196,56 €
Eigenbetrieb "Abwasserbeseitigung" Bretnig/Hauswalde	12.112.792,64 €	77.684,75 €

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

1.4 Künftige Haushaltsplanung

Aktuell wird es darum gehen, die mit der Corona-Pandemie und verbundenen Folgewirkungen auf die Kommune (u. a. geringere Gewerbesteuereinnahmen, Mehrausgaben zur Aufrechterhaltung von kulturellen und sozialen Einrichtungen) abzufangen und dennoch Investitionen zu ermöglichen. Die aktuelle Inflationsrate von weit über 7% und auch der Krieg in der Ukraine sind Faktoren, die eine kontinuierliche risikogerechte Planung der Budgets unumgänglich machen. Investitionen sind vor Beginn

auf die Finanzierbarkeit nach jeweils aktuellen Marktpreisen zu prüfen. Auch die freiwilligen Aufgaben müssen hinsichtlich eines bedarfsgerechten Angebotes überprüft und ggf. angepasst werden.

n der Haushaltsplanung der Jahre 2022 – 2024 hat die Finanzierung folgender Investition oberste Priorität:

- Ersatzneubau der Kita "Bummiland" sowie
- der Neubau einer 2-Feld-Sporthalle.

Haushaltsplanung

			Ergebnishaush	alt	
Plan	ordentliche Erträge	Veränderung in % zum Vorjahr	ordentliche Aufwendungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Ergebnis
2017	14.436		14.522		- 86
2018	15.204	105%	15.266	105%	- 62
2019	16.576	109%	17.038	112%	- 462
2020	17.539	106%	16.809	99%	730
2021	17.321	99%	16.917	101%	404
2022	17.218	99%	17.698	105%	- 480
2023	17.856	104%	17.723	100%	133
2024	18.045	101%	17.901	101%	144
2025	18.094	100%	17.983	100%	111
Ø	16.921		16.873		

				Finanzhaushalt			
Plan	Investitonen Einzahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Investitionen Auszahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Finanzierung Einzahlungen	Finanzierung Auszahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr
2017	3.107		4.338		0	463	
2018	1.571	51%	2.271	52%	0	615	133%
2019	1.387	88%	1.089	48%	0	793	129%
2020	529	38%	1.575	145%	0	598	75%
2021	597	113%	1.858	118%	0	608	102%
2022	644	108%	3.307	178%	750	610	100%
2023	933	145%	1.774	54%	750	637	104%
2024	416	45%	700	39%	0	612	96%
2025	96	23%	97	14%	0	610	100%
Ø	1.031		1.890			792	

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2022

Finanzen Finanzen

1.5 Prognose und Fazit

In Folge der Corona-Pandemie und ihrer Auswirkungen wird mit erheblichen Mindereinnahmen und deutlichen Mehrausgaben auf kommunaler Ebene gerechnet. Für die Stadtverwaltung von Großröhrsdorf ergeben sich damit zukünftig zur Finanzierung kommunaler Aufgaben und Maßnahmen einige Herausforderungen.

Neben den Investitionen im Pflichtbereich sind in erster Linie zukünftig solche Maßnahmen umzusetzen, die in Folge zu Einsparungen bei den Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten führen. Die Angebote von Kultur- und Sportvereinen sind zu bündeln und zu vernetzen, so dass eine effiziente Auslastung und Unterhaltung dieser ermöglicht wird. Weitere freiwillige kommunale Aufgaben der Stadt sind zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Mit dem wirtschaftlichen Wettbewerbsdruck und der daraus entstehenden Notwendigkeit der interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit geht der Bedarf zur weiteren Anpassung und Modernisierung der öffentlichen Verwaltung einher. Dies beinhaltet auch eine Digitalisierung der Verwaltung, um ein nutzerorientiertes, effizientes und innovatives Angebot für die Bürger zu schaffen. Zugleich nehmen jedoch auch die Ansprüche der Einwohner und der in Großröhrsdorf tätigen Akteure an die städtische Verwaltung und deren Leistungsfähigkeit sowie Bürgernähe weiter zu. Daher ist eine moderne, auf die wesentlichen Bedürfnisse ausgerichtete Verwaltung zu schaffen. Deren Zielstellung sollte sowohl ein gemeinwohlorientiertes als auch ein wirtschaftlich ausgerichtetes Handeln sein.

Zudem sind die städtischen Einrichtungen an den zukünftigen Bedarf einer alternden Einwohnerschaft anzupassen. Zukünftig kann deren Bewirtschaftung und Unterhaltung nur durch Sparsamkeit und Effektivität gewährleistet werden. Beispielsweise ist für die weitere Bewirtschaftung des Massenei-Bades ein Energieund Betreiberkonzept zu erstellen.

Finanzen Finanzen

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Finanzen

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen. Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemeine Ziele

- haushaltsrechtliche Absicherung der kommunalen Investitionsmaßnahmen im Haushaltsplan und in der kommunalen Finanzplanung
- 2. Steuerung des Haushalts über eine zielorientierte Mittelzuweisung
- 3. Ausbau des Rechnungswesens mit Kosten- und Leistungsrechnung sowie Controlling
- **4.** bedarfsorientierte Stadtentwicklung mit Konzentration auf die kommunalen Aufgaben entsprechend der zukünftig steigenden Einwohnerzahl
- 5. Aufstellung und Fortschreibung eines Finanz- und Investitionsplans mit Festsetzung von prioritären Maßnahmen und deren zeitlicher Einordnung
- **6.** Investitionsförderung im Bereich Städtebau und der integrierten ländlichen Entwicklung durch Nutzung der zur Verfügung stehenden EU-, Bundes- und Landesförderprogramme
- 7. Strategische Vermarktung und Bewirtschaftung von Grundstücken und Immobilien
- 8. Überprüfung weiterer interkommunaler und regionaler Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- **9.** Intensivierung der Zusammenarbeit von öffentlichen Einrichtungen und privaten Unternehmen

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurzund mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q **Auswirkungen auf andere Fachbereiche**

	Fachteil / Fachkonzept	Finanzen			
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	ar	nderes betroffenes	Fachkonzept
1	bedarfsorientierte Stadtent- wicklung unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten	Unterstützung stadtentwicklungsrelevanter sowie prägender Siedlungsbereiche; Sicherung des Funktionserhalts und der Attraktivität; zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln auf entwicklungspolitisch gewollte Bereiche; Unterstützung der lokalen Ökonomie, Selbstnutzer, Einrichtungen und Initiativen	≈	Städtebau und DenkmalpflegeWohnenWirtschaftVerkehr und Infrastruktur	Kultur und SportSozialesBildung
2	optimale Nutzung von Inno- vationen und Investitionen	zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln; Unterstützung aktueller Trends; Förderung eines zeitgemäßen Zugangs zu überregionalen Märkten; moderate Gestaltung von Steuersätzen und Gebühren	≈	 Städtebau und Denkmalpflege Wohnen Wirtschaft Verkehr und Infrastruktur 	Kultur und SportSozialesBildung
3	Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und Einbindung in regionale Prozesse zur Nutzung dar- aus entstehender Syner- gien	Ausbau der Zusammenarbeit und Unterstützung ge- meinsamer Interessenlagen mit angrenzenden Kommunen	*	 Städtebau und Denkmalpflege Wohnen Wirtschaft Verkehr und Infrastruktur 	Kultur und SportSozialesBildung

Inhaltsverzeichnis

5 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie

Inhaltsverzeichnis

5.1	Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten	2
5.2	Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten	2
5.3	Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie	5
5.4	Räumliche Entwicklungsstrategie	11
5.5	Maßnahmen und Umsetzungsschritte	13
5.6	Auswirkungen auf und Anpassungsbedarf von Planungen	19
5.7	Anlagen	20

Ergebnisse

5 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie

5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten

In den Fachkonzepten wurden einzelne Themenbereiche analysiert, u. a. um in Abhängigkeit von den zukünftigen demografischen Veränderungen Ziele und Maßnahmen abzuleiten. Mit dem Gesamtkonzept und der Umsetzungsstrategie erfolgt die Untersuchung, inwieweit sich die einzelnen Zielstellungen gegenseitig beeinflussen.

Schließlich stehen insbesondere die Komplexe "Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen", "Wohnen und technische Infrastruktur",

"Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus", "Kultur und Sport", "Bildung", "Soziales" sowie "Finanzen" inhaltlich und räumlich in der Stadtentwicklung miteinander in Beziehung. Die wesentlichen Auswirkungen aus diesen Themenkomplexen werden im Rahmen der einzelnen Fachkonzepte benannt. Daraus und aus den jeweiligen übergeordneten Zielstellungen für Großröhrsdorf und die Ortsteile ergeben sich konkretere Einzelmaßnahmen, die innerhalb der einzelnen Strategiegebiete prioritär umgesetzt werden sollen.

5.2 Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten

Im Rahmen des Fortschreibungsprozesses fand die Beteiligung von politischen Entscheidungsträgern, Vertretern der Stadtverwaltung, der Energieversorgung und Fachbehörden sowie von Bürgern statt. Die Präsenz von politischen Akteuren, Vertretern der Stadtverwaltung und den Fachbereichen sicherte eine integrierte Abwägung der Zielstellungen der Fachkonzepte als auch die inhaltliche sowie politische Akzeptanz des INSEKs.

Lenkungsgruppe

Für die Fortschreibung des INSEKs wurde eine Lenkungsgruppe initiiert, die über den gesamten Bearbeitungsprozess über die einzelnen Beteiligungsschritte informiert wurde und beratend zur Seite stand. Die Lenkungsgruppe setzte sich aus Vertretern der Verwaltung und des Stadtrates sowie den beiden Ortsvorstehern zusammen (siehe hierzu auch Kapitel 1.1 Akteure und Beteiligte).

Zur weiteren Entwicklung der Stadt Großröhrsdorfs wurde angeregt, die Themen Digitalisierung und Visionen zur kulturellen Gestaltung/Weiterentwicklung der Stadt nochmals

aufzugreifen und in einer Studie mit den Akteuren vor Ort näher zu beleuchten.

Bürgerbefragung

Die Bürgerbefragung fand im Zeitraum vom 23.03. bis 16.04.2021 statt. Insgesamt wurden 437 Fragebögen ausgefüllt und anschließend ausgewertet. Dies entspricht einer Beteiligung von 5,3 % der Gesamtbevölkerung über 15 Jahre. 68 % der Teilnehmenden sind aus dem Stadtgebiet, 9 % aus dem Ortsteil Kleinröhrsdorf, 18 % aus dem Ortsteil Bretnig und 5 % aus dem Ortsteil Hauswalde. 79 % der Teilnehmenden leben schon mehr als zehn Jahre in Großröhrsdorf, 21 % sind innerhalb der letzten 10 Jahre zugezogen.

Im Fragebogen wurden alle Themenbereiche, die die Stadtentwicklung betreffen, thematisiert und abgefragt sowie Platz für weitere Anmerkungen gelassen.

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung wurden in den einzelnen Arbeitsgruppen beraten und fanden teilweise Eingang in die Zielstellungen und Maßnahmen. Aufgrund der eher geringen Beteiligung von nur 5 % können einige Aussagen nur als Einzelmeinungen gewertet werden. Eine

Ergebnisse

kurze Auswertung der Bürgerbefragung befindet sich in der Anlage.

Arbeitskreise

Ansätze, Vorschläge und Ergebnisse zur weiteren städtischen Entwicklung wurden in Arbeitskreisen diskutiert. Die Arbeitskreise "Städtebau, Wohnen und Umwelt", "Wirtschaft, Tourismus und Verkehr" und "Bildung, Sport, Kultur und Soziales" wurden personell so zusammengesetzt, dass neben der breiten fachlichen Ebene auch die politischen und verwaltungsinternen Akteure sowie interessierte Bürger einbezogen wurden.

Den Ausgangspunkt für die Diskussion in den Arbeitskreisen bildete die Vorstellung der Bestandserfassung und -analyse. Dabei wurde jeweils der Bezug der einzelnen Fachbereiche zur demografischen Entwicklung, d. h. dem positiven Bevölkerungstrend in den letzten Jahren hergestellt.

In den Arbeitskreisen wurden die zu verfolgende Entwicklungsstrategie sowie die daraus abzuleitenden Ziele und Maßnahmen aus dem bestehenden INSEK überprüft, ergänzt oder gestrichen. Im Anschluss daran erfolgte die

Festlegung von gebietsbezogenen Einzelmaßnahmen mit Umsetzungszeiträumen und Prioritäten. Diese wurden in den entsprechenden Fachkonzepten, welche in ihrem Aufbau eigenständige Konzeptionen darstellen, festgehalten.

Innerhalb des Erarbeitungsprozesses erfolgte fortwährend der Austausch von Ergebnissen, Informationen und Ideen. Das Hauptaugenmerk der Verwaltung lag dabei stets auf der Prüfung der Umsetzbarkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Informationsveranstaltung

Am 14. Juli 2022 fand in der Hofescheune Bretnig eine Informationsveranstaltung zum INSEK für die Bürger statt.

Öffentliche Auslegung

Im Zeitraum vom 11. Juli 2022 bis 8. August 2022 hatten die Bürgerinnen und Bürger und die kommunalen Akteure die Möglichkeit, das INSEK einzusehen und Rückmeldungen zu geben. Es sind keine Hinweise oder Anmerkungen eingegangen.

Ergebnisse

Übersicht über Etappen und Termine

Anlaufberatung	Stadt STEG	Abstimmung Zeitplan und Zuarbeiten	\bigcirc	Juli 2020
1. Sitzung Lenkungsgruppe	Stadt Stadtrat	verwaltungsinterne Vorberatung		Oktober 2020
Bürgerbefragung	Stadt STEG Bürger	Durchführung und Aus- wertung Bürgerbefragung	Ŏ	März bis April 2021
2. Sitzung Lenkungsgruppe	Stadt STEG Stadtrat	Vorstellung Ergebnisse Bürgerbefragung		Mai 2021
Verwaltungsinterne Abstimmungen	Stadt STEG	Diskussion Bestandsana- lyse, Ziele und Maßnah- men		August bis Oktober 2021
Fertigstellung Arbeitsstand	Stadt STEG	Arbeitsstand für Arbeitsgruppen		Dezember 2021
Arbeitsgruppen	Stadt STEG Beteiligte	Diskussion Bestands- analyse, Ziele und Maßnahmen		März bis April 2022
2. Sitzung Lenkungsgruppe	Stadt STEG Stadtrat	Vorstellung Ergebnisse Arbeitsgruppen	\bigcirc	Juli 2022
Bürgerbeteiligung	Stadt STEG Bürger	Bürgerinformation, Veröffentlichung Arbeitsstand INSEK		Juli bis August 2022
Vorberatung Beschluss INSEK	Stadt STEG Stadtrat	Vorberatung im Verwaltungsausschuss		13. September 2022
Beschluss INSEK	Stadt STEG Stadtrat	Beschluss des INSEKs im Stadtrat		27. September 2022

Umsetzung

5.3 Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie

5.3.1 Bewertung des Erfolges bisheriger Schwerpunktsetzungen

Die bisherige Schwerpunktsetzung umfasste das 31,75 ha große Sanierungsgebiet "Stadtkern" sowie das 18,71 ha große Sanierungsgebiet "Ortskern" Bretnig-Hauswalde. Neben der Förderung im Rahmen des Programms Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (SEP) wurde Großröhrsdorf bisher als Teilraum der Euroregion "Neisse-Nisa-Nysa" unterstützt. Zudem gehört die Stadt seit 2007 zum ILE-/LEADER-Gebiet "Westlausitz" (vgl. Übersichtskarte "Städtebau- und EU-Fördergebiete" im Fachkonzept 4.1 "Städtebau und Denkmalpflege").

Mit Hilfe der Fördermittel aus dem Programm "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" konnten bereits viele strukturelle

Problemlagen und Missstände beseitigt werden. Die Förderung erwies sich dabei als geeignetes Instrument zur gezielten Entwicklung städtischer und ortsteilbezogener Teilbereiche. Die für alle sichtbaren Erfolge sind stetiger Ansporn, die Sanierung und Aufwertung von Großröhrsdorf fortzuführen.

Von besonderem Interesse für die weitere Entwicklung im Stadtkern ist die Schaffung eines Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs. Dazu sollen neue Fördermittel (z. B. Städtebauförderung) akquiriert werden.

Die Schwerpunktgebiete der bisherigen Stadtentwicklung sowie deren Erfolgsbewertung werden im Folgenden dargestellt.

Sanierungsgebiet "Stadtkern" Großröhrsdorf (1991 bis 2018)

Das 31,75 ha große Sanierungsgebiet umfasste die Ortsmitte von Großröhrsdorf. Von 1991 bis 1994 erhielt das Gebiet durch das Landessanierungsprogramm "Städtebauliche Erneuerung" (LSP) 0,94 Mio. Euro Fördermittel. Durch das sich anschließende Bund-Länder-Programm "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" (SEP) konnte eine Fördersumme von 9,3 Mio. Euro (inkl. Einnahmen) erreicht werden. Im Sanierungsgebiet wurden ca. 41 kommunale Maßnahmen durchgeführt. Dazu zählt die Erneuerung, Begrünung und der barrierefreie Ausbau des Rathausplatzes, die Umgestaltung und Revitalisierung des Areals der "Kulturfabrik", die Neubebauung mit Seniorenanlage "Pro Seniore", die Umnutzung und Etablierung der Industriebrache in der Bandweberstraße 12 als Wohnstandort sowie die Freilegung und Neubebauung mit Wohnund Geschäftskomplex auf der Industriebrache in der Mühlstraße 1. Außerdem gab es ca. 135 weitere private Maßnahmen.

Bewertung:

- die Beseitigung städtebaulicher Missstände und die Attraktivitätssteigerung durch Sanierungen ist erfolgreich, jedoch besteht weiterer Handlungsbedarf für den Erhalt und die weitere bauliche Aufwertung der Jugendstilvillen und der Mehrfamilienhäuser
- mit den Einzelhandelseinrichtungen im Stadtkern wird die Funktion des Stadtteils erfüllt, dennoch besteht hinsichtlich der Stärkung und Förderung des Handels Handlungsbedarf
- zur Stärkung des Stadtkerns und zur Aufwertung des Bahnhofs ist in dessen Bereich ein städtisches Zentrum zu schaffen
- weiterer Handlungsbedarf besteht bei der Revitalisierung der im Stadtkern gelegenen Brachflächen
- die Freiflächen- und Platzgestaltung, insbesondere im rückwärtigen Bereich der Sauerbruch-Villa und dem Teich an der Pulsnitzer Straße, ist weiterzuentwickeln

Umsetzung

Sanierungsgebiet "Ortskern" Bretnig-Hauswalde (1995 bis 2017)

Das Sanierungsgebiet "Ortskern" war 18,71 ha groß. Das Gebiet "Ortskern" Bretnig-Hauswalde wurde mit insgesamt 3,899 Mio. Euro Fördermittel durch das Bund-Länder-Programm "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" (SEP) gefördert. Dabei wurde als kommunale Baumaßnahme das Gebäude am Klinkenplatz 9 saniert und bietet jetzt Raum für das Gemeindeamt und eine Kindertagesstätte. Ebenfalls saniert wurde das Mehrzweckgebäude "Hofscheune" (Klinkenplatz 7). Als kommunale Ordnungsmaßnahme wurde es mit Unterstützung der Städtebauförderung geschafft, ein Gebäude an der Bandweberstraße 78 sowie die Fläche der ehemaligen Brauerei am Klinkenplatz 5 freizulegen. Des Weiteren gab es ca. 40 private Baumaßnahmen sowie diverse Straßenbaumaßnahmen.

Bewertung:

- mit den bewilligten Finanzhilfen konnten die Sanierungsziele zügig umgesetzt werden
- die Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Freilegungsmaßnahmen bewirkten für das Sanierungsgebiet "Ortskern" eine deutliche gestalterische und funktionale Aufwertung sowie eine Beseitigung städtebaulicher Missstände
- außerdem konnten durch die Anschubwirkung der Städtebauförderung weitere private Bau- und Ordnungsmaßnahmen ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln angeschoben werden
- allerdings sind bis zum Sanierungsende bei den geplanten Neubauten keine Umsetzungen erfolgt

Umsetzung

5.3.2 Schwerpunktthemen der Stadtentwicklung

Die nachfolgend dargestellten Schwerpunktthemen stellen die gesamtstädtischen Entwicklungsziele von Großröhrsdorf dar. Die entsprechenden Ziele und Maßnahme der Fachkonzepte sind allgemein gehalten (vgl. Fachkonzepte 4.1 - 4.9).

Eine objekt- bzw. maßnahmekonkrete Auflistung und Beschreibung ist in den jeweiligen Fachkonzepten sowie unter Pkt. 5.5 "Maßnahmen und Umsetzungsschritte" aufgeführt.

Bereich Städtebau, Denkmalpflege und Fachteil Brachen

Entwicklungsziele

- Erhalt dörflicher und städtischer Strukturen mit attraktiven Wohnbereichen und deren Anpassung an die demografischen und ökonomischen Entwicklungen
- Nutzungsmischung Stadt der kurzen Wege
- Schaffung eines attraktiven Stadt-Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs
- Verbindung des Stadtkerns mit dem Gewerbegebiet unter Einbindung des Parks

Schlüsselmaßnahmen

- > Revitalisierung ausgewählter Brachflächen
- Akquirierung von F\u00f6rdermitteln zur Schaffung und Gestaltung eines Stadt-Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs
- Befestigung des Rathausvorplatzes zur Nutzung für verschiedene Anlässe

Bereich Wohnen und technische Infrastruktur

Entwicklungsziele

- Anpassung des Wohnungsbestandes an die aktuellen Anforderungen und den zukünftigen steigenden Bedarf
- effiziente Nutzung der vorhandenen Wohnpotenziale
- attraktives Wohnen im Versorgungsstandort nahe dem Oberzentrum Dresden
- Schließung von Baulücken und Nachnutzung von Brachen
- Erhalt und Verbesserung der Wohnumfeld-, Aufenthalts- und Erlebnisqualität (Orts- und Stadtbild, Grünanlagen, Sport- und Spielplätze etc.)
- Erhalt und Ausbau sowie angemessene Sanierung und Dimensionierung der verkehrlichen und technischen Strukturen

<u>Schlüsselmaßnahmen</u>

- Aufwertung des Gebäudebestandes und des Wohnumfeldes
- Anpassung des kommunalen Wohnungsbestandes (barrierefreier Umbau und größere Wohnungen)
- Schaffung von altengerechten Eigentumswohnungen

Umsetzung

Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Entwicklungsziele

- Schaffung von zukunftsfähigen Rahmenbedingungen mit einer aktiven Standortentwicklung und Stadtverwaltung
- Erhalt der vorhandenen Branchenstruktur und Ergänzung durch fortwährende Innovationen und weitere Unternehmen
- Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen auf Brachflächen und Nachnutzung dieser
- Bereitstellung von Möglichkeiten zur Ausbildung von Fachkräften
- Erhalt und Ausbau von Großröhrsdorf als Versorgungsstandort
- Belebung der Kernstadt und Ausbau des Einzelhandelsangebotes

Schlüsselmaßnahmen

- Vermarktung weiterer zu erschließende, bisher noch nicht belegter Flächen in den Gewerbegebieten; insbesondere Erweiterung der Gewerbegebiete zwischen Großröhrsdorf und Bretnig
- Schaffung einer weiteren Autobahn-Anbindung
- Schaffung und Gestaltung eines Stadt-Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs und dessen Umfeld

Bereich Verkehr

Entwicklungsziele

- Entflechtung des motorisierten/nicht motorisierten Verkehrs und verbesserte verkehrliche Anbindung durch den ÖPNV an Dresden (insbesondere durch die Bahn)
- Verbindung des Zentrums mit dem Gewerbegebiet
- Ausbau der Reit-, Rad-, Fuß- und Wanderwege und Anbindung an das regionale Wegenetz
- Entlastungsmaßnahmen hinsichtlich des zunehmenden LKW-Verkehrs in der Stadt
- Gewährleistung anforderungsgerechter Angebotsstrukturen des ÖPNV

Schlüsselmaßnahmen

- Entwicklung einer Wander- und Radwegekonzeption
- Schaffung einer zusätzlichen Autobahnanbindung zum Gewerbegebiet Großröhrsdorf im Zuge des geplanten Ausbaus
- Bau einer Umgehungsstraße zur Entlastung der S 158 über das Gewerbegebiet zur Autobahn
- Errichtung einer Stadtbuslinie (ÖPP oder Zuschuss), u. a. für Senioren, Touristen und Besucher von Freizeit- und Kultureinrichtungen
- Ausbau des Bahnhaltepunktes Kleinröhrsdorf und Anlegung eines P+R-Platzes

Umsetzung

Bereich Umwelt und Klimaschutz

Entwicklungsziele

- Immissionsschutzmaßnahmen
- nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen, Revitalisierung von Brachflächen
- bauliche und ökologische Maßnahmen zum Überschwemmungs- und Katastrophenschutz
- Natur- und Landschaftsschutz

Schlüsselmaßnahmen

- Lärmminderung entlang der Bahnstrecke und Autobahn, insbesondere im Siedlungsbereich
- > Bau weiterer Regenrückhaltevorrichtungen für das Gewerbegebiet Bretnig
- Habitat verbessernde Maßnahmen für Fische, tierische Organismen und Wasserpflanzen in der Großen Röder und ihren Zuläufen sowie in Teichen

Bereich Kultur und Sport

Entwicklungsziele

- Erhalt der Kultureinrichtungen
- Ausbau und Vernetzung der schulischen und sportlichen Einrichtungen
- Anpassung der Kapazitäten und Ausstattung der Kultur- und Sportstätten für den Schul- und altersgruppenspezifischen Vereinssport
- Unterstützung und Weiterentwicklung der Nachwuchsarbeit und des Vereinslebens
- Gesundheit als Thema und Zugangsweg zur sportlichen Betätigung

<u>Schlüsselmaßnahmen</u>

- Bildung eines Sportbeirates zur besseren Abstimmung der Vereine (Veranstaltungen, Trainingszeiten)
- Neubau einer 2-Feld-Sporthalle am Oberschul-/Gymnasialstandort, Nutzungsmöglichkeit für Vereine
- Beseitigung von baulichen M\u00e4ngeln an Sport- und Kultureinrichtungen
- Erhalt bestehender sportlicher und soziokultureller Einrichtungen und Schaffung neuer Angebote

Bereich Bildung

Entwicklungsziele

- Sicherung und Entwicklung eines leistungsfähigen und qualitativ hochwertigen Bildungsangebotes
- (Weiter-)Entwicklung des Oberschul- und Gymnasialstandortes zum Schul- und Sportcampus
- Integration von Kindern und Jugendlichen in das Vereins- und Gemeinschaftsleben
- Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft

Schlüsselmaßnahmen

- Hinwirken auf den Ausbau des Gymnasiums und der Oberschule
- Schaffung eines Hortes an der Grundschule Bretnig
- Überprüfung der Hortsituation an der Praßerschule (ggf. Erweiterung notwendig)
- Weiterführung und Weiterentwicklung der Stadtbibliothek

Umsetzung

Bereich Soziales

Entwicklungsziele

- Wahrnehmung der kommunalen Verantwortung unter Einbeziehung aller Akteure
- Standorterhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Angebotssicherung, Vernetzung und Qualifizierung der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit
- Erhalt und Ausbau der Altenbetreuung, Bereitstellung von Wohnraum für Senioren
- Absicherung der medizinischen Grundversorgung sowie der ambulanten und stationären Betreuung

<u>Schlüsselmaßnahmen</u>

- Nachnutzungskonzept bisherige Kita "Bummiland"
- Sanierung der Heizung der Kita "Regenbogenland"
- Erhalt/Schaffung von Jugendclubs (z. B. in Großröhrsdorf, am Festplatz Kleinröhrsdorf, im Dorfgemeindezentrum Hauswalde)

Bereich Finanzen

Entwicklungsziele

- wirtschaftliche Haushaltsführung
- bedarfsorientierte Stadtentwicklung unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten
- Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und Einbindung in regionale Prozesse zur Nutzung daraus entstehender Synergien
- Intensivierung der Zusammenarbeit von öffentlichen Einrichtungen und privaten Unternehmen

Schlüsselmaßnahmen

- langfristige Investitionsplanung (Maßnahmeliste INSEK)
- Konzentration auf die kommunalen Aufgaben entsprechend der zukünftig steigenden Einwohnerzahl
- Überprüfung weiterer interkommunaler und regionaler Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- Investitionsförderung im Bereich Städtebau und der integrierten ländlichen Entwicklung durch Nutzung der zur Verfügung stehenden EU-, Bundes- und Landesförderprogramme

Umsetzung

5.4 Räumliche Entwicklungsstrategie

Entwicklung des Siedlungskörpers

Für den besiedelten Bereich von Großröhrsdorf sind Erweiterungen, aber auch Rückbaumaßnahmen vorgesehen.

Erweiterungen betreffen die Nutzung von Bauflächenpotentialen. Die Nachfrage nach Flächen für selbst zu nutzendes Wohneigentum übersteigen das Angebot. Um dem Bedarf der ortsansässigen Bevölkerung, aber auch Zuzüglern nachzukommen, können Flächen am Rand der Siedlungsstruktur aktiviert werden. Im Falle einer Bebauung würden diese das gewachsene Siedlungsgefüge entlang der Großen Röder bzw. in südliche Richtung zur Massenei ergänzen.

Der erforderliche Rückbau erfolgt in mehreren Stadtgebieten und betrifft brach gefallene, vornehmlich ehemals industriell genutzte Altstandorte. Hier besteht Handlungsbedarf bei Abrissund Beräumungsmaßnahmen. Unabhängig der zukünftig möglichen Funktion der brach gefallenen Flächen, sind deren Standorte für die Nachnutzung vorzubereiten.

Entwicklung der Siedlungsstruktur

Für die weitere räumliche Entwicklung der Siedlungsstruktur erfolgte eine vertiefende Betrachtung der Handlungserfordernisse in den einzelnen Teilgebieten, Ortslagen bzw. Quartieren. Berücksichtigt wurden dabei u. a. der augenscheinliche Sanierungsfortschritt, die Verteilung von Flächenpotenzialen, Baulücken und auch bekannten Leerständen sowie u. a. sich daraus ergebende Umfelddefizite und Aufwertungsbzw. Neuordnungsbedarfe.

Das Ergebnis stellt eine räumliche Einstufung des potenziellen strategischen Handlungsbedarfes dar.

Die Gebiete werden dabei in folgende Strategiekategorien unterteilt:

Anlage

Übersichtskarte: Strategiegebiete

Umsetzung

Konsolidierte Gebiete

Als konsolidiertes Gebiet werden Bereiche bezeichnet, die aufgrund ihrer Lagegunst und Akzeptanz sowohl einen hohen Sanierungsstand als auch eine stabile Bevölkerungsentwicklung aufweisen. Aus strategischen Gesichtspunkten wird im konsolidierten Gebiet mittel- bis langfristig nur ein geringer Bedarf gesehen, dieses Gebiet in seinen Qualitäten weiter zu stärken.

Schlussfolgerungen

- Entwicklung im Selbstlauf bzw. mit geringem Steuerungsbedarf
- keine flächendeckende Förderung mehr nötig, gezielte Einzelförderung
- Investitionen sind aufgrund der stabilen Entwicklung zu befürworten

Gebiete

- Gewerbegebiet Großröhrsdorf
- Gewerbegebiet Bretnig
- Großröhrsdorf-Massenaistraße
- Großröhrsdorf-Lichtenberger Straße
- Ortsteil Kleinröhrsdorf

Konsolidierungswürdige Gebiete

Als konsolidierungswürdiges Gebiet werden die Bereiche bezeichnet, die zum einen mit ihrer Lage, Struktur und Funktion identitätsprägende Qualitäten für die gesamte Gemeinde, zum anderen Bestandsschwächen aus Sicht der Stadtentwicklung aufweisen. In diesen Gebieten besteht ein erhöhter Bedarf, vorhandene Missstände gezielt zu beseitigen, ohne Art und Maß der Nutzung wesentlich zu verändern. Strategisches Ziel in konsolidierungswürdigen Gebieten soll es sein, durch geeignete Maßnahmen die vorhandene Bevölkerungsdichte im Gebiet zu festigen bzw. zu erhöhen.

Schlussfolgerungen

- Steuerung zur Erhaltung, Qualifizierung und Vervollständigung der prägenden Bebauungsstruktur und beabsichtigter Nutzungsstruktur
- Nutzung vorhandener oder entstehender Baulücken und Wohnumfeldaufwertung
- flächendeckende Förderung und gezielte Einzelförderung
- Investitionen sind aufgrund der entwicklungsstrategischen Zielstellung zu befürworten

<u>Gebiete</u>

- Großröhrsdorf-Stadtzentrum bis Bahnhof
- Großröhrsdorf-Siedlungsband entlang der S158
- Großröhrsdorf-Süd (Stiftsstraße/Bismarckstraße)
- Ortsteil Bretnig (außer Gewerbegebiet)
- Ortsteil Hauswalde

Umstrukturierungsgebiete

Als Umstrukturierungsgebiete werden Bereiche bezeichnet, die erhebliche Missstände aufweisen und in denen die Lage im Siedlungskörper, die städtebauliche Struktur sowie die bisherige wie prognostizierte Entwicklung Änderungen am Maß und/oder an der Art der bisherigen Nutzung erforderlich machen.

Insbesondere sollen Maßnahmen konzentriert werden, in denen durch Anpassung des Bedarfs oder die beabsichtigten Nutzungen wesentliche Beiträge zum Erhalt bzw. zur Stärkung der Funktionsfähigkeit der Gesamtstadt geleistet werden können.

<u>Schlussfolgerungen</u>

- Steuerung für eine mittel- bis langfristige Strukturveränderung zur Entwicklung neuer Bebauungsstrukturen
- Anpassung und Qualifizierung der Bebauung für ein künftig realistisches Nutzungsmaß
- flächendeckende Förderung und gezielte Einzelförderung, wenn diese den Umstrukturierungszielen entsprechen
- Investitionen werden befürwortet, wenn diese der entwicklungsstrategischen Zielstellung entsprechen

Gebiete

Umstrukturierungsgebiete sind in Großröhrsdorf nicht vorhanden.

Umsetzung

5.5 Maßnahmen und Umsetzungsschritte

Im Folgenden werden die Maßnahmen aus den Fachkonzepten auf der Ebene der einzelnen Ortsteile aufgeführt. Weiterhin werden Maßnahmen benannt, die die Gesamtstadt betreffen und keine räumliche Zuordnung haben.

Die Maßnahmen stellen den aktuellen Sachstand dar. Durch mögliche Investitionen von öffentlicher oder privater Seite kann demgegenüber aber auch kurzfristig ein erheblicher Entwicklungsdruck entstehen. Daher ist eine kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Ziele und Maßnahmen notwendig.

Insofern sind die Ziele und Maßnahmen als Auftakt einer prozesshaften Konkretisierung zu verstehen.

Die Ressourceneffizienz ist nicht nur auf die Finanzen und die bauliche Ausführung begrenzt, sondern auch hinsichtlich der personellen Kapazitäten, u. a. in der Verwaltung und den kommunalen Gesellschaften, zu berücksichtigen. Umzusetzende Maßnahmen sollen auch hinsichtlich ihrer Folgekosten (Systeme im Lebenszyklus betrachten) sowie ihrer Nachhaltigkeit (energie-, ressourcen-, kosteneffizient) bewertet werden. Eine detaillierte Betrachtung von Einzelmaßnahmen hinsichtlich ihrer Kosten und Folgekosten bis 2035 und darüber hinaus kann im Rahmen des INSEKs nicht erfolgen. Dennoch erfolgte eine erste Prioritätensetzung und Einordnung des Umsetzungszeitraumes für stadtraumübergreifende und stadtraumbezogene Maßnahmen.

Anlage

 Übersichtskarte: Prioritäre Maßnahmen

Umsetzung

5.5.1 Gesamtstadt

Nr.	Maßnahmen	Umsetzungs- zeitraum			Priorität 1=hoch		
INI.		kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering		
Gesamtstadt							
FK2-12.	Aufwertung des Gebäudebestandes und des Wohnumfeldes	Х	Х	Х	1		
FK2-16.	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Brandschutzbedarfsplan	х	х	х	1		
FK4-8.	bedarfsgerechter Ausbau bzw. Sanierung der Straßen, Fuß-, Rad- und Wanderwege	Х	Х	Х	1		
FK4-13.	Erstellung einer Instandsetzungs- und Prioritätenstrategie für Brücken im gesamten Stadtgebiet	Х	Х	Х	1		
FK2-13.	Kommunaler Wohnungsbestand: Umbau von Wohnungszuschnitten (große Wohnungen)	Х			1		
FK2-15.	Schaffung von altersgerechten Eigentumswohnungen	Х			1		
FK3-17.	Aufwertung der Wegebeziehungen zwischen dem Stadtzentrum, dem Massenei-Bad, dem Camping- und Freizeitpark sowie Rödersaal, Bibliothek und Museen (u. a. durch verbesserte Beschilderung)	х			1		
FK4-11.	Prüfung Beschränkung LKW-Parken in den Gewerbegebieten	Х			1		
FK4-12.	Verbesserung der Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtung und weitere energetische Sanierung	Х			1		
FK4-16.	Errichtung einer Stadtbuslinie (ÖPP oder Zuschuss), v. a. für Senioren, Touristen und Besucher von Freizeit- und Kultureinrichtungen	х			1		
FK4-17.	barrierefreie Gestaltung der Bushaltestellen	Х			1		
FK4-21.	Erarbeitung einer Stellplatzsatzung	Х			1		
FK4-22.	Erarbeitung einer Wander- und Radwegekonzeption	Х			1		
FK6-10.	Bildung eines Sportbeirates zur besseren Abstimmung der Vereine (Veranstaltungen, Trainingszeiten)	Х			1		
FK6-9.	Prüfung der Errichtung eines Sandsportplatzes (Beachvolleyball)	Х	Х		1		
FK4-18.	innerörtlicher Ausbau von Radwegeverbindungen abseits von der S 158 (von Hauswalde bis Kleinröhrsdorf), z. B. Alte Straße, Schwarzer Weg	Х	Х		1		
FK1-12.	Schaffung und Gestaltung eines Stadt-Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs	Х	Х		1		
FK2-14.	Kommunaler Wohnungsbestand: barrierefreier Umbau der Wohnungen	Х	Х		1		
FK1-13.	Befestigung des Rathausvorplatzes zur Nutzung für verschiedene Anlässe		Х		1		

-Fortsetzung-

Umsetzung

-Fortsetzung-

-Fortsetzung	Maßnahmen	Umsetzungs- zeitraum			Priorität 1=hoch
		kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering
Gesamts	tadt				
FK4-9.	Schaffung einer zusätzlichen Autobahnanbindung zum Gewerbegebiet Großröhrsdorf im Zuge des geplanten Ausbaus		Х	Х	1
FK4-10.	Bau einer Umgehungsstraße zur Entlastung der S 158 über das Gewerbegebiet zur Autobahn			Х	1
FK4-20.	Verbesserung der bestehenden öffentlichen Parkplätze	Х	Х	Х	2
FK4-14.	Prüfung der Schaffung von E-Ladestationen, insbesondere im Bereich der öffentlichen Parkplätze und Freizeit- einrichtungen, z. B. am Massenei-Bad, Klinkenplatz und Buschmühlbad	х			2
FK5-11.	Habitat verbessernde Maßnahmen für Fische, tierische Organismen und Wasserpflanzen in der Großen Röder und ihren Zuläufen sowie in Teichen	Х			2
FK8-9.	Schaffung weiterer Beratungsangebote, z. B. Rentenberatung	Х			2
FK1-11.	Prüfung der Übernahme der kirchlichen Friedhöfe		х		2
FK2-17.	Konzept zur Neuorganisation des Bauhofes, u. a. Zentralisierung der "Technischen Dienste"		Х		2
FK5-12.	Lärmminderung entlang der Bahnstrecke und Autobahn, insbesondere im Siedlungsbereich		Х		2
FK4-15.	Verbesserung und Erhöhung der Taktung der S-Bahn-Linie Dresden-Kamenz (ganztägiger ½-Stundentakt)		х	Х	2

Umsetzung

5.5.2 Großröhrsdorf

Nr.	Maßnahmen		nsetzun zeitraur	•	Priorität 1=hoch
NI.	Maishanmen		mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering
Großröh					
FK1-14.	Revitalisierung ausgewählter Brachflächen (u. a. ehem. Trinkwasserhochbehälter und Betriebsgebäude Am Steinbruch, ehem. Gaststätte "Grüner Baum" Bandweberstr. 69/71, Altes Feldschlößchen Lichtenberger Straße 31/33, ehem. Wohngebäude Lehngut Radeberger Straße 18a, neues Archiv Adolphstr. 18)	Х	Х	x	1
FK7-14.	Weiterführung und Weiterentwicklung der Stadtbibliothek	Х	х	Х	1
FK3-18.	Vermarktung weiterer zu erschließende, bisher noch nicht belegter Flächen in den Gewerbegebieten; insbesondere Erweiterung der Gewerbegebiete zwischen Großröhrsdorf und Bretnig	Х	Х	х	1
FK4-25.	Schaffung Radwege: Großröhrsdorf-Seeligstadt und Großröhrsdorf-Lichtenberg, Großröhrsdorf-Rammenau	х	Х	Х	1
FK8-11.	Sanierung der Heizung der Kita "Regenbogenland"	Х			1
FK8-12.	Nachnutzungskonzept bisherige Kita "Bummiland"	Х			1
FK6-13.	Renovierung des Kabinentraktes und der Sanitäranlagen am Stadion Großröhrsdorf	Х			1
FK6-15.	Neubau einer 2-Feld-Sporthalle am Oberschul-/Gymnasialstandort, Nutzungsmöglichkeit für Vereine	Х			1
FK7-10.	Hinwirken auf den Ausbau des Gymnasiums	Х			1
FK7-13.	Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationsmedien; Angebot der kostenfreien, vom Unterricht unabhängigen Computer- und Internetnutzung an allen Schulen	Х			1
FK7-12.	Überprüfung der Hortsituation an der Praßerschule (ggf. Erweiterung notwendig)	Х			1
FK1-12.	Schaffung und Gestaltung eines Stadt-Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs	Х	Х		1
FK3-20.	Schaffung und Gestaltung eines Stadt-Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs und dessen Umfeld	Х	х		1
FK4-24.	Aufwertung des Durchgangs (u. a. Beleuchtung) zwischen der Pulsnitzer Straße/Bandweberstraße und Mühlstraße (zwischen Heimatmuseum und Wiesengrundstück)	х	Х		1
FK7-11.	Hinwirken auf den Ausbau der Oberschule	Х	Х		1
FK1-13.	Befestigung des Rathausvorplatzes zur Nutzung für verschiedene Anlässe		Х		1
FK1-15.	Entwicklung des Bahnhofsumfeld als attraktiver Stadtraum im Übergang zum Einkaufszentrum		Х		1
FK3-19.	Schaffung einer weiteren Autobahn-Anbindung		Х	х	1

-Fortsetzung-

Umsetzung

-Fortsetzung-

Nr.	Maßnahmen		nsetzun zeitraun	Priorität 1=hoch	
			mittel- fristig	lang- fristig	2=mittel 3=gering
Großröh	rsdorf				
FK4-23.	Gestaltung des Parkplatzes hinter dem Rathaus	Х	Х		2
FK6-11.	Aufwertung des Skaterplatzes an der Radeberger Straße/Ecke Südstraße und Einbindung weiterer Sportangebote	Х	Х		2
FK1-16.	Gestaltung des Parkgeländes hinter der Sauerbruch-Villa als öffentlicher Erholungsraum und Einbeziehung des Teiches Parkstraße/Ecke Pulsnitzer Straße		Х		2
FK6-12.	Beseitigung von baulichen Mängeln der Kegelhalle Großröhrsdorf		х		2
FK6-14.	Schaffung einer Tartanbahn im bzw. am Rödertalstadion		х		2
FK8-10.	Schaffung eines Jugendclubs in Großröhrsdorf		х		2

5.5.3 Kleinröhrsdorf

Nr.	Maßnahmen	Umsetzungs- zeitraum			Priorität 1=hoch 2=mittel 3=gering
				lang- fristig	
Kleinröh	rsdorf				
FK8-13.	Schaffung eines Jugendclubs am Festplatz	Х			1
FK1-17.	Revitalisierung ausgewählter Brachflächen ehem. Mühle (Wallrodaer Straße 5)	х			1
FK4-26.	Ausbau des Bahnhaltepunktes Kleinröhrsdorf und Anlegung eines P+R-Platzes	Х			1
FK4-28.	grundhafter Ausbau der K 9255 in der Ortsdurchfahrt Kleinröhrsdorf	Х			1
FK4-29.	Beschilderung der Radwegeverbindung zwischen Kleinröhrsdorf (Lux-Oase) und dem Massenei-Bad	Х			2
FK4-30.	Radweg: Abzweig von Kleinröhrsdorf nach Leppersdorf verbessern		Х		2
FK6-16.	Instandhaltung/-setzung Festwiese Kleinröhrsdorf		Х		2
FK4-27.	bessere Anbindung des Bus-Netzes an die Haltepunkte der Bahnlinie (Bushaltestelle am Bahnhof)		Х	Х	2

Umsetzung

5.5.4 Bretnig

Nr.	Maßnahmen		nsetzun zeitraun	_	Priorität 1=hoch 2=mittel 3=gering
		kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	
Bretnig					
FK4-31.	grundhafter Ausbau der noch unbefestigten Ortsstraßen, insbesondere Karolinenstraße	Х			1
FK4-32.	Schaffung Radweg: Gewerbegebiete Bretnig-Großröhrsdorf	Х			1
FK5-13.	Bau weiterer Regenrückhaltevorrichtungen für das Gewerbegebiet Bretnig	Х			1
FK6-18.	Schaffung von Umkleidemöglichkeiten einschließlich Sanitärräumen am Sportplatz Bretnig	Х			1
FK6-17.	Sanierung Turnhalle Bretnig (Fenster, Sportboden)	Х	Х		1
FK1-18.	Revitalisierung ausgewählter Brachflächen (u. a. Sportlerheim, Wohn- und Geschäftshaus Bischofswerdaer Straße 74 und Bischofswerdaer Straße 82)	Х	Х	х	2
FK7-15.	Schaffung eines Hortes an der Grundschule Bretnig		Х		2
FK1-19.	Platzgestaltung Klinkenplatz		х	Х	2

5.5.5 Hauswalde

Nr.	Maßnahmen	Umsetzungs- zeitraum			Priorität 1=hoch
				lang- fristig	2=mittel 3=gering
Hauswald	le				
FK1-20.	Revitalisierung ausgewählter Brachflächen (u. a. Altes Schule)	Х			1
FK6-19.	Sanierung Gemeindezentrum Krohnenbergstraße 4 (inkl. Blitzschutz)	Х			1
FK4-33.	grundhafter Ausbau der S 56 – von Hauswalde nach Frankenthal	Х	Х	Х	2
FK4-34.	Schaffung Radwege: Hauswalde-Rammenau		Х		2
FK8-14.	Temporäre Verlagerung und Wiedereinrichtung des Jugendclubs im Dorfgemeindezentrum Hauswalde		Х		2

Umsetzung

5.6 Auswirkungen auf und Anpassungsbedarf von Planungen

Die erarbeiteten Fachbereiche dienen der Grundlagenermittlung und Zielstellung für das INSEK, d. h., dass die o. g. Ziele und Maßnahmen sich direkt aus den einzelnen Fachbereichen ableiten lassen.

Die Prioritätensetzung der im Zusammenhang mit der Erarbeitung des INSEKs genannten Maßnahmen zeigte ein hohes Konfliktpotenzial, vorrangig verursacht durch einen engen finanziellen und personellen Rahmen.

Es ist zu beachten, dass sich die Umsetzung der Maßnahmen auf die Situation in den Fachbereichen auswirken wird. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Umsetzung

5.7 Anlagen

Anlagenübersicht

- Vorschläge zum Thema Digitalisierung/Smart City zur weiteren Diskussion
- Auswertung Bürgerbefragung
- Übersichtskarte: Strategiegebiete
- Übersichtskarte: Prioritäre Maßnahmen

Vorschläge zum Thema Digitalisierung/Smart City zur weiteren Diskussion

Digitalisierung/	Smart City
öffentl. Verwaltung	 Ausarbeitung einer kommunalen Digitalisierungsstrategie digitale und informierte Gesellschaft (z. B. Bürger-Informationssystem, Bürgerportal etc.) smarte und vernetzte Verwaltung, Verwaltung effizienter und moderner machen (z. B. digitale Workflows, mobile Erfassungsgeräte, GIS, Workflows digitalisieren)
Städtebau	- Internetportal mit Bündelungsfunktion der privaten und kommunalen Baugrundstücke
Wohnen	 Internetportal mit Bündelungsfunktion der privaten und kommunalen Wohnungsangebote (Miete/Kauf) digitale Infrastruktur (Breitband-Ausbau)
Wirtschaft	 Nutzung des Internetportals KWIS.net der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH für die Bewerbung gewerblicher Immobilienangebote Internetportal mit Bündelungsfunktion der privaten und kommunalen Gewerbeangebote (Miete/Kauf) Nutzung vorhandener digitaler Tourismusportale für das Stadtmarketing
Verkehr	 Internetportal als Bürgerportal digitale Anzeigetafel an Bushaltestellen Ausbau Digitale Infrastruktur (Breitband, öffentliche WLANHotspots) Chancen der Digitalisierung für die Bewerkstelligung mobiler Herausforderungen (z. B. durch Vernetzung der Nutzer, Informationen, ÖPNV)
Umwelt und Klimaschutz	 Baumkataster Potenzialflächen für Solaranlagen Online-Meldeportal für Mängelhinweise der Bürger Bereitstellung von Umweltinformationen
Kultur und Sport	 Internetportal als Bürgerportal mit digitalem Veranstaltungskalender, digitaler Platzvergabe Räume und Sportflächen, Netzwerk für Vereine, Datenbank für Vereinstermine/-aktivitäten etc.
Bildung	 digitale Schule: Zugriff auf Lernplattformen, digitale Schulplatzvergabe, Unterstützung der Lehrkräfte bei administrativen Tätigkeiten, Digitalisierung im Rahmen des sächsischen DigitalPakt Schule gem. Richtlinie Digitale Schulen, Aufbau von WLAN-Netzen in den Schulen, Einsatz von mobilen Endgeräten Oberschule/Gymnasium)
Soziales	Internetportal als Bürgerportal mit digitalem Netzwerk für Sozialpartner digitale Teilhabe unterstützen

*die***STEG** 12.07.2022

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

Ergebnisse Bürgerbefragung

- > 8 Seiten, 29 Fragen
- > Laufzeit: 23.03.2021-16.04.2021

Themen:

- Allgemeine Fragen
- Wohnen, bauliche Entwicklung und Leerstand
- Digitalisierung > Tourismus
- Kultur- und Freizeitangebote > Daseinsvorsorge und Erreichbarkeit
- > Mobilität
- > Zukünftige Stadtentwicklung
- > weitere Themen

Rückmeldung:

437 Fragebögen = 5,33 % der Bevölkerung

(Stand 2019: 8.199 EW über 15 Jahre) davon 98 händisch und 339 online ausgefüllt

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

Allgemeine Fragen

Frage 1: In welchem Ortsteil leben Sie?

Frage 2: Wie viel Jahre leben Sie in Großröhrsdorf?



Fortschreibung des INSEKs der Stadt Großröhrsdorf

Ergebnis der Bürgerbefragung 2021

Frage 3: Nennen Sie uns bitte drei Besonderheiten oder Alleinstellungsmerkmale, die Ihren Ortsteil von anderen Ortsteilen unterscheidet.

Großröhrsdorf:

- Einkaufsmöglichkeiten, täglicher Bedarf
- 2. Bildungseinrichtungen
- Verkehrsanbindung (Individual + ÖPNV)

- Autobahnanbindung, zentrale Lage
- Läden des täglichen Bedarfs (nur eine aber schöne) Grundschule

2

Kleinröhrsdorf:

Stausee

ländlich/ruhig

Campingplatz

- ruhig, familiär
- Natur, Wandern Bikepark, Bolzplatz, Spielplatz

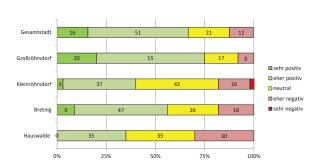
die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

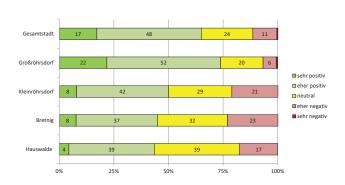
die STEG

Frage 4: Wie würden Sie die Entwicklung Ihres Ortsteils in den vergangenen 10 Jahren beurteilen?

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021



Frage 5: Wie beurteilen Sie die Entwicklungschancen Ihres Ortsteils für die Zukunft?



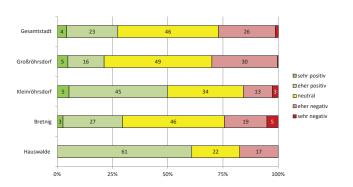
INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

Frage 6: Wie beurteilen Sie die Bereitschaft der Einwohner, sich aktiv ins Ortsteilleben einzubringen?



Frage 7: Mit welchen drei Eigenschaften(Adjektiv) lässt sich die Stadt Großröhrsdorf in Ihren Augen positiv beschreiben?

kleinstädtisch

zukunftsorientiert

heimatverbunden

idyllisch

familiär

ländlich

lebenswert

verkehrsgünstig

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

besonders lebenswert macht.

die STEG

Frage 8: Und welche drei Eigenschaften(Adjektiv) stufen Sie als negativ ein?

verkehrsbelastet

laut

ungepflegt

unfreundlich

zugebaut

unsaniert

verkehrsunsicher

Infrastruktur, Erreichbarkeit

Frage 9: Formulieren Sie bitte in einem Satz, was genau Großröhrsdorf für Sie

Landschaft und Umgebung

Heimat, Freunde

kleinstädtischer Charakter

Schule, Kita

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

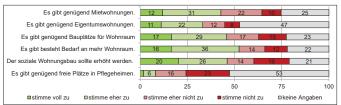
die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

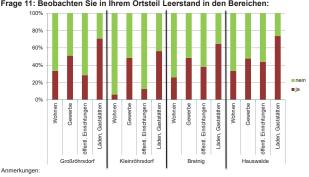
Wohnen, bauliche Entwicklung und Leerstand

Frage 10: Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen zur Stadt Großröhrsdorf?



	■stimme voll zu	■stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	■ keine Angaben	
Anmerkungen zum Thema (zusammengefasst):					Anzahl der Nennungen	
>	> mehr Mehrfamilienhäuser, sozialer/günstiger Wohnraum, Mietwohnungen				(14)	
>	> Mitwachsen der Infrastruktur				(12)	
>	> zu viele neue Bauplätze				(10)	
>	> Grünflächen erhalten				(7)	
>	> baufällige Grundstücke, Leerstand nutzen				(6)	
>	Nachverdichtung				(5)	
>	Seniorenwohnanlagen, betreutes Wohnen			(4)		
>	Sonstiges (Aufwertung Pflegeheim)			(2)	11	

Frage 11: Beobachten Sie in Ihrem Ortsteil Leerstand in den Bereichen:



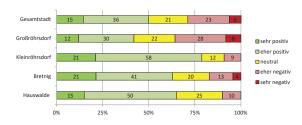
- > betrifft Bäcker, Fleischer, kleine Geschäfte
- viele modernisierungsbedürftige Wohnungen und Brachflächen
- > Spekulationsobjekte, mangelnde Initiative der Eigentümer

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

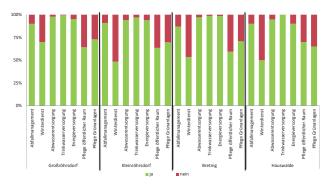
Frage 12: Wie beurteilen Sie Ihr Wohnumfeld bezüglich der Grünflächen und Parkanlagen



Anmerkungen:

- > mehr Grünflächen, mehr Blühflächen, mehr Bäume
- > mehr Bänke
- > Spekulationsobjekte, mangelnde Initiative der Eigentümer
- > Park vor Rathaus umgestalten

Frage 13: Sind Sie mit den folgenden öffentlichen Aufgaben/Dienstleistungen der Stadt in Ihrem Ortsteil zufrieden?



INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG





Nennungen in mehreren Ortsteilen (grundsätzliches Problem):

- > Mehr Mülleimer im öffentlichen Raum (10)
- > Unsaubere Containerplätze und überfüllte Container (8)
- > Mehr Möglichkeiten der Grünschnittentsorgung (6)

Winterdienst



Nennungen in mehreren Ortsteilen (grundsätzliches Problem):

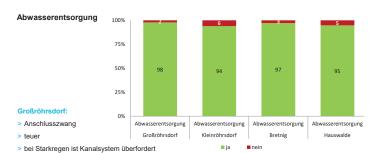
- > Zu späte Räumung (29)
- > Zu wenig, ungenau (11)
- > Zuschieben/Nichträumen der Bürgersteige (10)
- > Zu viel Salz (3)

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG



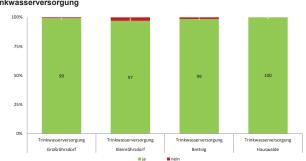
Kleinröhrsdorf:

> Regenentwässerung fehlt teilweise

Bretnig:

> Überdimensioniert

Trinkwasserversorgung



Nennungen in mehreren Ortsteilen (grundsätzliches Problem):

> kalkhaltig (10)

17

18

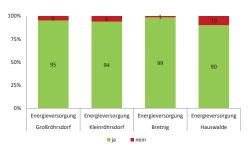
INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

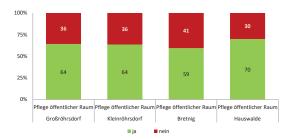
Energieversorgung



Nennungen in mehreren Ortsteilen (grundsätzliches Problem):

> zu teuer (4)

Pflege des öffentlichen Raumes



Nennungen in mehreren Ortsteilen (grundsätzliches Problem):

- > Müll und Hundekot (25)
- > Straßen und Wegränder (11)
- > Wartung und Pflege Spielplatz (4)
- > Containerplätze (3)

20

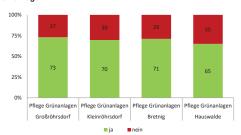
INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

Pflege der Grün- und Parkanlagen

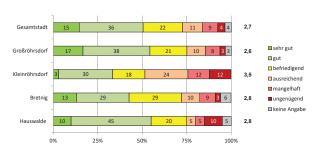


Nennungen in mehreren Ortsteilen (grundsätzliches Problem):

- > Mehr Grün, Blühwiesen, Bäume, mehr Bänke (24)
- > Keine, zu wenig Parks und Grünflächen (17)

Digitalisierung

Frage 14: Bitte bewerten Sie Ihren Internetzugang mit Schulnoten



21

1

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

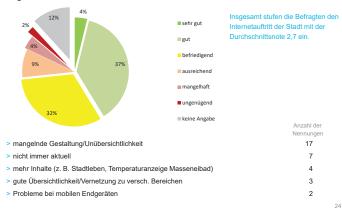
INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

Frage 15: Wie beurteilen Sie die Digitalisierung der Stadtverwaltung und ihres Dienstleistungsangebotes gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern?



Frage 16: Bitte bewerten Sie den Internetauftritt der Stadt Großröhrsdorf mit Schulnoten

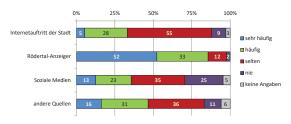


die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

Frage 17: Wie oft nutzen Sie folgende Medien, um sich über das Stadtgeschehen zu informieren?



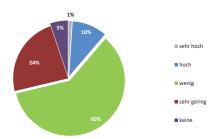
2

2

2

- > bitte kein Facebook (Anmeldung notwendig)
- > Aktuelle Meldungen, aktuelles Amtsblatt zeitnah auf der Internetseite veröffentlichen
- > Amtsblatt nicht ansprechend gestaltet

Frage 18: Welche Bedeutung nimmt der Tourismus in der Stadt Großröhrsdorf ein?



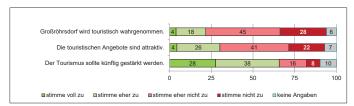
INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

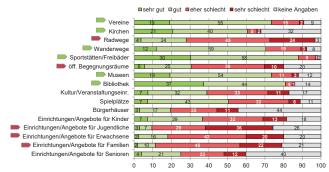
die STEG

Frage 19: Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?



Weitere Anmerkungen waren u. a.: > touristische Attraktivität gilt nur für Kleinröhrsdorf 10 > keine Investitionen in den Tourismus, lieber für das Stadtleben/Wirtschaftsstandort 4 > kaum touristische Merkmale 3 > touristische Aufwertung durch Rödersaal 2 Kultur- und Freizeitangebote

Frage 20: Wie bewerten Sie folgende Kultur- und Freizeitangebote in der Stadt Großröhrsdorf?



INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021



Frage 20: Zusätzliche Anmerkungen zum Kultur- und Freizeitangebot

	Anzahl Nennun
> Eröffnung Kulturhaus/Rödersaal wird begrüßt	2
> Schaffung eines Jugendtreffs/ ggf. Kombination mit Familientreff	2:
> mehr/bessere Spielplätze/Bänke an Spielplätzen	2
> fehlende öffentliche Sportplätze/-geräte (z. B. Bolzplatz, Baketballplatz, Ausbau Stadion)	1
> Treffpunkt/Begegnungsräume für Bürger als zentrale Anlaufstelle in den Ortsteilen	10
> zu wenig Freizeitangebote	!
> Thema Angebot nach Corona	
> Ausbau des Radwegenetzes (z. B. Richtung Pulnitz, Bretnig, Massereibad)	
> Sporthallen voll belegt/weitere Sporthalle für Vereinssport notwendig	
> bessere Beschilderung der Wanderwege (Rundweg), mehr Rastplätze	
	2

Frage 21: Welche zusätzlichen Kultur- und Freizeitangebote in der Stadt und im Ortsteil wären wünschenswert?

> Kino (60) > Jugendtreff (52) > mehr Sport-/Freizeiteinrichtungen (43) > Tanzen/Disco (33) > Mehr Veranstaltungen/Feste (32) Begegnungszentrum (23)Schwimmhalle/Ausbau Massereibad (22) > Mehr Kultur/Theater (21) > Konzerte/musikalische Angebote (20) > Mehr Gastronomieangebote (17)

> Mehr Sport-/Freizeitmöglichkeiten (9)

- > Jugendclub (7)
- Spielplatz für größere Kinder (5)
- > Begegnungsraum für Familien/Senioren (4)

> Bürger-/Vereinshaus, Angebote für Kinder/Jugendliche (4)

> Spielplatz (3)

> Jugend-/Seniorentreff (7)

Vorträge/Lesungen/Musikveranstaltungen (Z. B. in der Scheune) (2)
 Bessere ÖPNV-Verbindung am WE (2)

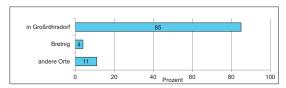
die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

Daseinsvorsorge und Erreichbarkeit

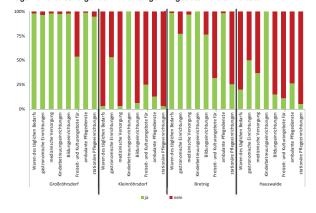
Frage 22: Wo erledigen Sie Ihre Besorgungen überwiegend?



Andere Orte:

- > Radeberg (14)
- > Dresden (13)
- > Bischofswerda (4)
- > Bautzen (3)
- > Kamenz, Rammenau, Pulsnitz

Frage 23: Gibt es folgende Einrichtungen/Angebote in Ihrem Ortsteil?



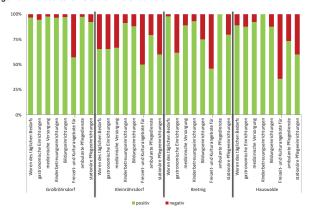
INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021



Frage 23: Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit?



Zusätzliche Anmerkungen zu Einrichtungen/Angebote der Daseinsvorsorge

Nennunger Großröhrsdorf 9 > Rödersaal abwarten > Kapazitätsgrenze von Schule und Kita erreicht 5 > Niederstadt schlecht ausgestattet > mehr Gastronomie(Cafe, Bar, Restaurant)

> einzügige Grundschule nicht mehr ausreichend > Mittelschule fehlt

Kleinröhrsdorf

> bessere Erreichbarkeit gewünscht (ggf. Rufbus)

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021



INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021



Frage 24: Welche zusätzlichen Versorgungseinrichtungen wünschen Sie sich?

Großröhrsdorf	
> hochwertiges Bekleidungsgeschäft	27
> Ärzte/Ärztehaus	24
> Bio-Laden/regionale Produkte	18
> Eiscafe (auch am WE)	17
> Einkaufsmarkt	10
> kleine inhabergeführte Läden erhalten/unterstützen	10
> Wochenmarkt mit regionalen Produkten, bis zum Nachmittag, 2x wöchentlich	9
> Schreibwarengeschäft	9
> Krankenhaus/Rettungsdienst	7
> Schuhladen	4
> Sonstiges (Schmuck, Geschenke, Tierbedarf, Stoffladen, dm-Drogerie)	4

age 2	24:	Welche	zusätzlichen	Versorgungseinrichtungen wünschen	Sie	sic
-------	-----	--------	--------------	-----------------------------------	-----	-----

Frage 24: Weiche zusätzlichen Versorgungseinrichtungen wunschen Sie sich?	Anzahl der Nennunger
Kleinröhrsdorf	
> Bäcker	15
> kl. Laden mit Waren des täglichen Bedarfs	10
> Frisör	5
Hauswalde	
> Arztsprechstunden/Arzt	2
Bretnig	
> Bankfiliale/mobiler Schalter	5
> Hofladen/Obst- u. Gemüsehändler	2
> Gaststätte	2
> Arzt	2
> Apotheke	2
> mehr Einkaufsmöglichkeiten	2

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

Frage 25: Welche zusätzlichen sozialen Angebote wünschen Sie sich?

Großröhrsdorf
> Treffpunkt aller Altersgruppen (mit Gastronomie), Bürgerhaus
> Jugendclub (gemeinnützig)
> Kinder-/Familientreff
> Veranstaltungen (Stadtfest, Hexenfeuer, Gartenfest, Rummel)
> Jugendangebote
> Sonstiges (Behindertensport, Hundespielplatz, Nachhilfe, betreutes Wohnen, Tierpark,
Pflegedienst, Internetcafé, Parks, Bänke, familienfreundliche Restaurants)
> Verein, Nachbarschaftshilfe, Sozialarbeit, Ehrenamt, Umweltgruppe (2), Chor (2)
> Bildung, Kurse
> öffentliche Sportstätten

Anzahl der Frage 25: Welche zusätzlichen sozialen Angebote wünschen Sie sich? Nennungen Kleinröhrsdorf 54 2 > Jugendtreff/-club 31 > Seniorenbetreuung 2 25 > Café, Kneipe, Bürgertreff 2 13 11 > Jugendtreff (auch gemeinnützig) 11 > Sonstiges (Bibliotheksbus, Spielplatz, Beratungsstellen, Maifest, Radwege) 5 10 > Familien- und Kindertreff 3 > Dorfleben, vereine 3 > Seniorentreff 2 Hauswalde 3

> Kinder-, Jugend-, Familienangebote, Bürgerhaus

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

Bevölkerungs- und Einkommensentwicklung ein?

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

Nennungen

7

39

Mobilität Frage 27: Bitte bewerten Sie die folgenden Aspekte zur Verkehrssituation in Ihrem Ortsteil mit Schulnoten. deutlich schlechter als Gesamtstadt (ab +0,4)

	0 1	0 2	20	30	40 5	50 6	0 7	0 8	0 9	0 10	00
Durchschnittsalter		27			42	2		20		11	
Einkommensunterschiede			44			3	1	6		19	
	ı mi	i Zunahn	ne r	aleichb	leibend	■Ab	nahme	пkei	ne Ana:	aben	

Frage 26: Wie schätzen Sie die soziale Lage von Großröhrsdorf hinsichtlich

Als weitere Anmerkungen wurden u. a. genannt:

- > Zuzug von Gutverdienern erhöht Einkommensunterschiede
- > Zuzug von Familien (gute Anbindung, Neubauten) senkt Durchschnittsalter
- > zu niedrige Löhne, Hoffnung auf besser bezahlte Arbeitsplätze

2,9 öffentliches Parkplatzangebol 2,4 2,6 3,3 3,1 3,4 4,0 3,8 (Sa, So) Frequentierung der Bus-Linien 2,3 2,3 2,8 2,8 4,1 3,4 Barrierefreiheit im öffentlichen Raun

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021



Anzahl der Nennungen

Zusätzliche Anmerkungen zur Verkehrssituation

Großröhrsdorf	Anzahl der Nennungen
> besseres Fahrradnetz, fehlende Radwege innerorts	18
> bessere Taktung Bahnanbindung (z. B. 30 min.Takt, in den Abendstunden)	12
> schlechte/fehlende Gehwege	9
> Bessere Anbindung Bus an Bahnhof (Schaffung Bushaltestelle)	7
> fehlende Bordsteinabsenkungen	6
> fehlende Fußgängerüberwege	4
> Rathaus nicht barrierefrei	2
> fehlende Parkmöglichkeiten, z. B. am Ärztehaus und Rödersaal	2
> mehr Bushaltestellen (z. B. Duscheck, Bauernsiedlung)	2
> schlechter Straßenzustand	2

Zusätzliche Anmerkungen zur Verkehrssituation

Kleinröhrsdorf	
> Radwege in schlechten Zustand	1
> Kleiner Stadtbus mit Anbindung an umgebende Städte	1
> Taktverdichtung Bahn	1
Bretnig	
> Busanbindung zum Bahnhof fehlt	6
> Keine sicheren Fahrradwege	6
> Kleinbusse einsetzen	2
> Nebenstraßen sanieren	2
> Kennzeichnung Wanderwege	2

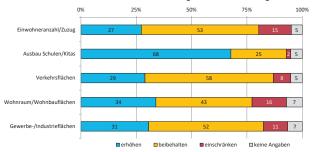
41

die STEG

Zukünftige Stadtentwicklung

Frage 28: Die zukünftige Stadtentwicklung kann durch verschiedene Rahmenbedingungen gesteuert werden.

Wie wünschen Sie sich die Entwicklung der Stadt in den folgenden Bereichen:



Zusätzliche Anmerkungen zur zukünftigen Stadtentwicklung

Einwohnerzahl/Zuzug

- > Infrastruktur muss mitwachsen (Verkehrsnetz, Abwasser, Sporthallen, Schulen, Kitas)
- > Lösung für Verkehrsbelastung durch Autos gewünscht

- > Ausbau der Grund- und Oberschule endlich abschließen
- > Ausbau der Grundschule in Bretnig
- > Altbau des Gymnasiums erweitern
- > Mehr Kitaplätze
- > Mehr Mitarbeiter in den Kitas
- > Schulstandorte vernetzen
- > Schlechte technische Ausstattung

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

Schaffung von Verkaufsfläche

- > Unterstützung kleiner Gewerbetreibender (kleine Läden) in Innenstadt
- > Bio-Läden mit lokalen Produkten
- > Dezentrale Läden in den OT
- > Leerstände neuer Nutzung zuführen

Schaffung von Wohnraum und Wohnbauflächen

- > Bezahlbarer Wohnraum
- Getrennt von Industrie, innerstädtisch
- Keine neuen Wohngebiete, vorhandene Flächen nutzen
- Weniger EFH-Baugebiete, mehr Mehrfamilienhäuser

Schaffung von Gewerbe- und Industrieflächen

- > Rückbau und Umnutzung von Industriebrachen
- mehr produzierendes Gewerbe
- > mehr private Handwerksbetriebe (Kooperationen mit Schulen)

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

- > Grünflächen nicht zubauen, sondern vermehren
- > Erhalt und Sanierung bestehender Gebäude
- > Nachverdichtung
- > Umgehungsstraße, keine Umleitung der Autobahn durch den Ort
- > Erhalt und Ausbau bestehender Gebäude für Vereinsnutzung
- > Zukunftsfähige Konzepte, kein unüberlegter Flächenverkauf an Private
- > Geschwindigkeitsbegrenzungen innerorts
- > Mehr Sportstätten
- > Barrierefreiheit für ÖPNV

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021



47

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021



Weitere Themen

Frage 29: Gibt es weitere Themen, die Sie ansprechen möchten?

Aufwertung des Stadtbildes (57)

- > Mehr Beachtung und Kontrolle von Ordnung und Sauberkeit (Aufräumaktion mit Einwohnern, Müllablageort an Autobahnbrücke Lichtenberg; Verschmutzung mit Hundekot)
- > Beseitigung von Schandflecken: u. a. Bahnhof und dessen Umfeld(!); alte Fabrik neben dem neuen Kulturhaus; ruinöse Häuser (Bretnig), Leerstandsminderung
- > mehr Lebensraum mit Aufenthaltsqualität als Parkplätze im Stadtzentrum/Schaffung eines richtigen Zentrums
- > öffentliche Toiletten

(57)

- ehr/Mobilität > Verkehrsberuhigung (mit besseren Kontrollen oder Geschwindigkeitsbegrenzungen) und Verminderung Durchfahrtsverkehr
 - > Stärkung Radverkehr (Durchgängigkeit, Erreichbarkeit der Schulen, Ausbau, mehr Sicherheit für Radfahrer auf Hauptverkehrsstraßen, Radrundwege um Ortschaft, Radweg zum Masseneibad)
 - > Ausbau ÖPNV: v. a. nach Dresden und Kamenz, bessere Anbindung an Bahnhof, Takterhöhung, Stadtbus
 - > Lärmbelästigung/Feinstaub/LKW-Verkehrsaufkommen bei Umleitungen von der
 - Beseitigung der Unfallschwerpunkte (Kreuzung Rathausstraße/Lutherstraße, Lutherstraße/Walther-Rathenau-Straße, Alte Straße Höhe alte Gärtnerei Frenzel, Fußgängerampel Bandweberstraße/Rathausstraße)
 - Barrierefreiheit
 - > Straßenzustand, marode Brücken
 - > Lärmschutzwand an der Autobahn
 - Fußgängerüberquerungen (u. a. Rathausstraße/ Lutherstraße), Ausbau Fußwege (z. B. Südstraße und Lange Straße, entlang des Friedhofes → Schulweg), Verschmutzung der Fußwege mit Hundekot

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

Freizeit (52)

- > Angebote für Kinder und Jugendliche (Jugendtreff, Ausbau und Verbesserung der Spielplätze – z. B. an Weststraße)
- > Ausbau öffentlicher Sportstätten (Ausbau Leichtathletikstadion, Beachvollevball. Bolzplatz, kommunale 2-Feld-Sporthalle, guter Basketballplatz)
- > breiteres Freizeitangebot (z. B. Mountainbikestrecke, Schwimmhalle, Sauna, Kino, Tierpark)
- > Mehr Unterstützung für Vereine
- > Wanderwege (mehr Rastmöglichkeiten, Aufwertung der Wanderwege, Trimm-Dich-Pfad oder Erlebnis-Wanderwege im Masseneiwald)
- > Mehr Veranstaltungen, Kulturangebote (Stadtfest, Bürgerfeste)

Grünflächen/ Naturschutz/

- > (bessere) Einbindung von Grünelementen (z. B. am Rathaus; Obstbaumalle wie auf Kirchsteig bei Pulsnitz: Bepflanzung mit lokalen Arten)
- > Insektenfreundliche Gestaltung der Anlagen (Blühwiesen, weniger mähen) Klimaanpassung (51)
 - > Erhalt von Grün- und Freiflächen (inkl. des alten Baumbestandes) und deren Sauberhaltung
 - > Zersiedelung mit Einfamilienhäusern hemmen
 - > mehr Sitzmöglichkeiten, Mülleimer, Hundekotbeutelspender (z. B. Lange Straße,
 - Verstärkung Umweltschutz, z. B. Bürgerinitiativen für Erneuerbare Energien, Klimaanpassungsmaßnahmen im Gewerbepark (Baumpflanzungen, Dachbegrünung), Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden, Strukturreiche Grünflächen mit Hecken und Sträuchern, Erhalt von Feuchtgebieten, Renaturierung ehem. Teiche, Fledermauskolonie in Bretnig, Steinmauer im Goethe-Park, Reduzierung der Flächenversiegelung

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

50

(28)

- > Anpassung der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen an Einwohnerwachstum (Kitas, u. a. Schule Bretnig und Gymnasium, ...)
- > Mehr Angestellte in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- > Verbesserung Schulhomepage
- > Neubau Schulturnhalle in Bretnig
- > Anscheinend dürfen Eltern den Hort nicht mehr betreten (auch nach Corona). Darüber herrscht bei einigen Eltern Unmut.
- > mehr Bildungsangebote für alle Altersklassen
- > Digitalisierung der Schulen

- Stadtverwaltung (22) > mehr Bürgerbeteiligung (z. B. Stadtwerkstadt als Ideengeber, mehr Bürgerbefragungen)
 - > mehr Transparenz
 - > Fokus zu sehr auf Hauptort
 - > klarere/häufigere Positionierung gegen Rassismus
 - > Kinder- und Jugendstadtrat
 - > mehr Bürgernähe durch Bürgermeister
 - > Kurtaxe in Kleinröhrsdorf

Wirtschaft (16)

- > Belebung der Innenstadt (kleine Läden, regionaler Bäcker und Metzger, schöner Wochenmarkt)
- > Stärkung regionaler Unternehmen (Einbeziehung regionaler Unternehmen, Plattform für Unternehmen)
- > Förderung traditioneller Landwirtschaft
- > Geruchsbelästigung durch Schweinemastanlagen

51

INSEK Großröhrsdorf- Ergebnis Bürgerbefragung 2021

die STEG

die STEG

Wohnen (13)

- > Anstieg Miet- und Grundstückspreise
- > Altersgerechtes/betreutes Wohnen
- > Harmonischeres Einfügen neuer Baugebiete ins Ortsbild
- > Wohnraum für Familien
- > Innen- vor Außenentwicklung/Nutzung leerstehender Wohngebäude

Breitbandausbau/

- > Internetgeschwindigkeit (v. a. in Kleinröhrsdorf)
- Digitalisierung (10)
- > öffentliches W-LAN im Zentrum
- > Handyempfang sehr schlecht

Gastronomie (8)

- > Café
- > Eisdiele

Vielen **Dank**

die STEG Stadtentwicklung GmbH steg-dresden@steg.de steg.de



Strategiegebiete

Stadtgrenze Großröhrsdorf
Ortsteil
Konsolidiertes Gebiet

Konsolidierungswürdiges Gebiet

Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



10539	12.08.2022 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	



Prioritäre Maßnahmen ohne räumliche Zuordnung bzw. im gesamten Stadtgebiet

FK 1 📕

- Revitalisierung ausgewählter Brachflächen

FK 2

- Aufwertung des Gebäudebestandes und des Wohnumfeldes
- Kommunaler Wohnungsbestand: Umbau von Wohnungszuschnitten (große Wohnungen)
- Kommunaler Wohnungsbestand: barrierefreier Umbau der Wohnungen
- Schaffung von altersgerechten Eigentumswohnungen
- Umsetzung der Maßnahmen aus dem Brandschutzbedarfsplan

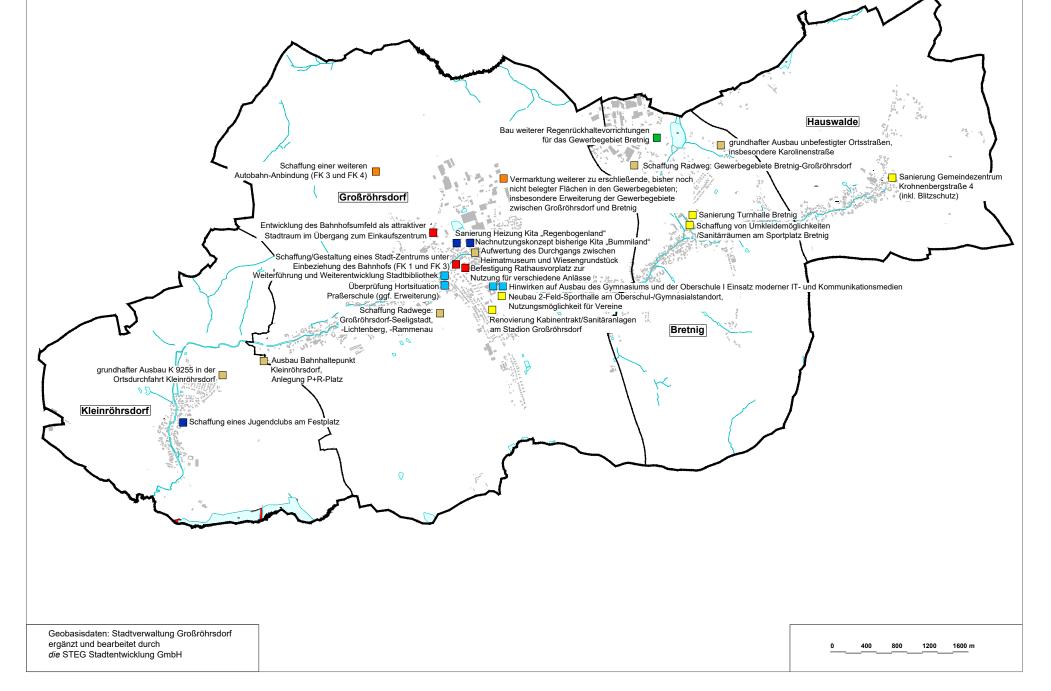
- Aufwertung der Wegebeziehungen zwischen dem Stadtzentrum, dem Massenei-Bad, dem Camping- und Freizeitpark sowie Rödersaal, Bibliothek und Museen (u. a. durch verbesserte Beschilderung)

FK 4 🔲

- bedarfsgerechter Ausbau bzw. Sanierung der Straßen, Fuß-, Rad- und Wanderwege
- Bau einer Umgehungsstraße zur Entlastung der S 158 über das Gewerbegebiet zur Autobahn

- Prüfung Beschränkung LKW-Parken in den Gewerbegebieten- Verbesserung der Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtung und weitere
- energetische Sanierung
- Erstellung einer Instandsetzungs- und Prioritätenstrategie für Brücken im gesamten Stadtgebiet
- Errichtung einer Stadtbuslinie (ÖPP oder Zuschuss), v. a. für Senioren, Touristen und Besucher von Freizeit- und Kultureinrichtungen
- barrierefreie Gestaltung der Bushaltestellen
- innerörtlicher Ausbau von Radwegeverbindungen abseits von der S 158
- Erarbeitung einer Stellplatzsatzung
- Erarbeitung einer Wander- und Radwegekonzeption

- Prüfung der Errichtung eines Sandsportplatzes (Beachvolleyball)
- Bildung eines Sportbeirates zur besseren Abstimmung der Vereine (Veranstaltungen, Trainingszeiten)



Maßnahmen mit hoher Priorität

Stadtgrenze Großröhrsdorf Ortsteil prioritäre Maßnahmen aus Handlungsfeldern Städtebau, Denkmalpflege und Brachen

Wirtschaft/Tourismus

Verkehr und technische Infrastruktur

Klimaschutz und Umwelt

Kultur und Sport

Bildung

Soziales

Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



10539	23.08.2022 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	



Kapitel 6 bis 8

Inhaltsverzeichnis

Übersicht Kapitel 6 bis 8

Inhaltsverzeichnis

6	Zusammenfassung	2
7	Monitoring - Erfolgskontrolle INSEK	4
•	monitoring Errolgokontrollo intoErrollomonia	
8	Änderungsregister	8

Zusammenfassung

6 Zusammenfassung

Das vorliegende Konzept ist eine Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes von 2009 unter Einbeziehung der Ortsteile Bretnig und Hauswalde. Auf Grundlage der gültigen Arbeitshilfe wurden umfangreich statistische Daten aktualisiert, die u. a. Aufschluss über die Entwicklungen der Bevölkerung, des Wirtschafts-, Arbeits- und Wohnungsmarktes geben und die Gesamtstadt unter besonderer Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse sowie der regionalen Bedingungen betrachtet.

Das Stadtentwicklungskonzept ist in Zusammenarbeit von kommunalen und politischen Entscheidungsträgern sowie den Bürgerinnen und Bürgern entstanden. Die **gesamtstädtischen Ziele und Maßnahmen** sind darauf ausgerichtet, die Funktion der Stadt auf Dauer zu sichern, das Bevölkerungswachstum zu steuern, Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu erhalten und den Einwohnern eine lebenswerte Stadt zu bieten.

Hinsichtlich der **Bevölkerungsentwicklung** verzeichnet die Stadt Großröhrsdorf in den letzten Jahren ein Bevölkerungswachstum, welches auf den positiven Saldo der räumlichen Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen ist (mehr Zuzüge als Fortzüge). Die Altersstruktur weist einen Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter auf, was sich auch in Zukunft fortsetzen und Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort haben wird (u. a. erhöhte Nachfrage an Fachkräften). Die Bevölkerungsprognose bis 2035 des statistischen Landesamtes ist nicht realistisch, eine eigene Berechnung ergibt einen zukünftigen Bevölkerungsanstieg zwischen 0,8 % und 5,3 %.

Die **Stadtentwicklungsplanung** geht daher von einem weiteren Bevölkerungswachstum, d. h. einer Fortsetzung des Zuzuges sowie den damit einhergehenden Maßnahmen in die öffentliche Infrastruktur aus.

Um den Ansprüchen eines attraktiven Wohnund Dienstleistungsstandorts auch zukünftig gerecht zu werden, sind gezielte städtebauliche Maßnahmen nötig. Um der gestiegenen Wohnraumnachfrage gerecht zu werden müssen zukünftig weitere Bauflächenpotenziale erschlossen werden. Hierzu müssen die innerörtlichen Brachflächen revitalisiert, Baulücken gezielt vermarktet und große Wohnhäuser ("Stadtvillen") wieder als Mehrfamilienhäuser genutzt werden.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stadt hängt davon ab, inwieweit es gelingt, die Wirtschaftskraft und damit auch die Steuerkraft in der Stadt zu halten und langfristig zu sichern. Für eine Expansion bestehender Unternehmen sowie zur Neuansiedelung weiterer Unternehmen müssen daher weitere Gewerbeflächen zwischen den Gewerbegebieten Großröhrsdorf Nord I und Bretnig bedarfsgerecht ausgewiesen werden.

Der Arbeitskräftebestand kann nur dann in Großröhrsdorf mit der ortsansässigen Bevölkerung abgedeckt werden, wenn es gelingt, die Gruppe der alternden Erwerbspersonen durch junge Fachkräfte zu ersetzen. Mit der Bereitstellung von Möglichkeiten zur Ausbildung von Fachkräften kann dies mit der wachsenden Zahl von Kindern und Jugendlichen gelingen. Da der Zuzug von Erwerbspersonen und deren Familien angestrebt wird, sind die dafür nötigen Voraussetzungen zu schaffen. So hat die Stadt Großröhrsdorf auch im sozialen Bereich vielfältige Ziele und Maßnahmen festgelegt. Die Bereitstellung bedarfsgerechter Angebote zur Kinderbetreuung, zur sozialen und medizinischen Grundversorgung sowie bürgerfreundliche kommunale Dienstleistungen sind dabei hervorzuheben.

Die städtische Entwicklung ist voranzutreiben, indem die fehlende Mitte, d. h. ein funktional

Zusammenfassung

vielseitiges, städtisches Zentrum geschaffen wird. Die **Gestaltung des Stadt-Zentrums** im Stadtkern sowie die Einbindung des Bahnhofes und von Grün- und Freiflächen trägt zur Aufwertung des Stadtbildes bei. Handlungsbedarf besteht weiterhin bei der Entflechtung des Verkehrs, der Erneuerung und Sanierung von Straßen, Gassen und Gebäuden sowie der Anbindung der Gewerbegebiete an die Kernstadt.

Im Bereich der Bildung stellt sich die Stadt Großröhrsdorf das Ziel, den Status als Bildungszentrum für die Region Rödertal weiter zu festigen und qualitativ aufzuwerten, u. a. durch die (Weiter-)Entwicklung des Oberschulund Gymnasialstandortes zum Schul- und Sportcampus

Unter Beachtung der übergeordneten räumlichen Planungen (Landesentwicklungsplan, Regionalplan) soll die **naturräumliche Lagegunst**

der Stadt Großröhrsdorf für die Region verstärkt genutzt und bekannt gemacht werden. Dazu gehören der weitere Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes und Renaturierungsmaßnahmen im Freiraum- und Gewässerbereich. Eine **Wander- und Radwegekonzeption** soll zum innerörtliche Ausbau von Radwegeverbindungen, speziell abseits der S 158, beitragen.

Der Stadt Großröhrsdorf wird mit diesem INSEK ein Instrument in die Hand gegeben, mit dem durch eine integrierte Betrachtungsweise der Gesamtstadt kommunale Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und vermieden werden können. In verschiedenen Fachbereichen werden nicht nur die bisherigen Entwicklungstendenzen aufgezeigt, sondern auch gesamtstädtische Zielrichtungen und Einzelmaßnahmen für die nächsten Jahre benannt.

7 Monitoring - Erfolgskontrolle INSEK

Aufgaben und Ziele

Stadtentwicklung stellt einen sehr dynamischen Prozess dar. Um aktuelle Veränderungen in der Stadt Großröhrsdorf zu analysieren und sichtbar zu machen, bedarf es eines geeigneten Instrumentes zur Beobachtung dieser Entwicklungen.

Monitoringsysteme bilden Veränderungsprozesse ab und dienen der Schaffung einer verbesserten Informationsgrundlage. Dies ermöglicht es, in der Stadtentwicklungsplanung frühzeitig und flexibel auf aktuelle Trends zu reagieren. Das Monitoringsystem kann als eine Art Frühwarnsystem Fehlentwicklungen in der Stadt verhindern. Monitoring liefert zudem einen wesentlichen Beitrag für die Entscheidungsvorbereitung, verbessert die Abstimmung zwischen den Akteuren und unterstützt die öffentliche Diskussion.

Durch regelmäßige Fortschreibung des Datenbestandes ist es möglich, auch den Erfolg der Maßnahmen und eingesetzten Mittel zu überprüfen. Gerade aufgrund der begrenzten zur Verfügung stehenden Mittel müssen diese Ressourcen zielgerichtet eingesetzt werden. Fördermittel sind so einzusetzen, dass sie die größten Wirkungen entfalten und zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen.

Dies ist auch eine wesentliche Forderung der Fördermittelgeber der Städtebauförderprogramme (Bund und Freistaat). Geprüft wird auf dieser Ebene nicht nur der Fördermitteleinsatz der einzelnen Kommunen, sondern die Wirksamkeit und Effizienz des gesamten Förderprogramms.

Methodik und Aufbau

Ein Monitoringsystem, welches sich nicht an den definierten Zielen für die Stadtentwicklung orientiert, kann nicht erfolgreich sein. Es sind Indikatoren zu entwickeln, die geeignet erscheinen, die Entwicklung der einzelnen Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung adäquat widerzuspiegeln. Es geht also um die Auswahl besonders relevanter Variablen (Indikatoren) mit repräsentativer Aussagekraft.

Zur Sicherung der Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Monitoringsystems ist die Haltung einer breiten Basis sogenannter Stammdaten von Bedeutung. Diese sind, im Unterschied zu Indikatoren, nicht interpretierte Basisdaten, wie beispielsweise Einwohnerzahl, Anzahl der Frauen im gebärfähigem Alter oder Lebendgeborene. Sie gewinnen ihren Informationswert erst durch Interpretation, z. B. in der Kombination mit anderen Basisdaten. Diese Interpretationen von Basisdaten sind als Indikatoren geeignet, um die Prozesshaftigkeit von Stadtentwicklung wiederzugeben.

Die Beobachtung der Maßnahmen und ihrer Auswirkungen sollte dem Kalenderjahr entsprechend erfolgen. Damit wird der Vergleich zwischen prognostizierter und tatsächlich eingetretener Entwicklung über mehrere Jahre hinweg ermöglicht. Dabei ist es insbesondere notwendig, aktuelle Entwicklungstendenzen in die Zielstellungen und Maßnahmen der Fachkonzepte einfließen zu lassen. Die Auswirkungen auf andere Fachbereiche sind ebenfalls zu überprüfen.

Ein nach Jahren geordnetes Monitoring ermöglicht die Beobachtung der Maßnahmen und ihrer Auswirkungen sowie den Abgleich prognostizierter und tatsächlich eingetretener Entwicklungen über einen mehrere Jahre umfassenden

Zeitraum. Bislang eigenständig geführte Wirkungsbeobachtungen sollten als kurze Zusammenfassungen an dieser Stelle mit ergänzt werden.

Aufstellen des Monitorings mit Indikatoren der Entwicklung:

- Festlegen der Verantwortlichkeiten
- Fortschreibung des Monitorings, z. B. im 4.
 Quartal eines Jahres
 - (Statistiken des Vorjahres alle vorhanden)
- Präsentation der Ergebnisse in den Gremien der Stadt
- Beratung zum weiteren Vorgehen und Einbringen weiterer Ergänzungen/Veränderungen
- ggf. teilweise Aktualisierung des gesamtstädtischen INSEKs und der Maßnahmen und Ziele
- ggf. weitere Einbindung der Öffentlichkeit
- ggf. Beschluss zu detailliertem Handlungsund Überarbeitungsbedarf

Es empfiehlt sich, jede Jahresbewertung nach folgenden Gesichtspunkten aufzubauen:

- 1. Datenfortschreibung
- jährliche Fortschreibung der Entwicklungslinien von Kernindikatoren
- 2. Datenauswertung
- Vergleich der fortgeschriebenen Entwicklungslinie mit den Prognosen bzw. mit angestrebten Zielwerten
- Interpretation der Weiterentwicklung
- Einschätzung, inwieweit Ziele erreicht wurden

- 3. Schlussfolgerungen
- Ableitung des Bedarfs, ggf. Strategieanpassung
- Darstellung des Bedarfs für eine (Teil-)
 Fortschreibung des INSEKs
- Begründung

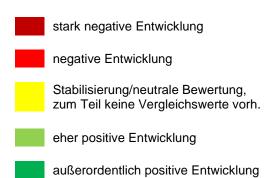
Ergebnisse der Wirkungsbeobachtung

Das vorliegende Monitoring orientiert sich an den im gesamtstädtischen INSEK erfassten Fachbereichen und soll eine Umsetzbarkeit durch die Stadt ermöglichen. Das INSEK soll damit auf Aktualität und Überarbeitungsbedarf im Allgemeinen überprüft werden.

Mit Vorliegen der Daten ist eine Überarbeitung der Vergleichsjahre zu überprüfen. Die Indikatoren sollen flexibel gehandhabt werden. Sollten sich neue Schwerpunkte ergeben, sind diese ggf. zu ergänzen. Es soll regelmäßig eine den städtischen Entwicklungstendenzen angepasste Bewertung gegeben werden. Im Vergleich zum Vorjahr bzw. zu den Vergleichsjahren sind so klare Veränderungen ablesbar.

Weitere Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung, zusätzlich zum Monitoring (z. B. Gesprächsprotokolle, Beschlüsse), sind als Protokoll in der Anlage mit beizufügen und die Ergebnisse, falls notwendig, im INSEK zu aktualisieren.

Die Trendbewertung wird in Farben dargestellt, die Pfeile zeigen die Veränderung des Wertes:



Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept		Vergleic	hsjahre		Fortsc	hreibung je	weils zum :	31.12.	
		2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Fachbereich Demografie	absolut	10 474	0.010	0.545	0.505	0.500	0.540	0.045	0.050
									9.659 92%
									-109
Statistisches Landesamt	2005=100%	100%	285%	233%	222%	196%	359%	293%	404%
Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % Gesamtbevölkerung				5.3	5.2	5.4	5.6	5.7	5,8
Statistisches Landesamt	2005=100%	100%	116%	118%	116%	120%	124%	127%	129%
Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung	prozentual	22.9	25.1	26.0	26.0	26.4		26.4	26,2
Statistisches Landesamt	2005=100%	100%	110%	114%	114%	115%	115%	115%	114%
Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo	absolut	-69	-25	40	56	28	100	192	155
Statistisches Landesamt	2015=100%			100%	140%	70%	250%	480%	388%
Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege									
Eingesetzter Förderrahmen in Tausend €	absolut	291	45	0	0	0	0	0	0
Stadt/Sanierungsbeauftragter	2005=100%	100%	15%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Anzahl Brachflächen	absolut	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	27
Stadt									
Fachbereich Wohnen und Technische Infrastruktur									
The state of the s		4.960	5.004	4.931	4.949	4.978	4.990	5.051	5.073
	_	100%	101%	99%		100%		102%	102%
		6	6	8	14	21	14	23	20
	_								333%
·		35,1	37,6	42,9	43,2	43,7	43,9	44,3	44,4
Statistisches Landesamt		17%	17%	23%	40%	60%	40%	65%	57%
_	absolut	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	ahaa' i								
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	apsolut	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	19.767	21.005
									k. A.
									k. A.
									1,09
									109%
	absolut	k. A.	93,7%	94,0%	95,6%	93,3%	92,6%	91,3%	k. A.
	absolut	k. A.	k. A.	9,1	7,5	8,2	9,2	9,2	9,7
	abashi								
	absolut	K. A.	K. A.	K. A.	K. A.	K. A.	K. A.	K. A.	k. A.
	ab a ab a								
-	•								16,1%
	2005=100%	100%	104%	K. A.	113%	113%	11476	115%	113%
<u> </u>	abaab.t								
	absolut	K. A.	K. A.	K. A.	K. A.	K. A.	K. A.	4	5
	absolut	k. A.							
Anzam der Sporteinrichtungen (geschatzt)	สมรับในใ								
Stadt		к. д.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	23	23
Stadt	`	K. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	23	23
Fachbereich Bildung	absolut								
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen	absolut 2005=100%	1.173	1.170	1.434	1.471	1.501	1.509	1.522	1.549
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt	2005=100%	1.173 100%	1.170 100%	1.434 122%	1.471 125%	1.501 128%	1.509 129%	1.522 130%	1.549 132%
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt Schüler an Grundschulen	2005=100% absolut	1.173 100% 311	1.170 100% 308	1.434 122% 319	1.471 125% 329	1.501 128% 344	1.509 129% 331	1.522 130% 333	1.549 132% 341
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesarrt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesarrt	2005=100% absolut 2005=100%	1.173 100% 311 100%	1.170 100% 308 99%	1.434 122% 319 103%	1.471 125% 329 106%	1.501 128% 344 111%	1.509 129% 331 106%	1.522 130% 333 107%	1.549 132% 341 110%
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen	2005=100% absolut 2005=100% absolut	1.173 100% 311 100% 369	1.170 100% 308 99% 253	1.434 122% 319 103% 355	1.471 125% 329 106% 374	1.501 128% 344 111% 382	1.509 129% 331 106% 389	1.522 130% 333 107% 423	1.549 132% 341 110% 439
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100%	1.173 100% 311 100% 369 100%	1.170 100% 308 99% 253 69%	1.434 122% 319 103% 355 96%	1.471 125% 329 106% 374 101%	1.501 128% 344 111% 382 104%	1.509 129% 331 106% 389 105%	1.522 130% 333 107% 423 115%	1.549 132% 341 110% 439 119%
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut	1.173 100% 311 100% 369 100%	1.170 100% 308 99% 253 69% 609	1.434 122% 319 103% 355 96% 760	1.471 125% 329 106% 374 101% 768	1.501 128% 344 111% 382 104%	1.509 129% 331 106% 389 105% 789	1.522 130% 333 107% 423 115% 766	1.549 132% 341 110% 439 119%
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt Schüler an Gymnasien Statistisches Landesamt	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100%	1.173 100% 311 100% 369 100%	1.170 100% 308 99% 253 69%	1.434 122% 319 103% 355 96%	1.471 125% 329 106% 374 101%	1.501 128% 344 111% 382 104%	1.509 129% 331 106% 389 105%	1.522 130% 333 107% 423 115%	1.549 132% 341 110% 439 119%
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt Schüler an Gymnasien Statistisches Landesamt Fachbereich Soziales	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100%	1.173 100% 311 100% 369 100% 492 100%	1.170 100% 308 99% 253 69% 609 124%	1.434 122% 319 103% 355 96% 760 154%	1.471 125% 329 106% 374 101% 768 156%	1.501 128% 344 111% 382 104% 775 158%	1.509 129% 331 106% 389 105% 789 160%	1.522 130% 333 107% 423 115% 766 156%	1.549 132% 341 110% 439 119% 769 156%
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oymnasien Statistisches Landesamt Fachbereich Soziales Entwicklung der Kindertagesstätten - Auslastung	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut	1.173 100% 311 100% 369 100%	1.170 100% 308 99% 253 69% 609	1.434 122% 319 103% 355 96% 760	1.471 125% 329 106% 374 101% 768	1.501 128% 344 111% 382 104%	1.509 129% 331 106% 389 105% 789	1.522 130% 333 107% 423 115% 766	1.549 132% 341 110% 439 119%
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesarrt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesarrt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesarrt Schüler an Oymnasien Statistisches Landesarrt Fachbereich Soziales Entwicklung der Kindertagesstätten - Auslastung Stadt	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100%	1.173 100% 311 100% 369 100% 492 100%	1.170 100% 308 99% 253 69% 609 124%	1.434 122% 319 103% 355 96% 760 154%	1.471 125% 329 106% 374 101% 768 156%	1.501 128% 344 111% 382 104% 775 158%	1.509 129% 331 106% 389 105% 789 160%	1.522 130% 333 107% 423 115% 766 156%	1.549 132% 341 110% 439 119% 769 156%
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesarrt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesarrt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesarrt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesarrt Schüler an Gymnasien Statistisches Landesarrt Fachbereich Soziales Entwicklung der Kindertagesstätten - Auslastung Statt Anzahl der Einrichtungen zur voll- und teilstationären Pflege	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100%	1.173 100% 311 100% 369 100% 492 100%	1.170 100% 308 99% 253 69% 609 124%	1.434 122% 319 103% 355 96% 760 154%	1.471 125% 329 106% 374 101% 768 156%	1.501 128% 344 111% 382 104% 775 158%	1.509 129% 331 106% 389 105% 789 160%	1.522 130% 333 107% 423 115% 766 156%	1.549 132% 341 110% 439 119% 769 156%
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesarrt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesarrt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesarrt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesarrt Schüler an Gymnasien Statistisches Landesarrt Fachbereich Soziales Entwicklung der Kindertagesstätten - Auslastung Statt Anzahl der Einrichtungen zur voll- und teilstationären Pflege Stadt	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100%	1.173 100% 311 100% 369 100% 492 100% k. A.	1.170 100% 308 99% 253 69% 609 124% k. A	1.434 122% 319 103% 355 96% 760 154%	1.471 125% 329 106% 374 101% 768 156%	1.501 128% 344 111% 382 104% 775 158% k. A.	1.509 129% 331 106% 389 105% 789 160% k. A.	1.522 130% 333 107% 423 115% 766 156%	1.549 132% 341 110% 439 119% 769 156%
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt Schüler an Gymnasien Statistisches Landesamt Fachbereich Soziales Entwicklung der Kindertagesstätten - Auslastung Statt Anzahl der Einrichtungen zur voll- und teilstationären Pflege Stadt Anzahl der praktizierenden Ärzte	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut absolut 2005=100% absolut	1.173 100% 311 100% 369 100% 492 100%	1.170 100% 308 99% 253 69% 609 124%	1.434 122% 319 103% 355 96% 760 154%	1.471 125% 329 106% 374 101% 768 156%	1.501 128% 344 111% 382 104% 775 158%	1.509 129% 331 106% 389 105% 789 160%	1.522 130% 333 107% 423 115% 766 156%	1.549 132% 341 110% 439 119% 769 156%
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt Schüler an Gymnasien Statistisches Landesamt Fachbereich Soziales Entwicklung der Kindertagesstätten - Auslastung Statit Anzahl der Einrichtungen zur voll- und teilstationären Pflege Stadt Anzahl der praktizierenden Ärzte Stadt	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100%	1.173 100% 311 100% 369 100% 492 100% k. A.	1.170 100% 308 99% 253 69% 609 124% k. A	1.434 122% 319 103% 355 96% 760 154%	1.471 125% 329 106% 374 101% 768 156%	1.501 128% 344 111% 382 104% 775 158% k. A.	1.509 129% 331 106% 389 105% 789 160% k. A.	1.522 130% 333 107% 423 115% 766 156%	1.549 132% 341 110% 439 119% 769 156%
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oymnasien Statistisches Landesamt Schüler an Gymnasien Statistisches Landesamt Fachbereich Soziales Entwicklung der Kindertagesstätten - Auslastung Stadt Anzahl der Einrichtungen zur voll- und teilstationären Pflege Stadt Anzahl der praktizierenden Ärzte Stadt Fachbereich Finanzen	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut absolut absolut 2005=100%	1.173 100% 311 100% 369 100% 492 100% k. A.	1.170 100% 308 99% 253 699 124% k. A k. A	1.434 122% 319 103% 355 96% 760 154% k. A	1.471 125% 329 106% 374 101% 768 156% k. A k. A	1.501 128% 344 111% 382 104% 775 158% k. A k. A	1.509 129% 331 106% 389 105% 789 160% k. A k. A	1.522 130% 333 107% 423 115% 766 156%	1.549 132% 341 110% 439 119% 769 156% k. A
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt Schüler an Gymnasien Statistisches Landesamt Fachbereich Soziales Entwicklung der Kindertagesstätten - Auslastung Stadt Anzahl der Einrichtungen zur voll- und teilstationären Pflege Stadt Anzahl der praktizierenden Ärzte Stadt Fachbereich Finanzen Steuereinnahmekraft in € je Einwohner	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut absolut 2005=100%	1.173 100% 311 100% 369 100% 492 100% k. A.	1.170 100% 308 99% 253 69% 609 124% k. A k. A	1.434 122% 319 103% 355 96% 760 154% k. A k. A	1.471 125% 329 106% 374 101% 768 156% k. A.	1.501 128% 344 111% 382 104% 775 158% k. A.	1.509 129% 331 106% 389 105% 789 160% k. A.	1.522 130% 333 107% 423 115% 766 156% 95.9%	1.549 132% 341 1110% 439 1119% 769 156% k. A
Fachbereich Bildung Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen Statistisches Landesamt Schüler an Grundschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oberschulen Statistisches Landesamt Schüler an Oymnasien Statistisches Landesamt Schüler an Gymnasien Statistisches Landesamt Fachbereich Soziales Entwicklung der Kindertagesstätten - Auslastung Stadt Anzahl der Einrichtungen zur voll- und teilstationären Pflege Stadt Anzahl der praktizierenden Ärzte Stadt Fachbereich Finanzen	2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut 2005=100% absolut absolut absolut 2005=100%	1.173 100% 311 100% 369 100% 492 100% k. A.	1.170 100% 308 99% 253 699 124% k. A k. A	1.434 122% 319 103% 355 96% 760 154% k. A	1.471 125% 329 106% 374 101% 768 156% k. A k. A	1.501 128% 344 111% 382 104% 775 158% k. A k. A	1.509 129% 331 106% 389 105% 789 160% k. A k. A	1.522 130% 333 107% 423 115% 766 156%	1.549 132% 341 110% 439 119% 769 156% k. A
	Bevölkerung Statistisches Landesamt Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten/Sterbefälle Statistisches Landesamt Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % Gesamtbevölkerung Statistisches Landesamt Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung Statistisches Landesamt Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo Statistisches Landesamt Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege Eingesetzter Förderrahmen in Tausend € Stadt/Sanierungsbeauftragter Anzahl Brachflächen	Bevölkerung Statstisches Landesarnt 2005=100% Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten/Sterbefälle Statstisches Landesarnt 2005=100% Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % Gesamtbevölkerung Statstisches Landesarnt 2005=100% Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung Statstisches Landesarnt 2005=100% Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung Statstisches Landesarnt 2005=100% Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung Statstisches Landesarnt 2005=100% Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung Statstisches Landesarnt 2005=100% Absolut 2015=100% Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege Eingesetzter Förderrahmen in Tausend € Stadt/Sanierungsbeauftragter Anzahl Brachflächen Stadt Stadt Fachbereich Wohnen und Technische Infrastruktur Anzahl der Wohnungen Statstisches Landesarnt 2005=100% Alterstruktur Anzahl der Wohnungen Statstisches Landesarnt 2005=100% Stadt/Vermieter/Statstisches Landesarnt 2005=100% Wohnfläche je Einwohner in m² slatstisches Landesarnt 2005=100% Trinkwassergesamtverbrauch in I/EW/d Versorgungsunternehrmen Fachbereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus Kaufkraft in € je Einwohner Wirtschaftsatiss Arbeitslose Bundesagentur für Arbeit 2005=100% Statstisches Landesarnt 2005=100% Statstisches Landesar	Bevölkerung Stateitsches Landesamt Stateitsches Landesamt Stateitsches Landesamt Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % Gesamtbevölkerung Stateitsches Landesamt Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % Gesamtbevölkerung Stateitsches Landesamt Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung Stateitsches Landesamt Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung Stateitsches Landesamt Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung Prozentual 2005=100% Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung Stateitsches Landesamt Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung Stateitsches Landesamt Altersstruktur Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo Stateitsisches Landesamt Anzehler Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo Stateitsisches Landesamt Brachbereich Städtebau und Denkmalpflege Eingesetzter Förderrahmen in Tausend € Staddsmurgungsbeauftragter 2005=100% Anzahl Brachflächen Stadt Staddsherungsbeauftragter Anzahl der Wohnungen Stateitsches Landesamt Anzahl der Wohnungen Stateitsches Landesamt 2005=100% Stateitsches Landesamt 2005=100% 100% Stateitsches Landesamt 2005=100% 100% Wohnfläche je Einwohner in m² absolut Stateitsches Landesamt 2005=100% 177% Trinkwasergesamtverbrauch in I/EW/d Aversorgungsunternehmen Fachbereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus Kaufkraft in € je Einwohner Wirtschaftsatts Arbeitslose Bundesagentur für Arbeit Gewerbeanmeldungen zu Gewerbeabmeldungen Stateitsches Landesamt Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner Stateitsches Landesamt Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner Stateitsches Landesamt Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner Stateitsches Landesamt Übernachtungen yerkehrsfläche in % an Gesamtfläche Stateitsches Landesamt ### Appendict ### Appendi	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevolkerung

Weitere Instrumente der Wirkungsbeobachtung

Neben der eigenen Erhebung können für die Wirkungsbeobachtung auch laufend erhobene Daten anderer Institutionen herangezogen werden. Diese ermöglichen zudem einen Vergleich zu anderen Kommunen bzw. zu kreis- und/oder sachsenweiten Entwicklungen.

Eine umfassende Darstellung wesentlicher Kennziffern enthält die Gemeindestatistik bzw.

die statistische Datenbank GENESIS des Statistischen Landesamtes.

Im Bereich Demografie ist der Demografiemonitor des STALAs ein praktikables Instrument zur Beobachtung langfristiger Prozesse.

Sehr gut aufbereitet und laufend aktualisiert werden zudem verschiedene Datenbanken der IHK zu den Themenkomplexen Wirtschaft und Arbeitsmarkt.

Statistische Erhebungen und Datenbanken (Beispiele)

Thema	Bezeichnung	Herausgeber	Quelle	
Demografie	Demografiemonitor	STALA	http://www.demografie.sachsen.de/monitor	
Flächen	Flächenatlas	Statistisches Bundesamt	https://service.destatis.de/DE/karten/flaechenatlas.html#!SiedVerk17qm	
Wirtschaft/ Arbeitsmarkt	Wirtschaftsatlas	IHK Sachsen	http://www.wirtschaftsatlas-sachsen.de	
Arbeitsmarkt/ Soziales	Arbeitsmarktstatistik	Arbeitsagentur	http://statistik.arbeitsagentur.de	
Handel/ Kaufkraft	Handelsatlas	IHK Sachsen	https://www.chemnitz.ihk24.de	
verschiedene Themen	Gemeindestatistik/ Kreisstatistik	STALA	https://www.statistik.sachsen.de	
verschiedene Themen	Datenbank GENESIS	STALA	https://www.statistik.sachsen.de	
verschiedene Themen	Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwick- lung	IÖR	https://monitor.ioer.de/	

Quelle: eigene Recherche, STEG

Änderungsregister

8 Änderungsregister

Als Planungs- und Steuerungsinstrument bemisst sich die Wirksamkeit des INSEKs nach seiner Aktualität. In Anbetracht des Planungshorizontes ist davon auszugehen, dass veränderte Rahmenbedingungen und sonstige Einflüsse Aktualisierungen erforderlich machen werden.

Das vorliegende INSEK liefert aktuell eine fundierte Datenbasis und ist Grundlage weiterer teilräumlicher bzw. fachspezifischer Planungen. Der Planungshorizont reicht auf Grundlage der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose bis in das Jahr 2035.

Das Konzept lässt sowohl komplette Überarbeitungen als auch Teilfortschreibungen zu. Um einen aktuellen Stand zu erhalten, soll jedoch

kleineren Überarbeitungen der Vorrang gegeben werden.

Das Dokument wurde so strukturiert, dass jeder einzelne Fachbereich separat fortgeschrieben werden kann. Sowohl einzelne Seiten, Datenblätter, Tabellen und Übersichtskarten als auch ganze Abschnitte können nachvollziehbar aktualisiert und ausgewechselt werden, ohne das eine Überarbeitung der gesamten Dokumentstruktur erforderlich wird.

Im Änderungsregister können durch die durchlaufende Nummerierung die vorgenommenen Aktualisierungen dokumentiert werden.

ÄndNr.	Abschnitt	Art der Änderung	geändert durch	Beschluss	Datum